General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000 – 7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 55a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13060 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 229 — 40. Jahrgang.
Donnerstag den 30. September 1926
Einzelpreis 15 Pfennig.

Zuſammenkunft Muſſolinis mit Chamberlain.

GA Livorno, 30. Sept. (Eig. Drahtber.) Muſſolini iſt mit dem Unterſtaatsſekretär des Äußern, Grandi, dem Kabinettschef Paclucci und dem Preſſechef in einem Sonderzug heute früh in Livorno eingetroffen und hat ſich ſofort nach ſeiner Ankunft in einem Motorboot nach der im Hafen verankerten Yacht „Delphine" begeben, wo ihn Chamberlain erwartete und herzlich willkommen hieß. Muſſolini hat den ganzen Vormittag auf der Yacht verlebt, wo ihn der britiſche Außenminiſter auch zum Mittageſſen behielt.

Die Nachricht von der Ankunft Muſſolinis war in Livorno trotz der offiziellen Geheimhaltung durchgeſickert, ſo daß zahlreiche Neugierige Muſſolini eine Sympathiekundgebung bereiteten.

GA Rom, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Begegnung Chamberlain — Muſſolini wird in politiſchen Kreiſen Roms mit lebhafter Spannung verfolgt, und man mißt ihr allergrößte Bedeutung bei. Der „Popolo d'Italia", das Organ Muſſolinis, ſchreibt: Zweifellos werden Muſſolini und Chamberlain die die beiden Staaten intereſſierenden Fragen beſprechen. Wie wiederholt feſtgeſtellt wurde, beſtehen zwiſchen Italien und England weder Gegenſätze noch Gründe zu Mißtrauen. Andererſeits legt die Garantierung des Vertrages von Locarno beiden Staaten größte Verantwortlichkeit für ein übereinſtimmendes Vorgehen zum gleichen Zweck auf. Die Begegnung iſt ein neuer Beweis für die von der italieniſchen Politik erlangte internationale Wichtigkeit. Nach der Begegnung Briand — Streſemann wird ſie einen neuen Beitrag zur Organiſation der friedlichen Konſolidierung des neuen Europas leiſten.

Italien ſetzt ſich am Roten Meere feſt

TU London, 30. Sept. (Drahtb.) Der „Daily Telegraph" meldet aus Kairo, daß der italieniſche Gouverneur von Eritrea, Signor Gaſparini, mit dem Iman von Yemen über einen Wirtſchaftsvertrag mit Italien verhandelt habe, in dem Italien große Zugeſtändniſſe gemacht worden. Gaſparini ſei bereits auf dem Wege nach Rom, um Muſſolini Bericht zu erſtatten. Mit der Ratifizierung des Vertrages werde nach einem langjährigen Streit Italien der angeſtrebte Stützpunkt im Yemengebiet zugeſprochen, der für die italieniſche Intereſſenpolitik am Roten Meer von größter Wichtigkeit ſei. In italieniſchen Kreiſen befürchte man einen Gegenſchritt Englands.

Kriſe in Danzig.

Die Finanzreformgeſetze der Linkskoalition vom Volkstage abgelehnt. — Die Senatoren der Linkskoalition zurückgetreten.

TU Danzig, 29. Sept. (Drahtb.) Die Ablehnung der Danziger Reform durch den Völkerbundsrat in Genf vom 20. September hat nunmehr zum Sturz der parlamentariſchen Senatoren der Danziger Regierung geführt. Der Rücktritt erfolgte nach der heutigen Sitzung des Danziger Volkstages, der in dritter Leſung das Finanzreformwerk verabſchieden wollte. Mit 56 gegen 50 Stimmen wurde das Finanzreformwerk in ſeinen wichtigſten Teilen von den Deutſchnationalen ſowie von den Kommuniſten abgelehnt. Die bisherigen Koalitionsparteien, Liberale, Zentrum und Sozialdemokraten, blieben in der Minderheit. Die Senatoren der Koalitionsparteien traten daraufhin zurück. Die Sitzung des Volkstages wurde unter allgemeiner Unruhe geſchloſſen.

Polniſche Phantaſien.

Danzig, 30. Sept. (Meld. der Frankf. Z.) Die polniſche Preſſe meint, auch wenn Danzig ſchnell Polen einverleibt (!) werden ſo wäre dieſer Gewinn keine ausreichende Kompenſation dafür, daß die Alliierten die Rheinlande verließen. In welcher Form man ſich dieſe Kompenſation denkt, zeigt das Danziger Polenblatt „Gazetta Gdanſki", das die Gründung einer baltiſchen Schweiz verlangt. Unter dieſer Forderung verſteht man die Abtrennung Oſtpreußens von Deutſchland und erklärt, Oſtpreußen ſei künſtlich in die deutſche Republik einbezogen. Wenn aber eine baltiſche Schweiz vorhanden wäre, dann könnten die drei Nationalitäten, Polen, Deutſchland und Litauen ſich dort [illegible]. Wer die nationalen Kräfteverhältniſſe in Oſtpreußen ſtudiere und die natürliche wirtſchaftliche Entwicklungsmöglichkeit berückſichtige, werde keinen anderen Ausweg finden. Wenn Deutſchland dies nicht begreife und die Frage nicht mit Polen und Litauen regele, ſo werde die Zeit kommen, wo ſich ein Dritter mit der Angelegenheit befaſſe.

Zum 79. Geburtstag des Reichspräſidenten von Hindenburg.

Reichspräſident von Hindenburg begeht am Samstag 2. Okt. ſeinen 79. Geburtstag. Um allem Trubel aus dem Wege zu gehen, hat der Reichspräſident kurzen Urlaub von Berlin genommen und iſt aufs Land zu ſeiner Familie gereiſt, um in ländlicher Abgeſchiedenheit den Tag ſtill vorübergehen zu laſſen.

Unſer Bild zeigt den Reichspräſidenten mit ſeinen drei Enkelkindern.

Botſchafter Shurman über den deutſch-franzöſiſchen Stimmungsumſchwung

WTB Waſhington, 30. Sept. (Funkſpruch.) Botſchafter Shurman erklärte nach einer Konferenz mit dem Präſidenten Coolidge, Deutſchland und Frankreich begännen einzuſehen, daß ſich ein fortwährender Zwiſt nicht lohne, und dieſe Einſicht trage dazu bei, eine Verſtändigung herbeizuführen. Der deutſch-franzöſiſche Stimmungsumſchwung ſei der bemerkenswerteſte Eindruck, den er erhalten habe. Beide Regierungen hätten ſich zu friedlicher Verſtändigung und zu wirtſchaftlicher Zuſammenarbeit verpflichtet. Die wirtſchaftlichen Intereſſen ließen ſie den Weg der Verſtändigung einſchlagen, wie das kürzlich erfolgte Abkommen der Stahlwerksinduſtriellen beweiſe. (Der Abſchluß iſt, wie an anderer Stelle dieſer Zeitung berichtet wird, ſoeben abgeſchloſſen worden.) Leitende Perſönlichkeiten der Wirtſchaft und der Politik wirkten zur Erreichung dieſer Verſtändigung zuſammen, deren gute Folgen bereits erkennbar ſeien und noch mehr für die Zukunft verſprächen. Deutſchland ſuche ſich in ſeiner Lage mit Tatkraft und Ueberlegung zu helfen. Die Amerikaner würden in Deutſchland ſtets mit offenen Armen aufgenommen. In Deutſchland kenne man keinen anti-amerikaniſchen Geiſt. Auf alle Fälle ſei der Dawesplan beſſer als das frühere Syſtem der Reparationszahlungen. Das Probejahr für den Dawesplan ſei das Jahr 1928, in dem Deutſchland erſtmalig größere Summen zu zahlen habe. Keiner könne ſagen, ob Deutſchland nach dieſer Zeit imſtande ſei, weitere Dawes-Zahlungen abzuführen. Das Deutſche Reich erhole ſich langſam, aber ſicher. Die Arbeitsloſenziffer nehme in Deutſchland ab, da Deutſchland ſeine Märkte zurückgewinne.

Poincarés neueſte Abſicht.

GA Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Artikel des „Petit Pariſien" über die angebliche Abſicht Poincarés, durch Unterzeichnung des Waſhingtoner Abkommens die Verhandlungen von Thoiry gegenſtandslos zu machen, iſt erſt heute nachmittag in ſeiner vollen Ausführlichkeit bekannt geworden. An der urſprünglichen Auffaſſung hat ſich aber nichts geändert. Man betrachtet ihn in den maßgebenden politiſchen Kreiſen als einen glatten Bluff, als einen Verſuch, die Verhandlungsgrundlage zugunſten Frankreichs zu verſchieben. Zuerſt hat man behauptet, das deutſche Angebot bedeute für Deutſchland keine Belaſtung, die franzöſiſche Konzeſſion würde für nichts hingegeben; jetzt tut man ſo, als ob Frankreich noch genügend andere Hilfsquellen zur Verfügung ſtünden und daß es infolgedeſſen die deutſchen Eiſenbahnobligationen überhaupt nicht brauche. Wie ſchon angedeutet, iſt das falſch. Eine Anleihe bekommt Frankreich nur gegen Sicherheiten, die urſprünglich in einer Hypothek auf die franzöſiſchen Eiſenbahnen beſtehen ſollte, alſo in einer Art „Dawesſierung". Als Erſatz dafür will man den Amerikanern jetzt die deutſchen Eiſenbahnobligationen anbieten. Die Anleihe bekommt Frankreich alſo erſt nach Hingabe dieſer Pfänder und ſelbſtverſtändlich auch erſt nach Unterzeichnung des Waſhingtoner Abkommens. Das Ganze iſt nichts anderes als ein Manöver, um bei den Verhandlungen mit Deutſchland ſo billig wie nur möglich wegzukommen.

Severing über Streſemanns Annäherungspolitik.

TU Paris, 30. Sept. (Funkſpruch.) Aehnlich wie der preußiſche Miniſterpräſident Braun, erklärte der Innenminiſter Severing dem Vertreter des „Matin", daß die Politik Dr. Streſemanns ſtets eine aktive Unterſtützung durch die preußiſche Regierung gefunden habe. Er, Severing, ſei kein Anhänger einer unbedingten Weſtorientierung, aber er erblicke in einer deutſch-franzöſiſchen Einigung eine der beſten Garantien für den europäiſchen Frieden. Die geographiſche Lage zwinge die deutſche Wirtſchaft, ſich nach Rußland zu wenden, das könne aber einem Pakt mit Frankreich keinen Abbruch tun. Die ſogenannten vaterländiſchen Verbände ſpielten eine große Rolle in der öffentlichen Meinung Frankreichs, aber ſie hätten viel mehr das Innenminiſterium wie das Außenminiſterium zu beſchäftigen.

Streſemanns Dank an Ramſay Macdonald.

WTB London, 30. Sept. (Funkſpruch.) Dem Arbeiterblatt „Daily Herald" zufolge erhielt Ramſay Macdonald in Erwiderung auf ein von ihm an Streſemann anläßlich des Eintritts Deutſchlands in den Völkerbund geſandtes Glückwunſchtelegramm folgende Antwort des deutſchen Reichsminiſters des Äußeren:

„Ich beeile mich, für Ihre Glückwünſche zu danken und Ihnen zu verſichern, mit welch großer Befriedigung ich auf die vergangenen Tage in Genf zurückblicke. Ich vergeſſe nicht den großen Anteil, den Sie an dieſer Entwicklung gehabt haben.
gez. Streſemann."

140000 Bergarbeiter in England wieder tätig.

WTB London, 29. Sept. (Drahtb.) In einem Bezirk im Herzen des Kohlengebietes von Lancaſhire, der bisher jedes Kompromiß abgelehnt hätte, wurde in einer geheimen Abſtimmung mit großer Mehrheit für die Rückkehr zur Arbeit zu den Bedingungen der Bergwerksbeſitzer des Bezirks geſtimmt, nämlich 7½ Stunden Arbeitszeit zu den Löhnen, wie ſie vor dem Ausbruch des Konfliktes gezahlt wurden. Im ganzen Lande waren geſtern nach offiziellen Mitteilungen 140 000 Mann in den Kohlengruben tätig.

WTB London, 29. Sept. (Drahtb.) Cook erklärte in einer Rede, daß er ein Abkommen, das die Arbeitszeit in den Bergwerken verlängere, nicht unterzeichnen würde, und ſagte weiter: Wir können morgen zu einem Abkommen gelangen, wenn wir einer Verlängerung der Arbeitszeit zuſtimmen. Wir haben ehrenhaft und mutig gekämpft und müſſen auch mutig im Rückzug ſein. Durch die Macht der Umſtände kehren die Arbeiter zur Arbeit zurück. Die Bedingungen der Regierung werden niemals freiwillig oder offiziell angenommen werden.

Spaniens erwachende Seemacht.

Vom
Kapitän zur See a. D. v. Waldeyer-Hartz.

Die engliſche Kriegsmarine hat ſich in den Jahren vor dem Kriege in den ſpaniſchen Häfen der atlantiſchen Küſte ſichtbar wohlgefühlt. Wer nach Vigo, Pontevedra oder der Aroſa-Bucht kam, konnte immer gewärtig ſein, engliſche Kriegsſchiffe anzutreffen. Sie hatten etwas wie Heimatrechte erworben, erledigten von den ſpaniſchen Stützpunkten aus ihre taktiſchen Manöver und ſcheuten ſich ſelbſt nicht, Schießübungen von hier aus vorzunehmen. England hatte aber auch in den ſpaniſchen Kriegswerften feſten Fuß gefaßt. Was in Ferrol gebaut wurde, trug den Stempel britiſcher Schiffsbaukunſt und war von britiſchen Fäuſten zuſammengehämmert und vernietet worden. England iſt heute noch ſtolz auf dieſe Tätigkeit, die ihm nicht nur wirtſchaftliche Vorteile brachte, ſondern auch, wie es hoffte, politiſchen Einfluß erringen ſollte. Man hat wohl insgeheim daran gedacht, aus Spanien im großen etwas Aehnliches zu machen, wie es bei Portugal im kleinen geglückt war: ein willfähriges Land, das nach der engliſchen Pfeife tanzt und ſtets bereit iſt, ſich aktiv oder paſſiv für Englands politiſche Ziele einzuſetzen!

Neuerdings wird aber ſelbſt dem Britentum klar geworden ſein, daß man ſich hierin gründlich verrechnet hat. Zwiſchen dem ſpaniſchen und dem portugieſiſchen Volke beſtehen nicht nur Raſſenunterſchiede. Sie unterſcheiden ſich auch nicht nur durch die Volkszahl. Portugal iſt allzu klein, um jemals in der Weltgeſchichte wieder eine Rolle zu ſpielen. Es reſigniert. Spanien hingegen iſt ſeit Jahrzehnten unverkennbar im Erwachen. Mit Spanien geht es aufwärts. Es regen ſich Kräfte in ihm, die durchaus geeignet ſcheinen, Land und Volk abermals an die Grenzen einer Großmacht heranzuführen. Das Deutſchland von heute könnte ſich nur darüber freuen. Spaniens ſprichwörtliche Ritterlichkeit ſteht nicht nur auf dem Papier. Im Weltkriege hat Spanien allen Einflüſterungen und Gewalten zum Trotz ſeine Neutralität ſtreng bewahrt. Es hat ſelbſt Englands Zorn nicht gefürchtet, um eine Stellung einzunehmen, die ſeinen Traditionen dem deutſchen Volke gegenüber entſprach und ihm die eigene Selbſtändigkeit ſicherte.

In England iſt man, wie geſagt, neuerdings etwas mißgelaunt. Man hat auch nach dem Kriege nicht aufgehört, Spaniens Flottenentwicklung zu fördern. Die Pläne zu den jüngſten ſpaniſchen Kriegsſchiffen ſind noch von dem berühmten engliſchen Schiffsbaukonſtrukteur Sir Philipp Watts entworfen worden. Nun hat es aber in England wie ein Strahl kalten Waſſers gewirkt, als das Bündnis zwiſchen Italien und Spanien bekannt wurde. Das Land Muſſolinis ſteckt voller Ehrgeiz. Ihm ſchwebt der Gedanke vor, das alte Imperium Romanum wieder aufleben zu laſſen. Noch hofft man in England, daß das neue Bündnis mit der Spitze gegen Frankreich abgeſchloſſen worden ſei. Man verhehlt ſich aber auch nicht die Möglichkeit, daß eines ſchönen Tages in die hiſpano-italieniſche Front lateiniſcher Raſſen auch Frankreich einſchwenken könne, um auf dieſe Weiſe eine Einheitsfront zu bilden. Früher hat man in der engliſchen Admiralität die ſpaniſche Marine über die Achſel angeſehen. Ihr Ruhm war verblaßt, als ſie ſich um Havannas willen mit der Flotte der Vereinigten Staaten hatte meſſen müſſen. Nun weiß man aber in London, daß die ſpaniſche Marine nicht nur über gute Schiffe verfügt — man hat ſie ja ſelbſt entworfen und gebaut —, ſondern daß auch in den Beſatzungen an Bord ein trefflicher Geiſt lebt. Nach allem geht man ſo weit, einzuräumen, daß Spanien ein Zünglein an der Wage der Machtverhältniſſe im Mittelmeer bedeute. Man umwirbt es und iſt ſich gleichzeitig der Gefahr bewußt, daß es eines Tages als Gegner auftreten könne. Wenn England angeſichts der jüngſten politiſchen Entwicklung im Mittelmeer darauf pocht, daß es mit dem Beſitz von Malta und Gibraltar die Schlüſſel zur machtpolitiſchen Lage nach wie vor in Händen halte, ſo darf man hierhinter getroſt ein Fragezeichen ſetzen. Die verbündeten Flotten Italiens, Frankreichs und Spaniens könnten ſelbſt einem England gefährlich werden, zumal, wenn man bedenkt, daß im Unterſeeboot und Flugzeug Waffen entſtanden ſind, bei denen England über keinen Vorſprung mehr verfügt.

Rußlands Vertrag mit Litauen.

Gegen keinen Staat gerichtet.

GA Berlin, 29. Sept. (Eigener Drahtb.) Der litauiſche Geſandte in Berlin, Dr. Sidzikauskas, machte in einer Unterredung mit einem Korreſpondenzvertreter nähere Mitteilungen über den zwiſchen Litauen und Sowjetrußland geſchloſſenen Vertrag. Der Geſandte erklärte u. a., daß durch dieſen Vertrag das Freundſchaftsverhältnis zwiſchen Litauen und Sowjetrußland gefeſtigt worden iſt, und daß in dieſem Vertrag die Fragen geregelt worden ſind, die bisher noch nicht geklärt werden konnten. Ja verpflichtet ſich u. a. Sowjetrußland zur Rückerſtattung der Sparkaſſenbeträge, die aus Litauen während des Krieges nach Zentralrußland gebracht worden ſind. Neben den Sparkaſſenbeträgen ſollen auch die kulturellen Güter, alſo die Bibliotheken der Univerſitäten, die Staatsarchive ſowie die Kunſtgegenſtände, die während des Krieges nach Moskau, Petersburg und anderen ruſſiſchen Städten gebracht wurden, an Litauen zurückgegeben werden. Für nicht mehr vorhandene Güter iſt eine Entſchädigung vorgeſehen. Als Erſatz für Kriegsſchulden hat Sowjetrußland der litauiſchen Regierung eine Waldkonzeſſion in Größe von 100 000 Hektar gewährt. Dieſe Konzeſſion ſtellt eine einſeitige Leiſtung Rußlands dar. Im übrigen bleiben die Beſtimmungen des Vertrages aus dem Jahre 1920 beſtehen.

Der jetzige Vertrag iſt auf die Dauer von fünf Jahren geſchloſſen. Es muß aber betont werden, daß dieſer Vertrag ſich nicht gegen irgendeinen Staat oder gegen irgendeine Gruppe von Staaten richtet, am allerwenigſten richtet er ſich gegen den Völkerbund. Die litauiſche Regierung wird in einer Note, die ſie an den Völkerbund richten wird, erneut betonen, daß Litauen die Verpflichtungen, die es als Mitglied übernommen hat, auch erfüllen wird.

Zu dem jetzt geſchloſſenen ruſſiſch-litauiſchen Vertrag wird in den nächſten Tagen noch ein Handelsvertrag kommen, ähnelnd im weſentlichen dem Vertrag, den Deutſchland mit Sowjetrußland abgeſchloſſen hat. In allernächſter Zeit ſollen auch die Verhandlungen zum Abſchluß kommen, die Lettland und Eſtland ſeit einigen Jahren mit Sowjetrußland geführt haben.

Auf eine Anfrage wegen der Wilna-Angelegenheit erklärte der litauiſche Geſandte, daß es unmöglich ſei, daß zwei Völkerbundsmitglieder, wie Polen und Litauen ſich in latentem Kriegszuſtand befänden. Es iſt dringend notwendig, daß dieſer Konflikt aus der Welt geſchafft wird. Der jetzt geſchloſſene Vertrag und die Verträge, die noch in kurzem geſchloſſen werden, können dazu helfen, in Nordoſteuropa ein Locarno zu ſchaffen. Es müßten dann auch Mittel und Wege gefunden werden, um die Wilna-Frage in Ordnung zu bringen. Die Vermittlung des Völkerbundsrates bleibt immer noch als zweite Löſung übrig.

Ruſſiſche Einwirkungsverſuche auf Warſchau.

TU. Moskau, 30. Sept. (Funkſpruch.) Im Auftrage der ruſſiſchen Regierung wird der ruſſiſche Botſchafter in Warſchau der polniſchen Regierung eine Erklärung über den Abſchluß des ruſſiſch-litauiſchen Vertrages geben, in der es heißt, die Unterzeichnung des Vertrages ſei nicht gegen Polen gerichtet, ſondern habe lediglich den Zweck, den Frieden in den öſtlichen Staaten wiederherzuſtellen. Die ruſſiſche Regierung habe verſucht, die ruſſiſch-polniſchen Verhandlungen zu beſchleunigen. Dies ſei jedoch von dem polniſchen Außenminiſter Zaleſki abgelehnt worden. Sowjetrußland ſei bereit, Polen in beſtimmten Fragen entgegenzukommen, unter der Bedingung, daß Polen von Rußland keine Zugeſtändniſſe in der Memeler, Wilnaer und Danziger Frage fordern werde.

Beunruhigung in Memel.

TU Memel, 29. Sept. (Telunion.) Die hier ſoeben bekanntgewordenen Einzelheiten des ruſſiſch-litauiſchen Freundſchaftsvertrages haben in hieſigen deutſchen Kreiſen ungeheures Aufſehen erregt. Man gewinnt nämlich hier aus den bisher vorliegenden Mitteilungen über den Vertrag den Eindruck, daß Rußland ſich zur Anerkennung der litauiſchen Souveränität über das geſamte Gebiet des gegenwärtigen Litauens unter allen Umſtänden verſtanden hat. Man war ſich hier darüber klar, daß Litauen auch für ſich die gleiche Interpretation des Artikels 16 der Völkerbundsſatzung in Anſpruch nehmen würde, die Deutſchland in Genf für ſich verlangt hat. Daß ſich aber die Sowjetregierung bezüglich der Memelfrage vorbehaltslos den litauiſchen Standpunkt zueigen gemacht haben ſoll, wird hier als eine deutliche Spitze gegen Deutſchland empfunden, zumal, da die ruſſiſche Regierung den litauiſchen Beſitzſtand vor der polniſchen Annexion des Wilnaer Gebietes nicht ausdrücklich anerkannt hat, ſondern lediglich von der „bisherigen Auffaſſung“ ſpricht, die die Löſung der Wilnaer Frage den beiden direkt beteiligten Mächten überläßt und ruſſiſcherſeits eine Volksabſtimmung vorſieht. Der Abſchluß des ruſſiſch-litauiſchen Freundſchaftsvertrages wird hier als erſter taktiſcher Gegenſtoß der Sowjetregierung gegen Deutſchland und das durch Deutſchlands Teilnahme bekräftigte Locarnoſyſtem bewertet. Man mißt dem Abſchluſſe dieſes Vertrages auch deshalb ſo große Bedeutung zu, weil bisher die litauiſche Regierung auf Feſtigung ihrer freundſchaftlichen Beziehungen zu England den größten Nachdruck gelegt hat, während ſie jetzt nach der ruſſiſchen Seite abgeſchwenkt iſt.

•

TU Berlin, 29. Sept. (Drahtb.) In Berliner politiſchen Kreiſen iſt man der Anſicht, daß die vorſtehende Meldung unter dem Geſichtspunkte der verſtändlichen Erregung der deutſchen Kreiſe in Memel zu werten iſt. Da der amtliche Vertragstext in Berlin noch nicht eingetroffen iſt, iſt eine genaue Nachprüfung des Tatbeſtandes noch nicht möglich. Man glaubt aber in hieſigen politiſchen Kreiſen berechtigten Anlaß zu der Vermutung zu haben, daß ſich in dem amtlichen Text des Vertrages nichts befindet, was als Trübung der bisherigen deutſch-ruſſiſchen Beziehungen empfunden werden müßte.

Polniſch-litauiſcher Zwiſchenfall.

GA Paris, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Spannung zwiſchen Polen und Litauen iſt geſtern zu einem Zwiſchenfall in Kowno ausgeartet, und zwar hat eine Anzahl von Bewohnern Kownos auf eine polniſche Prozeſſion, die ſich nach der Kathedrale bewegte, geſchoſſen. Neun Perſonen ſind dabei verletzt worden.

Notruf der Stadt Germersheim an den Völkerbund.

TU Germersheim, 29. Sept. (Drahtb.) Das Bürgermeiſteramt Germersheim hat an den Völkerbund, an die Reichsregierung und an die bayriſche Regierung folgenden Notruf gerichtet:

„Seit acht Jahren ſchmachtet die Pfalz unter dem Joch der franzöſiſchen Beſetzung. Was die Bevölkerung in dieſer langen Zeit erlitten hat, iſt mit Worten nicht zu ſchildern. Trotz aller Friedens- und Verſöhnungsreden, trotz Locarno und Genf iſt das franzöſiſche Beſetzungsregime zu einer wahrhaften Geißel der Bevölkerung geworden. Die Stadt Germersheim namentlich iſt der Willkür der franzöſiſchen Truppen ſeit langem machtlos preisgegeben. Die Bürger ſind ihres Lebens nicht mehr ſicher. Neben anderen wiederholten ſchweren Verfehlungen von Angehörigen der Beſetzung ſind in der Nacht vom 26. zum 27. September drei brave, wehrloſe Bürgerſöhne der ruchloſen und kalt berechnenden Mörderhand eines franzöſiſchen Offiziers, ſämtlich ſchuldlos, zum Opfer gefallen. Die aufs höchſte erregte Bevölkerung der Stadt Germersheim erhebt vor aller Welt flammenden Proteſt gegen die einer Kulturnation unwürdigen Mißhandlungen ſeitens einer fremden Macht. Sie macht den Völkerbund verantwortlich für alle gegenwärtigen und ſonſtigen Opfer. Die geſamte Einwohnerſchaft fordert einmütig unbedingte Sühne für das ſcheußliche Verbrechen an dreien ihrer Söhne und fordert die ſofortige Einſetzung eines unparteiiſchen Schiedsgerichts zur Unterſuchung der Bluttat. Sie fordert ſchnellſte Entfernung aller franzöſiſchen Truppen aus den Mauern ihrer Stadt.

Die ſchwerbedrängte Einwohnerſchaft
von Germersheim.“

Roucier nach Landau gebracht.

München, 29. Sept. Aus der Rheinpfalz wird mitgeteilt: Von franzöſiſcher Seite verlautet, daß Leutnant Roucier, der die Bluttat von Germersheim auf dem Gewiſſen hat, in das Militärgefängnis nach Landau eingeliefert worden iſt. Von bayriſcher Seite wurde Einſpruch gegen die Abhaltung eines Balles erhoben, der von der franzöſiſchen Garniſon geplant war. Der Ball iſt nunmehr abgeſagt worden. Den Angehörigen der Garniſon wurde das Verlaſſen der Kaſernen nach 9 Uhr abends verboten.

FZ Germersheim, 30. Sept. (Meld. der „Frankf. Ztg.“) Leutnant Roucier iſt nun endlich geſtern in Haft genommen worden. Das Bekanntwerden der in einer Mainzer Havasmeldung über die Bluttat gegebenen falſchen Darſtellung, als ſei Leutnant Roucier durch die Bevölkerung provoziert worden und habe in Notwehr gehandelt, hat die Empörung und Entrüſtung bis zur Siedehitze geſteigert, denn die Bevölkerung erblickt in der anſcheinend von dem franzöſiſchen Oberkommando in Mainz ausgehenden Meldung den Verſuch, den Täter, der kaltblütig friedliche Bürger niedergeknallt hat, der verdienten Strafe zu entziehen und wie bei den Vorgängen während des Kriegervereinsfeſtes die Verantwortung für die Tat vor der Weltmeinung abzuwälzen. Nach dem Ergebnis der nunmehr abgeſchloſſenen deutſchen Unterſuchungen, die mit peinlichſter Gewiſſenhaftigkeit durchgeführt wurden, um die Bluttat bis in jede Einzelheit einwandfrei zu klären, ſteht es unzweideutig feſt, daß Leutnant Roucier nicht provoziert wurde und daß er nicht in Notwehr gehandelt hat. Roucier iſt techniſcher Offizier der Artillerie. Er iſt als Deutſchenhaſſer und Deutſchenfreſſer ſchon ſeit langem bei der Bevölkerung bekannt und gefürchtet, zuſammen mit dem Leutnant Filloux vom 171. Infanterieregiment, der ſich auch bei der Bluttat moraliſch mitſchuldig machte, weil er die Schüſſe auf Mathes und Müller nicht verhindert hat und weil er Hauptrüdelsführer bei der Beſchimpfung der deutſchen Reichsfahne und der bayriſchen Hoheitsabzeichen und bei den darauf folgenden ſchweren Ausſchreitungen war.

Die franzöſiſche Darſtellung.

GA Paris, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Pariſien“ beſchäftigt ſich in einem längeren offiziös inſpirierten Artikel mit den Zwiſchenfällen in Germersheim. Nachdem das Blatt den franzöſiſchen Standpunkt wiedergegeben hat, betont es, daß es ſich lediglich um eine Angelegenheit handele, über die die Gerichte zu entſcheiden hätten. Das ſei der franzöſiſche Standpunkt, und die franzöſiſchen Behörden betrieben auch mit Eifer die Unterſuchung, bewahrten aber im übrigen kaltes Blut. Unglücklicherweiſe ſei dies auf deutſcher Seite nicht der Fall. „Petit Pariſien“ ſchließt: „So bedauerlich dieſer Vorfall iſt, ſo wäre es doch falſch, ihn zu übertreiben. Man muß das Ende der Unterſuchung abwarten.“

Ueber die Unterſuchung ſelbſt meldet Havas, daß ſie von den örtlichen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden im Einvernehmen mit dem franzöſiſchen Platzkommandanten geführt wird. Den franzöſiſchen Truppen iſt verboten worden, nach 9 Uhr abends die Straßen zu betreten. Das 311. Artillerieregiment, das bisher in Germersheim garniſoniert war, ſoll in nächſter Zeit nach Verdun verlegt werden.

Das 311. Art.-Regt. abgezogen.

WTB Germersheim, 30. Sept. (Funkſpruch.) Der Abtransport des 311. Art.-Regts. iſt vollendet. Heute morgen verließen die letzten Mannſchaften dieſes Truppenteils Germersheim zu Fuß. Die Erregung in der Bevölkerung hat ſich durch dieſe Tatſache nunmehr ein klein wenig gelegt, iſt aber immerhin noch ſehr ſtark. Zu Zwiſchenfällen iſt es nicht mehr gekommen. Das Befinden des ſchwerverletzten Mathes hat ſich leicht gebeſſert, doch beſteht immer noch Lebensgefahr. Wie noch nachträglich feſtgeſtellt wurde, führte der Unterleutnant Roucier ein ziemlich lockeres Leben.

•

Wieder ein Mord.

Ein Deutſcher von einem Franzoſen bei Trier erſchoſſen.

WTB Trier, 29. Sept. (Drahtb.) Am Samstagabend wurde auf der Bitburger Landſtraße, in der Nähe von Trier, abends gegen 8 Uhr, ein Spaziergänger von einem ohne Beleuchtung fahrenden Radfahrer erſchoſſen. Die Trierer Kriminalpolizei hat nun den Fall aufklärt und gibt hierüber folgenden Bericht:

Vier junge Burſchen begegneten zuſammen mit dem Täter auf dem Heimwege von einem Radausflug um 7½ Uhr abends auf der Bitburger Landſtraße einer Gruppe Spaziergänger, bei der ſich auch der Erſchoſſene, namens Holſtein, befand. Das Anfahren eines der Spaziergänger durch einen Radfahrer verurſachte einen Streit, in deſſen Verlauf der Täter mehrere Schüſſe abgab, von denen einige fehlgingen und einer den Holſtein in die Bruſt traf und ihn ſofort tot niederſtreckte. Die inzwiſchen eingetretene Dunkelheit ermöglichte es dem Täter und ſeiner Begleitung, ſich auf den Fahrrädern raſch und unbemerkt zu entfernen. Die Vernehmung der vier jungen Leute, die heute ermittelt und vorgeführt wurden, ergab als Täter einen Angehörigen der franzöſiſchen Beſetzung, der noch am gleichen Abend auf Veranlaſſung der hieſigen Kriminalpolizei von der franzöſiſchen Gendarmerie verhaftet wurde. Er hat bereits eingeſtanden, die Schüſſe abgegeben und die bei der Tat benutzte Selbſtladepiſtole vor ſeiner Feſtnahme verborgen zu haben. Für die Aburteilung des Täters dürfte das franzöſiſche Kriegsgericht zuſtändig ſein.

Wie dazu noch bekannt wird, war der Täter, ein Gehilfe in der franzöſiſchen Garniſonapotheke, namens Moet, in Begleitung eines Franzoſen und von vier Deutſchen. Mit der Schweſter eines der letzteren iſt Moet verheiratet. Er hatte die Deutſchen erſucht, nichts über die Tat auszuſagen, wodurch die Ermittlungen der Kriminalpolizei erſchwert wurden. Schließlich aber legten die vier jungen Deutſchen doch ein Geſtändnis ab. Sie befinden ſich auf freiem Fuß, da ſie an der Tat unbeteiligt ſind. Moet behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben. Der 36jährige erſchoſſene Holſtein galt aber als ein durchaus ruhiger und anſtändiger Mann.

Die Beſetzungsverminderung.

BB. Berlin, 29. Sept. Gegenüber den Darſtellungen, daß Frankreich ſtatt 5—6000 Mann nur etwa 2500 Mann aus der zweiten und dritten Rheinlandzone zurückziehen wolle, hört der „Demokratiſche Zeitungsdienſt“ von Berliner unterrichteter Seite, es liege bisher kein Grund zu der Annahme vor, daß Briand ſein gegebenes Verſprechen nicht innehalten werde. Der franzöſiſche Außenminiſter hat in den Verhandlungen, die vor dem Völkerbundseintritt zwiſchen ihm und dem deutſchen Botſchafter in Paris, Herrn von Hoeſch, ſtattfanden, ausdrücklich zugeſtanden, daß eine Truppenverminderung am Rhein in Höhe von 5—6000 Mann durchgeführt werden ſolle. Richtig iſt, daß bei der Mainzer Kommandoſtelle bisher nur der Befehl vorliegt, 2500 Mann zurückzuziehen. Auf deutſcher Seite wird indeſſen angenommen, daß angeſichts der unzweideutigen Erklärung Briands nach Zurückziehung dieſer erſten Truppenſtaffel die Beſetzungsverminderung in dem Maße Platz greift, wie ſie angekündigt worden iſt.

Die deutſch-franzöſiſchen Eiſenverhandlungen.

Rede des Lothringers de Wendel.

GA Paris, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) Der franzöſiſche Eiſeninduſtrielle François de Wendel, Deputierter des Departements Meurthe et Moſelle und Vorſitzender des Comité des Forges, hat gelegentlich der Einweihung eines Denkmals eine Rede gehalten, die ſich auch auf die deutſch-franzöſiſchen Eiſenverhandlungen bezieht. In einem hiſtoriſchen Rückblick auf die Beziehungen, die vor dem Kriege zwiſchen den deutſchen und franzöſiſchen Eiſeninduſtriellen beſtanden, hat de Wendel betont, daß dieſe niemals eine politiſche Bedeutung gehabt hätten. Sie ſeien nur vom ökonomiſchen Standpunkt aus nützlich geweſen; denn, ſo führt er fort, haben dieſe Vereinbarungen irgendwie den Kriegsausbruch verhindert? Die Deutſchen müſſe man nehmen, wie ſie ſind, mit ihren Fehlern und ihren guten Eigenſchaften. So wünſchenswert die Verhandlungen ſeien, ſo müſſe man ſich doch darüber klar ſein, daß die Deutſchen niemals auf ihr Ideal „Deutſchland, Deutſchland über alles“ verzichten werden. Wer daran noch zweifle, der ſolle die Worte Streſemanns, die er vor der deutſchen Kolonie gehalten habe, nachleſen. Herr de Wendel hat dann zum Schluß ausgeführt, daß eine Vereinbarung zwiſchen den Eiſeninduſtriellen an und für ſich intereſſant ſei, aber niemals mit irgendwelchen Konzeſſionen der Sicherheit erkauft werden dürfe. Die franzöſiſche Finanzlage ſei dazu zu gut, und in wenigen Monaten werde man über den Berg ſein.

Entſcheidung im Sinclair-Skandal.

Miniſter Fall beſtochen.

St. Louis, 29. Sept. Der ſogenannte Teapotdome-Skandal, der die amerikaniſche Oeffentlichkeit lange in Aufregung hielt, iſt zu einem Abſchluß gekommen. Der Bundesappellationsgerichtshof hat die Entſcheidung des Diſtriktsappellationsgerichtshofes aufgehoben und entſchieden, daß die Ueberlaſſung von großen, der amerikaniſchen Marinebehörde gehörenden Ländereien im Staate Wyoming an den Oelmagnaten Sinclair auf betrügeriſche Weiſe zuſtandegekommen iſt, und hat die Ueberlaſſung für null und nichtig erklärt. Das Gericht hält die Anklage aufrecht, daß der frühere Miniſter des Innern Fall mit 230 500 Dollar beſtochen worden iſt und darauf Sinclair die Ländereien überlaſſen hat. Das Gericht ordnete die Räumung der Ländereien durch Sinclair an und verfügte, daß der Oelmagnat ſofort eine Abrechnung über das bisher in Wyoming gewonnene Oel einzureichen hat.

Keine Hetzfilme mehr?

BB Berlin, 30. Sept. Nach Blättermeldungen aus Paris wurde in der erſten Vollverſammlung des Internationalen Filmkongreſſes ein Vorſchlag angenommen, der beſagt, daß allen an der Filmherſtellung beteiligten Kräften anempfohlen werden ſoll, jegliche Darſtellung ſtreng zu vermeiden, die geeignet erſcheine, die Völker zu entzweien. Ein Antrag der belgiſchen Abordnung, der auch dahin ging, daß durch eine allzu enge paziſiſtiſche Einſtellung die von den Soldaten und der Zivilbevölkerung zur Verteidigung ihres Landes gebrachten Opfer nicht ganz unberückſichtigt bleiben dürften, wurde abgelehnt.

•

Schlecht will zu vorſtehender Friedensſchalmei die folgende Nachricht paſſen:

GA Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Wiederaufführung des amerikaniſchen Hetzfilms „Die apokalyptiſchen Reiter“ durch die Metro Goldwyn hat in Deutſchland großes Aufſehen erregt. Bekanntlich hatte der deutſche Botſchafter in Waſhington ſeinerzeit gegen die Aufführung des antideutſchen Films Proteſt erhoben, und ſeine Vorſtellungen hatten zur Folge, daß der Film in „gereinigter Form“ zur Aufführung gelangte. Aber auch in ſeiner jetzigen Faſſung hat der Film nicht viel von ſeiner Deutſchfeindlichkeit verloren, ſo daß die deutſche Botſchaft in Waſhington erneut vorſtellig geworden iſt. Die deutſchen Miſſionen ſind grundſätzlich angewieſen, beim Auftauchen von Hetzfilmen dagegen Einſpruch zu erheben.

Das Vorgehen der Metro Goldwyn-Geſellſchaft, die ſchon früher einmal durch die Wiederausgabe eines Hetzfilms unliebſames Aufſehen erregte, überraſcht in Deutſchland um ſo mehr, als ſie in einem engen Verhältnis zur Ufa ſteht und infolgedeſſen eigentlich allen Anlaß hätte, auf Deutſchland Rückſicht zu nehmen. Die Entſchuldigungen, die ſie für die Wiederaufführung des Films vorbringt, ſind nicht ſtichhaltig und haben auch bereits in der Oeffentlichkeit die entſprechende Zurückweiſung erfahren.

Falſcher Alarm?

Wiener Blätter veröffentlichen eine aufregende Meldung, wonach Sonntag abend 800 Faſciſten aus Alt-Italien die Stadt Sterzing in Südtirol überfallen, Menſchen mißhandelt, Häuſer beraubt und ſonſt vandaliſch gehauſt haben ſollen.

Auf Erkundigung hin drahtet nun der deutſche Gewährsmann der „Frankf. Ztg.“ in Bozen, daß dort bis Mittwoch nachmittag nichts von ſolchen Vorfällen in Sterzing bekannt ſei, und daß man die Berichte darum für unglaubwürdig halte.

Zum Schiedsſpruch im Bankgewerb

Der Allgemeine Verband der Angeſtellten lehnt ab.

GA Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) In der geſtrigen Vertrauensmännerverſammlung des Allgemeinen Verbandes der deutſchen Bankangeſtellten wurde beſchloſſen, den am Montag gefällten Schiedsſpruch abzulehnen. Der Deutſche Bankbeamtenverein und der Deutſchnationale Handlungsgehilfenverband werden erſt im Laufe des heutigen Tages zu dem Schiedsſpruch endgültig Stellung nehmen.

Um den Berliner Kaiſerhof

Die Wirtſchaftspartei gegen den Ankauf durch das Reich.

GA Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) Im Preußiſchen Landtag iſt ein Antrag Ladendorff (W. P.) eingegangen, der das Staatsminiſterium erſucht, auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß der Ankauf des Hotels „Kaiſerhof“ unterbleibe. Angeſichts der Notlage der Geſamtbevölkerung des Reichs und insbeſondere des ungeheueren Steuerdrucks, der beſonders der deutſche Mittelſtand zu erliegen drohe, müſſen, ſo heißt es in der Begründung des Antrages, derartige Abſichten des Reichsfinanzminiſteriums geradezu wie ein Spott auf die Not des Landes empfunden werden. Des weiteren wird die Ausarbeitung eines Planes gefordert, der den unverzüglichen Abbau aller überflüſſigen Reichsminiſterien zum Ziele hat. Die geſamte Steuergeſetzgebung und Verwaltung des Reiches iſt weſentlich zu vereinfachen. Insbeſondere ſoll die Selbſteinſchätzung wieder als Grundlage der Beſteuerung maßgebend ſein. Auch in Preußen ſoll ſofort an den Abbau aller überflüſſigen Miniſterien gegangen werden. Das Eindringen der öffentlichen Hand in die Privatwirtſchaft durch Aufkauf von Aktien, Geſchäftsanleihen uſw. ſoll unterbunden werden.

Der Berufungsprozeß Kußmann — Knol

Vor der Strafkammer des Landgerichts I in Berlin fand jetzt die Berufungsverhandlung gegen den früheren Aſſeſſor bei der Staatsanwaltſchaft Erich Kußmann und den früheren Hauptmann und jetzigen Kaufmann Ernſt Knoll ſtatt, denen bekanntlich zur Laſt gelegt wird, daß ſie Akten aus der Barmat-, Kutiſker- und Höfle-Unterſuchung entfernt bezw. deren Inhalt der Preſſe zugeſteckt hätten. Die Angelegenheit hatte bereits einmal das Schöffengericht in Berlin beſchäftigt, und ſeinerzeit waren beide Angeklagte freigeſprochen worden. Der Staatsanwalt legte dagegen Reviſion ein. Die jetzige Verhandlung dauerte zwei Tage und endete wiederum mit einem Freiſpruch. In der Begründung des neuen Urteils wurde betont, daß von einer Beiſeiteſchaffung der Akten nicht geſprochen werden könne, da der amtliche Gewahrſam nicht aufgehoben ſei und eine Gebrauchsvereitlung der Dokumente nicht in Frage komme. Die Freiſprechung hätte erfolgen müſſen, weil der Tatbeſtand der Paragraphen 133 und 348 nicht vorliege. Die Koſten des Verfahrens fallen wegen der Abweiſung der Reviſion der Staatskaſſe zur Laſt.

Das Urteil wurde im Zuhörerraum mit Beifall aufgenommen, den der Vorſitzende rügte.

Aus dem Femeausſchuß des Landtags.

Zeuge Wurſter gegen die Glaubwürdigkeit Schmidts.

GA Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Femeausſchuß des Preußiſchen Landtags nahm am Mittwoch weitere Zeugenvernehmungen vor, darunter den Zeugen Wurſter. Als er gefragt wird, ob er mit Frl. Boguntke verlobt ſei, ruft er: „Das iſt nicht die erſte Lüge, die dieſer Schuft Schmidt getan hat!"

Der Zeuge Wurſter gibt auf Fragen des Abg. Kuttner (Soz.) zu, daß er Schulz durch Lebensmittel, Rauchmaterial uſw. in der Unterſuchungshaft unterſtützt habe. Auf weitere Fragen des Abg. Kuttner erklärt der Zeuge, in der Schwarzen Reichswehr und in der Organiſation Ehrhardt ſeien die Mitglieder nicht ausdrücklich verpflichtet worden, ihre Kameraden in jeder Lage unbedingt zu unterſtützen, ihnen zur Flucht zu verhelfen oder dergl., aber die Unterſtützung der Kameraden habe jeder als ſeine ſelbſtverſtändliche moraliſche Pflicht angeſehen.

Abg. Kuttner: Würden Sie ſich verpflichtet fühlen, auch jemanden, der wegen Mordes oder Mordanſtiftung angeklagt iſt, zu unterſtützen, in dem Sie ihm zur Flucht verhelfen, die Ausſage verweigern oder unwahre Angaben machen?

Zeuge: Das iſt etwas, was jeder einzelne mit ſich ſelbſt abzumachen hat. Er muß ja die Konſequenzen tragen. Bei dem perſönlichen Verhältnis, das ich zu Schulz, zu meinem Vorgeſetzten, habe, würde mich auch eine Verurteilung von Schulz nicht in meinem Treuverhältnis wankend machen. Ich würde nach wie vor zu ihm ſtehen.

Auf Fragen des Abg. Dr. Deerberg (DN.) gibt der Zeuge an, einmal habe Schmidt ihn der Beamtenbeſtechung und aller möglichen Dinge beſchuldigt. Nach der Gegenüberſtellung auf der Polizei habe er aber alle Bekundungen widerrufen. Schmidt ſei eines der übelſten Subjekte. Schmidt habe ihn bei der Polizei denunziert aus Rache. Daß Schmidt dem [illegible] ſehr ergeben war, will der Zeuge ſelbſt beobachtet haben.

Weiter erklärte der Zeuge Wurſter, Schmidt ſei ein pathologiſcher Lügner. Der Kommuniſt Obuch richtete eine Reihe von Fragen an den Zeugen, auf die dieſer z. T. nur zögernd antwortet. Er erklärte, daß er alle Ausſagen über die Vorgänge von 1923 als Landesverrat betrachte. Er betrachte auch Schmidt als Landesverräter, weil er über dieſe Vorgänge etwas ausgeſagt habe. Als dann der Abg. Obuch bemerkte, daß die maßgebenden Regierungsſtellen doch über dieſe Vorgänge Mitteilungen veröffentlicht und auch die Veröffentlichung der Ausſagen des Schmidt mit wenigen Ausnahmen genehmigt hätten, erklärte der Zeuge: „Dann haben ſich dieſe Stellen meiner Anſicht nach ebenfalls des Landesverrats ſchuldig gemacht, und ich habe keine Veranlaſſung, dasſelbe Verbrechen zu begehen." (Heiterkeit.) Auch über ſeine Tätigkeit in der Organiſation Ehrhardt wollte der Zeuge nichts ausſagen. Er verweigerte auch die Ausſage gegenüber einer Frage, ob er bei einem Befreiungsverſuch des Oberleutnants Schulz mitgewirkt habe.

Schließlich wurde nochmals der Zeuge Schmidt vernommen, der alle ſeine früheren Angaben aufrecht hielt.

Lokales.

Der Mann mit der „mieſen" Laune.

Wenn er auf der Bildfläche erſcheint, geht die Sonne unter. Die Sonne der Fröhlichkeit, der heiteren Stimmung. Denn gewöhnlich macht er ein Geſicht wie die Katze, wenn ſie's donnern hört. Seine Stirn iſt eine ſchwefelgelbe Gewitterwolke in Dauerzuſtand und ſeine Naſe ein Barometer, das mit konſtanter Bosheit ſchlechtes Wetter anzeigt. Sein Gehirnlabyrinth hat inſofern einen Defekt, als die „mieſen" Gedanken mit Ausdauer in ſeinen Hauptgängen ein disharmoniſches [illegible] veranſtalten und alle gemütlichen Gedanken einfach lazarettfähig ſchreien.

Er hat eine etwas komplizierte und ſehr empfindſame Leber. Seine Galle befindet ſich ſtets in der Offenſive und iſt auf Angriff eingeſtellt. Seine Seele leidet an der Auszehrung und ſein Herz neigt zu krampfartigen Zuckungen — er hat neidiſche Gedanken. Weil es allen anderen Menſchen [illegible] nun einmal beſſer geht als ihm. Er iſt ein furchtbar geplagter Mann — daher auch ſeine mieſe Laune. Geſtern hat er ein gutes Geſchäft gemacht — heute ärgert er ſich darüber. „Ich Eſel", ſtellt er feſt — „fünfzig Prozent konnte ich mehr verdient haben, wenn . . .!" Die Zange „Wenn-und-aber" zwickt ihn dauernd. Sein [illegible] Dach iſt ein wahres Fegefeuer für ihn, das ihn jedoch abſolut nicht läutert. Wenn ſein [illegible] gigantiſch anwächſt, ſo lächelt er verbiſſen — denn wie werden ſich die anderen ärgern. Aber wehe, wenn ſie ſich nicht ärgern! Wenn er merken muß, daß nicht alle Menſchen Zeit haben, ſich über ſeine Erfolge zu ärgern! Das nimmt ihm ſchon wieder die Freude am Leben — ſo er überhaupt weiß, daß es eine menſchliche Regung gibt, die mit dem Worte Freude bezeichnet wird.

Iſt er verheiratet, ſo darf es nur eine Lebensgefährtin ſein, die zur Eſelsgeduld ein möglichſt dickes Fell hat. Wörtlich genommen. Sonſt endet ſie im Sanatorium oder in der Irrenanſtalt. Iſt er in vorgeſetzter Poſition, ſo müßten die ihm Untergebenen eigentlich fünfzig Prozent Aergerzulage beziehen. Und in der höchſten Lohnſtufe bei der Krankenkaſſe angemeldet ſein.

Der Menſch, der ihm etwas recht machen kann, iſt noch nicht geboren. Ein raſchelndes Blatt Papier kann ihn zur Raſerei bringen. Er iſt ein ſtiller [illegible] — einer, deſſen Gedanken immerzu [illegible] leiden. Sein Zuſtand gehört zu den ſchweren Fällen männlicher Hyſterie. Und iſt im allgemeinen unheilbar. Kommt noch ein ſtarkes choleriſches Temperament hinzu, ſo beſteht der ganze Menſch aus Gewitterſtimmung, Hagel[illegible] und Wolkenbrüchen. Die Wirkung auf ſeine Umwelt iſt ihm ſchnuppe: nach mir die Sintflut!

Für ihn iſt die Welt eine Aergerkugel. Seine Meinung von ihr iſt ſchnell zuſammengefaßt: „[illegible] Geſindel, Menſchen genannt, bevölkert die Welt, [illegible] zu dem Zweck, ihn um ſeine gute Laune zu bringen." Daß er ſie nie beſeſſen hat, weiß er nicht. Und dieſe Naivität iſt vielleicht ſein einziges Glück. Denn die mieſe Laune iſt nun einmal ſein Element. Eingehüllt in ſie, haſpelt er ſein Daſein ab. Der Frühling iſt dazu da, um die Menſchheit verrückt zu machen — und über verrückte Menſchen muß man ſich eben egal weg aufregen. Der Sommer iſt eine ganz überflüſſige Jahreszeit, in der uns die Hitze die Luſt am Leben und natürlich jede Stimmung nimmt. Der Herbſt iſt ein ordinärer Protz, außerdem erinnert er ſchon an den Winter, der alles verteuert und die Kohlenhändler ſteinreich macht, dieſe Ausbeuter . . .!

Wehe, wenn dieſer Mann mit der mieſen Laune ſchreibgewandt iſt. Er bringt jede Zeitung mit ſeinen Eingeſandts zur Verzweiflung. Wehe, wenn dieſe ſeine Klagelieder nicht bringen! Politiſch iſt er natürlich der Weiſeſte. Die Partei, die es ihm recht macht, gibt es auch noch nicht. Ob er ſie nicht mit ſeinen Genoſſen gründen ſollte? Dann wird's beſtimmt beſſer. Totſicher!

Gehen Sie ihm aus dem Wege, dem Mann mit der mieſen Laune. Denn Belzebub hat ihm den Frohſinn und das gütige Gotteslicht aus der Seele geſtohlen . . . . nn.

Elberfeld.

Ueberziehermarder.

e. Mit dem Einſetzen der kalten Witterung tauchen auch ſofort die Ueberziehermarder auf, die einerſeits mit Vorliebe gutbeſuchte Kaffeehäuſer und ſonſtige öffentliche Lokale aufſuchen, andererſeits aber auch in dunklen Abendſtunden ihr Augenmerk auf unverſchloſſene Haustüren richten und in den Fluren allzu oft die Garderobe der Hausbewohner vorfinden, mit der ſie meiſt unbemerkt verſchwinden. Beſucht ein Garderobendieb ein Lokal, ſo ſetzt er ſich ganz harmlos an einen Tiſch und macht eine kleine Zeche. Hierbei beobachtet er jedoch ſcharf die anweſenden Gäſte ſowie die Garderobenhalter und -ſtänder, um ſich im geeigneten Augenblick einen Ueberzieher, manchmal auch einen Schirm oder einen wertvollen Damenpelz anzueignen. In den meiſten Fällen bemerkt der Beſtohlene den Verluſt ſeiner Garderobe erſt dann, wenn der Dieb mit ſeiner Beute längſt in Sicherheit iſt. So wurde vor einigen Tagen in den frühen Abendſtunden einem Kaufmann, der ein hieſiges Kaffeehaus aufgeſucht hatte, ein wertvoller Ueberzieher entwendet, ohne daß von dem Dieb irgend etwas bekannt iſt. Es kann deshalb jedem nur anempfohlen werden, in öffentlichen Lokalen ſtets auf ſeine Garderobe zu achten, um ſich vor unliebſamem Verluſt zu ſchützen. Die Kriminalpolizei richtet ſelbſtverſtändlich ihr beſonderes Augenmerk auf Garderobediebe, kann aber naturgemäß nicht verhindern, daß ſich immer erneut wieder derartige Diebſtahlsfälle ereignen.

e.— **Ein Zukunftsprojekt.** Wie gemeldet, wird die Errichtung einer neuen Rheinbrücke zwiſchen Düſſeldorf und Neuß geplant. Nach den Verkehrsplänen ſoll die neue Brücke auf eine elektriſche Schnellbahn Aachen-Rheydt-Düſſeldorf-Elberfeld zugeſchnitten werden. Der Bau der Brücke, die ſchon über ein Jahrzehnt geplant wird, um den rieſigen Fahrzeugverkehr bewältigen zu können, dürfte geſichert ſein, weil die Verhältniſſe dazu drängen. Sie ſoll oberhalb der Hammer Eiſenbahnbrücke errichtet werden. Ob die Schnellbahn einmal verwirklicht werden wird, iſt eine andere Frage. Einſtweilen wird's damit wohl noch gute Wege haben.

e.— **Der Fuhrwerksverkehr am Hahnerberg.** Die Erdabtragungsarbeiten in der Hahnerbergſtraße ſind ſoweit vorgeſchritten, daß der Verkehr vorübergehend in beiden Richtungen ab geſtern (Mittwoch) durch die Hohlenſcheiderſtraße und Neunbaumerſtraße geleitet werden muß.

e.— **Die politiſchen und wirtſchaftlichen Verhältniſſe im gewerblichen Mittelſtand.** Ueber dieſes Thema ſprach in der Deutſch-demokratiſchen Partei Landtagsabgeordneter Wilh. Knieſt-Kaſſel. Der Redner verbreitete ſich eingehend über die Not des Gewerbes, deſſen Wohl und Wehe auch mit dem der übrigen Stände zuſammenhänge. Gemeinſame Not habe die Lage von Genf herbeigeführt. Alle verlangten nach Exportgelegenheit. Auch die Gewerbeſtände hätten das größte Intereſſe am Aufblühen von Induſtrie und Handel. Zum Staat dürfe ſich der gewerbliche Mittelſtand nicht feindlich einſtellen, müſſe ihn vielmehr ſo günſtig geſtalten, daß er darin ſeiner Arbeit nachgehen könne, gleichgültig wie in ſpäterer Zeit die Staatsform vielleicht mal ausſehen möge. Das Nationalgefühl müſſe man gewiß ſtärken, aber wenn Gegenſätze ausgeglichen werden ſollen nicht nationaliſtiſch überſpannen. Wir brauchten Ruhe, um über den Berg zu kommen. Es ſei viel geſchehen, das Gewerbe zu verärgern. Darum ſeien viele zu Gegnern des Staates geworden. Es fehlte das gleiche Recht für alle. Eingehend beſchäftigte ſich der Redner mit der Bedeutung der Handelsverträge für das Gewerbe, und übte Kritik an dem Verfahren, trotz hoher Ueberſchüſſe hohe Steuern einzubringen. Die Wirtſchaft ſei damit heruntergearbeitet worden. Es werde immer Abbau verlangt. Aber wo ſolle angefangen werden? Die Beamten hätten verbriefte Rechte, und der von den Demokraten gewieſene Weg des Ausſterbenlaſſens ſei nicht betreten worden. Abbau der Zwangswirtſchaft ſei nötig, dürfe aber nicht plötzlich erfolgen, weil ſich die kraſſeſten Fälle in der Wohnungswirtſchaft ereignen würden. Scharf wandte ſich der Redner gegen die neue Städteordnung, ſofern ſie den Gemeinden geſtatten wollte, kommunale Wirtſchaftsbetriebe einzurichten. Der Krieg habe deutlich gezeigt, wohin man damit komme. Ein beſonderes Kapitel ſei die politiſche Einſtellung des Handwerks. Anſtatt Splitterparteien zu bilden, ſollte jeder Mitglied ſeiner Partei ſein und dort für die Intereſſen des Handwerks energiſch eintreten, dem es dann auch an Vertretung im Parlament nicht fehlen werde. Stände nicht hinter der Wirtſchaftspartei der Haus- und Grundbeſitz, dann wäre ſie längſt dahin. Einigkeit in wirtſchaftlichen Fragen, die Allgemeinintereſſen im Vordergrund zum Beſten des Vaterlandes müſſe Leitſtern ſein und bleiben. Dem Redner wurde lebhafter Beifall zuteil. — In der Ausſprache wurde ſtatt der Gewerbeſteuer die Kopfſteuer gefordert und gegen etwaige Konkurrenz durch die Gemeinden proteſtiert. Statt eine Handwerkerpartei zu gründen, wurde die Bildung einer Arbeitsgemeinſchaft für Wirtſchaftsfragen des Mittelſtandes empfohlen.

e.— Ein neuer Ausbildungskurſus für erſte Hilfeleiſtung bei Unglücksfällen wird von der Erſten Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (ehem. K. S. K.) unter Leitung der beiden Kolonnenärzte Dr. Schlupmann und Dr. Schiffer Anfang Oktober beginnen. Die Kurſusabende finden im Vereinslokal der Kolonne, im Reſtaurant „Zum Anker", Morianſtr. 16/18, regelmäßig jeden Donnerstag abend 8 Uhr ſtatt. Anmeldungen bei Albert Grieneiſen, Berlinerſtr. 39.; Paul Wiegand, Ecke Wieſen- und Froweinſtraße; Aug. Hellmuth, Flensburgerſtraße 59; Herm. Schnickmann, Gerberſtraße 40, und Ernſt Both, Weſtſtraße 7.

e.— Bei der Einweihung der neuen Kirche in Sonnborn wird Organiſt Gerke von der Trinitatiskirche die Orgel ſpielen, da Lehrer Gimmeck die mitwirkenden Chöre leiten muß.

e.— **Das Elberfelder Stadion als Modell für Ueberwachung einer Sportanlage.** Auf der Polizeiausſtellung in Berlin iſt auch der Verband der Wach- und Schließgeſellſchaften (Kölner Verband), e. V., durch Darbietungen von Gegenſtänden, Statiſtiken, Tabellen, Bildern uſw. über das Weſen des Wach- und Schließgewerbes und das Betätigungsfeld der Wachmannſchaften im Dienſte der Sicherung von Perſonen und Eigentum vertreten. U. a. wird an einem großen Modell des Elberfelder Stadions durch die Wach- und Schließgeſellſchaft Elberfeld-Barmen eine fachmänniſch eingerichtete Ueberwachung einer Sportplatzanlage vorgeführt.

e.— **Verdingung.** Die Erd-, Abbruchs- und Böſchungsarbeiten zur Herſtellung des Gleisplanums ſüdlich des Lokomotivſchuppens auf Bahnhof Elberfeld-Steinbeck ſollen ungeteilt vergeben werden. (6300 Kubikmeter Abtragsmaſſen.) Näheres iſt aus der heutigen Anzeige der Reichsbahndirektion zu erſehen.

e.— **Jubiläen.** Am 1. Oktober blickt die Feinkoſthandlung Joh. Wilh. Kamphauſen, Elberfeld, Kipdorf 36, auf ihr 50jähriges Beſtehen zurück. — Der Packer Otto Reichſtein, Oſterbaum 77, iſt am Freitag 25 Jahre bei der Firma Gebrüder Walter, Bleichſtraße, tätig.

e.— **Alte Elberfelder.** Friedrich Froſe, Elſäſſerſtraße Nr. 2, feiert heute in voller Rüſtigkeit ſeinen 93. Geburtstag.

e.— **Ehemalige [illegible].** Am 3. Oktober, vormittags 11 Uhr, findet in Düſſeldorf im Lokal [illegible], Fürſtenwall 168, ein Generalappell ſtatt. Anſchriften an Karl Schöpper, Mülheim-Broich, Kirchſtraße 61.

e.— Die Galerie [illegible], Elberfeld, Wall 24, eröffnet am 3. Oktober eine Sonder-Ausſtellung (Erich Cleff d. J. (Bildniſſe und Landſchaften).

e.— **Neuyork im Film.** Die Wunderſtadt Neuyork betitelt der Vortragende Emil [illegible], Neuyork, ſeinen Film, den er geſtern erſtmalig im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle vorführte. Ein Wunder erſcheint uns, den „zurückgebliebenen" Europäern, ja alles, was dem geſegneten, aus immer mehr wachſenden Reichtum verſchwenderiſch ſchöpfenden Lande Dollarika mit ſeinen Grenzenloſigkeiten kommt, zu ſein. Wir vergeſſen ſo oft dabei, daß die Grundlagen für die rieſenhafte Entwicklung in den Vereinigten Staaten viel günſtiger lagen als in unſerem engen Vaterlande, und daß dort auch nicht alles Gold iſt, was glänzt. Auch der gute Beſuch des Filmvortrags bewies das ſtarke Intereſſe an den amerikaniſchen Dingen. In feſſelnder, unterhaltſamer Art verſtand es der Vortragende, in das Leben und Treiben dieſer Rieſenſtadt einzuführen, ihre Vorzüge und ihre Mängel zu beleuchten und über Sein und Schein aufzuklären. Vor allem aber gaben die nicht zurechtgeſchnittenen, klaren Bilder ein anſchauliches Gemälde dieſer für das Kultur- und Wirtſchaftsleben der Vereinigten Staaten bedeutſamſten Stadt. Ein Streifzug durch dieſe Welt der Wolkenkratzer, der Avenuen und Streets, der wundervollen Parks, der den [illegible] überſpannenden Brücken mit ihrem raſenden und doch durch die Hand des Schutzmanns glatt geregelten Verkehr. Einblicke hinter die Faſſaden der Rieſenhotels, der Bankpaläſte uſw. machen den Film zu einem hochintereſſanten, lehrreichen Spiegel dieſer monumental wirkenden Stadt.

Barmen.

Neuerungen im Nachnahmeverkehr der Reichsbahn.

a. Am 1. Oktober ds. Js. treten im Nachnahmeverkehr der Reichsbahn u. a. folgende Aenderungen ein. Nachnahmen bis zur Höhe von 20 Mark werden als Barvorſchüſſe gezahlt, wenn ſie nach dem Ermeſſen der Verſandſtation durch den Wert des Gutes ſicher gedeckt ſind. Nachnahmen über 20 Mark dürfen erſt nach Eingang der Nachricht über Einzahlung der Nachnahme durch den Empfänger gezahlt werden. Zu den Nachnahmen über 20 Mark hat der Abſender dem Frachtbrief einen Nachnahmebegleitſchein nach dem von der Eiſenbahn vorgeſchriebenen Muſter beizugeben. Auf Antrag des Abſenders übernehmen die Güterabfertigungen die Ausfüllung der Nachnahmebegleitſcheine gegen eine im Nebengebührentarif des Deutſchen Eiſenbahn-Gütertarifs Teil 1, Abteilung B feſtgeſetzte Gebühr von 10 Pfg. für das Stück. Abſendern von Maſſenſendungen kann die Eiſenbahn die Beigabe von Nachnahmebegleitſcheinen auf Antrag erlaſſen. Der Antrag iſt an das zuſtändige Reichsbahn-Verkehrsamt zu richten.

Sperrung ſämtlicher Klein- und Hausgärten wegen Kartoffelkrebs.

b. Im Umkreis der Stadtgemeinde Barmen iſt der größte Teil der Kleingärten mit Kartoffelkrebs befallen. Die bisher nicht krebsverſeuchten Kleingärten (auch Hausgärten) ſind deshalb als krebsgefährdet zu bezeichnen, da damit gerechnet werden muß, daß der Anſteckungsſtoff ſich noch weiter verbreiten wird.

Zur Bekämpfung des Kartoffelkrebſes hat die ſtädtiſche Polizeiverwaltung angeordnet, daß in ſämtlichen Klein- und Hausgärten der Anbau nur ſolcher Kartoffeln erfolgen darf, die durch die Landwirtſchaftskammern und die Pflanzenſchutzſtellen als krebsfrei bezeichnet und von den von der Polizeiverwaltung bekanntgegebenen Stellen zu beziehen ſind. Anderes Saatgut oder eingekellerte Kartoffeln dürfen nicht gepflanzt werden. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldſtrafen von 3 bis 10 000 Goldmark oder einer dieſer Strafen beſtraft.

Der Verkauf krebsfeſter Kartoffeln darf nur durch den Verband der Barmer Gartenbauvereine erfolgen. Beſtellungen nehmen die Vorſtände der Gartenbauvereine entgegen.

Lebende Tiere im Hausmüll.

Eine Tierquälerei.

b. Vom Wuppertaler Tierſchutzverein wird uns geſchrieben: „Es wird uns mitgeteilt, daß bei dem Entleeren der ſtädtiſchen Müllwagen bei der Müllverbrennungsanſtalt oft noch lebende, in Schachteln verpackte Tiere, beſonders junge Hunde und Katzen, gefunden werden. Es iſt ja für die Beſitzer überzähliger Tiere verhältnismäßig leicht, ſich der Tiere auf dieſe Weiſe zu entledigen, aber ein ſolches Verfahren zeugt doch von großer Gefühlsroheit. Eine rechtzeitige Entdeckung der armen Kreaturen beim Umkippen der Wagen iſt natürlich nicht immer möglich, und dann verfallen ſie einem qualvollen Tode. Die ſtädtiſchen Arbeiter trifft dafür keine Schuld. Vielleicht bedarf es aber nur dieſes Hinweiſes, um alle wohlgeſinnten Bürger zu veranlaſſen, ſich gegebenenfalls der armen Tiere ſchützend anzunehmen. Im Kampfe gegen Gefühlsroheit müſſen alle, auch im Intereſſe des Gemeinwohls, zuſammenſtehen. Unbarmherzigkeit gegen Tiere führt ſtets auch zur Gefühlloſigkeit gegen die Mitmenſchen."

b.— **Sperrung der Schloßſtraße.** Wegen Kanaliſierung wird die Schloßſtraße von Untere Ronsdorferſtraße bis zur Fuchsſtraße von Freitag ab auf die Dauer von vorausſichtlich acht Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr geſperrt werden. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr über Union- und Fuchsſtraße geleitet werden.

b.— **Städtiſcher Fiſchmarkt.** In der laufenden Woche koſten: Portions-Bratſchellfiſch 30, Rotbarſch 40, Seelachs im Schnitt 35, Kabeljau im Schnitt 40, Schellfiſch ohne Kopf (beſſer) 65, Karbonade (abgezogen) 60, Bratſcholle 50, Rotzunge 60, Heilbutt im Schnitt 1,25, neue holl. Vollheringe Milchner 10, Vollheringe 5, 2-Pfd.-Doſe Rollmops 85, 2-Pfd.-Doſe Bratheringe 85, 2-Pfd.-Doſe Bismarckheringe 85, 2-Pfd.-Doſe Geleeheringe 90, 2-Pfd.-Doſe Rollmops in Remoulade 1,50, lebende Karpfen 1,80, lebende Schleie 2,00 Flußhechte 1,10, große Breſen 75, Barſche 70 Pfg.

b.— **Schutzhund- und Zuchtprüfung.** Der Deutſche Schäferhundverein, Ortsgruppe Barmen, hielt auf dem Gelände in der Schellenbeck ſeine diesjährige Schutzhund- und Zuchtprüfung ab. Sie beſtand in Spurenſuchen, Probe auf Witterungsübereinſtimmungen, Gehorſamsübungen, Leinenführigkeit, frei bei Fuß gehen, Abliegen auf freiem Gelände mindeſtens 10 Minuten, Springen über Hürde und Kletterwand, Hieb- und Schußfeſtigkeit, Verfolgen, Stellen und Bewachen eines markierten Verbrechens, Bewachen von Gegenſtänden. Neun Hunde nahmen daran teil, acht von ihnen beſtanden die Prüfung. Für gute Vorführung erhielten zwei je ein Diplom.

b.— **Handelsfachſchule der Induſtrie- und Handelskammer Barmen.** Auf die im Anzeigenteil dieſer Nummer enthaltene Ankündigung neuer Kurſe in der Reichskurzſchrift, in Plakatſchrift und im Maſchinenſchreiben wird aufmerkſam gemacht.

.— **Bataillonsappell der Pioniere.** Am 10. Oktober findet anläßlich der Tagung der Pioniere und Verkehrstruppen in Köln eine Zuſammenkunft aller 24er Pioniere, genannt „Eiſern", ſtatt, um über den Bataillons-Appell gemeinſam zu beraten. Treffpunkt: Sonntag den 10. Oktober, morgens 10½ Uhr, im Richter-Haus am Zoo.

b.— **Zum Bürgerkrug.** Die Gaſtwirtſchaft „Zum Bürgerkrug" von Wilhelm Hemeyer, [illegible], die in der Kriegszeit eingegangen war, wird heute nachmittag wieder eröffnet. Das Lokal iſt der Neuzeit entſprechend eingerichtet worden. Siehe auch die Anzeige.

b.— **Einbrüche in Zigarrengeſchäfte.** In den letzten Nächten wurden erneut im Mittelpunkt der Stadt Einbrüche in Tabakwarengeſchäfte ausgeführt, wobei den bis her unbekannten Dieben Zigarren und Zigaretten von erheblichem Wert als Beute in die Hände fielen.

b.— **Zuſammenſtoß zwiſchen Auto und Radfahrer.** Geſtern nachmittag ſtieß am Plätzerſteg, Ecke Reichsſtraße, ein Perſonenkraftwagen mit einem Radfahrer zuſammen. Der Radfahrer erlitt mehrere Verletzungen. Soweit feſtgeſtellt werden konnte, ſoll der Radfahrer die Schuld an dem Unfall ſelbſt tragen.

Theater und Konzerte.

e.— **Kulturfilm-Vorſtellung im Modernen Theater** (Elberfeld). Am Sonntag wird das vaterländiſche Drama „Die elf Schillſchen Offiziere" aufgeführt. Die einleitenden Worte ſpricht Studienrat [illegible]. Jugendliche haben Zutritt.

Letzte Telegramme.

Zum 7. Reichsparteitag der Deutſchen Volkspartei.

TU Köln, 30. Sept. (Funkſpruch.) Die große Reichsparteitagung der Deutſchen Volkspartei, die eine Konferenz der Ländervertreter, eine Sitzung des Zentralvorſtandes der Partei und des eigentlichen Parteitages umfaßt und ſich über vier Tage erſtrecken wird, hat heute hier ihren Anfang genommen. Der Parteitag iſt diesmal außerordentlich ſtark beſchickt. Mehr als 1200 Delegierte der volksparteilichen Organiſationen werden erwartet. Dazu kommen die Teilnehmer aus der näheren Umgebung, ſo daß mit einer Geſamtzahl von etwa 4000 gerechnet wird. Die Eintrittskarten zu der großen Streſemann-Verſammlung am Samstag, die in der rieſigen Meſſehalle ſtattfindet, ſind bereits ſeit einigen Tagen vergriffen. Dr. Streſemann wird am Freitag in Köln erwartet.

Den Auftakt der Tagung bildete heute eine ſtark beſuchte Konferenz aller deutſchen Landtagsfraktionen und der preußiſchen Staatsratsmitglieder der Deutſchen Volkspartei. Die preußiſche Landtagsfraktion iſt vollſtändig vertreten. Ferner bemerkte man zahlreiche Abgeordnete der Länderfraktionen. Abg. Dr. von Campe eröffnete die Sitzung mit Worten der Begrüßung. Zur Leitung der Tagung wurden die Abgg. von Campe, Leidig, Burger, Dingeldey, Leutheuſſer und Dr. Jarres berufen. Abg. Burger-Bayern ſprach dann über den Finanzausgleich.

Rüſtungsfieber auch in Argentinien.

WTB Buenos-Aires, 30. Sept. (Funkſpruch.) Das Parlament hat der Regierung einen Kredit von 75 Millionen Goldpeſos (ca. 300 Millionen Mark) zur Wiederherſtellung und zur Verſtärkung der Kriegsflotte bewilligt.

Von chineſiſchen Seeräubern gekapert.

GA. London, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Hongkong haben chineſiſche Piraten in der Nähe von Macao einen Dampfer gekapert und die Mannſchaft ſowie die Paſſagiere entführt. Einer der Paſſagiere, ein Kanadier, konnte etwas ſpäter durch die Mannſchaft eines engliſchen Kanonenbootes befreit werden, doch fehlen außer ihm noch eine Miſſionarin und ein europäiſcher Zolloffizier.

Kirchliche Nachrichten.

[illegible] Gemeinde. Freitag abend 6 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr.

Dieſe Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptſchriftleiter: Dr. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Herm. Goebeler; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible] Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. A. [illegible]; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria [illegible]; für den Handelsteil: W. [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Paul Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. [illegible]
Verlag und Druck von W. Girardet in [illegible]

Unser Neubau
geht seiner Vollendung
entgegen.

Aus diesem Anlaß bringen
wir vorher einen groß angelegten Umbau-Verkauf.
Enorme Posten Ware sind
in allen Abteilung. zu sehr
billigen Preisen ausgelegt.

Versäumen Sie nicht, uns zu
besuchen.

2336

Schluß der 1. Deutſchen Zahnärzte-Tagung.

In der letzten Sitzung der Düſſeldorfer Tagung des Verbandes der beamteten Zahnärzte kam nach einem Referat von Dr. Ulkan-Elberfeld zum Ausdruck, daß bei Uebertragung der Behandlung der durch das Wohlfahrtsamt zu verſorgenden Zahnkranken (Klein- und Sozialrentner, Kriegsbeſchädigte, Kriegshinterbliebene, Unterſtützungsempfänger) an beſtehende Schulzahnkliniken eine zeitliche oder räumliche Trennung erforderlich erſcheint, und daß inſonderheit den Kriegsbeſchädigten im Sinne neuzeitlicher Zahnheilkunde weitgehende Hilfe zu gewähren iſt.

Die Tätigkeit der **Schulzahnärzte** bringt es mit ſich, daß ſie bei Beachtung der Grenzgebiete der Zahnheilkunde und der Medizin zu weſentlichen Mitarbeitern der ſchulärztlichen Verſorgung und auch der ſonſtigen Fürſorge-Einrichtungen der Gemeinden benutzt werden können. Bei Ausſendung von Kindern zu Heilzwecken müſſen die Zahn- und Mundverhältniſſe mehr berückſichtigt werden, da jede Erholungsfürſorge mit einer Ernährungsfürſorge verbunden iſt — z. B. bei der Bekämpfung der Tuberkuloſe —. Ein Heilerfolg wird in vielen Fällen in Frage geſtellt, wenn Teile der Allgemeinverdauung, inſonderheit der **Mundverdauung**, ausfallen.

Im Vortrag des Kreiskommunalarztes und Kreisſchulzahnarztes Dr. **Stuckenſchmidt-Nauen** kam zum Ausdruck, daß die ſchulzahnärztliche Tätigkeit im Intereſſe der Volksgeſundheit zu einer mehr fürſorgeriſchen Arbeit ausgebaut werden muß. Allſeitig wurde der Wunſch geäußert, daß vertiefte Vorbildung und der **Beſuch der ſozialen Akademie** für den Kommunalzahnarzt zur Pflicht gemacht werden muß, und daß ebenſo auch für die Fortbildung der behördlichen Zahnärzte mehr zu ſorgen iſt. Die Mitarbeit der Schulen und eine weitgehende Aufklärung der Lehrerſchaft iſt im Intereſſe unſerer Volksgeſundheit erforderlich.

Wirkſame Diebſtahlsüberwachung.

a Bei der Überwachungsabteilung der Reichsbahndirektion Köln iſt eine Zentralſtelle eingerichtet worden, die Muſter von Stoff-, Textil- und Seidenwaren, die während des Eiſenbahntransportes geraubt worden ſind, ſammelt, um ſie mit den von der Polizei und den Überwachungsorganen beſchlagnahmten Stoffen zu vergleichen. Dieſe Einrichtung bezweckt die Hinzugehörigkeit der wiederaufgefundenen wertvollen Sendungen ſchnellſtens zu ermitteln und die Eigentümer dadurch wieder in den Beſitz der verloren gemeldeten Ware zu verſetzen. Die Handelskammern und die privaten Einrichtungen zur Bekämpfung des Diebſtahls ſind bereits in Kenntnis geſetzt worden. Es iſt nun Sache der Verſender von Stoff-, Textil- und Seidenwaren, daß ſie für die Folge bei Verluſtfällen umgehend Muſter an die Überwachungsabteilung Köln, Kaiſer-Friedrichufer 1, einſenden. Durch Befolgung der gegebenen Richtlinien können die Verſender bezw. Empfänger derartiger Stoffe weſentlich zur Bekämpfung der Eiſenbahndiebſtähle beitragen, insbeſondere in den Fällen, in denen Gut und Frachtbrief abhanden gekommen ſind. Die Neueinrichtung wird hoffentlich eine wirkſamere Verfolgung der in Frage kommenden Diebſtähle ermöglichen.

Verhängnisvolle Gedankenloſigkeit.

53 000 Mark im Auto liegen gelaſſen.

GA **Berlin**, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag ſind in einer Autodroſchke 53 000 Mark vergeſſen worden, die ſich in einer ſchwarzledernen Aktentaſche, die zwei Stempel des Auswärtigen Amtes trug, befanden. Zwei Beamte der Legationskaſſe des Auswärtigen Amtes waren damit beauftragt worden, bei der Reichshauptkaſſe einen Betrag von 353 000 Mark zu erheben. Sie erhielten dort das Geld, füllten 300 000 Mark in einen Leinenbeutel, der für den Reſtbetrag keinen Raum mehr bot, und brachten 53 000 Mark in der ſchwarzen ledernen Taſche unter. Als die beiden Beamten in der Wilhelmſtraße angelangt waren, entſtiegen ſie dem Auto, das ſie in den Hof hineinfahren ließen und vergaßen, die Aktentaſche mitzunehmen. Erſt als ſie mit ihrem Geldbeutel den Korridor betreten hatten, erinnerten ſie ſich der Aktentaſche, von der immer der eine Beamte glaubte, daß der andere ſie unter dem Arm hielt. Sie ſtürzten wieder auf den Hof hinaus und mußten zu ihrem Schrecken feſtſtellen, daß die Autodroſchke fortgefahren war. Bis jetzt konnte der Chauffeur noch nicht gefunden werden, ſo daß der Betrag noch nicht wieder eingeliefert worden iſt.

Der Berliner Juwelenräuber verhaftet.

Ein vorbeſtrafter Arbeitsloſer. -- Der Komplize eine Frau. Das Geſtändnis. – Die Flucht durch das Kaufhaus des Weſtens. Ein Teil der Beute wiedergefunden.

Geſtern mittag wurde in Breslau der 29 Jahre alte Arbeitsloſe Hans Spruch verhaftet, als er Schmuckſtücke anbot, die der Beſchreibung nach von dem ſenſationellen Juwelenraub in der Tauentzienſtraße ſtammten. Bei ihm und in ſeiner Herberge wurden noch zahlreiche weitere Juwelen gefunden. Bei ſeiner Vernehmung im Breslauer Polizeipräſidium geſtand er, den Juwelenraub in der Tauentzienſtraße verübt zu haben. Als ſeinen Komplizen bezeichnet er ſeine Braut, eine angebliche Schauſpielerin Sonja Igniatew, die ſich in Männerkleidung an dem Verbrechen beteiligt habe und bereits über die polniſche Grenze geflüchtet ſei.

Mit dieſer Verhaftung iſt eines der eigenartigſten Verbrechen aufgeklärt worden. Tagelang hat ſich die Berliner Bevölkerung den Kopf zerbrochen, wer wohl den tollkühnen Plan gefaßt haben mag, am Tage der Eröffnung der Polizeiausſtellung in der belebteſten Straße um die Mittagszeit ein Juwelengeſchäft auszuplündern und ihren Rückzug durch Entzündung einer eigens zuſammengeſtellten Feuerwerksbombe, die alle Spuren des Verbrechens verwiſchte, zu decken.

Unter den vielen hundert Mitteilungen, die der Kriminalpolizei nach Bekanntwerden des Verbrechens zugingen, ſchienen ſofort zwei Spuren beſonders wichtig, die beide nach Oſtdeutſchland wieſen. Ein am Berliner Bahnhof Zoologiſcher Garten beſchäftigter Beamter hatte am Tage der Tat zwei Männer beobachtet, die im Beſitze von Fahrkarten 4. Klaſſe nach Hindenburg in Oberſchleſien waren. Sie hatten ein unſicheres Auftreten und entfernten ſich wieder vom Bahnhof, nachdem ſie feſtgeſtellt hatten, daß es für den um 4.25 Uhr abgehenden Zug noch zu früh war. Der Beamte konnte infolgedeſſen auch nicht feſtſtellen, ob die beiden tatſächlich den Zug benutzt hatten. Die Berliner Kriminalpolizei benachrichtigte daraufhin ſämtliche Bahnhöfe auf der Strecke nach Hindenburg und ließ alle Reiſenden beobachten, die auf einem dieſer Bahnhöfe ankamen.

Die zweite Mitteilung kam aus dem Publikum: ein Matroſe, von dem nur der Vorname Hermann bekannt iſt, und ein Schmied mit dem Vornamen Paul hatten die Bekanntſchaft eines Schuhmachers im Hauſe Poſener Straße 18 gemacht. Der Geſelle des Schuhmachers, der zuſammen mit den beiden und dem jetzt verhafteten Hans Spruch einen Gang nach der Thaerſtraße machte, hörte unterwegs, daß die drei ſich über den Ankauf eines Paketes unterhielten, das 15 Mark koſten ſollte. Es handelte ſich wahrſcheinlich bei dieſem Paket um die Feuerwerkskörper, die bei dem Raub verwendet wurden. Da die Polizei weder den Aufenthalt des Matroſen und des Schmiedes noch auch deren Namen kannte, beobachtete ſi. das Haus der Eltern von Spruch in der Kopernikusſtraße. Dabei ſtellten die Beamten feſt, daß Spruch geäußert hatte, er wolle am 25. September, dem Tage des Juwelenraubes, auf die „Walze“ gehen und über Potsdam, Werder ſich nach Breslau begeben.

Der Juwelenräuber hat bereits bei der erſten Vernehmung ein umfaſſendes Geſtändnis abgelegt. Spruch wurde am 22. Auguſt 1897 in Ratibor geboren und war in den letzten Jahren in Berlin anſäſſig, wo er in der Kopernikusſtraße 28 wohnte. Er hat ſich nach der Tat bis Dienstag in Berlin aufgehalten, iſt dann nach Breslau gefahren und hat hier in einem Hotel am Hauptbahnhof genächtigt. Heute mittag gegen 2 Uhr iſt er in einem Lokal in der Graupenſtraße verhaftet worden. Spruch macht einen intelligenten und nicht unſympathiſchen Eindruck, iſt gut gekleidet und gibt den Beamten ſehr entgegenkommend Antworten.

Seine Mittäterin, die 21 Jahre alte Polin Sonja Igniatew, hat er erſt vor wenigen Monaten auf der Friedrichſtraße in Berlin kennengelernt. Der Ueberfall auf das Juwelengeſchäft in der Tauentzienſtraße wurde von beiden ausführlich beſprochen und die Oertlichkeit genau ausgekundſchaftet. Die Igniatew war im Beſitze eines polniſchen Paſſes, mit deſſen Hilfe ſie ſofort nach der Tat über die Grenze gehen wollte. Wie Spruch angibt, iſt ſie zunächſt nach Kattowitz und dann nach Warſchau gefahren.

Ueber ſeine erfolgreiche Flucht durch das Kaufhaus des Weſtens erzählt Spruch, daß er in wilder Haſt von einer Treppe zur anderen flüchtete. Schließlich gelangte er in ein Maleratelier und von dort durch zwei weitere Räume ins Freie. Er erklärte, er hätte ſehr wohl Gelegenheit gehabt, Menſchen zu erſchießen. Er hätte es jedoch nicht getan, weil er ſich feſt vorgenommen hatte, keinen Mord zu begehen.

Nach Spruchs Angabe iſt ſeine Komplizin in Männerkleidung mit ihm gemeinſam durch das Kaufhaus des Weſtens geflüchtet. Er ſelbſt hat ſich in den nächſten Tagen in Berlin verborgen gehalten.

Die Feſtnahme des Verbrechers erfolgte in Breslau in einem Lokal in der Graupenſtraße ohne Widerſtand. Im Beſitz des Juwelenräubers wurden gefunden: 2 Brillantohrringe aus Platin, 7 Platinarmbänder, 3 goldene Halsketten, 4 Ketten, 1 Kreuz aus Perlen, 1 Platinarmbanduhr, 1 Brillantanhänger, 6 Brillantkolliers, Schlöſſer mit Brillanten und Perlen ſowie eine Anzahl loſer Perlen.

Auch dem empfindlichsten Magen bekömmlich, verschafft Hacker-Nährbier wieder Appetit und Wohlbehagen; Kraft und Gesundheit gibt es zurück. 6163

Hacker-Nährbier, nur aus Malz und Hopfen, ohne Zuckerzusatz, von der Aktien-Gesellschaft Hackerbräu, München, hergestellt, ist in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Kolonialwaren-, Lebensmittel- und Feinkostgeschäften erhältlich.

Alleinvertrieb für Elberfeld: Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberfeld, Ronsdorferstr. 4, Fernruf 1211 und 8788. — Alleinvertrieb für Barmen: Ludwig Engelhard, Biergroßhandlung, Barmen, Reichsstr. 34, Fernruf 5613.

Ein Angebot aus unserer Abteilung Damen-Konfektion zu volkstümlichen Preisen

GEBRUDER KAUFMANN Elberfeld

Carl von Piloty.

Zu ſeinem 100. Geburtstag am 1. Oktober.

Von Dr. F. Ernſt.

Die Pilotys ſtammen aus Italien. Ein Ahne hatte ſich bei dem kunſt- und frauenliebenden Karl Theodor, dem Porzellanfürſten, angeſiedelt. Der Vater, auf der Münchener Akademie ausgebildet, ein feiner, beſonders für die geiſtreiche Bleiſtiftzeichnung begabter Künſtler, war berühmt als fröhlicher Geſellſchafter, und als ſolcher Mittelpunkt der damals tonangebenden Künſtlergeſellſchaft „Frohſinn“. Es wäre reizvoll, dies italieniſche Temperament, die Raſſeeigentümlichkeiten bei ihm und ſeinem größeren Sohne Carl, dem ſpäteren Akademiedirektor, aufzudecken und mit den Eigenſchaften anderer italieniſcher Kunſttalente in Deutſchland, den Genelli, Pocci und Brentanos zu vergleichen. Piloty, der Vater, warf ſich mit großem Erfolg auf das neuentdeckte Verfahren der Lithographie und hat im Vereine mit einigen anderen Künſtlern, die Hauptgemälde der Pinakothek in einem bekannten Mappenwerk herauszugeben begonnen. So war der älteſte Sohn Carl ſchon in den erſten Lebensjahren von Kunſt umgeben und wurde bereits mit zwölf Jahren auf die Akademie geſchickt, in einem Alter, da andere Knaben noch gerade Linien ziehen, hatte er ſchon Hunderte von Aktzeichnungen hinter ſich und war als Zeichner eigentlich ſchon ausgebildet. Zu Hauſe, in der Nacht, verſuchte der in brennendem Ehrgeize lodernde Junge dann, die Naturſtudien zu Kompoſitionen zu geſtalten. „Man konnte ſich übrigens keinen größeren Gegenſatz denken, als den lebensluſtigen, unverwüſtlich heiteren Vater, und den düſteren, ſchwerblütigen Sohn. Mit der leidenſchaftlichen, ſüdlichen Glut des Naturells, der Neigung zum Pathos des Italieners verband er (von der Mutter her) den Ernſt, die Beharrlichkeit des Deutſchen, phantaſievoll und ſcharf beobachtend, grenzenlos ehrgeizig und hochſtrebend, wohlwollend und edel, durchaus ſittlich, aber auch eiferſüchtig wie ein Italiener, war er von ſolch exploſiver Heftigkeit in allem, daß es ſich, in ſpäteren Jahren, faſt ebenſo gemütlich neben einem Pulverfaß rauchen als mit ihm verkehren ließ.“

Da ſtarb, als Carl ſechzehn Jahre alt war, der weltfröhliche Vater und ließ die Familie mittellos zurück. Acht Tage ſpäter ſaß der Jüngling, um ſeine Angehörigen zu erhalten, an der unfertigen Steinplatte des Verſtorbenen und vollendete in ſechsjähriger, entbehrungsreicher Arbeit das Serienwerk ſo gut, daß das Unternehmen einen guten Erfolg abwarf und die Familie rettete. Auch nun hatte er nur wieder die Nächte für ſeine eigene künſtleriſche Arbeit frei.

Um dieſe Zeit kamen in den Sauerteig der Corneliusrichtung die pompöſen, farbenſtarken Bilder der Belgier, beſonders Gallaits, und regten den Streit der Meinungen aufs heftigſte an. Piloty war ergriffen, er ſah ſein Streben aufgedeckt, nach einigen anderen, noch taſtenden Bildern, ſchuf er 1856 jenen berühmten „Seni vor der Leiche Wallenſteins“, der ihm einen entſcheidenden Erfolg in ganz Deutſchland brachte. Hier war feinabgewogene Farbe, hier war Lebensechtheit des Details und, was damals vor allem beſtach, zugleich eine ſtarke geſchichtliche Anekdote. Wie bewunderte man die Anordnung der Geräte, die delikat gemalten Schmuckſtücke, den bis zur Illuſion echt dargeſtellten zerknüllten Faltenwurf des Teppichs! Man erzählte ſich folgende Geſchichte: der König, der den Maler beſuchte, verfing ſich im Teppich der Werkſtatt und ſtolperte darüber. Als er ſich entſchuldigen wollte, rief Piloty nach einem ſchnellen Blick auf den Teppich: „Meinen alleruntertänigſten Dank, Majeſtät, jetzt endlich iſt meine Draperie gelungen!“ In München, wo man neben dieſer Schöpfung auch noch „Thusnelda im Triumphzug des Germanikus“ bewundern kann, in der neuen Pinakothek, ſteht man vor dieſen Werken und empfindet das Für und das Wider, ſchiebt manches, was ſich dagegen ſagen läßt, bei Seite, weil der Eindruck auf den naiven Beſchauer auch heute noch ſehr ſtark iſt, fühlt aber zugleich auch das Theatraliſche, Aeußerliche, Geſtellte der ganzen Kunſt Pilotys doppelt deutlich. Er war ein Meininger der Malerei, aber auch die Meininger hatten ihr Gutes und Bleibendes.

Und noch ein Zweites hat er mit den Meiningern gemeinſam. Wie Meiningen als Schule vollendet war und faſt alle unſere Größten der ſpäteren Zeit dort geworden ſind oder entſcheidende Wendungen dort erlebten, ſo war Pilotys Bedeutung nirgendwo ſichtbarer und unbeſtrittener, wie als Lehrer. Lenbach, Makart, Schütz, Grützner, Defregger, um nur die bedeutendſten zu nennen, waren ſeine Schüler. Und während das Epochemachende ſeiner eigenen Kunſtübung uns Heutigen nicht mehr ſo ganz verſtändlich iſt, als Lehrer war er unbeſtrittener Schöpfer, und es läßt ſich nicht leugnen, daß er als Perſönlichkeit die Kunſtſtadt München, ſeine Reſidenz, außerordentlich gehoben hat. Was gut an ihm war, hatte ihm der deutſche Anteil ſeines Blutes in die Wiege gelegt, was wir heute als unbedeutend, ſtörend und übertrieben in ſeiner Weſenseinheit empfinden, was uns die Kunſtwerke ſeiner Hand, ſo bedeutend ihr Wollen und auch ihr Können iſt, nicht rein genießen läßt, ſondern auf Wenns und Abers ſtößt, iſt romaniſcher Anteil. Wie aus einem Raſſenlehrbuch laſſen ſich dieſe Eigenſchaften ableſen, Eigenſchaften der weſtlichen Raſſe, das Theatraliſche, äußerlich Pathetiſche, die Neigung zur großen Geſte, zum Rhetoriſchen, Leidenſchaft bei geringer ſeeliſcher Vertiefung, der Mangel deſſen, was wir mit einem dehnbaren Worte Stimmung nennen. Trotzdem hat er eine große Aufgabe in der deutſchen Kunſtentwicklung des neunzehnten Jahrhunderts würdig erfüllt, er hat ſie der Farbe und dem Naturſtudium zurückgewonnen und hat ſeinen Zeitgenoſſen das Beſte getan.

Wußten Sie das?

Die Färbung der Binnenſeen ändert ſich in jeder Jahreszeit und wird durch das darin befindliche Plankton hervorgerufen. Im April färben ungeheure Mengen von Kieſelalgen das Waſſer gelbbraun, im Laufe des Sommers nimmt das Waſſer dann infolge inzwiſchen aufgetretener einzelliger Algen eine dunkelgrüne Färbung an; im Hochſommer ändern unzählige einzellige, im Waſſer lebende Geißeltierchen die Waſſerfarbe in ein ſattes Gelbgrün, bis mit dem Nahen des Winters dieſe Lebeweſen zugrunde gehen und das Waſſer ſich dann wieder klärt.

*

Ein Kanal im Meere iſt der Kanal, der Petersburg mit Kronſtadt verbindet. Da der öſtliche Teil des Finniſchen Meerbuſens hier zu flach iſt, als daß Seeſchiffe ihn befahren könnten, wurde zur Verbindung von Petersburg mit der offenen See ein Kanal gebaut, der auf einer Länge von 12 Kilometer beiderſeits durch Molen vom Meer abgetrennt iſt. Zwiſchen dieſen Molen liegt die 210 Meter breite Fahrrinne, die bis auf 6,75 Meter Tiefe ausgebaggert iſt und ſo Petersburg dem Seeverkehr erſchließt.

*

Eine Pflanze, die in 400 Jahren einmal blüht, findet man in der Hochebene von Mexiko. Es iſt eine Gattung der Amaryllisgewächſe, Foucroya longaeva, die im Alter von 400 Jahren zum erſten und einzigen Male blüht. Der Blütenſtand der etwa 20 Meter hohen Pflanze zählt über eine Million Einzelblüten und wird ſelbſt bis zu 15 Meter hoch. Genaue Beobachtungen über die ſeltene Blüte haben ſich allerdings aus naheliegenden Gründen noch nicht durchführen laſſen.

Aus dem Geſchäftsleben.

Möbelausſtellung bei der Firma Kramm.

Die ſeit ca. 50 Jahren beſtehende, weit über die Grenzen Eſſens bekannte Möbel- und Ausſtattungsfirma Kramm, Eſſen, Limbeckerſtraße, veranſtaltet in der Zeit vom 27. September bis zum 10. Oktober dis. Js. eine Ausſtellung, betitelt „Unſere Wohnung“. Das Geſchäftshaus zeigt in ſeinen 4 Geſchäftsetagen ca. 200 Muſterzimmer, die in ihrer Ausſtattung den Ideen erſter Fachleute entſtammen und einen Ueberblick bieten über die neuen Wege moderner Raumkunſt. Geht man durch die Ausſtellung, ſo gelangt man bald zu der Ueberzeugung, daß man heute ohne großen Koſtenaufwand ein behagliches Heim erſtehen kann. Eine Ueberraſchung bietet die Firma Kramm durch das Spezialarrangement „Tiſche für frohe Stunden“. Man ſieht da eine wunderbare Hochzeitstafel, den niedlichen Tiſch einer Penſionsfreundin, den Junggeſellentiſch, einen Mokkatiſch und mehrere andere Zuſammenſtellungen. — Für den allgemeinen Beſuch iſt die Ausſtellung von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Eine Woche in

Kleiderstoffen

Ich erleichtere Ihnen den Einkauf für den Herbst durch wirklich billige Preise.

Herbst-Schotten	besonders schöne Muster, 70-105 cm breit ..... Meter 2.75, 1.95,	0.98
Herbst-Schotten	schwarz- u. blaugrund. Dess., mit weißen Durchzügen Meter 5.25, 4.75,	2.50
Jacquard-Schotten	100 cm breit, reine Wolle, wunderv. neue Musterung, Meter 6.50,	4.90
Velour-Schotten	140 cm breit, aparte Dessins f. Kindermäntel u. Sportjack., Met. 9.75,	7.90
Pullover-Stoffe	entzückde. Herbstneuheiten, 70—130 cm breit ..... anfangend Meter mit	1.25
Popeline	83/85 cm breit, gute reinwollene Ware, in großem Farbensortiment ..... Meter	1.95
Rips	130 cm breit, gute reinwollene Kleider- und Mantelqualitäten, in den neuesten Farben, Meter 5.75,	4.75
Jacquard	100 cm breit, mod. kleingemustert, in neuen Farben ..... Meter 6.50, 4.90,	3.90
Mantelstoffe	englisch. Charakters, 130 cm breit, Meter	1.95
Mantelstoffe	imprägn., 140 cm br., in neuen Karos, Meter	3.90
Mantelstoffe	imprägniert, reine Wolle, 130 cm breit, in neuen uni Farben ..... Meter	5.90
Mantelstoffe	imprägniert, 140 cm breit, reine Wolle, neue kleine Jacquardmuster, Meter	8.75

Seidenstoffen

Meine Qualitätswaren, bei anerkannt größter Auswahl und nicht zu übertreffender Preiswürdigkeit.

Velour de laine	Muster-Coupons von 3—3½ Meter Länge, darunt. allerfeinste Qual., Met.	8.00
Mantel-Ottoman	130 cm breit, elegante Qualit., in breit. Rippe ..... Meter	8.75
Mantel-Matlassé	mit Velourrücken hochedle Qualit., 140 cm breit ..... Meter	12.75
Velour-Ottoman	140 cm breit, moderne Rippe, mit Velour-Abseite ..... Meter	12.75
Seiden-Trikot	140 cm breit, sehr solide Qualität, in vielen modernen Farben ..... Meter	1.95
Kunst-Seide	mod. Kleiderartikel, in sehr apart. Farb., Mtr.	2.50
Reine Seide	meine bekannte Garantie-Qualität in ca. 40 modernen Farben ..... Meter	3.90
Kunst-Seide	in neuen, Ton in Ton gemusterten Dessins, f. Gesellschaftskleid., 100 cm br., Met.	4.50
Uni-Taffet	bestbewährte Qualit., in mod. Farben, Meter 6.90,	4.75
Schotten u. Streifen	reinseidene Surrah-Qualität, für das mod. Stilkleid, Meter	5.25
Seiden-Trikot	ganz feine Milanese-Qualität, gestreift in modernen Farben ..... Meter	5.75
Crepe de Chine	ganz schwere Qual., aus feinstem Material, in großem Farbsortiment, Meter	5.90

Herrenstoffen

Wundervolle neue Sortimente in **Anzugstoffen, Paletotstoffen, Mantelstoffen.**

Anzug-Stoffe	für Herren, Burschen u. Knaben, Meter 6.90, 4.75,	2.60
Herren-Anzug-Stoffe	beste Qual., allerneuste Dess., einf. u. gem., Met. 19.50, 16.50,	12.00
Meine 4 Spezial-Qualitäten in blauen Anzug-Stoffen:		
Qualität I:	Kammgarn, ca. 150 cm breit, garantiert reine Wolle, Met.	10.50
Qualität II:	feine Kammgarn-Qualität, ca. 150 cm breit ..... Meter	13.50
Qualität III:	ca. 150 cm breit, für beste Maßarbeit ..... Meter	16.50
Qualität IV:	ganz reines Kammgarn, für elegante Gesellschafts-Anzüge ..... Meter	19.50
Paletot-Stoffe	mit Abseite, für Herren, Burschen und Knaben ..... Meter 10.50,	8.75
Marengo und Schwarz	für Paletots, beste Qualität, Meter 16.50,	12.75
Ratiné	für den modernen Paletot, Meter 29.50,	25.50
Kieler Tuche	gute, tragfäh. Qual., für Burschen- und Knaben-Anzüge, Meter 8.80, 7.90,	5.90
Manchester	in allen Farben, nur beste, tragfähige Qualität, Meter	3.50

Die große Samt-Mode

Nur allerbeste Berliner und Lindener Fabrikate, in gewaltiger Farben-Auswahl,

Köpersamt	feine, hochflorige Qualität, in schwarz und allen modernen Farben, 90 cm breit 11.75, 70 cm breit	5.75
Waschsamt	70 cm breit, florfeste Qualität, waschecht, in 20 modernen Farben ..... Meter	2.25
[illegible]	in Lindener Köper-Qualität, waschecht, in vielen modernen Farben ..... Meter 3.50,	2.90

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

Vermietungen

Tauschwohnung.

[illegible] 6-Zimmer-Etagenwohnung im Mittelpunkt Barmens (Nähe Altermarkt), mit [illegible] Mansardenzimmer, wird eine 5-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Ang. unter B 2493 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Großer Ausstellungs-Raum,
Lagerräume, Werkstätten, Hofraum
m. guter Einfahrt, Elberfeld, Berlinerstraße 96 u. 100 gelegen, worin die Firma [illegible] & Co. viele Jahre Automobil-Verkauf u. Reparaturen betrieben hat, ist sofort ganz od. geteilt zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für jeden anderen Zweck. — Hugo Berg, Elberfeld, Berlinerstraße 100. •

Gewerblicher Raum
im Part. eines Geschäftshauses in Barmen-R., mit oder ohne Büro, mit elektr. Anschl. sofort zu vermieten. Dazu in der 1. Etage **schöne 3-Zimmer-Wohnung.** Gefl. Ang. u. B 2526 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. †

Ges. w. in gut. Lage
1 kl. Ladenlokal
mit 3-Zimmerwohn. Geboten werden 4 o. 5 Etagenzimm. Ang. u. E 4767 an Gst. •

7-8-Zimmer-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Garten bevorzugt, gegen zeitgemäße Miete für früher oder später zu mieten gesucht. **Schöne Etage,** Küche, 5 Zimmer, Badezimm. u. Mansarde — kann in Tausch gegeben werden. Ang. u. E 4868 an Gesch. w1415

Wer beabsichtigt seine Wohnung zu rationieren?
Gewünscht werd. 4 b. 6 Räume i. Barmen, mögl. mit allen Bequemlichkeit. d. Neuzeit. Wäre evtl. auch nicht abgeneigt, durch Hergabe e. Kapitals bei hyp. Sicherheit. • Ang. E 4912 Gescht.

Neuzeitliche
Geschäfts- und Büroräume
im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52,
1. Stock: ein Teil von ca. 100 qm,
4. Stock ganz, 8 Räume
(Personen- und Waren-Aufzug vorhanden) per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Schönes Landhaus, •
[illegible] Garten, Obst-[illegible] Weiden, Wiesen, Wald, ca. 20 Morg., [illegible] frei, zu verm. [illegible] 2 gute Milchkühe [illegible] verk. Wwe. W. Wolfers, Telef. 262 Ronsdorf, Westen 12.

[illegible]haus
[illegible] U.-Barm., mod. [illegible] allen Bequeml. [illegible], 12 Räume, [illegible] Garten, zu vm. †
Immob.-Geschäft
W. Maurer R. D. M.
[illegible], E.-Rittershausstraße 4, Fernr. 2406

[illegible] anderes †
Ladenlokal
[illegible] 2 Schaufenstern, [illegible] Büro u. gr. [illegible], an Hauptverkehrsstraße, [illegible] zu verm., evtl. auch 3-Z.-Wohnung. Angeb. u. B 2523 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Gr. Geschäftslokal
mit 4 Schaufenstern, im Zentr. der Stadt, für jede Branche geeignet, gegen Höchstmiete zu vermieten. Angeb. u. E 4879 a. die Geschst. ds. Bl. •

[illegible] Lebensmittel-[illegible] mit 3-Z.- oder 5-Zimmerwohn. [illegible] 3—5-Zimmerwohnung zu tausch. [illegible]eb. u. E 1702 a. [illegible] Geschst. b1206

[illegible] Zimmer u. Bad [illegible] Hause Süd-[illegible] gegen 5 Zim-[illegible] zu vertauschen. [illegible] 6—10 Mille a. [illegible] geaeb. werd. [illegible] E 4794 Gesch. •

Wohnungstausch.
[illegible]: Eine geräum. [illegible]-Wohn. 2. Eta[illegible] [illegible] gut. Hause, Elbf. [illegible]erstr. Gesucht: [illegible] 6-8-Zi.-Wohn. [illegible] Hause, mit [illegible] usw. • [illegible] u. E 4807 a. [illegible] ds. Bl.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
von 4 oder 5 Zim., deren Instandsetzung v. Mieter zu übernehmen ist, im Zentrum geleg., zu vm. Inhaber grün. Karte bevorz. Angeb. unt. E 4819 an die Gst. •

Suche 2 schöne Part.-[illegible] (evtl. mit Speicher) gegen 2 od. 3 Zimmer ab. Ang. unt. E 4872 an Gescht. •

2 Büroräume
Nähe Loherpl., Barmen, sof. zu verm. Angeb. u. B 2510 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Mietgesuche

Suche gutgehende
Wirtschaft
mit Vorkaufsrecht zu mieten. Angeb. unt. E 1705 an die Gesch. ds. Bl. erbet. b1208

Gesucht Metzgerei oder pass. Ladenlokal zu mieten ges. Ang. u. E 4789 an Gst. •

Laden od. Keller
mit Licht zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 4867 a. d. Gescht. •

Gesucht Ladenlokal für Metzgerei, ohne Wohn., in verkehrsr. Straße sof. gesucht. • Ang. u. E 4791 Gst.

Rheinl. Frau sucht 1 oder 2 Zimmer. Ang. E 4950 Gesch. •

Wohnungstausch.
Kinderloses Ehepaar sucht Tauschwohnung von 4 od. 5 Zimm. auf Etage, Südstadt od. Mitte der Stadt bevorzugt. Zur Verfüg. stehen 4 Zimm. im Erdgesch. u. W.-Mans. i. Alberstr. † Gefl. Zuschr. B 2504 Gst. B., Neuerweg 57.

3-Zimmer-Wohnung
gegen gute Miete ges. 3 Räume können d. Wohnungsamt zur Verfügung geh. werden. Ang. B 2521 an Gst. B., Neuerw. 57. †

3 u. 1 Speicherzim. mit Garten u. allen Bequeml., Siedlung Kohlstr., gegen 3 Z. zu tauschen ges. Ang. u. E 4905 an Gst. •

Garage
ges. i. Parlamentweg. Näh. Ang. m. Preis u. E 4914 an Gst. •

[illegible] Lagerraum
sofort zu mieten gesucht. Angebote unt. E 4918 an die Gst. •

Trockener Lagerraum oder Laden
zu mieten gesucht. — Angeb. mit Preis u. E 4919 an Gescht. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld.

[illegible]straße 52, pt.: Besseres möbliertes Parterrezimmer an besseren Herrn zu vermieten. •

Suche schöne 5-Zimmer-Wohnung
mit Mans. — Biete 4 Zim. m. Mans., Stadtmitte, Monatl. Miete M. 50. Zahle Umzug oder Vergütung. — Elberfeld, Telephon Nr. 788.

Mechan. Näherei sucht sofort
2 oder 3 gewerbliche Räume,
ca. 50—75 qm, zu mieten. Angeb. u. B 2529 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Allenstr. 53, pt., r. sch.: Möbl. Z. an 2 H. •

Allenstr. 53, pt., r. sch.: Möbl. Büro zu v. •

Altermarkt 15, Eing. Kaffee: Schön. groß. mbl. Zim. f. 1 oder 2 Person. sofort. •

Bahnhofstr. 80, gute Lage: Frdl. mbl. Z. m. gut. Pl. f. bess. H. •

Bachstr. 53, II: Möbl. Z. m. o. ob. Pl. v. •

Bachstr. 67, IV: Gr. heizb. Z. m. 2 Bett. an nur 2 sol. Handwerk. ab 1. 10. •

Baustr. 4, I: Sch. m. Zim. m. o. Pens. •

Bergstr. 23, I: Gut m. Mans. a. sol. Hrn. •

Berlinerstraße 94, I: Möbl. Zim. mit od. ohne Pension •

Brillerstr. 106: 1 od. 2 möbl. Z. in gut. Hs. (mit Tel.-, ev. mit Küchen-Benutzung) zu verm. •

Brillerstr. 162, II, 1× schell.: Gut mbl. Z. •

Charlottenstraße 22: Behagl. mbl. Zim. an geb. Herrn oder Dame mit od. ohne Pension z. verm. •

Distelbeckerstr. 1a, pt.: Schmidt: Sch. mbl. W.- u. Schlafz. v. •

Distelbeckerstr. 39, p.: Frdl. möbl. Zimm. mit el. Licht in gut. Hause zu verm. •

Engelnbergstr. 32, I. rechts: Besser möbl. Zimmer zu verm. †

Gruitenstr. 17, I. Et.: Möbl. Z. an berufst. D. od. Herrn sof. •

[illegible]str. 26, II, am Wbl.: Fein m. Z. sof. •

Grünewalderstr. 64, 2. Stock: Schlafst. •

Humboldtstr. 35, II: Gut möbl. Z. mit od. oh. Pl. an b. Hrn. •

Kampstr. 16, 2. Et.: Frdl. möbl. Mansz. u. ein behagl. Zim., eventl. mit Klav. •

•Kasinogartenstr. 16: Sch. mbl. W.- u. Schl.

Kipdorf 46: Wohn- u. Schlafzim. für 2 Herren zu verm. •

Kipdorf 24: Gut m. Wohn- u. Schlafz. od. einz. zu vm. •

Kolk 17, III.: Möbl. Z. m. od. oh. Pl. •

Kölnerstr. 68, II: Sch. mbl. Z. an bess. H. •

Ludwigstr. 4: M. Z. m. L. u. Kochg. 1. 10. •

Marienstr. 8, 2. Et.: 2 gut möbl. Z. mit [illegible], Elektr., Tel. •

Neustadt 12, I: Sch. groß. möbl. Z. m. Kochgel. sof. zu v. •

Prinzenstr. 45, I: Gr. g. mbl. W.- u. Schlafz. m. el. Licht i. b. H. sof. •

Ravensbergerstr. 98: Gut möbl. Zimm. •

Schleswigerstr. 23, III: Gut möbl., bess. Z. sof. an H. o. D. •

Steinbeckerstr. 84, I: Gut möbl. Zim. an bess. Alleinmieter. •

Spichernstr. 12, II: Möbl. Mansarde f. 2 Herren zu vm. •

Schusterstr. 30, II, 1.: Möbl. Z. zu vm. •

W.-Rathenaustr. 43, IV lks.: G. möbl. Z. mit [illegible] a. berft. D. o. H. •

Weststraße 58, III: Möbl. Zim. zu vm. •

Wülfingstr. 8: Bess. mbl. W.- u. Schlafz. m. Bad, Telephon., el. L. •

In bess. H. Mittelp. mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. el. Licht und schön. Mans. zu vm. Ang. E 4869 Gst. •

Möbl. Z. m. Kochgel. an alleinst. Mädch. geg. ein paar Std. Putzen abzug. Ang. u. E 4814 an Gst. •

2 möbl. Z., f. Büro geeign., im Zentr. • Wo. sagt Gesch. 1270

Schön möbl. Z. mit Pens. an Hrn. zu v. Ang. E 4793 Gst. •

Zentrum: 2 möbl. Zimmer m. Küchenben. f. d. Ehep. od. Hrn. Elb., Tel. 3975 •

Barmen.

†B., Adlerstr. 9, II: G. mbl. W.- u. Schl.

B., U. Lichtenplatzer Str. 61a, II, [illegible]: Gut möbl. Zimmer in gut. H. zu vm. †

B., Humboldtstr. 17, pt.: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. od. 1 Z. mit 1 B. †

B., Löwenstr. 10: Sch. möbl. Z., el. Licht, Tel., an Herrn. †

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. in herrsch. Hause, eventl. mit Morgenkaffee a. Hrn. od. Dame zu verm. Näh. B.-Rittersh., Höfenstr. 52. 9717a

Ges. möbl. Zimmer
an anst. junge Dame in gut. Hause sofort od. p. 1. 10. zu vm. † Schr. Antr. B 2418 Gst. B., Neuerweg 57.

B., Sternwartstr. 41, I.: Möbl. Zimmer an Hrn. od. F. zu v. †

Gesuche

†Berufst. D. s. frdl. mbl. Z. i. Mittelp., mögl. Sonnens., el. L. Pr.-Ang. B 2495 Gst. B., Neuerweg 57.

Gut möbl. Zimmer m. d. Pens. b. ordtl. Leuten ges. Ang. m. Preis E 4870 Gst. •

Behagl. möbl. Zim. sofort gesucht. Ang. E 4910 Gescht. •

Einf. möbl. Zim. von berufst. Ehep. zum 1. 10. ges., Ang. unt. E 4785 Gescht. •

Grundstücks-Markt

Haus
in Ronsdorf, i. Mittelpunkt der St., geeignet für jedes Geschäft, mit großem Garten und Shed zu verk. Angeb. unter E 1700 an die Gst. ds. Bl. erb. b1482

[illegible]
Fachwerkhaus
sof. auf Abbruch zu verk. Halbach, B., Heckinghauser Str. 168, Telephon 1146. †

Lebensmittelgeschäft umständ. bill. zu verk. Ang. E 4787 Gescht. •

Existenz! Haus
in vielbesuchtem Ausflugsort Burg a. d. Wupper, geeignet für Café u. Bäckerei, (14 Zimmer und hohes Untergeschoß) mit ca. 700 □-Ruten Ländereien bei 10 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Angeb. unter E 2282 an Ann.-Exp. Ed. Ebert, Solingen. b1305

Mittlere
mechanische Weberei
in bestem Zustande
— Glauchau/Meeraner Artikel —
zu verkf. Interessent. wollen sich wenden unt. L G 1215 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. a188

Schuhmacherei in g. Lage sofort zu verk. • Ang. E 4610 Gscht.

Gesuche

Ges. Etagenhaus
b. hoh. Anzahl. [illegible] gef. Tauschwohn. (6 Z.) kann gest. w. Ang. u. B 2525 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann, gelernter Manufakturist, sucht
Spezialgeschäft
gleich welch. Branche. 15 Mille flüssig. Angebote unter B 464 Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche †
Geschäftshaus
mit freiwd. Ladenlokal und Wohnung in guter Lage bei 15 Mille Anzahlung. — Angeb. u. B 465 an Gst. B., Neuerw. 57.

Villa
mit größerem Garten zu kaufen ges. Angeb. unt. E 4907 an Geschst. •

Fahrzeuge

Gebr. D.- u. Herr.-Fahrrad sehr bill. E., Nordstr. 25, pt. 18794

Handwagen bill. E., Gesundheitstr. 29, I. •

3 To. Benz-Lastwagen,
alt. Typ, Ersatzteile, gbr., Kurbelgehäuse, Kurbelwelle, Differential usw., b4585
3 To. Mulag-Lastwagen,
Kurbelgehäuse, Kurbelwelle, Getriebegehäuse, sofort abzug. Paul [illegible], Essen

18/45er Benz
(Steuer zurückgesetzt auf 15 PS), aufs modernste ausgerüst. mit neue Papier-Innensteuer-Limousine, preiswert zu verkf. Angeb. u. E 2287 a. Ann.-Exp. Ed. Ebert, Solingen. b1245

Gelegenheitskauf!
N.S.U., 4 PS, la Zustand, 390 Mark, evtl. mit Beiwagen. [illegible], Hauptstraße Nr. 1. 713

D. Herren- u. Dam.-Fahrrad billig. Elb., Deweerthstr. 104, p. •

Schnell-Lastwagen,
2½—3 to., mit elektr. Anlage, zu verkaufen oder gegen Koks und Kohlen zu tauschen. Ang. u. E 4784 an die Geschäftsstelle. •

Wenig gebrauchter, 4sitziger, 6-Sitzer
10/35 PS. Horchwagen
Baujahr 1924, umständehalber billigst zu verkaufen. •
Wilhelm Dickel, [illegible]

Auto-Viersitzer
mit Limousine, in tadellosem Zustand, zu verkaufen. Ang. unter B 451 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 9725a

Billigster Wäschebezug direkt aus der **Fabrik**
[illegible]

ADLER
6/25 PS
als Zwei- u. Viersitzer, Innensteuer, Limousine und Lieferwagen, Vierradbremse, Ballonbereifung etc.
In Preis und Qualität bisher unerreicht! 26
Lassen Sie sich vor Kauf eines Wagens unseren neuen Typ unverbindlich vorführen.
ADLER-AUTOMOBIL-VERKAUFS-GESELLSCHAFT
m. b. H. Elberfeld,
Königstr. 13a,
Telefon 1239 Telefon 1239

Vermischtes

Wachsmatr., Desinfektionsapparat 15 Mark. — Barmen, Wittenerstraße 90. †

Gut erhaltenes •
Hühnerhaus
mit Auslauf billig z. verk. Schmidt, Elb., Adlerstraße Nr. 5.

Strohhüte
färbt billigst [illegible]. Rich. Heßkamp, [illegible], Barmen-[illegible], Wittenerstraße 67. — Fernsprecher 2502. †

Weiße Tür, 86×210, mit Blendrahmen, und [illegible], 195/95, billig zu verk. • B., Kl. Werth 52, pt., Abends 6 Uhr.

Wir haben auf Abbruch zu verkaufen:
1 Holzschuppen,
Größe 19×14 m, Höhe bis Unterkante Binder ca. 3 m, [illegible] 2,80 m, [illegible] Fuß- und [illegible]. Besichtigung: vorm. 9—12 Uhr Werk Elberfeld, [illegible] 2, [illegible]
J. G. [illegible] [illegible] Köln a. Rh.

Kleidermarkt

[illegible], Mar.-Anzug, Kostüm, [illegible], Schulstiefel, Gr. 30, b., B., Treppenstr. 9, III.

Zu vk. gut erh. Damenmantel m. [illegible] 22, I. •

Ehrliche Leute
erhalten 16782
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. [illegible]
Elberf., [illegible]straße 29.

[illegible]

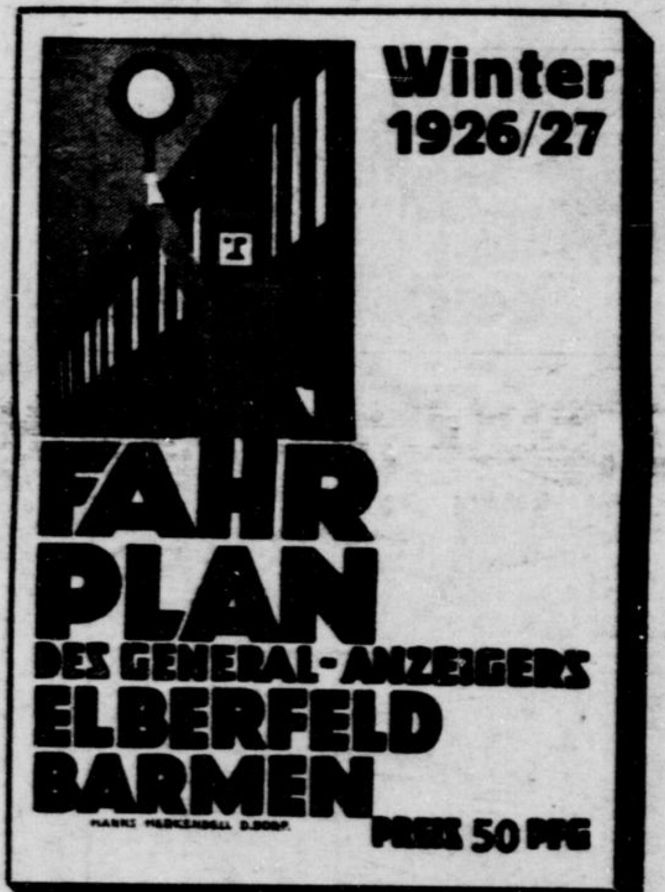
Kurt Stein,
Elberfeld,
[illegible]

1 gr. D.-[illegible], 1 [illegible], 1 [illegible]mantel, [illegible] 6, II. •

Schöner Frack
preiswert zu vk. [illegible]

[illegible] Mantel billig, [illegible] 7, I. •

Soeben erschien:



Der Plan ist erhältlich
in allen Bahnhofsbuchhandlungen
und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren
Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Nur noch einige Tage!

wegen
Umzugs nach
Wall 31
(früher J. F. Witte).
Die vorhandenen **Rest-** und
Einzelpaare
sollen restlos geräumt werden
und sind bis **50%** herabgesetzt.

Räumungs-Ausverkauf

Restposten
Damen-Halbschuhe
und -Stiefel, darunter Rahmenarbeit, ohne Rücksicht auf d. reg. Wert, Räumungspreis: 5.90, 4.90. **3.90**

Einzelpaare
Damen-Lackschuhe
in Spange und Schnür, Räumungspreis **5.90**

Restposten
Damen-Halbschuhe
in Wildleder, feinfarbig, auch Lackleder, früherer Wert bedeutend höher 10.75, 8.75, **7.50**

Restposten
Herren-Schnürstiefel
und -Halbschuhe, spitz u. breit, mit und ohne Lackkappe, Räumungspreis: 10.75, 8.75, **6.80**

Restposten
Herren-Lackschuhe
auch braune Schuhe, weiß gedoppelt, neue Form, Räumungspreis: 14.90, 12.75, **10.75**

Restposten
Turnschuhe
mit starker Chromledersohle, Räumungspreis: für Damen 1.65, für Kinder **1.45**

Restposten
Damen-Hausschuhe
in [illegible] Damast und verschiedenen Ausführungen, Räumungspreis: **95.**

Restposten
Dam.-Spangenschuhe
mit Ledersohle und Absatz, für Straße und Haus, Räumungspreis: jetzt **2.90**

Restposten
Kinder-Schnürstiefel
und -Spangenschuhe, in Lack und feinfarbig, Größe 25/26 [illegible], Größe 23/24 2.90, Größe 20/22 **1.95**

Restposten
Herren-Dachschuhe
mit starker Hanfsohle, Räumungspreis: **78.**

Restposten
Baby-Schuhe
in verschiedenen Ausführ., Räumungspreis: **50.**

Siemens
Elberfeld [illegible]

Besonders Leistungen unserer Möbel-Abteilung!

Ledersessel 175.-

Worpswedersessel in Eiche 22.-

Peddigsessel 9.50

Weidensessel 5.50

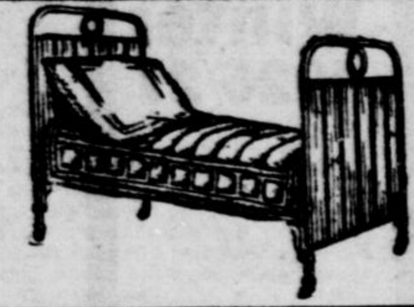
Bettstelle mit Patent-Matratze **22.00**

Dazu: **Auflege-Matratze** mit Alpengras, Marke „Spezial", 3 tlg. m. Keil, Bezug gestreift Drell **23.00**

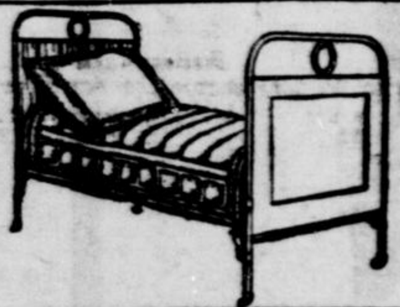
Bettstelle mit Patent-Matratze **29.50**

Dazu: **Auflege-Matratze** mit Alpengras, 3 tlg. mit Keil, Bezug gestr. Drell **26.50**

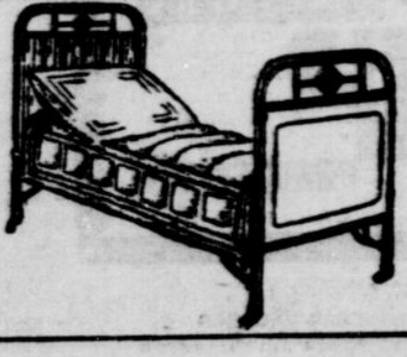
Bettstelle mit Messingverzierung und Patent Matratze **29.50**


Dazu: **Auflege-Matratze** mit Alpengras u. Wollauflage, Bezug gestr. Drell, 3 tlg. mit Keil **33.00**

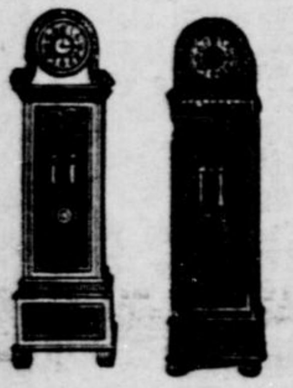
Bettstelle mit Messingverzierung und Patent-Matratze **32.50**


Dazu: **Auflege-Matratze** mit guter Wollfüllung, Bezug gestreift, Drell, 3 tlg. mit Keil **39.50**

Bettstelle mit reicher Messingverzierung und Patent-Matratze **43.00**


Dazu: **Auflege-Matratze** Alpengras, mit starker Kapok-Auflage, Bezug gestreifter Drell **55.00**

Bücherschrank Eiche **59.-**


Standuhren mit Harfengong und Bim-Bam-Schlag
170.- 155.- 150.-

Beisetztisch Eiche, auch als Radio-Tisch zu verwenden **12.50**

Oberbetten 130/200, in rotem Inlett 19.75, **16.50**
Kopfkissen 80/80, in rotem Inlett 6.90, **4.50**
Bettfedern .... 6.50, 5.00, 4.75, 2.95, 2.10, **95 ₰**

Franko Lieferung nach allen Orten des Bergischen Landes

TIETZ
A.-G. ELBERFELD

Franko Lieferung nach allen Orten des Bergischen Landes

126

Edel-Honig,
garant. reiner, goldklarer Blüten-Schleuder-Honig (ohne Zuckerfütterung gewonnen) 10-Pfd.-Eimer (9 Pfd. netto) Mark 13.–, halb. 7 M. Nachn. 30 Pf. mehr. Rückp. 40 Pf. [illegible], Honigversand, Potsdam 16. Postscheckkonto Berlin 120141. 5484

Heidelbeeren
aus neuer Ernte
5-Pfd.-Eimer ...... Mk. [illegible]
10-Pfd.-Eimer ...... Mk. [illegible]
25-Pfd.-Eimer ...... Mk. [illegible] inkl. Verp.
Preiselbeeren
10-Pfd.-Eimer ...... Mk. [illegible]
25-Pfd.-Eimer ...... Mk. [illegible] inkl. Verp.
Himbeersaft
pro kg. Mk. 1.30 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Inhalt. Korbfl. wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.
Rittergut Oedingberge
Post [illegible], [illegible] 5481

Ia hausfrisches **Gefrierfleisch** von **60 ₰** an
Ia frisches Rindfleisch Pfund von **1.–** an
Ohren u. Schnauzen bei 3 Pfund **50 ₰**
Fleischige Eisbeine im ganzen **80 ₰**
Schweinepfötchen .... Pfund **15 ₰**
Täglich frisch gekochtes Fleisch
[illegible], täglich frisch, Pfd. 30 ₰
Freitag ab 5 U. warme Fleischwurst P. 1.00
Albert Forthmann,
Elberfeld, [illegible] 91,
gegenüber der Kasinostraße, an der Uhr.

Die große gute und billige Zigarre No. 800 Stück **10** Pfennig.

Wilhelm Weth
ELBERFELD
Hofkamp, Ecke Neustraße.
Telephon 9167. 5594

Radfahrer, Motorradfahrer, Autofahrer!
Meine neue Erfindung bedeutet eine Umwälzung auf diesem Gebiete. Die Schlauchdichtung „Schlauchdicht" ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für Rad-, Motorrad- und Autofahrer. Beim Eindringen von Nadeln, Nägeln, Stiften, Reißzwecken und anderen spitzen Gegenständen schließt sich die defekte Schlauchstelle wieder automatisch von innen. Jeder ist begeistert. Preis [illegible] Pfg. portofrei. Nachnahme 50 Pfg. mehr. 6492
Max Schüller, Köln, Volksgartenstr. 16.
Postscheckkonto 55741.

Modernen Haarschnitt
Sorgfältige Kopfwäsche
Haltbare Ondulation
Spezial: Haarfärbungen
empfiehlt
Th. Stude, Elberfeld
am Kerstenplatz 2

Bubikopf
Schnitt — Pflege
[illegible], Elberfeld
[illegible]

Kupfer-Waschkessel
handgearbeit. in allen Größen u. Stärken
Wasch-Öfen liefert die
Kupferschmiede Paul Klein
[illegible], Langerfelderstr. 22. Tel. [illegible]

Ausnahme-Angebot!
frische Kocheier 11 ₰
Stück .... nur
Garantie für jedes Ei!!
Die anderen Sorten habe trotz der bedeutend gestiegenen Preise wie bisher ab.
Eier-Müller [illegible]
Wuppertaler Vereinigung

Mode- Strickwaren-Fabrik
die allerneuesten, besten, billigsten
die allergrößte Auswahl in:
Jacken, Pullover, Mäntel, Kostüme, Wollpelzbesatz usw.
Strickstoffe und Reste aparte Farben neueste Muster
spottbillig
1261
[illegible] Pullover, auch nach Maß in jeder Größe
[illegible]
Heckinghauserstr. 76
[illegible] Tel. [illegible]

Ahrberg's
geräuch. **Rotwurst** à ℳ **1.40**
Kopfwurst . . . . „ „ **1.00**
Knappwurst . . . . „ „ **1.00**
Jeden Tag frische Ware.
Frau Chr. Borchers
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 42.

Preuß. Klassen-Lotterie
Zur 1. Klasse
Ziehung 15. u. 16. Okt.
-mal 1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
3.- 6.- 12.- 24.- R.-M.
[illegible]
Holzschuher, [illegible]
Tel. [illegible] P.-Sch.-K. Köln 31 [illegible]

WELLBLECH-BAUTEN
WELLBLECH-GARAGEN
WOLF NETTER & JACOBI-WERKE
BERLIN W.15 • FINNENTROP i. WESTF.
Vertretung Waldemar [illegible]
Elberfeld Zietenstr. 3. Ruf 9150. 6482

Mk. 27.50.
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
[illegible]

Sport.

Fußball

Wer vertritt den Westen im Bundespokalspiel?

Das Bundespokalspiel Westdeutschland — Norddeutschland steht vor der Tür. Beide Mannschaften stehen sich bekanntlich am 10. Oktober im Kölner Stadion gegenüber. Der Norden hat bereits seine Mannschaft aufgestellt. Sie lautet:

Blunk (H. S. V.)
Müller (Viktoria) Beier (H. S. V.)
Lang Eikhoff Augstein
(H. S. V.) (Viktoria) (Viktoria)
Esser Wolpers Harder Brandes Voß
(Holstein) (beide H. S. V.) (Viktoria) (Holstein)

Von Westdeutschland hat man bisher nichts gehört, und das hat seine guten Gründe. Der Verbandsspielausschuß hat die letzten Sonntage dazu benutzt, um sich die Spiele der größeren Klubs anzusehen und so ein Urteil über in Frage kommende Spieler zu gewinnen. Das ist in der Tat nötig, denn auf eine Reihe gerade der besten Repräsentativen kann der Verband nicht zurückgreifen. Horn ist nach Hamburg übergesiedelt, Lücke infolge Vereinswechsels noch nicht spielberechtigt. Seipp und Rudolphs leiden noch an alten Verletzungen. Der Sturm verliert also seine vier besten Leute, muß demnach von Grund auf neu besetzt werden. Schließlich darf auch nicht vergessen werden, daß die Frage nach dem Mittelläufer im Westen seit den Zeiten Schümmelfeders immer eine Art Problem gewesen ist.

Die norddeutsche Elf ist gewiß nicht schlecht, sie ist im Sturm wie auch der Verteidigung sehr stark, zeigt aber in der Läuferreihe bedenkliche Schwächen. Infolge der Unmöglichkeit, die Ausländer Halvorsen und Carlsson einstellen zu können, mußte der N. F. V. auf den alten Eikhoff zurückgreifen, der zwar technisch und taktisch immer noch eine gute Klasse repräsentiert, aber schwerlich in der Lage ist, ein sehr schnelles und hartes Spiel erfolgreich durchzustehen. Von Lang weiß man, daß er nicht mehr der alte ist, der Viktorianer Augstein ist guter Durchschnitt. Diese Momente wird man berücksichtigen müssen, und deshalb muß man raten, einen schnellen wuchtigen Sturm zu konstruieren, der die gegnerische Läuferreihe dauernd in Atem hält. Unter Berücksichtigung dieser Umstände und der Güte des vorhandenen Materials halten wir folgende Mannschaft für eine einigermaßen glückliche Lösung: Zolper; Sackenheim II, Sieberg; Westkämper, [illegible], Heidkamp; Fiederer (Oberhausen), Ulrich, Schröder, E. Schröder, Kievernagel.

Fußballkampf Deutschland — Schweiz.

Am 12. Dezember in München.

Der Länderkampf Deutschland — Holland am 31. Oktober in Amsterdam sollte ursprünglich das einzige internationale Spiel des Deutschen Fußball-Bundes in diesem Jahre darstellen. Ganz überraschend ist das Programm um ein neues Ländertreffen vermehrt worden. Der Schweizer Verband trat an den D. F. B. mit dem Wunsche heran, den Kampf Deutschland — Schweiz bereits am 12. Dezember stattfinden zu lassen, trotzdem der D. F. B. das Spiel gegen die Schweiz eigentlich für April 1927 in Aussicht genommen hatte. Da der Spielausschuß des D. F. B. keine Bedenken hatte, ist dem Wunsche der Schweizer entsprochen worden. Die 12. Begegnung der Nationalmannschaften von Deutschland und der Schweiz geht also am 12. Dezember dieses Jahres vor sich; als Austragungsort ist München vorgesehen.

Germania Elberfeld — Cronenberger Sportklub.

In diesem Meisterschaftsspiel im Wuppertal stehen sich zwei Mannschaften gegenüber, die noch stets hartnäckig um Sieg und Niederlage gestritten haben. Diesmal sind beide Mannschaften stark verjüngt und ihre Spieler müssen noch manches lernen. Germania hat dies noch am letzten Sonntag erfahren und sollte sich, um in Zukunft erfolgreicher zu sein, dementsprechend umstellen. Wenn auch die Cronenberger bisher ohne jeden Punktgewinn geblieben sind, so hat doch die Mannschaft gerade in den letzten Wochen eine stete Formverbesserung gezeigt. Sie wird versuchen, den Germanen die ersten Punkte zu entführen. Für die Mannschaft des Platzvereins heißt es deshalb, auf der Hut zu sein. Das Spiel findet auf dem Germania-Sportplatz statt und nimmt um 3 Uhr ohne Wartezeit seinen Anfang.

S. C. Elberfeld-Sonnborn — V. f. B. Remscheid.

Am kommenden Sonntag dem 3. Oktober, nachmittags 3 Uhr, trägt der Sportklub Elberfeld-Sonnborn das fällige Meisterschaftsspiel gegen die bekannte Helduser-Elf in Remscheid aus.

Viktoria Barmen — Ballspielverein Velbert.

Am kommenden Sonntag spielt um 3 Uhr auf dem Platz an der Rudolfstraße (Loher Bahnhof) Viktoria 65 Barmen gegen den alten Ligaverein Ballspielverein 07 Velbert, der am vergangenen Sonntag gegen Sp. u. Sp. Remscheid ein 2:0 Ergebnis erzielen konnte. Daß auch Viktoria, der Neuling in der Klasse, zu kämpfen versteht, hat sein letztes Spiel gegen den spielstärksten Verein der Klasse, Sp. u. Sp. Barmen, bewiesen, dem sie nur knapp mit 3:1 unterlag. Trotzdem wird sich Viktoria anstrengen müssen, wenn sie die zwei Punkte für sich buchen will.

Schwerathletik

Am Sonntag morgen 9 Uhr werden im Vereinsheim des Barmer Athleten-Clubs 1887 (Färberstraße 16) Bezirks- und Meisterschafts-Wettkämpfe im Gewichtheben ausgetragen. Es kommen drei beidarmige Uebungen nach den internationalen Wettkampf-Bestimmungen des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 in Frage, und zwar Reißen, Drücken und Stoßen. Der Bezirksobmann des Sauerländischen Gaues, Carl Pfeiffer-Remscheid, wird den Kampf mit den dazu gehörigen Kampfrichtern leiten. Nach dem Stemmen wird dem Publikum Gelegenheit geboten, einige Schaukämpfe im römisch-griechischen Ringkampf zu sehen.

Motorfahrsport

Bergrundfahrt um den Preis der Stadt Wald.

Je näher wir an den 3. Oktober herankommen, umso lebhafter wird das Leben und Treiben auf der Walder Rennstrecke. Aus allen Gegenden kommen die Fahrer, um sich über die Strecke zu orientieren. Denn jeder Teilnehmer weiß, daß die Veranstaltung des Walder Motorsport-Clubs kein Dorfrennen, sondern eine Straßenprüfung allerersten Ranges ist, wo nur der Fahrer Aussicht auf Sieg hat, der neben guter Fahrtechnik über eine schnelle, zuverlässige Maschine und hinreichende Streckenkenntnisse verfügt. Gerade die Streckenkenntnis ist in Wald von großer Bedeutung. Die 3,6 Kilometer lange Rundstrecke weist bei starken Steigungen und Gefällen ungefähr 20 verschiedene Kurven auf, die zum Teil recht schwierig zu befahren sind. Hier muß der Fahrer über eine ausgezeichnete Kurventechnik verfügen und mit aller Ueberlegung fahren, um in den vielen Kurven (es sind bei 8 Runden insgesamt 160 Kurven zu bewältigen) keine Bruchteile von Sekunden zu verlieren. Denn die Möglichkeit, die in den Kurven verlorene Zeit aufzuholen, ist nicht allzu groß. Hierfür bieten die auf der Strecke vorhandenen Geraden keinen entsprechenden Ausgleich, weil eben bedeutend mehr Kurven als gerade Strecken vorhanden sind. — Mittlerweile sind die Meldungen so zahlreich eingelaufen, daß der Walder Motorsport-Club gezwungen sein wird, seine Meldeliste frühzeitiger zu schließen.

Boxsport

Diener verzichtet auf seinen Meistertitel.

Der Deutsche Meister im Schwergewicht, Franz Diener, wird, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, vorläufig noch in Amerika bleiben und zunächst am 11. Oktober in Boston kämpfen. Aus diesem Grunde kann der für den 15. Oktober in Berlin vorgesehene Kampf um den Meistertitel im Schwergewicht zwischen Diener und Breitensträter nicht stattfinden. Laut Beschluß der Boxsportbehörde hat sich Diener damit des Anrechtes auf seinen Titel begeben. Auch der Exmeister Paul Samson-Körner ist infolge körperlicher Indisposition nicht imstande, an dem vorgesehenen Termin gegen Breitensträter anzutreten. Die Boxsportbehörde wird daher wohl auf den Münchener Haymann zurückgreifen, der nach Samson-Körner auf der Liste der Meisterschaftsanwärter steht.

Pferderennen

Rennen zu Horst-Emscher (29. Sept.). 1. R.: 1. Molange, 2. Liliom, 3. Ingwer. Tot.: 40:14, 12, 34. — 2. R.: 1. Sarello, 2. Imperialist, 3. Marienburg. Tot.: 97:36, 88, 48. — 3. R.: 1. Galzia, 2. Freigeist, 3. Fehrbellin. Tot.: 43:12, 15, 13. — 4. R.: 1. Athanasie, 2. Theodorich, 3. Wanderer. Tot.: 30:16, 21, 14. — 5. R.: 1. Mozart, 2. Bundesbruder, 3. Peruanerin. Tot.: 15:14, 25. — 6. R.: 1. Froher Mut, 2. Geisel, 3. Lausitzer. Tot.: 35:16, 16, 32. — 7. R.: 1. Lancastria, 2. Saloletta, 3. Asparagus. Tot.: 195:63, 37, 25.

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle [illegible]).

1,15—2,30 nachm.: Joh. Seb. Bach. Ein Zyklus. 1. Veranstaltung. (1. Serie: Orchesterwerke.) Konzert des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellmeister Rehe.
4,15—5,00 nachm.: Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
5,00—5,45 nachm.: Aus dem Lande der Zigeuner. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Alter.
5,45—6,00 nachm.: Aus Lenaus Zigeunerweisen, gesprochen von Maria Walter. 1. Die Werbung. 2. Die drei Zigeuner. 3. Mischka an der Marosch.
6,00—6,30 abends: Intermezzi, Gespielt vom Funkorchester.
7,00—7,30 abends: Mendelssohn — Schubert — [illegible] Liederstunde, von Milli Biermann-[illegible], Barmen. Am Ibach-Flügel: Julius Biermann, Barmen.
7,30—8,00 abends: Gerhart Hauptmann liest aus eigenen Werken.
8,00—8,30: Geistliche Abendmusik. Uebertrag. a. d. [illegible]kirche Barmen. [illegible]-Abend. Solisten: Hedwig Stamm (Alt), Karl Sandmann, Organist (Orgel).
8,30—10,30 abends: Martin Andersen-Nexö-Abend. Mitwirkende: Gustav Herrmann, Leipzig. [illegible] und das verstärkte Funkorchester. Dirigent [illegible].
10,30—11,30 abends: Alte Tänze, gespielt vom Funkorchester. Leitung: Kapellmeister Max Alter.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—6,00 nachm.: Liederstunde von [illegible], Osnabrück. Am Flügel: Kapellmeister Rehe.
6,00—6,30 abends: Zweckmäßige und hübsche Kinderkleidung. Vortrag von Frau Dr. [illegible], Münster.
6,30—7,30 abends: Meine Reise von Hamburg nach Birma, dem Lande der Dschungeln und Pagoden. Vortrag von B. [illegible], München.
7,30—8,00 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,30 abends: Novellen von Hugo R. Bartels, [illegible]. Gelesen von Luise [illegible], Münster.
8,30—10,30 abends: Siehe Elberfeld.
10,30—11,30 abends: 36. Wunschkonzert des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rehe. (Wird um 11 Uhr unterbrochen durch Sportfunk.)

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—7,00 abends: Solisten-Nachmittag des Funkorchesters.
7,00—7,30 abends: Lesestunde: Die Post im deutschen Gedicht. Eine Auswahl deutscher Dichtungen.
7,30—8,00 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,30 abends: Vortragsreihe von Prof. D. [illegible]: Die Grundlagen der Weltanschauung u. Moral. 1. Vortrag: Die Weltanschauungskämpfe d. Gegenwart.
8,30—10,30 abends: Siehe Elberfeld.
10,30—11,30 abends: Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Corso Dortmund. Kapelle: [illegible]. (Wird um 11 Uhr unterbrochen durch Sportfunk.)

Auf Graf Luckners Weltumsegler.

Von Erich Bergmann, Elberfeld. (Nachdr. verb.)

Sonderbericht des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen“.

V. Die schwimmende Messe.

Planmäßig und sofern der Kanal sich von der günstigen Seite gezeigt hat, wird die „Vaterland“ auf ihrer Fahrt nach Neuyork den Golf von Biscaya hinter sich haben. Da die Windverhältnisse bis zur Ausfahrt im Atlantik einigermaßen günstig waren, der Jahreszeit entsprechend, so glaubte der Kapitän die Reiseroute statt an den Azoren vorbei noch nördlicher nehmen zu können, so daß, immer günstigen Wind vorausgesetzt, der Tag der Ankunft in Neuyork um den 20. Oktober herum sein wird.

Fand nun die „Vaterland“ in ihrer Eigenschaft als Ausstellungsschiff in der ersten Zeit durch die Industrie nicht die Würdigung, wie man sie erwartet hatte, so trat glücklicherweise ein gewaltiger Umschwung ein, als das Schiff den Hamburger Hafen verließ, um auf der Probefahrt in Ost- und Nordsee sich dem deutschen Volke vorzustellen. Gleichzeitig diente diese Fahrt dazu, in punkto Verteilung und günstiger Anordnung der ausgestellten Waren Erfahrungen zu sammeln. Und so wurden denn im Verlaufe der ersten Reise die verschiedensten Umgruppierungen vorgenommen, um die einzelnen Objekte möglichst günstig in den zur Verfügung stehenden Räumen unterzubringen. Dabei sollten, um in jeder Beziehung eine Einheitlichkeit zu erzielen, die einzelnen Abteilungen so angeordnet werden, daß neben den Branchen auch nach Möglichkeit die Ursprungsorte zusammen zu liegen kamen. Da naturgemäß in einem Schiffe die räumlichen Ausdehnungsmöglichkeiten beschränkter sind als in einer Messehalle, war diese Aufgabe keine leichte; doch wurde sie dank der reichen Erfahrung und glücklichen Hand des Ausstellungsleiters in der denkbar günstigsten Weise gelöst. Waren bei der ersten Ausfahrt nur 78 Firmen vertreten, so übersteigt heute bei der großen Reise diese Zahl stark die zweihundert. Der Westen Deutschlands steht nicht nur bei dem Zustandekommen der Expedition durch Spenden und Massenbesuch der Vorträge, sondern auch durch die Zahl seiner Ausstellerfirmen mit an erster Stelle, und es wird hier sicher von Interesse sein, zu erfahren, wer alles seine Waren mit hinausgeschickt hat über das Weltmeer.

In der Abteilung Textilindustrie dominiert, worauf ich an einer anderen Stelle bereits hinwies, allerdings das Wuppertal durch die Firma Kruse & Söhne, Barmen, deren Erzeugnisse das Entzücken eines jeden Besuchers hervorrufen. Bringt sie doch mit ihren wunderbar scharfen Bildern, die erst bei näherem Zusehen als Gewebe erkannt werden, eine Neuigkeit auf den Markt, die sicher in der Welt Anklang finden wird. Auch die Bänder, die die Besatzung an der Mütze trägt, wurden von der Firma angefertigt. Die Krefelder Industrie ist durch einige ihrer bedeutendsten Fabrikate, so u. a. mit Deussens feinsten Samtarten, vertreten. Den Freund behaglicher Wohnungen erfreuen die Wandteppiche der Firma Girmes in Oedt bei Krefeld, während die praktische Hausfrau die Hand- und Mundtücher der Firma Berger, Krefeld-Grefrath, mit Kennerblick begutachten wird. Entsprechend der Bedeutung ihres Werkes nimmt die Firma Henkels, Düsseldorf, einen besonderen Platz in der Ausstellung ein, den Namen „Persil“ weit in der Welt verkündend. Tapetenseiden, Spitzen und weitere Gewebe mitteldeutscher Firmen vervollständigen die Abteilung Textil. Leider ist in dieser Gruppe die Wuppertaler Flechtmaschinenindustrie nicht vertreten, sondern die fleißig arbeitende Maschine einer Berliner Firma lenkt die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. — Die Abteilung „Stahlwaren“ aus der Solinger Gegend nimmt gleichfalls einen breiten Raum ein, der der Bedeutung der Solinger Industrie vollends entspricht.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung der Firma Krupp, Essen, die ihre letzten Errungenschaften auf dem Gebiete der Zahnersatzmittel durch nichtrostenden Stahl zur Begutachtung darlegt, bringt die Firma Hammesfahr, Solingen-Foche, eine Musterschau erstklassiger Bestecke in nichtrostendem Stahl zur Ansicht, wobei noch zu erwähnen ist, daß diese Firma zur Benutzung auf dem Schiff Bestecke für 65 Personen stiftete. Während die Firma Lingohr, Solingen, Taschenmesser in den verschiedensten Ausführungen ausstellt, werden die Taschensägen der Firma Ewald Cleff, Solingen, den Wunsch nach Besitz bei jedem Urwaldmenschen und Farmer wachrufen, indes der Kulturmensch die Ausstellungsobjekte der Firma G. Koeller, Ohligs, die aufs feinste ausgearbeitete Schreibtischbestecke usw., Manicurapparate u. dgl. sandte, mit Genuß betrachtet. Nicht vergessen werden soll die wunderbar ziselierte Stehlampe, ein Meisterwerk der Firma Weyersberg, Kirschbaum & Co. in Solingen; sie stellte diese Lampe im Auftrage des Solinger Marinevereins her.

Den Schluß in der Reihe der Solinger Firmen bildet die Firma Carl Eickhorn, die mit einer Musterkollektion von Paradedegen und Dienstwaffen den Blick auf die alte Waffenstadt im Bergischen Lande der deutschen Heimat lenken wird!

In der Abteilung „Reklame“ fallen die Emailleschilder der Firma Schulze & Wehrmann, Elberfeld, sowie die unverwüstlichen Glasolinschilder der Kunstanstalt Ernst Klein, Barmen, besonders ins Auge.

Naturgemäß nimmt die Abteilung „Sport“ einen ganz besonders breiten Raum ein. Nicht nur, daß die Bilder aller bedeutenden Sportsleute Deutschlands vertreten sein werden, auch auf Sportgeräte und ihre Behandlung ist großes Gewicht gelegt — sei es, daß die Firma D. K. W. durch einige Motorräder, Motorboote und Außenbordsmotore vertreten ist, oder daß die Firma Hans Berger, München, durch Faltboot und Zelte Kunde gibt von der Entwicklung auf diesem Gebiete — überall ist nur das Beste gerade gut genug gewesen, die Reise mitzumachen. In diesem Rahmen auch vertritt die Firma Lomberg, Langenberg (Rhld.), die Plattenindustrie für photographische Sportaufnahmen. Boxhandschuhe, Turnreck, Punchingbälle und vieles andere, hinauf bis zum Modell einer schnittigen Rennjacht, ist an Bord vertreten. Dem Bergkraxler und Hochalpinisten, der da glaubt, nicht ohne sein „Gipfelpfeifchen“ zu reinem, sportlichem Genuß zu gelangen, sei verraten, daß die ausländische Pfeifenindustrie durch die Erzeugnisse der Firma Oldenkott, Rees, aller Wahrscheinlichkeit nach mit Erfolg verdrängt wird. Als oberste stumme Mahnung krönten die Sportabteilung die riesigen Schilder der Firma Stollwerck, von Kaffee-Hag und von Kathreiners Malzkaffee. Wenn die tüchtige Hausfrau sich über die Produkte der Firma Henkel freut, so ist auf der anderen Seite dem Sportmädel in der Ausstellung der Firma J. M. Farina-Gegenüber, Köln, Gelegenheit geboten, die Nerven etwas zu erfrischen.

Die deutsche Schwerindustrie ist erfreulicherweise ebenfalls durch einige westdeutsche Firmen vertreten, von denen die Firma Harkort, Duisburg, sicher die größte sein dürfte. Neben ihr nimmt die Firma Heckel, Saarbrücken, ebenfalls einen beachtenswerten Platz ein, ferner ist zu erwähnen die Firma Motorenwerk, Mannheim.

Da die „Vaterland“ bisher das einzige Schiff der Welt ist, welches direkt umsteuerbare Motoren besitzt, also durch einfachen Hebelschlag, ohne Zeit- und Energieverlust aus voller Umdrehzahl vorwärts in volle Umdrehzahl zurückgehen kann, so dürften naturgemäß auch die anderen Erzeugnisse der Firma, die diese Motoren herstellte, eben Mannheim, besonders interessieren. Schreibmaschinen-, Kugellager-, Porzellan-, Holzbildhauer-, Korbmöbel- und Schiffszubehör-Industrie — alles ist vertreten. Das Technikum Mittweida macht auf sich aufmerksam, und durch Bullrichsalz und Magenpillen wird der Gedanke an „Verinnerlichung“ geweckt. Alle die einzelnen Firmen und Zweige aufzuführen, würde zu weit führen. Für uns Westdeutsche dürfte jedenfalls die Tatsache genügen, daß bei der Expedition das Rheinland bezw. der Westen würdig vertreten ist. Das Schiff wird jedesmal längere Zeit in den einzelnen Häfen liegen bleiben, so voraussichtlich bis zum 15. Januar 1927 in Neuyork. Dann wird es über Philadelphia, Baltimore dem Süden zufahren. Hoffen wir, daß das Schiff mit seiner reichhaltigen Ausstellung für die deutsche Wirtschaft Fäden zwischen hüben und drüben anspinnen wird.

Orkow-Strümpfe
sind dauerhaft und preiswert. — Erhältlich
Orkow-Strumpfhaus, Elb., [illegible] 15.

Lack-Schuhe
sind modern

11^{90} Lackhalbschuh für Herren moderner Schnitt und Form

7^{90} Lackspangenschuh mit Seitendurchbruch, hocheleg.

Damen-Lackspangenschuh vornehme Ausführung mit LXV- oder amerik. Absatz 12^{50}
Damen-Lack-[illegible] mit Gummi-Einsatz u. Durchbruch .... 14^{50}
Damen-Lack-[illegible] mit Gummi-Einsatz u. durchbrochenem Spannteil ...... 17^{50}
Damen-Lackhalbschuh hochfein weiß gedoppelt ... 16^{50}
Mädchen-Lackspangenschuh [illegible] Ausführung, mit Durchbruch. Gr. [illegible] 5^{90}
Knaben-Lackhalbschuh gefällige Form, weiß gedoppelt. Gr. [illegible] 14^{50}

Schuhfabrik Tack & Cie.
Verkaufsstelle [illegible] Elberfeld, Wall 16.

Gute Möbel enorm billig! Bauch

Speisezimmer
Büfett, Kredenz (wie Abbildung) 425.-

Speisezimmer
Büfett, Kredenz (wie Abbildung) 585.-

Speisezimmer
Büfett, 200 cm, Kredenz (wie Abbildung) 725.-

Zahlungserleichterung 6—12 Monate.
Aparte Küche 300.-

BARMEN
nur Haubruch 21

Möbelmarkt

Speisezimmer [illegible]

Gelegenheitskauf! [illegible] **Herrenzimmer** [illegible] 475.— [illegible] & Co. [illegible]

Küchen und Schlafzimmer [illegible]

Nur gediegen! Speisezimmer, Herrenzimmer, [illegible] Schlafzimmer, Küchen, Einzel-Möbel aller Art in großer Auswahl verkäuflich. [illegible]

[illegible]

Wegen Umzug ein fast neues **Speisezimmer**, ein fast neues **Schlafzimmer**, eine fast neue **Küche** zum Spottpreise [illegible]

[illegible]

Küchen Nur noch wenige Modelle [illegible] M. 240.- [illegible] Teilzahlung [illegible]

Küchen [illegible]

Schlafzimmer [illegible]

Gelegenheitskauf [illegible]

Schlafzimmer [illegible]

Herrenzimmer [illegible]

Arbeitstische [illegible]

Herrenzimmer mit Matr. u. zwei Nachtstühlen [illegible]

Messing-Betten [illegible]

Gute und ... [illegible]

Herrenzimmer [illegible]

Doppelschreibtisch 180×130 [illegible]

Arbeitstische [illegible]

2 Ladentheken [illegible]

Gut erhalt. [illegible] **Dauerbrenner** [illegible]

Gebrauchter Herd billig zu verk. [illegible] Elberfeld, [illegible] 86.

[illegible]

Tiermarkt

Landhund, [illegible]

Airedale-Terrier, Hündin, [illegible]

[illegible]

Kaufgesuche

Gebrauchter Niederdruck-Dampfkessel oder Warmwasser-Heizkessel zu kaufen gesucht. [illegible]

Auto-Lastwagen [illegible]

Gebrauchte, aber gut erhaltene **Registrierkasse** zu kaufen gesucht. [illegible]

Klavier, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. E 4758 Gst.

Gebr. Guß- und Eisenteile [illegible] Herzogstr. 45. [illegible]

Gebrauchter, gut erhaltener **Kreide-Schnellkompressor** zu kauf. ges. [illegible]

Kaufe für Griechenland [illegible]

Gesangverein sucht auf diesem Wege ... gebrauchten, aber gut erhaltenen [illegible]

Flügel unter äußersten Bedingungen nur aus Privathand zu kaufen. [illegible] Remscheid, Bismarckstr. 40.

Trompete zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preisangabe unter G G an die Fil. [illegible]

Gebrauchte Möbel kauft [illegible]

Ladentisch u. Ladeneinrichtung zu kaufen ges. [illegible]

Doppelpult, [illegible]

Gebr. Damen- oder Dauerbrenner zu kaufen gesucht. [illegible]

Gebrauchtes **Motorrad**, nicht unter 3 PS, möglichst [illegible] Baujahr 1925, zu kaufen gesucht. [illegible] Cronenberg [illegible]

Gut erhaltener **Seitenwagen** für 1000er [illegible]

Dezimal-Kastenwagen für [illegible]

Ein gut erhaltener **Lederanzug** für Motorradfahrer zu kaufen ges. [illegible] Cronenberg [illegible]

Kaufe Zahngebisse, alte Gold- u. Silbersachen, Bruch, kauft stets **T. Looser**, Elberfeld, jetzt Kipdorf 108, 1. Stock, Fernr. 827

Gut erhaltener **Kino-Vorführungsapparat** [illegible]

Geldschrank, [illegible]

Drilling suche zu kaufen, evtl. mit Zielfernrohr. — Gefl. Angebote mit Beschreib. u. äußerstem Preis [illegible] an Geschäft Barmen, Neuerweg 57. 9799a

Gut erhalt. [illegible] **Jagdgewehr**, [illegible] zu kaufen gesucht. Ewald Schmidt [illegible]

Geldmarkt

500000 Mark Industriekredite zu günstigen Bedingungen zu vergeben. — Angeb. u. E 4620 a. die Gesch. d. Bl.

Erste Hypothek von 5—6000 Mark von pünktl. Zinszahler von Selbstdarleiher sofort gesucht. Angeb. unt. E 4632 an Gesch. d. Bl.

Zur **Kapital-Anlage** offeriere ich 8% Goldpfandbriefe der Roggenrentenbank Aktien-Ges. Berlin in Abschnitten von Mk. 100 aufwärts provisions- und spesenfrei. letzter Börsenkurs **98¼%**

Walter Jllmer
Effekten-Bankgeschäft
Telef. 1555 **Elberfeld** Telef. 1555

1. Aufwertungs-Hypotheken [illegible] Jaeger & Reckenberg, Bankgeschäft, Düsseldorf, Königsallee 76.

20000 Mark im Rahmen d. 1. Hypothek auf groß. Geschäftshaus in bester Lage gesucht. — Ang. u. B 2496 Gst. B., Neuerweg 57.

Hypotheken an 1. Stelle auszuleihen, nur bei Abschlüssen von Lebensversicherungen. Ang. unter B 2511 Gesch. B., Neuerweg 57.

Wer leiht 200 Mk. [illegible] Sicherh. vorh. Ang. E 4606 Gesch.

Erststellige Hypotheken zu äußerst günstigen Bedingungen und hoher Auszahlung auf gute Objekte, auch Industrie, sofort zu vergeben. **Kurt Herm. Reitner**, Elbfld. Hohenzollernstr. 24. Tel. 4974 [illegible]

Damenhüte!

Letzte Neuheiten
Samt
Velour
Filz

Samthut la Silkina, in all. Kopfweiten, neueste Farb. **10.50**

Enorme Auswahl
Mäßige Preise.

Specialhaus für Putz
Fleischhacker
Elberfeld
HERZOGSTRASSE 25

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.**

Eine Leistung!

Schlafzimmer

echt Eiche, [illegible] wundervolles Modell, sämtliche Flächen voll abgesperrt, 1 Schrank, 180 cm br., mit ovalem Spiegel, 1 Waschtoilette mit Marmor, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchh., zus. M. **670.-**

Adler
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen,
Elberfeld, Hofaue 53.

Möbel!

Im Monat Oktober finden Sie bei mir gewaltige Vorteile. Sie schädigen sich und Ihre Angehörigen, wenn Sie nicht vor Ihrem Entschluß das große

Möbelausstattungs-Haus
von
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 46, 46a
besuchen. — Telephon 2377, 1610.
[illegible] in 4 Stockwerken. — Lief. frei.

Ein besonderes Angebot!

Wintercrepe neue Karos, dopp. Breite ...... p. Mtr. **98.₰**

Hauskleiderstoff dopp. Breite, vorzügl. Ware ... p. Mtr. **1.35**

Ein großer Posten **Schotten** 100 cm br., la reine Wolle, p. Mtr. **2.95**

Ein Posten **Rips** und Gabardine, 130 cm, mit kleinen Schönheitsfehlern .... p. Mtr. **3.90**

Ein gr. Posten **Mantelstoffe** ca. 130 cm breit, teils Mustercoupons, p. Mtr. 5.90, 6.90, 4.90, 3.40, **1.85**

Waschsamt diverse gute Qualitäten .... p. Mtr. 2.75, 2.25, **1.98**

Kipdorfer Restelager
Kipdorf 40 **Elberfeld** Kipdorf 40

Es wird kalt!

Sie brauchen jetzt neue Kleidung für den Winter. Um es jeder Dame zu ermöglichen, sich diese anzuschaffen, verkaufe ich die schönsten Herbst-Neuheiten zu niedrigsten Preisen. Auch die billigsten Stoffe sind so gut, um den Arbeitslohn wert zu sein. Sie werden in meinem Spezialgeschäft wirklich fachmännisch bedient und beraten. Machen Sie einen Versuch! Meine Schaufenster sagen Ihnen mehr als übertriebene Worte!

Pulloverstoffe in prachtvollen neuen Mustern 2.50, 2.30, 1.95, **1.60**

Faconné besonders geeignet für elegante Morgenröcke, Kleider und Blusen, in schönen Modefarben **1.95**

Karos neue Dessins, in ganz aparten Pastellfarben **1.50**

Imprägn. Mantelstoffe 140 cm breit, für Damen und Herren ... **3.95**

Reine Seide meine bekannt gute Qual., in 40 modernen Farben, doppelt breit **3.95**

Damassee meine Spezialität, für Jacken-, Pelz- u. Mantelfutter, in 40 neue Farben u. Mustern, von **2.95** an

Charme de laine das neue [illegible] Wollgewebe, 130 cm breit, beste Qual., **7.90**

Velour-Ottomane der Modestoff für Wintermäntel, reine Wolle, 140 cm br., beste Qual., in allen neuen Farben, **9.90**

Max Mayerhoff
Elberfeld, Schwanenstr. 15 Ecke Bult. a. d. Poststr.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand;
Führt mich von der Reise,
Heim in's Vaterland.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft und gottergeben, nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Abr. Hennenberg

Amalie geb. Unterstenwesten

im Alter von beinahe 79 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neviges, Untensiebeneick 29, 26. 9. 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. Oktober, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Untensiebeneick 29 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, besonders Herrn Pastor Niemöller für die trostreichen Worte am Grabe und für die liebevolle Pflege, die unserer lieben Verstorbenen während ihrer langen Krankheit in so reichem Maße zuteil geworden ist, spreche ich hiermit allen meinen tiefgefühlten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: **Emil Lievertz.**

Berichtigung.

In der Todesanzeige

Adele Möller

vom 28. d. Mts. muß es unten heißen: Die Beerdigung findet Freitag den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Barmen R., Berlinerstr. 135 aus statt.

Bekanntmachung.

Die Erd-, Abbruchs- u. Böſchungsarbeiten zur Herſtellung des Gleisplanums ſüdlich des Lokomotivſchuppens auf Bahnhof Elberfeld-Steinbeck ſollen ungeteilt vergeben werden. (6300 cbm Abtragsmaſſen). Verdingungshefte ſind gegen Einzahlung von 3,00 RM. einſchl. Porto von dem Präſidialbüro, Zimmer 147, ſolange der Vorrat reicht, zu beziehen. Angebote ſind verſiegelt und mit der Aufſchrift: „Regiſtratur 7 — Angebot auf Abtragsarbeiten Bahnhof Elberfeld-Steinbeck" verſehen, bis zum 12. Oktober ds. Js., vorm. 11 Uhr, poſtfrei einzuſenden. Die Eröffnung erfolgt zu dieſem Zeitpunkt in Gegenwart der etwa erſchienenen Anbieter im Zimm. 305. Die Beſichtigung der Bauſtelle findet am 6. Okt. ds. Js., nachm. 3 Uhr, ſtatt. Treffpunkt: Güterſtraßenunterführung. a861

Elberfeld, 25. September 1926.

Reichsbahndirektion.

Oeffentliche Verſteigerung von Grundſchuldbriefen.

Am Freitag dem 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr, werde ich zu W.-Langerfeld, Wirtſchaft Korte, am Markt,

5 Stück im Grundbuch von W.-Langerfeld, Band 14, Blatt [illegible] eingetragene, über je 1 Kilogramm Feingold lautende Grundſchuldbriefe [illegible]

öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern. Die Verſteigerung erfolgt gemäß Paragraph 1235 der [illegible] B. G. B. und Paragraph 383 Abſatz 3 des H. G. B.

Theiß, Obergerichtsvollzieher.

Fortſetzung der Konkurs-Verſteigerung

[illegible] Freitag den 1. Oktober 1926, nachmittags 3 bis 7 Uhr

in Elberfeld, Wall 8.

[illegible]

Vereid. Taxator u. Gerichtsſachverſtändiger, Elberfeld, Hofkamp Nr. 56. Fernſprecher 512. b491

Zwangs-Verſteigerung.

Freitag den 1. Oktober, 3 Uhr nachm., verſteigere ich im Pfandlokal in Barmen, Allee 64, öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung: [illegible]

1 Geldſchrank, 1 Doppelpult u. 2 Seſſel, 1 Schreibmaſchine, 1 [illegible] mit Decke, 1 Standuhr, 1 [illegible], [illegible] 1 Schreibtiſch, Bücherſchrank, Spiegel, Klavier, Sofa.

Anſchluß hieran, etwa um 3.15 Uhr Barmen, Auerſtraße 12: 1 gr. doppelte Schreibpulte, 1 [illegible], 2 Geldſchränke, 2 [illegible], u. a. m. [illegible]

[illegible], Gerichtsvollz., Fr. [illegible]

Freiwillige Möbelverſteigerung

[illegible]

Samstag den 2. Okt. ds. Js., vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wirtſch. [illegible], Barm., Schwarzbachſtr. 186: 9786a

1 Schreibtiſch, 1 Klubſeſſel und 1 Bücherſchrank mit Inhalt

gegen ſofortige Barzahlung öffentlich meiſtbiet. verſteigern.

Barmen, 29. 9. 26.

[illegible]

Vollziehungsbeamter

Maſchinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichſtrom, in jeder Größe und Zubehör, [illegible] Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. [illegible],

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernſpr. 1880, 1078, 6371. [illegible]

[illegible]

preiswert zu verkaufen. Elberf., [illegible]ſtr. 21. 1. Et.

[illegible] (Niederlahnſtein), [illegible], 106 Kg. [illegible], 9800a [illegible] 850×400 Millimeter, billig zu verkaufen. [illegible]

Nähmaſchinen

bekannte Ia Marke, 5 J. ſchr. Garantie, **fabrikneu 110 Mk.**, moderne Säule, **verſenkbar 130 Mk.**

Keine Agenten, geringe Unkoſten, daher billigſte Preiſe. Lieferung franko, auch nach auswärts. [illegible] Elberfeld, [illegible]

[illegible]

PFAFF-

Nähmaſchinen

große Auswahl, [illegible]

Gebrauchte gut erhaltene Maſchinen von 25 Mark an [illegible]

Gut erhalt. 18312 Waſchmaſchine mit [illegible], [illegible], [illegible] Elbf., [illegible] 13.

---

3 PS. Gleichſtrommotor,

220 Volt, faſt neu, billig zu verkaufen. Ang. u. Z 1807 an die Geſchäftsſtelle.

Gebrauchte [illegible]maſchine,

12-ſpindelig, geeignet für Riemengangſpulen, zu verkaufen. — Angebote unter E 1866 an die Geſchäftsſtelle. 1462

Schreibmaſchine,

[illegible] 1. Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahre Garantie, liefert ſofort [illegible]

Gebr. Waſchmaſchine für Motorbetrieb billig zu verkaufen. Bäckerei Küpper, B., Ludwigſtraße 101.

Piano,

gebr., billig zu vk., mit Zahlungserleichterung. [illegible], Elb., Luiſenſtraße [illegible].

[illegible] günſtig zu vk. Barmen, Teleph. 7076.

Großes Box-Schrank-Grammoph., [illegible] neuwertig, mit vielen modernen Platten, für 400 Mk. zu verkauf. Elberf., [illegible]ſtraße 35, part. Telephon 189.

Muſik-Inſtrumente

Pianos gut erhalt. [illegible]

Elektriſche Pianos

liefern zu günſtigen Bedingungen [illegible] Elberfeld, [illegible] Telephon [illegible]

Einige Kleinpianos ſowie [illegible] gebr. Inſtrumente [illegible]

Guſtav [illegible]

Elb., [illegible]

Zurückgekehrt

Dr. Grüneberg

Von der Reiſe zurück.

Dr. von Scheven

Barmen.

Schneider[illegible] ſofort zu verkaufen, billig. Elberf., [illegible] 17. 11.

Gebr. Schneidermaſchine bill. zu vk. Roß, Elberf., [illegible]burgerſtraße 12.

Herr Dr. med. [illegible]

prakt. Arzt u. Geburtshelfer
Barmen-R., Jägerstraße 62

ist ab 25. September 1926 bei allen hiesigen Krankenkassen zur Praxis zugelassen.

Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Aerzte-Vereins (E. V.)

Psychologisches Institut!

geöffnet vorm. von 11—1 Uhr, nachmittags von 3—8 Uhr. Beratung zur Berufswahl.

Frau Paula Osterath Elberfeld, Laurentiusstr. [illegible]

Große Lieferungen

Winter-Mäntel

in billigen Preislagen eingetroffen

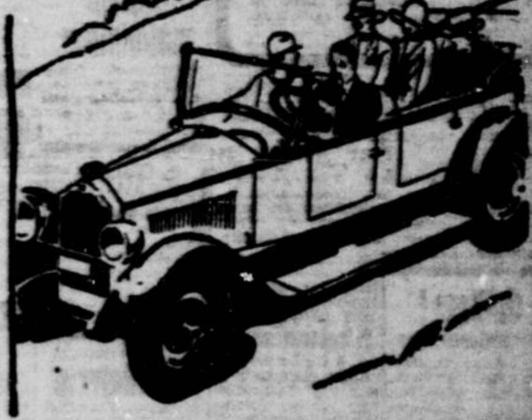
19.50, 29.50
39.50, 49.50

Barmen, Berlinerstr. 13/15,
Färberstraße 4-6.

[illegible]

Erh. in allen Drogen. bes. bei: 1. Barmen: Drogerie [illegible], Heckinghauserstr. 130; Adler-Drog. Th. Lang, Berlinerstr. 100; in Elberfeld: Aug. Schmidt & Co., Königstr. 25; in Vohwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger- und Karlstr.-Ecke. b896

Prüfen Sie die neuen Verbesserungen ~ auch Sie werden sagen:



„Der vollkommenste Buick je gebaut!"

Was Sie von einem Auto überhaupt erwarten können, ist selbstverständlich im neuen Buick: Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer, störungsfreier Lauf. Alles Vorzüge, die Besitzer eines Buick-Wagens stets zu schätzen wußten.

Buick bietet neuerdings etwas, das kein anderes Auto in gleichem oder ähnlichem Maße aufzuweisen hat.

Wenn Sie diesen neuen Buick noch nicht gesehen haben oder in ihm gefahren sind, haben Sie doch sicher schon mit jemanden gesprochen, der dieses getan hat. Dann ist Ihnen auch bekanntgeworden, welche erstaunlichen Fortschritte dieser neue Buick aufweist. Geräusche, Vibrationen und alles, was das Vergnügen am Autofahren beeinträchtigen könnte, sind beseitigt.

Alle Teile, von denen Fahrsicherheit abhängt, sind wiederum verstärkt worden. Neue Erfindungen schützen alle Teile, die der Abnützung ausgesetzt sind.

Buick hatte sich das Ziel gesetzt, einen Wagen zu bauen, wie er bis jetzt noch nicht zu haben war. Buick hat dieses scheinbar Unerreichte geschaffen.

Kommen Sie bitte in unsere Ausstellungsräume und überzeugen Sie sich selbst von den erreichten Resultaten! Fahren Sie diesen neuen Buick selbst auf der Straße! Überzeugen Sie sich davon, welche enorme Kraft sich durch einen leichten Druck auf den Akzelerator entwickelt!

Unterwerfen Sie den Buick jeder erdenklichen Prüfung. Vergleichen Sie ihn mit jedem anderen Wagen, den Sie für ebenso gut halten. Auch Sie werden dann zu dem Entschluß kommen: Für mich nur ein BUICK.

PREISE

für den neuen Buick mit dem deutlich [illegible] Chassis und wichtigen Neuerungen, wie [illegible], [illegible] mit Gegengewicht, [illegible] Wasserkontrolle und Motor in Gummi-Aufhängung

[illegible] P. S. „STANDARD"

[illegible]	— 5	Pers.	Coach	[illegible]
[illegible]	— 4	„	Roadster (2-Sitzer)	[illegible]
[illegible]	— 5	„	Touring	[illegible]
[illegible]	— 2	„	Coupe	[illegible]
[illegible]	— 5	„	Sedan	[illegible]
[illegible]	— 4	„	Coupe	[illegible]

[illegible] P. S. „MASTER"

[illegible]	— 5	Pers.	Coach	[illegible]
[illegible]	— 5	„	Sedan	[illegible]
[illegible]	— 4	„	Coupe	[illegible]
[illegible]	— 7	„	Touring	[illegible]
[illegible]	— 7	„	Sedan	[illegible]
[illegible]	— 7	„	Limousine Sedan	[illegible]
[illegible]	— 5	„	Brougham	[illegible]
[illegible]	— 4	„	Sport Roadster (2-Sitzer)	[illegible]
[illegible]	— 5	„	Sport Touring	[illegible]

Ab Hamburg bei [illegible] einschließlich Zoll.

Autorisierter Vertreter

Köhler & Bovenkamp

Barmen, Altermarkt 1 u. Elberfeld, Döppersberg.

General Motors G. m. b. H.

WENN BESSERE AUTOMOBILE GEBAUT WERDEN, WIRD BUICK SIE BAUEN

Stellen-Anzeigen

Nr. 229 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Sept. 1926

[illegible] einer der [illegible] für Elberfeld-Barmen je einen tüchtigen

Provisions-Reisenden

zum sofortigen Eintritt. Bei zufriedenstellenden Leistungen feste Anstellung. Nur [illegible] Herren aus der Branche mit [illegible] Referenzen, die Erfolge nachweisen [illegible], wollen Angebote einreichen unter [illegible] an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Seidenband-Färberei
sucht
[illegible] Herrn
[illegible] unter E 1287 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 junger Herr,

[illegible]

Haben Sie 500 Mk. Betriebskapital?
Dann verdienen Sie durch Uebernahme unserer hiesigen Auslieferungsfiliale
monatlich ca. 400 Mk.
[illegible] 9–1 u. 3–7.

Suche zum sofort einen durchaus tüchtigen
Mk. [illegible]-Arbeiterin,
[illegible]

Achtung!
[illegible]

Für [illegible] Riemen-Dreherei und Gummiband-Weberei wird selbständiger
Riegelmeister
ges., d. alle Farbeinstellungen übernimmt u. mit den Dispositionen für die Ketten-Schererei vertraut ist. Gefl. Angebote unter E 1698 an die Geschäft. d. Bl. b4569

[illegible]
Meister
[illegible] unt. E 1672 an die Geschäft. b4570

Tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht. Wrens, [illegible] 20.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
zuverlässigen
[illegible]
[illegible] Landhofstraße 65

[illegible]
im Alter von 14–17 Jahren, [illegible] 5. 56b

Tüchtige Wagen-Lackierer
für Lastwagen, sowie e422
1 Lackierer-Lehrling
sofort gesucht.
[illegible]

Junger Mann
[illegible] unt. E 1285 an die Geschäftsstelle. e479

Kräftiger
Laufjunge
im Alter von 15 Jahren, aus achtb. Familie, [illegible]

Tüchtige
Großstück-schneider
für Tarif 2 u. 3 (sowie mehrere Gehilfen) sof. ges. [illegible] Gustav [illegible] & Co., Herrenkleiderfabrik. Gelsenkirchen.

Zuverl. Chauffeur,
d. schon Autodroschke gefahren hat, sofort gesucht. Autobetrieb [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 7.

[illegible], selbständig. Arbeiter, sofort gesucht. Gust. Braun, Elberfeld, Hofkamp 26.

Tüchtig., selbständig.
Konditor-Gehilfe
gesucht. Angeb. unt. S 294 an d. Filiale in Schwelm.

Zapfer 9780a
f. Sonnabend, Sonntag u. Festtage sucht [illegible], Barmen.

Laufjunge
gesucht. Hebeler, Elb., Wall 35. 9816

Lehrling
mit guter Schulbildung von [illegible] gesucht. Schriftl. Angeb. unt. E 4786 Gesch.

Kontorlehrling
aus Oberbarmen m. guten Zeugnissen u. aus guter Familie von Bandfabrik sofort gesucht. Ang. unt. B 467 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9810a

Weibliche

Schreibmaschinistin,
perfekt und [illegible] schreibend, sofort ges. Ang. u. Gehaltsanspr. unt. B 2516 Gsch. B., Neuerw. 57. †

Kassiererin,
gebildet, junge Kraft z. 15. 10. od. 1. 11. nach Barmen ges. Ausführl. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. B 2517 an d. Gesch. d. Bl. Barm. Neuerweg 57. †

Aeltere, erfahrene
Verkäuferin
für Damenkonfektion u. Manufakturwaren sucht Henny Wolff, Barmen. 9793a

Selbst. Schneiderin
f. Gesch. ½ Tage ges. Ang. B 2515 Gesch. B., Neuerweg 57. †

Perfekte
Handnäherin
auf Sakkos
gesucht. b46
Mod. Herrenkleider-Fabrik
Heinemann Stern,
Elberfeld,
Morianstr. Nr. 34.

Erf. Hausschneiderin von 2 Familien gesucht. [illegible], E., Neue Nordstr. 4a.

Tüchtige
Seidenwinderinnen
gesucht. Alex Wittelsmann, Elberfeld, Gesundheitstr. 110.

Ich suche noch eine geübte
Plattstich-Stickerin
gegen guten Lohn.
Wäschefabrik
W. Grube, Elberfeld,
Baustraße 81.

Junges Mädchen
für leichte Lagerarb. gesucht. 9809a
[illegible], Barmen,
Mühlenweg 45.

Junge Mädchen
von 14–16 Jahren für leichte, lohnende Beschäftigung ges. † B., [illegible]str. 142.

Einige Mädchen
von 14–15 Jahren [illegible]

Reisedamen
zum Besuch besserer Privatkundschaft in Kleidern und Blusen (feiner Spezialgenre) in allen Stoffarten mit Maßanfertigung von Spezial-Modenlehrer gesucht. Nur Damen, welche regelmäßig und ständig tätig sein könn., wollen sich melden. Ang. u. I. M 6499 an Rudolf Mosse, Leipzig. a262

Junge gewandte
Stenotypistin

nicht über 20 Jahre, die zugleich Lager- u. Versandarbeiten übernimmt, sof. ges. Referenzenang. u. Gehaltsanspr. nebst Lichtbild unt. E 1284 an die Geschäftsst. dies. Bl. 18308

Kein Alltagsangebot.

20 tüchtige Damen sucht erster Verlag geg. Tagesspesen u. hohe Provis. f. vornehme Reisetätigkeit. Meld. [illegible] 51, pt., Elb., von 4–6 und 9–12 Uhr m. Ausw.

Suche zum baldigen Eintritt durchaus tüchtige, branchekundige
jüngere
Verkäuferin u. Lehrmädchen.
Angebote mit Bild und Zeugnis-Abschriften an
Peter Giesen, Elb. (Döppersb.)
Trikotagen, Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel. 1m

Suche der 1. November für mein Reiseartikel- und Lederwaren-Geschäft tüchtige branchekundige
Verkäuferin.
Richard Müller, Inh. Albert Müller, Elb., Turmhof 9–11.

Für die Schweiz (Zürich) wird eine tüchtige, perfekte
Kunststopferin
gesucht für sämtliche Herren- und Damen-Garderoben. Nur wirklich selbständige Arbeiterinnen mit prima Zeugnissen oder Referenzen wollen sich melden. Monatl. Lohn Fr. 250–300.—, je nach Leistung. Reise wird bezahlt. Angebote an Adolf Ehe, U.-Barmen, Hasseinbergstr. 58.

Mädchen
für Ofen-Automaten
gesucht. — Schaeffer-Pilchon, G. m. b. H., Barmen, Carnaperstraße 128-30. 9779a

Junge
Hilfsarbeiterinnen,
die schon in Buchdruckerei oder Buchbinderei gearbeitet haben, sofort gesucht. Es wollen sich nur eingearbeitete, tücht. Kräfte melden. Peter Luhn, G. m. b. H., graph. Kunstanstalt, Barmen-Wichlinghausen, Dieckerstr. 3. 1792

Hausmädch., nicht u. 17 J., für ½ Tg. ges. E., Erholungstr. 19.

Hausmädch. nach der Sch. [illegible] Görrissen, E., Lagerstr. 33.

Hauspersonal

Junges Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, in Kinderpflege und Kochen erfahren, mit guten Zeugnissen zur Stütze der Hausfrau ges. Zweitmädchen vorhand. Frau Pfarrer Hartmann, Solingen-Hoche. Tel. Solingen 1530. e161

Köchin gesucht!
Ang. mit Gehalt u. Zeugn. an Café-Restaurant W. Schmelzenberg, Opladen b. Köln, Fernspr. 140. 1333

Perfektes, sauberes
Küchenmädchen oder Köchin,
das auch Hausarbeit übernimmt, sowie perfektes 9303a
Zweitmädchen,
welches bügeln und nähen kann, f. herrschaftlichen Haushalt per 15. Okt. gesucht. Gute Zeugnisse erf. U.-Barmen, [illegible] 1–3. Büro. Telephon 4146.

Sauberes, kinderlieb. Mädchen, welches auch i. Haushalt tätig sein muß, für sofort gesucht. — Frau Heinr. [illegible], Sonnborn [illegible] straße Nr. 13.

Zu Kochen u. Haushalt erfahr., kinderl. Mädchen ges. Geld, [illegible] Hause schlaf. [illegible], E., Gesundheitsstraße 21, 1. Etage.

Ehrl., tücht. Mädch., nicht u. 20 J., das schon in Stell. war, sof. für alle vorkom. Hausarbeit gesucht. Elberf., Bachstr. 56.

Zuverl. fleiß. evgl.
Mädchen,
das im Kochen erf. ist, ges. Boin, B., Gemarkerstr. 2, I. †

Suche für sofort ein in allen Hausarbeit. erfahr. Mädchen. Auch ist erw., sämtliche Arbeiten eines Lebensmittel-Haushaltes selbständ. zu erl. Otto Hetz, Elb., Arrenbergerstr. 86.

Treues, fleißiges Mädchen f. in Geschäftshaush. (Metzgerei) suche ich f. sof. od. 15. Okt. Frau Schüler, Barmen, Schafbrückenstr. 6. †

Ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes 101b
Mädchen,
das erstklass. Zeugnisse aufweisen kann, per sofort gesucht. — Zu erfragen bei Rolfsmeyer & Cie., Barm., Höhnestr. 28. Telephon 1663.

Ein tüchtiges, älter.
Mädchen,
in allen Hausarbeit. erfahren, mit guten Zeugnissen, p. 1. Oktober gesucht. Frau Meffert, Elb., Worringerstraße 50.

Tücht. Alleinmädch. u. Mädch., w. melk. k., mit guten Empf., f. W. Amalie Hansen, [illegible], Stellenv., E., Kl. Klosbahn 14.

Tüchtiges
Alleinmädchen,
das auch koch. kann, für kleinen besseren Haushalt sofort ges. Vohwinkel-Hammerstein, Bismarckstr. 60, Telephon 3133.

Suche per sofort erfahrenes, älteres Mädchen f. Etag.-Haush. E., Charlottenstr. 78, II.

Junges Mädchen, 16–17 Jahre alt, f. ganze oder ½ Tage gesucht. Frau Aug. Kassauer, Barmen, Wichlinghauserstr. 111 †

Jg., ordtl., kinderl. Mädchen m. Erfahr. i. Haush. ges., am l. b. ausw. [illegible] Ang. unt. E [illegible] Gesch.

Junges, fleißiges [illegible] sofort gesucht. Frau G. Wehmann, Barmen, Neuerweg 23. †

[illegible] zum Tragen u. Waschen gesucht. Barmen, [illegible] 11. †

Kochlehrmädchen

nicht über 20 Jahre, für ländlichen Gasthof gesucht. Familienanschluß u. Taschengeld. b4588
E. Fischer, Berghausen (Rhld.).

Ich suche zum baldigen Eintritt j21
Zweitmädchen,
welches gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern aufzuweisen hat. Frau Alfred Rüsberg, Elberfeld, Kronstraße Nr. 22. Fernruf Nr. 5335.

Suche für meinen größ., herrsch. Haushalt zuverlässiges, durchaus erfahrenes und umsichtiges 9754a
Küchenmädchen

Es kommt nur eine in jeder Beziehung wirklich perfekte u. erstklassige Kraft in Frage, welche auf selbständige Dauerstellung Wert legt und schon ähnliche Stellen bekleidet und darüber erstklassige Zeugn. aufzuweisen hat. Andere Bewerbungen sind zwecklos.

Frau Wilh. Vorwerk,
Barmen-Toelleturm, Adolf-Vorwerkstraße 33.
Tel. 643.

Suche z. 15. 10. tücht. in all. Hausarb. erf.
Mädchen,
das Lust hat, nach Holland in Stellung zu geh. Vorzust. morg. 10–1 Uhr. † Frau H. Timmer, Barm., Ziegelstr. 12.

Besseres
Mädchen
ges. Zeugnisse erforderlich. — Radrhatt, E., Wiesenstr. 32 II.

Tüchtiges, in allen Hausarb. erf.
Dienstmädchen
geg. hoh. Lohn sofort ges. Elberfeld, Berlinerstraße 45.

Saubere
Putzfrau
f. Samstag vormitt. 9–12 od. 10–1 ges. E., Gesundheitstr. 112

Jg., bess. Mädchen f. ½ Tage sof. ges. Näh. im Gesch. [illegible]

Ord. Frau f. Freit. zum Putzen gs. Elb., Moltkestraße 14.

Stellen-Gesuche

Junger Mann
f. Stell. als kaufm. Gehilfe od. Lagerist, gest. auf Ia Ref. u. Zeugn. Ang. B 2524 Gsch. B., Neuerweg 57 †

Gel. Steindrucker,
der lang. Jahre in e. and. Beruf war, m. sich gern wieder einarb., evtl. als Hilfsarbeiter. Ang. unter B 2494 a. d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Junger
Dekorations- und Schriftenmaler
(kunstgew. geschult) sucht Beschäftigung. Angeb. unt. E 4873 an Gesch. d. Bl.

Jg. Friseurgehilfe und Bubikopfschneider,
sucht Stell. 15. 10. m. Kost u. Logis. Am liebst. zur weit. Ausbild. i. Damengesch. Ang. B 2512 Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jg. Schreibmasch.-Mechaniker,
21 J., sucht Stellg. Ang. E 4908 Gescht.

Chauffeur,
Beruf Autoschlosser, sucht Stell. für sof. od. spät. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. J F an die Fil. d. Bl. i. Velbert. e265

Eierleuchter
sucht sofort od. bald Stellung. Angeb. u. E 4917 an die Gst.

Bäcker-Gehilfe
f. sof. Stelle Brezel- u. Zwieback-Bäckerei. Ang. E 1695 Gst.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, kräftig und gesund, St. als Metzgerlehrling. Paul Mumm, Habnerberg 111. f130

Weibliche

Bess. Mädchen, 28 J., sucht Stelle als Verkäuferin od. sonst. Beschäft. Ang. u. E 4866 Gst.

Junger Mann,

mit guter Schulbildung (Reifezeugnis) und mehrjähriger Tätigkeit in der Werkzeugbranche auf Reise und Büro, sucht per sofort oder später gleichartige Stellung. Ang. u. 1176 an die Filiale in Solingen, Hauptstraße Nr. 194. e161

Stenotypistin,
18 J., war lange in Anwaltsbüro besch., sucht Stellg. Angeb. u. B 4788 Gescht.

Perf. Schneiderin
sucht n. Kundsch. in u. auß. dem Hause. Ang. B 2471 Gscht. B., Neuerweg 57. †

Weißnäherin
für Hand u. Masch. sucht bald. Stelle. Ang. u. E 4825 Gst.

Schneiderin
empf. sich z. Anfert. u. Neuanfert. in u. außer dem Hause. Ang. u. E 4812 Gst.

Näherin
sucht Heimarbeit. Ang. B 2514 Gescht. B., Neuerweg 57. †

Wwe. f. f. ihre Tochter, w. die Prüf. a. Schneid. gut best. h., andw. St. z. w. Ausb. Ang. u. E 4789 Gst.

Suche f. m. Tochter, 14 J., eine Stelle a. Friseuse. Breuer, Vohwinkel, Kaiserstr. 192, I.

Staatl. gepr. Schw.
sucht Stellg. b. Arzt, Sprechstd. u. Haushalt od. ähnliches. † Ang. B 2472 Gescht. B., Neuerweg 57.

Wegen Auflös. des Haush. suche f. m. Haushälterin ges. Alters, perf. im gs. Hausw., Stelle z. 15. Okt. zu ält. Hrn. od. in kl. frauenlos. Haush. Ang. u. H Filiale Milspe. f286

Frl., 25 Jahre, in a. Zweigen d. Küche u. des Haushalts erf., f. Stellung z. 1. Nov. oder spät. als Haushälterin oder Stütze in bess. Hause. Ang. sind zu richten an F. B., Meschede, R., Bahnhofstr. 94a. v1211

Fräulein, 28 J., im Haush. u. Küche erf., sucht per sofort Stell. in ruh. Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 4875 Gst.

Ord., unabh. Frau f. Stelle als Stütze od. Haushält. in frauenlos. Haushalt od. bei einz. Herrn. Angeb. u. E 4818 an Gst.

Einf. Fräulein sucht St. als Stütze od. zu Kindern. — Kann nähen und zu Hause schlafen. Ang. u. E 4906 an Gst.

Einfach. Fräulein
sucht Stelle, am liebst. zu alleinst. Dame od. ält. Ehepaar, in nur gutem Hause. Ang. u. E 4811 an Gst.

Mädchen
aus gut. Fam., 28 J., sucht z. 15. Okt. Stellung als †
Zweitmädchen.
Gute Zeugn. vorhd. Geht auch n. ausw. Ang. u. B 2497 Gst. B., Neuerweg 57.

Hotelanerin
aus bester Familie, 28 J., in Küche und Haushalt perf., sucht, gestützt auf beste Zeugn., Stelle in b. Haushalt sofort od. später. Angeb. unt. E 1691 an Gst. v1110

Aelteres, in allen Hausarb. u. im Nähen erfahr. f344
Mädchen
sucht z. 15. Okt. St. als Stütze in bess. Haush. Näh. zu erfrag. b. Joh. Rüth, Bergerhof, Elspertstr. 7

Suche f. sofort oder später passend. Wirkungskreis als †
Haustochter.
Ang. B 2473 Gscht. B., Neuerweg 57.

25jähriges
Mädchen,
in allen Hausarbeit. erfahr., sucht per 1. 10., evtl. spät. Stellung. Gute Zeugn. vorh. Zu erfrag. b. Fischel, Elb., Hansastraße 60. Tel. 203.

Haustochter.
Suche für m. Tochter, 18 Jahre, evgl. (Lyzeum u. Frauenschule), freundl. Aufnahme zur Erlerng. des Haush. bei voll. Familienansch. Ang. Roß, Düsseldorf, Bredowstr. 11. v1209

Suche für m. Tochr., 19 J. alt, katholisch, Stelle als Lehrköchin in Hotel od. ähnlich. Betrieb ohne gegenl. Vergütung. Dietrich Hürmann, Landwirt, Osttünnen, Post Rhynern, Kr. Hamm, Westfalen. v1210

Wegen Aufgabe des eig. Haushalts suche zum 1. oder 15. Okt.
Stelle zur Führung eines Haushalts.
Such. ist kath., 32 J., in Hotelküche, Nähen und Krankenpfl. erf. Angeb. u. E 1701 a. die Geschäftsst. v1207

Ord., brave Mädch. mit guten Zeugn. f. paff. St. Fr. Amalie Hansen, gew. Stellv., E., Kl. Klosbahn 14.

J. Mädch. v. L. f. i. 15. 10. od. 1. 11. St. in ausw. H. Geld. ist im Hsh. g. ang. Ew. Kamp, Knapp b. Vogel, Kr. Schwelm f75

Braves f33
Mädchen,
24 Jahre alt, sucht Stelle in bess. Haushalt in Elberfeld. — Ang. u. E G 289 an Fil. Cronenberg.

Jg. kath. Mädchen f. St. in kl. Haush. Gute Zeugn. vorh. Ernst Heringhaus, Milspe, Gasstr. f286

Besseres Mädchen, 24 J., mit a. Hausarbeiten vertraut, f. Stell. in ruh., kath. Haush. Zeugn. vh. Ang. E 4821 Gesch.

Kelt., ord. Mädchen, das immer in bess. Häus. gew. hat, sucht Putz- u. Waschst. Ang. E 4823 Gesch.

S. f. m. Tocht., 14 J., in kath. H. St. f. f. Hausarb. v. z. Nd. Ernst Heringhaus, Milspe, Gasstr. f286

Jg., kl. Frau sucht Putz- u. Waschst. Ang. u. E 4815 Gst.

Ausw. Mädchen von 16 J. sucht St. in kl. Haush. Kärchen Rei., Hiddinghausen, am Hasenberg Nr. 14.

Im Kochen u. Haushalt erfahr. f286
Mädchen
24 J. alt, mit guten Zeugn., sucht in kl. bess. Haush. Stelle. Angebote an Mieze Badofe, Lipperode 48 bei Lippstadt.

Jung. Mädchen,
17 Jahre, kath., sucht Stellung in bürgerl. Haushalt. Ang. an Helene Twellmeyer, Opladen, Steinfeld 6. 1332

Ordtl. Mädchen, 25 J., sucht sof. Stellung in bess. Hause. Schriftl. Angeb. an M. [illegible], Barmen, [illegible]str. 35+

2 kath. [illegible], 17 u. 19 J., f. St. in bess. Haush. z. 15. 10. od. 1. 11. [illegible] Ang. J [illegible] Fil. Langerfeld.

Suche für m. Schwester, 23 Jahre, von auswärts, Stelle, a. liebsten in e. kinderlosen Haushalt. Ang. E 4595 Gescht.

Suche f. m. Tochter, 16 J. (Halbwaise), Stellung, am liebst. wo sie mit im Geschäft tätig sein k. † Jul. Schöneborn, Schwelm, Südstr. 1.

Teilhaber Vertreter

Tüchtige 18274
Verkaufs-agenten
für Nähmaschinen
sofort gesucht. Platt-Nähmaschinen-Haus, E., Mühlenstraße 1.

Kaufmann
sucht mit 10 Mille Beteilig. oder Kauf. Ang. E 4609 Gst.

Bank-Kordel.
Wer befaßt sich [illegible] Abnehmer [illegible] mitführen? [illegible] R H S [illegible] & Rogier [illegible]

Tüchtiger Kaufmann sucht tätige
Beteiligung
an einem [illegible] ausdehnungsfäh. [illegible] oder solches zu übernehmen. Angeb. u. E 4824 an Gescht.

Verloren-Gefunden

Rottweiler [illegible] zugelaufen. [illegible] Wichlinghauser[illegible]
Dienstag abend [illegible] Autohupe gefunden. Gegen Erstatt. der Einrückungsgebühren abz. [illegible] Elberfeld. f3907

Betten
auf
Teilzahlung
bei
Anzahlung [illegible]
und geringer monatl. Abzahlung liefert
Betten-Spezialgeschäft
Kopfkissen, Oberbetten, Plumeaus mit echt türkischrotem Barchent, bei Feder- u. Daunen-Füllung in Reinl. und Holzbett[illegible]
Anfragen unt. E 4878 an d. Gesch. dieses Blattes

Hoher Gewinn

bei Beteiligung an einem kurzfristigen Geschäft zugesichert. Erforderlich 20–30 Mille Mark für etwa 6 Monate. Sicherh. vorh. Vermittler verb. Ang. u. E 4798 an der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leistungsfähige Hannoversche Gummi-Absatz-Großhandlung sucht für den hiesigen Bezirk strebsamen
Provisions-Vertreter
zum Besuch der Schuhmacherkundschaft. — Kriegsbeschädigte, resp. eingeführte Herren haben den Vorzug. Hohe Provision. Ang. unt. T E 639 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.

In Jugoslavien und Siebenbürgen bei allerersten Kunden bestens eingeführtes
Wiener Vertretungshaus sucht Vertretung
in folgenden Artikeln: Gummi-Strumpfbänder, elastische Hosenträgerbänder, Gummibörtel, flach und rund, Eisengarn-Schuhriemen, ganz billige Baumwoll- u. Crochetteloupen. Ia Barmer und andere deutsche Referenzen stehen zur Verfügung. — Gefällige Anträge Wien I, Hauptpost, Postfach 202.
9797e

Ab Freitag den 1. Oktober
wegen Umzugs

Räumungs-Ausverkauf in Korsetts.

Wirkliche Qualitätsware weit unter Einkauf.

Korsett-Fabrik

N. Röttgen · Elberfeld

Burgstr. 1 — Gegr. 1886 — Burgstr. 1

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 229 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Donnerstag, 30. Sept.

Eine Reichstextilstiftung.

Nach Aufhebung der Außenhandelskontrolle und nach erfolgtem Abbau der Reichswirtschaftsstellen für Aus- und Einfuhr entstand nach Auflösung der Reichsstelle für Textilwirtschaft auch die Frage, was mit den durch die wirtschaftlichen Gebühren bei der Reichstextilstelle angesammelten Kapitalien, die sich auf mehrere Millionen Mark belaufen, zu geschehen habe. Der „Konfektionär“ erfährt jetzt aus zuverlässiger Quelle, daß über die Verwendung dieser Beträge nunmehr eine Entscheidung des Reichswirtschaftsministers erfolgt ist, derzufolge eine Reichstextilstiftung mit dem Sitze in Berlin ins Leben gerufen werden soll. Die Stiftung soll alle Bestrebungen unterstützen, die auf eine Förderung der deutschen Textilwirtschaft, namentlich hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit, der fachlichen Ausbildung des Nachwuchses und der wissenschaftlichen Forschung gerichtet sind. Ausgeschlossen ist die Verfolgung und Förderung von politischen oder Erwerbszwecken, die Behandlung von Lohnfragen und Fragen der Arbeitszeit sowie die Aufwendung von Mitteln für diese Zwecke. Auch an gewerbliche Unternehmungen dürfen Zuwendungen nicht gemacht werden. Für den vorläufigen Vorstand sind vorgesehen: Geheimrat Hagemann als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums; Kommerzienrat Ephraim-Kottbus, Frowein-Elberfeld, Georg Müller-Oerlinghausen als Vertreter der Arbeitgeber; Jäckel-Berlin, Fahrenbach-Düsseldorf, Reichelt-Spremberg als Vertreter der Arbeitnehmer. Der Verwaltungsrat der Textilstiftung besteht aus dem Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums als Vorsitzendem, aus je fünf Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Textilindustrie, je einem Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Bekleidungsindustrie, des Großhandels und des Einzelhandels. — Die Gründung der Reichstextilstiftung hat ihre lange Vorgeschichte. Zunächst war geplant, einen „Reichsausschuß zur Förderung der deutschen Textilwirtschaft“ ins Leben zu rufen. Dieses Projekt hat jedoch eine wesentliche Korrektur erfahren müssen. Die Stellungnahme der Wirtschaft, insbesondere maßgeblicher Handelskammerkreise, war und ist keineswegs einheitlich für diese Form der materiellen Auflösung der Reichstextilstelle.

Neue Differenzen im westdeutschen Eisenhandel.

Wie wir erfahren, haben die freien Eisenhändler den erst kürzlich beschlossenen Vertrag mit dem Eisengroßhändler-Verband zum Ende dieses Jahres gekündigt, weil die Handhabung der Vertragsbestimmungen zu großen Unzuträglichkeiten und nach Ansicht der freien Händler zu erheblichen Benachteiligungen des freien Handels gegenüber den Werkshandelsfirmen dadurch geführt hat, daß der Verband verlange, daß alle Bestellungen des freien Handels durch ihn an die Werke gelangen, da so den konkurrierenden Werkshandelsfirmen die Möglichkeit gegeben wird, in die Interna des Kundengeschäfts des freien Handels einzudringen. Der freie Handel fordert eine Revision des Vertrages mit dem Eisengroßhandelsverband, wodurch die darin enthaltenen Härten beseitigt werden. Der freie Handel wünsche ferner, daß, wie früher, den solventen Firmen Gelegenheit gegeben wird, mit den Werken unmittelbar zu verkehren. In Händlerkreisen wird auch darüber geklagt, daß die Werke im Streckengeschäft in Grobblechen den Handel dadurch auszuschalten suchen, daß sie den Verbrauchern Rabatte einräumen, die sich mit dem Händlerrabatt decken. Man hofft bis Ende des Jahres in Verhandlungen mit dem Eisengroßhändler-Verband eine entsprechende Aenderung der Vertragsbestimmungen erzielen zu können. Die Verbandspreise werden indessen auch von den freien Handelsfirmen weiter innegehalten.

Verband deutscher Lackfabrikanten.

Auf der Jahresversammlung in Düsseldorf berichtete der Syndikus des Verbandes, Dr. Melzer, über die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Lackindustrie. Es sei damit zu rechnen, daß die bestehenden mäßigen Zollsätze der Lackindustrie noch weiter beschnitten würden. Das mit Frankreich abgeschlossene vorläufige Abkommen sehe mäßige Zollsätze vor, dagegen sei der englische Handelsvertrag übertriebenerweise als günstig begrüßt worden. Von den neuen Aufgaben, die an den Verband herantraten, sei vor allem die Auseinandersetzung mit der durch das Entstehen der I.-G. Farbenindustrie sich ergebenden neuen Lage vor allem wichtig. Hier stehe die Entwicklung einer geeigneten Organisationsform im Vordergrunde. — Anschließend sprach der Syndikus der Vereinigung westdeutscher Lackfabriken, Dr. Schulte, über Rationalisierung der Lackindustrie; hierbei kommen in erster Linie die Stadien von der Abfüllung bis zur Verpackung in Frage. Auch eine Besserung der Absatzorganisation könne zu Ersparnissen führen. Frachtersparnisse seien durch regionale Kontingentierung zu erzielen. Mit Rücksicht auf die chemische Forschung würde ein Zusammenschluß Vorteile erbringen: dieser werde wahrscheinlich den Weg der Teilsyndikats-Bildung nehmen, indem sich bestimmte Gruppen von Mitbewerbern verbündeten, während eine Verschmelzung vorerst nicht in Frage komme.

Industriebelastung.

Am 30. September läuft die Frist ab, innerhalb der der Veräußerer eines der Industriebelastung unterliegenden Grundstücks, das in der Zeit vom 1. September 1924 bis 30. April 1926 verkauft worden ist, der Bank für deutsche Industrieobligationen (Berlin SW. 68, Feilnerstr. 5a) Anzeige vom Verkauf zu machen hat. Die vorsätzliche Unterlassung der Anzeige wird bestraft (§ 1 der 8. Durchf.-V.-O. vom 27. April 1926). Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß nach der 7. Durchführungsverordnung zum Industriebelastungsgesetz bei Meidung der Bestrafung außerdem in folgenden Fällen Anzeigen an die Bank für Deutsche Industrieobligationen zu erstatten sind:

a) falls das Betriebsvermögen eines Unternehmers ganz oder zum Teil auf einen anderen übergeht oder die zum Betriebsvermögen gehörenden Gegenstände zum Zwecke der Veräußerung des Unternehmens übertragen werden;

b) im Falle der Einstellung des Betriebes;

c) im Falle der Liquidation, freiwilligen Aufgabe oder Auflösung des Betriebes über jeden Wohnungswechsel des Unternehmers;

d) im Falle der Eröffnung eines belastungspflichtigen Betriebes oder der Kapitalerweiterung eines belasteten Betriebes.

Zur Anzeige sind verpflichtet: im Falle zu a) der bisherige Unternehmer, in den Fällen zu b) bis d) die belasteten oder zu belastenden Unternehmer.

Der Sinn der Rationalisierung.

Als vor kurzem der Kalibergbau mit dem Plane einer Preiserhöhung für seine Erzeugnisse an die Oeffentlichkeit trat, erhielt die Frage der Rationalisierung plötzlich eine merkwürdige Beleuchtung. Ein Wirtschaftszweig, der sich in der Nachkriegszeit einer anerkennenswerten Beschränkung in preispolitischer Hinsicht befleißigt hatte, glaubte nach durchgeführter Rationalisierung einer Minderung der Rentabilitätsspanne durch Erhöhung der Verkaufspreise begegnen zu müssen. Die Kalipreiserhöhung ist zwar vorläufig zurückgestellt worden, aber ein Gefühl des Unbehagens ist doch bei manchem zurückgeblieben, der sich sonst gern zu durchgreifenden Rationalisierungsmaßnahmen bekennt. Denn wenn in einem bedeutenden Wirtschaftszweige ein rationalisierter Produktionsprozeß mit Unkostensteigerung und Rentabilitätsminderung infolge von Verzinsung des investierten Rationalisierungskapitals verbunden ist, dann muß man immerhin mit einer gewissen Skepsis erfüllt werden.

Wir haben dieses Geschehnis der jüngsten Zeit vorausgeschickt, um daran einige grundsätzliche Bemerkungen über das Rationalisierungsproblem zu knüpfen. Die Feststellung von Binsenwahrheiten wird sich dabei nicht ganz umgehen lassen.

Erster und einziger Zweck jeder Rationalisierung der Produktion ist die Senkung der Gestehungskosten der Erzeugnisse. Darin liegt ihr ureigentlicher Sinn, und erst durch den wirtschaftlichen Effekt erhält sie ihre Rechtfertigung. Die Rentabilitätsspanne muß sich nach Durchführung der Rationalisierung erweitern oder — wenn wir uns einmal des verbreiteten und im allgemeinen (für Waren freier Preiskonkurrenz) sinnlosen Schlagwortes bedienen dürfen — es muß ein „Preisabbau“ der Erzeugnisse eintreten, der eine Hebung des Absatzes ermöglicht bezw. hervorruft. Alle Rationalisierungsmethoden, die sich nicht mit Sicherheit in einer Rentabilitätsförderung oder in einer Schaffung größerer preispolitischer Beweglichkeit auswirken, sind als bedenklich anzusehen, wenn nicht zu verwerfen. Darüber wird sich jeder Wirtschaftszweig, jedes Unternehmen Rechenschaft ablegen müssen.

Rationalisierung ist ferner kein Programm, das Allgemeingültigkeit besitzt. In der praktischen Anwendung wird es fast ebenso viele Rationalisierungsarten und -Möglichkeiten geben, wie es Wirtschaftszweige gibt. Die ganz besonders gelagerten und eigenartigen Voraussetzungen jeder Produktion bilden allein Grundlage und Richtschnur des Handelns für den Rationalisierungs-Praktiker. Hier trägt das Fabrikat Massencharakter, dort ist der Verbrauch individuell abgestimmt. Hier werden wenige Schwergüter hergestellt, dort eine Unmenge kleinerer Artikel fabriziert. Hier liegt das Absatzgebiet im Inlande, dort ist man in erster Linie auf den Export angewiesen. Hier konzentriert sich die Produktion auf wenige große Unternehmungen, dort hat man eine starke Verzettelung in einer Unmenge von kleineren Betrieben. Hier bestehen feste Kartellierungen, dort beherrcht ein starkes Außenseitertum das Feld. Gegensätze genug, jedoch längst nicht erschöpfend, die die Vielheit der Modifikationen in den Produktions- und Absatzbedingungen der Industrie belegen und auf die Fülle der Abwandlungen auf dem Gebiete der Rationalisierung hinweisen. Die Eigenart des Produktionsprozesses ist von einschneidender Bedeutung für jegliche Art von Rationalisierung, mag sie sich auf Betriebszusammenschlüsse, auf die Bildung von Gemeinschaftswerken, auf Fabrikatnormung oder anderes erstrekken. Eine oberflächliche Nachahmung von Rationalisierungsmaßnahmen ohne Rücksicht auf die Besonderheiten des Fabrikationszweiges ist sinnlos und muß zum Ruin führen. Die intimste Kenntnis aller technischen, organisatorischen, finanziellen, produktions- und absatzmäßigen Bedingtheiten jedes einzelnen Wirtschaftszweiges, ja, nicht selten jedes einzelnen Betriebes, hat allein als Wegweiser zu dienen.

Rationalisierung als Prinzip ohne wirtschaftlichen Effekt ist ein Nonsens (siehe Rentabilitätsminderung durch Kapitalverzinsung!). Das gilt für jede wirtschaftliche Tätigkeit, auf die man eine Rationalisierung anwenden kann. Also Steigerung des wirtschaftlichen Erfolges durch zweckbewußtes und sinngemäßes Handeln! Das ist das Ziel. So verstanden, hat es zu allen Zeiten Rationalisierung gegeben, denn stets war wirtschaftliches Prinzip: Erzielung höchster Leistung durch geringen Aufwand! Die Rationalisierung ist nur deswegen in unseren Tagen in ein so brennendes Stadium getreten, wird nur deshalb mit solcher Schärfe verfochten und bisweilen mit solch außerordentlicher Rigorosität zur Durchführung gebracht, weil Absatzkrisis und Unwirtschaftlichkeit von einer Furchtbarkeit waren, die das höchste Maß von Energie und Ueberwindung forderten. Der deutsche Unternehmer schwankt eben, wie vor kurzem ein Autor schrieb, oft genug zwischen der „Skylla der Verlustwirtschaft und der Charybdis des Leerlaufs“. In dieser scharfen Formulierung birgt sich ein unbeschreibliches Maß von Verantwortung, das deutsche Unternehmungen Tag für Tag auf sich zu nehmen haben. Annehmen oder Ablehnen der Aufträge? Beides ist gleich schwer. Um diese untragbare Last abzuwälzen, sind die Methoden der modernen Rationalisierung von ungleich größerer Tragweite, als sie in der Vorkriegszeit je zu beobachten war. Der wirtschaftliche Effekt muß eben ein Ausmaß erreichen, das der Schwere der Absatzkrisis angepaßt ist.

Rationalisierung durch Fabrikatnormung ist in einer ganzen Anzahl von Massen- und Stapelartikelbranchen nicht zu umgehen. Der Zug zur Nivellierung des Verbrauches charakterisiert mehr, als man es vielfach in Deutschland wahrhaben möchte, die Veränderungen absatzmäßiger Natur. Die amerikanischen Methoden der Massenfertigung und die Ueberschwemmung der Welt mit amerikanischen Waren sind nicht ohne Folgen auf Geschmack und Bedürfnis geblieben. Es wird uns kaum möglich sein, überall wider den Stachel zu löcken, zum mindesten nicht mit solchen Erzeugnissen, die tatsächlich nicht die geringste individuelle Note aufzuweisen vermögen (die zweckmäßigen Massenkonsumgüter). Wo der Marktpreis gänzlich durch die Bedürfnisse nach einem Massenprodukt mit billigster Erzeugung gebildet wird, da ist für spezialisierte Verfahren kein Raum mehr vorhanden. Wohl Qualitätsarbeit, die sich mit Massenfertigung durchaus verträgt, aber keine Spezialarbeit, die im Preise kein Aequivalent findet! Nach dieser Richtung werden wir noch manche Einkehr bei uns zu halten haben, um uns von der Anschauung freizumachen, als ob wir mit überkommenen individuellen Fertigungsmethoden auch im allergewöhnlichsten Konsum den Export fördern könnten. Hier wird nur die äußerste Beschränkung auf gängigste Waren helfen, mit wenigen Maschinentypen hergestellt und unter Vermeidung von allem überflüssigen Aufwand angeboten und vertrieben. Die Anhänger der Fertigung von besonderen Qualitätsprodukten dürfen nicht übersehen, daß Warencharakter und Preisniveau vielfach eine solche Fertigung geradezu verbieten. Reine Preiserzeugnisse, das heißt Waren, die in erster Linie nach dem Preise gekauft und bewertet werden, gibt es reichlich. Sie können selbstverständlich in allen möglichen Modifikationen und Qualitätsunterschieden hergestellt werden, aber bei den auf sie entfallenden geringen Mengen fast stets nur unter wirtschaftlichen Opfern. In solchen Erzeugungsarten, die vom Preise beherrscht werden, wird eine Rentabilität kaum anders zu erzielen sein, als durch geschlossene Fertigung weniger qualitativ hochstehender Standard-Fabrikate. Die Normung muß bejaht werden, so sehr sie dem deutschen Charakter auch widerstreben mag, der in erster Linie individualistisch eingestellt ist.

Daneben bleibt den bevorzugten Branchen reichlich Raum für die Erfüllung qualitativer Sonderwünsche des Weltmarktes. Individuelle Eigenart des deutschen Erzeugnisses wird ihnen voraussichtlich immer eine Vorrangstellung verleihen, die auch im Preise zum Ausdruck kommt. Der Sinn der ganzen Geschäftstätigkeit, der Zweck der Normung von Massengütern und das Ziel der individuellen Anpassung in besonders qualifizierten Warengattungen liegen in einer Linie: Wirtschaftlichkeit der Produktion!

Dr. Z.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 11⅕ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7777 pence.

Die Auswirkung des Baumwollpreissturzes in der deutschen Baumwollindustrie.

Das seit einiger Zeit gleichmäßig verlaufende Verkaufsgeschäft der Baumwollspinnereien hat infolge des Baumwollpreissturzes eine starke Beeinträchtigung erfahren und ist zu einem Teil ins Stocken geraten. Der Buerobericht hat allgemein die Erwartungen bei weitem übertroffen, wenn man auch eine günstige Ernte erwartet hatte. Die durch den Preissturz geschaffene unsichere Lage hält einerseits die Webereien von neuen Garnkäufen zurück. Gleichzeitig sind die Spinnereien gezwungen, mit Rohbaumwolleinkäufen zurückzuhalten, da man die Käufe nur bei der Möglichkeit des Abschlusses von Deckungskontrakten, das heißt, von Garnverkäufen, zu tätigen pflegt. Wie weit die Garn- und Gewebepreise der Abwärtsbewegung auf dem Rohbaum-

Essener Börse vom 29. September

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Dankschreiben

(wie solche täglich unaufgefordert bei uns eingehen)

„... Gestatten Sie, daß ich Ihnen unaufgefordert ein Dankschreiben über Ihre Zahnpaste **Chlorodont** sende. Ich habe schon fast alle Zahnpasten probiert und bin zu dem Resultat gekommen, daß man Ihrer Zahnpaste vor allen anderen den Vorzug geben sollte. Der wunderbar erfrischende Pfefferminzgeschmack, das Verschwinden jedes schlechten Mundgeruchs, die Tötung der Fäulniserreger und die Beseitigung des mißfarbenen Zahnbelages (vom Rauchen usw.) machen mir die Benutzung Ihrer pharmazeutisch vollkommenen Zahnpaste zur täglichen Freude ...“

Heinz Dornheim, Berlin

Chlorodont-Zahnpaste in 1/1 und 1/2 Tuben, Chlorodont-Mundwasser, Chlorodont-Zahnbürsten. / In allen einschlägigen Geschäften erhältlich! / Leo-Werke A.-G., Dresden

wollmarkt folgen werden, wird davon abhängen, ob die schwache Tendenz weiter anhält. Im allgemeinen nimmt man allerdings ein weiteres Absinken der Rohbaumwollpreise an, da man unter Einbeziehung des vorjährigen Ueberschusses mit einem Gesamtangebot von 20 Millionen Ballen amerikanischer Baumwolle rechnen zu können glaubt.

Der Eisenpakt abgeschlossen.

Der endgültige Vertrag über ein Eisenkartell zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg ist in Brüssel nach einem soeben eingehenden Funkspruch abgeschlossen worden.

Der internationale Eisenpakt soll zur Gesundung der Eisenmärkte beitragen. Eine solche hat, wenn sie von Dauer sein soll, allerdings in erster Linie zur Voraussetzung, daß die Währungen Europas stabilisiert werden. Wie notwendig internationale Vereinbarungen sind, zeigen unter anderem die Preise für Roheisen. Beispielsweise betrugen sie in der zweiten Hälfte des August: in Amerika 93 Reichsmark, in Deutschland 86 Reichsmark, in England 77 Reichsmark, in Belgien 63.97 Reichsmark, in Frankreich 56.74 Reichsmark pro Tonne. In den Preisen spiegelt sich neben den allgemeinen Preisniveau- und Wirtschaftsverhältnissen der Stand der Währungen deutlich wider. Die Rohstahlgemeinschaft wird sicherlich eine Angleichung der Preise und auch eine Stabilisierung bewirken. Insbesondere ist damit zu rechnen, daß Preissenkungen — nach dem Vorbild des anglo-amerikanischen Kupferkartells — vermieden werden.

Für die deutsche Industrie, den deutschen Eisenmarkt, hat der Eisenpakt weittragendste Bedeutung. Allerdings ist sie bei den auf die einzelnen Länder entfallenden Quoten nicht allzu gut weggekommen, und wie untenstehende Meldung zeigt, ist die Verständigung auch nur zum Abschluß gekommen, weil man den Belgiern bei ihrer Forderung nach einem höheren Kontingent entgegenkam. Der Pakt ist eine Kompromißlösung. Es muß sich zeigen, inwieweit der Wille zur Zusammenarbeit in der Praxis sich bewährt.

Die Kontingente des Stahlkartells.

„Journée Industrielle“ berichtet aus Brüssel, daß heute dort die Vertreter der deutschen, französischen, belgischen und luxemburgischen Stahlindustrie zusammentreten. Die Belgier hätten ihre Forderung auf 282000 Tonnen ermäßigt, Frankreich werde eine Jahresproduktion von acht Millionen Tonnen, Deutschland von zehn bis zwölf Millionen Tonnen und Luxemburg etwa drei Prozent weniger erhalten. Dem Saargebiet soll ein besonderes Kontingent zugesprochen werden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie gewöhnlich am Prämienerklärungstage, kam auch heute noch einiges Material, besonders am Montanaktienmarkt, heraus, das hier etwas auf die Kurse drückte. Da aber für Montanwerte zu gleicher Zeit auch Kaufaufträge — man sprach vom Westen — vorlagen, gingen die Kurse in der Mehrzahl nur etwas zurück, jedoch im allgemeinen nicht nennenswert. Siegen-Solingen plus 1,75 Prozent. Ueberwiegend bestand merkliche Zurückhaltung, da unerwartet Geld stark gefragt war und auf einige Tage 6,5 bis 7 Prozent verlangte. Lebhafter war nur das Geschäft in chemischen Werten und in Deutsche Erdöl, welch letztere 2,75 Prozent gebessert waren. Man verwies auf die gute Kohlenbasis der Gesellschaft; außerdem gingen erneut Gerüchte um, daß eine Annäherung der Gesellschaft an die I.-G. Farbenindustrie geplant sei. I.-G. Farbenindustrie gewannen 3 Prozent. Die übrigen chemischen Werte waren bis zu 2 Prozent gebessert. Lebhafter war auch wieder das Geschäft am Rentenmarkt, wo besonders Anatolier auf die Nachricht von dem bevorstehenden Ankauf der anatolischen Bahn durch die Türkei hin gebessert waren. Barmer Bankverein minus 0,5 Prozent.

Im Verlaufe waren am Bankaktienmarkte die Kurse etwas gebessert. Die übrigen Kurse waren wenig verändert, das Geschäft war nicht sehr lebhaft. Vereinigte Stahlwerke 143,25. I.-G. Farben 288,75. Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert. Lebhaftes Geschäft war in Kunstseideaktien zu beobachten; Vereinigte Glanzstoff gewannen 15, Bemberg 13 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft klein. Weiter fest lagen Russen, Dr. Paul Meyer und Rheinstahl etwas besser, Kaliwerte, Schebera und Argentinier unverändert.

Am Rentenmarkt waren von den heimischen Renten Kriegsanleihe etwas gebessert, 0,51, 3,5prozentige Pr. Konsols leicht befestigt. Von ausländischen Renten waren Oesterreicher und Mexikaner kaum verändert, dagegen Türken und Ungarn durchweg gebessert. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe nicht verändert, aber freundlich; Rentenbriefe und Goldpfandbriefe unverändert.

Am Devisenmarkt waren der belgische und französische Frank gebessert, während die Lira etwas schwächer lag.

Am Geldmarkt war — wie schon erwähnt — Geld auf einige Tage angespannter, da von seiten der Nachzügler größere Nachfrage bestand. Privatdiskonten unverändert.

Die Börse schloß wenig verändert, jedoch sehr still. Man hörte in der Mehrzahl Briefkurse. I. G. Farbenindustrie 288 Medio. Schiffahrtswerte wurden jetzt wieder etwas mehr beachtet.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. September

Adler-Kohle	53.5	Lerche & H.	30.0	Rosenberg	–	Siem.-Salp	70.0
Allg. Hochb.	72.0	Müller Kaf	–	Holdg. Vz.	80.0	[illegible]	56.0
Bergb. Prkt.	–	Nienburg F.	–	Niedersachs	70.0	Diamond	25.7
Bans	81.5	Ostrp. Berg	110	Krügerhall	113	Salitera	165
Brown Bov.	127	Oen	–	Halle Kali	–	Cp. Hisp. Am.	–
Dt. Lastauto	20.0	Pose Leder	–	HannovKali	34.0	El. Arg. 6%	375
Dux. Porzell	56.5	Rheinmetall	84.5	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	–
Fried. & Rel.	–	Schebera	79.5	Kali-Indus.	135	dt. Akt. L.A.	1254
Hochfrequ.	120	[illegible]	2.0	[illegible]	66.0		
Industr. Bei	36.0	Ufa-Film	39.0	[illegible]		Petrol.-W.	–
Kab. Rheydt	158	[illegible]		[illegible]		Dt. Pet.-Ind.	–
Lamberts S.	13.0	Benthe	–	Kaoko	65.0		

Devisen.

Züricher Schlußdevisen vom 30. Sept.: Paris 1465, London 2510,25, Neuyork 517⅝, Belgien 1410, Italien 1943,75, Spanien 7865, Holland 207,25, Berlin 123,20, Wien 7302,50, Stockholm 138,35, Oslo 113,20, Kopenhagen 137,32,50, Sofia 373,75, Prag 1532,50, Warschau 57 nominell, Budapest 7245, Belgrad 914,25, Athen 610, Konstantinopel 265, Bukarest 268, Helsingfors 1304, Privatdiskont 2,75 Prozent, Buenos 211,25, Japan 251.

Amsterdamer Devisenkurse vom 30. Sept., 12,00 Uhr: Berlin 5945, London 1211⅝, Neuyork 249¹¹/₁₆, Paris 707,50, Belgien 680, Schweiz 4825, Italien 932,50, Madrid 3790, Oslo 5467,50, Kopenhagen 6625, Stockholm 6670, Wien 3520, Budapest 3490, Prag 739, Helsingfors 626, Yokohama 121, Buenos 101,73.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 30. September: Neuyork 485,25, Montreal 484,50, Amsterdam 1211⅝, Paris 171⅛, Brüssel 178,25, Italien 129,25, Berlin 2037, Schweiz 2511,75, Spanien 3194, Kopenhagen 1827,50, Stockholm 1814,50, Oslo 2216,50, Helsingfors 192⅝, Prag 163¹³/₁₆, Budapest 2775, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 947, Athen 410,50, Wien 3434, Warschau 42,50, Buenos 4596, Rio 737, Alexandria 9753.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	29. Sept. Geld	29. Sept. Brief	30. Sept. Geld	30. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.712	1.716	1.714	1.718
Japan 1 Yen	2.038	2.042	2.038	2.048
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.13	2.14	2.14,5	2.15,5
England 1 Pfd. St.	20.346	20.396	20.348	20.398
Amerika 1 Dollar	4.193,5	4.203,5	4.193,5	4.203,5
Rio 1 Milreis	0.626	0.628	0.624	0.626
Holland 100 Gulden	168.01	168.43	167.98	168.40
Athen 100 Drachm.	5.04	5.06	4.94	4.96
Belgien 100 Fr.	11.28	11.32	11.44	11.48
Danzig 100 Guld.	81.38	81.58	81.42	81.62
Finnl. 100 finn. Mk.	10.548	10.588	10.548	10.588
Italien 100 Lire	15.98	16.02	15.78	15.82
Süd-Slav. 100 Din.	7.417	7.437	7.417	7.437
Dänemark 100 Kr.	111.36	111.64	111.38	111.66
Lissabon 100 Escudo	21.52,5	21.57,5	21.42,5	21.47,5
Norwegen 100 Kr.	91.88	92.12	91.82	92.04
Frankreich 100 Fr.	11.73	11.77	11.91	11.95
Prag 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	81.05	81.25	81.08	81.28
Sofia 100 Lewa	3.03,5	3.04,5	3.03,5	3.04,5
Spanien 100 Pes.	63.60	63.76	63.70	63.86
Schweden 100 Kr.	112.08	112.36	112.10	112.38
Oesterr. 100 Schilling	59.20	59.34	59.20	59.34
Ungarn 100000 Kr.	5.86,5	5.88,5	5.87	5.89

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 30. September: 1713.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 779, Januar 789, März 797, Mai 804, Juli 807, loco 809.

Aegyptische Baumwolle: November 1485, Januar 1478, März 1478, Mai 1478, Juli 1478, loco 1700.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 1995, Novemb. 2970, Dezember 2900, Januar 2930, Februar 2918, März 2915.

Kölner Lederbörse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriff.): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,55 bis 5,65, dito in Kernstücken 6,85 bis 8,10, Sohlleder in Hälften 4 bis 4,65, dito in Kernstücken 5,90 bis 6,65, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,76 bis 4,50, dito in Kernstücken 5,70 bis 6,60, Zahm-Vachehälse 2,85 bis 3,70, Zahm-Vacheseiten 2,85 bis 3,85, Wild-Vacheleder in Hälften 3,80 bis 4,80, dito in Kernstücken 5,20 bis 6,40, Spaltlehgar und lissiert in Kernstücken 3 bis 3,40, Blankleder in Hälften braun 4,65 bis 5,85, dito feine und feinste Sorten 5,30 bis 6,80, Riemenlederkernstücke kurz geschnittene 5,30 bis 7,10, Riemenschultern 4,25 bis 4,65, braune Fahlleder 5,10 bis 6,40 Mark für 1 kg. Rindbox schwarz 1,25 bis 1,85, Boxkalf schwarz 1,95 bis 2,30, Roßchevreaux schwarz 0,82 bis 0,90, gefärbte Vachetten gewöhnliche Sorten 9,50 bis 12,50, dito feine und feinste Sorten 12,75 bis 18 Mark für 1 Quadratfuß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. Stimmungsbericht: Weiter lebhafte Nachfrage.

Berliner Produktenbörse vom 29. 30. September

	29. 9.	30. 9.	
Weizen, märkisch.	259.0–262.0	258.0–261.0	stetig
Lieferung Sept.	–	286.5	
Oktober	–	282.0–281.5	
Dezember	–	281.5–282.0	
März	–	285.5	
Mai	–	289.0	
Roggen märkischer	210.0–215.0	210.0–215.0	stetig
Lieferung Sept.	–	229.0	
Oktober	–	228.0	
Dezember	–	229.0–229.5	
März	–	236.5	
Mai	–	240.5–240.7	
Gerste, märk.	205.0–248.0	205.0–248.0	
Futter Winter	170.0–175.0	170.0–175.0	ruhig
Hafer märkischer	170.0–183.0	170.0–183.0	ruhig
Lieferung Sept.	–	188.0	
Oktober	–	–	
Dezember	–	–	
Mais vorr. (Berlin)	184.0–186.0	184.0–186.0	ruhig
Weizenmehl	35.75–38.25	35.50–38.00	etw. matt
Roggenmehl	29.75–32.00	29.75–32.00	behauptet
Weizenkleie	10.00	10.00	ruhig
Roggenkleie	10.70–10.80	10.70–10.80	ruhig
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	43.00–50.00	43.00–50.00	
„ kleine	32.00–36.00	32.00–36.00	
Futtererbsen	21.00–27.00	21.00–27.00	
Peluschken	–	–	
Ackerbohnen	20.00–22.00	20.00–22.00	
Wicken	–	–	
Lupinen, blaue	–	–	
„ gelbe	–	–	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	–	–	
Rapskuchen	14.40–14.60	14.40–14.60	
Leinkuchen	18.80–18.90	18.90–19.10	
Trockenschn.	8.80–9.00	8.80–9.00	
Sagoschrot	19.10–19.40	19.30–19.60	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	19.75–20.00	19.75–20.00	

Berliner Metalle vom 30. September.

Elektrolytkupfer (wirebars), prom. t. per 100 kg	Mark 134¼
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	123–124
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	119–120
Original-Hütten-Weichblei	–
Blei	62¾–63¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	69–70
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	61–62
Original-Hütten-Aluminium (98–99 %)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98–99 %)	340–350
Antimon Regulus	110–115
Silber in Barren ca. 900 fein	78½–79½
Gold im Freiverkehr per Gramm	28–28.20
Platin im Freiverkehr, per Gramm	14–14½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. September 1926. Kupfer: Oktober 119 Geld, 119,75 Brief, November 119,50 Geld, 120,25 Brief, Dezember 120 bezahlt, 119,75 Geld, 120 Brief, Januar 120,25 Geld, 120,50 Brief, Februar 120,50 Geld, 120,75 Brief, März 121 bezahlt, 120,75 Geld, 121,25 Brief, April 121,50 Geld, 121,75 Brief, Mai 121,75 Geld, 122 Brief, Juni 122,25 bezahlt, 122 Geld, 122,25 Brief. Stimmung abgeschwächt. — Blei: Oktober 62,25 Geld, 62,50 Brief, November 62 bezahlt, 62 Geld, 62,25 Brief, Dezember 62 bezahlt, 62 Geld, 62,25 Brief, Januar 62 bezahlt, 62 Geld, 62,25 Brief, Februar 62 bezahlt, 61,75 Geld, 62,25 Brief, März 61,75 Geld, 62 Brief, April 61,75 Geld, 62 Brief, Mai 61,75 Geld, 62 Brief, Juni 62 bezahlt, 61,75 Geld, 62 Brief. Stimmung abgeschwächt.

Londoner Schlußmetalle vom 30. September

Kupfer	per Kasse	58⅝–58¾	Zinn	Settlementspreis	309
„	per 3 Mon.	59–59⅛	„	Banca	–
„	Settlementspreis	58¾	„	Straits	316½
„	Elektrolyt	66¼–66½	Blei	prompt	31⁷⁄₁₆
„	best selected	64½–65¼	„	entfernte Sichten	31¼
„	strong sheets	–	„	Settlementspreis	31¼
„	Elektrowirebars	66½	Zink	prompt	34⁹⁄₁₆
Zinn	per Kasse	308¾–309	„	entfernte Sichten	34½
„	per 3 Monate	299¼–299½	„	Settlementspreis	34¼

Hinweis! Täglich versteht es „Vendredi“, in der Concordia, Barmen das vollbesetzte Haus in seinen Bann zu ziehen und mit seinen vorzüglichen Darbietungen zu fesseln. Trotzdem bringt das Theater außer dem reichhaltigen Programm ab heute drei neue Ueberraschungen. — Die letzten Abende des Gastspieles versprechen daher besonders unterhaltend und abwechslungsreich zu werden. Der schlechten Wirtschaftslage Rechnung tragend, hat die Direktion die Eintrittspreise nicht erhöht und dürfte dem Publikum eine derart kurzweilige und fröhliche Zerstreuung bei solchen Eintrittspreisen kaum noch geboten werden.

Näheres siehe Inserat!

Die Zweimonatsbilanzen der Banken.

Die Gesamtübersichten der deutschen Banken vom 31. August dieses Jahres zeigen eine allgemeine Ausdehnung des Geschäftsumfanges und liefern den zahlenmäßigen Nachweis, daß sich die günstige Entwicklung des Bankgeschäftes, welche in den Semesterabschlußsitzungen allgemein festgestellt worden ist, auch in den beiden Monaten des zweiten Semesters angehalten hat. Die Bilanzsumme ist durchweg gestiegen, und zwar bei den Berliner Großbanken auf 6,0 (Ende Juni 5,78) Milliarden Mark, bei sämtlichen Kreditbanken zusammen auf 7,85 (7,54) Milliarden Mark, bei den drei berichtenden Hypothekenbanken auf 0,91 (0,85) Milliarde Mark und bei den Girozentralen auf 1,8 (1,7) Milliarde Mark. Die Bilanzzahlen der Staats- und Landesbanken sind nicht vergleichbar, weil die staatliche Kreditantalt in Oldenburg aus den Bilanzübersichten ausgeschieden ist.

Bei den Berliner Großbanken haben die Kreditoren auf 5,1 (4,85) Milliarden Mark zugenommen. Dieser Zuwachs ist um so bemerkenswerter, als in den Monaten Juli und August bekanntlich eine starke inländische Emissionstätigkeit eingesetzt hat, und erklärt sich wohl wieder in der Hauptsache aus dem Zufluß neuer Auslandsgelder und aus der noch immer mangelhaften Beschäftigung der deutschen Wirtschaft.

Erfreulich ist die besonders starke Vermehrung der langfristigen Einlagen. Unter den provisionsfreien Einlagen haben die siebentägigen auf 1,29 (1,27) Milliarde Mk. zugenommen, die Einlagen bis zu drei Monaten auf 1,19 (1,08) Milliarde, die nach drei Monaten fälligen auf 83 (56) Millionen Mark. Die siebentägigen sogenannten sonstigen Kreditoren gingen auf 0,86 (0,87) Milliarde Mark zurück. Dagegen stiegen die Einlagen bis zu drei Monaten auf 0,64 (0,60) Milliarde und die nach drei Monaten fälligen auf 99 (65) Millionen Mark.

Gleichzeitig hat sich der Akzeptbestand auf 236 (219) Millionen Mark vermehrt. Dieser Zuwachs der neuen Mittel der Großbanken ist in der Hauptsache wieder der Börse zugute gekommen, woraus sich ja auch die kräftige Effektenhausse zur Genüge erklärt. Lombard und Report stiegen nämlich auf 472,6 (312,11) Millionen Mark, gleichzeitig die eigenen Wertpapiere der Großbanken auf 88,78 (75) Millionen und auch die Konsortialbeteiligungen auf 65,7 (64,8) Millionen Mark.

Der produktiven Wirtschaft ist der Zuwachs der Debitoren auf 2,5 (2,4) Milliarden Mark nur verhältnismäßig wenig zugute gekommen. Dabei haben nur die gedeckten Debitoren auf 1,76 (1,62) Milliarde Mark sich erhöht; dagegen sind die Warenvorschüsse auf 336,7 (350) Millionen Mark zurückgegangen, was wohl mit der immer noch ungenügenden Entwicklung des Exportgeschäftes zusammenhängt.

Von den flüssigen Mitteln haben sich nur die Bankguthaben auf 730,66 (703,26) Millionen Mark vermehrt, während die übrigen Posten zum Teil stärker sich verringerten. Im Zusammenhang damit hat sich die Liquidität durchschnittlich etwas verschlechtert, namentlich bei der Deutschen Bank auf 53,87 (56,92) Prozent, bei der Commerz- und Privatbank auf 94,67 (58) Prozent und bei der Mitteldeutschen Kreditbank auf 66,74 (70,13) Prozent. Nur bei der Dresdener Bank hat sie sich auf 60,58 (59,58) Prozent leicht gehoben.

Berliner Börse vom 30. September.

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
+ in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Rk.

	Zins	29. 9.	30. 9.
[illegible]	–	96.25	95.75
[illegible]	4½	0.462	0.465
[illegible]	4½	0.480	0.467
[illegible] 1926	4½	0.460	0.470
[illegible]	5	0.502	0.507
[illegible]	4	0.500	0.495
[illegible]	3½	0.492	0.490
[illegible]	3	0.670	0.645
[illegible]	4	6.75	7.50
[illegible]	–	0.295	0.300
[illegible]	4	0.490	0.490
[illegible]	3½	0.490	0.492
[illegible]	3	0.530	0.530
[illegible]	–	34.75	[illegible]

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

		29. 9.	30. 9.
[illegible]	6	6.30	6.15
[illegible]	5	12.15	12.15
[illegible]	5	4.40	4.50
[illegible]	7	–	–
[illegible]	5	7.28	7.36
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Zs.	29. 9.	30. 9.
Berl. Rogg.-R. 6. Rt.-Br. 1. 2	6	96.25	96.25
Rg. Rh.Pfd. 4	–	96.25	96.25
Berl. Rogg.-R. 6. Rt. Br. 1	5	79.50	79.50
Sächs. Braunk.	5	3.59	3.59
Sächs. Roggen	5	7.62	7.72
Thür. Roggen	6	7.80	7.80
Westfal. Kohle	5	–	11.10

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	0	143.0	145.7
[illegible]	0	6.90	6.70
[illegible]	5	98.00	97.00
[illegible]	0	67.00	69.00

Schiffahrts-Aktien

[illegible]	–	144.0	144.0
Hamb. Paket	0	161.0	161.0
Hamb.-Südam.	8	140.5	139.0
Hansa Dampf.	0	191.5	194.0
Nordd. Lloyd	0	159.5	158.7
Ver. Elbeschiff.	0	53.87	53.75

Banken

[illegible]	5	149.0	148.5
[illegible]	8	131.5	131.5
[illegible]	6	75.00	76.00
[illegible]	7	86.00	86.00
[illegible]	10	214.7	219.7
[illegible]	10	–	–
[illegible]	6	141.0	139.7

	Div.	29. 9.	30. 9.
Union Baum.	10	192.5	194.5
Dietrich Düs.	12	182.5	182.5
Höfelhaus	12	153.5	154.0
[illegible]	4	79.75	80.00
Reichelbräu	40	240.0	240.0
Schlegelbräu	10	150.5	151.0

	Div.	29. 9.	30. 9.
Bremer Lloyd	12	180.0	181.0
[illegible]	0	72.00	71.00
Bremer Wolle	6	195.0	196.0
[illegible]	0	95.25	95.50
[illegible]	0	56.75	56.00
[illegible]	0	63.50	63.50

	Div.	29. 9.	30. 9.
Elektr. Lieferg.	9	146.5	146.0
El. Licht u. Kr.	8	154.0	–
Filtriwerke	0	42.87	44.50
[illegible]	0	72.00	73.00
Erfurt Schuh	0	41.00	40.50
[illegible]	6	164.0	159.5

	Div.	29. 9.	30. 9.
Harburg Eisen	0	–	–
Hart. Br. St. Pr.	0	76.00	76.00
Harpener Berg	0	170.0	168.7
Hartmann M.	0	45.00	44.75
Hedemann C.	5	82.00	82.00
[illegible]	0	132.0	130.0

	Div.	29. 9.	30. 9.
Laura-Hütte	0	56.37	56.00
Leonh. Braunk.	6	123.0	124.7
Rudolf Lev	0	–	–
Lindenbg. Stahl	0	–	–
C. Lindström	10	159.7	159.0
[illegible]	0	67.00	66.00

	Div.	29. 9.	30. 9.
Pongs Spinn.	0	32.25	32.00
Porta Wt. Zem.	0	–	–
Racomie Farb.	0	66.25	66.25
Ruigeb. Wagg.	0	71.87	73.00
Rauch. Walter	4	87.00	88.00
Reichelt Met.	6	88.50	89.00

	Div.	29. 9.	30. 9.
Stettin. Vulk.	0	66.75	65.00
+Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	74.00	75.00
Stöhr & Co.	6	165.0	167.0
Stoewer Nähm.	8	88.00	86.87
Stolberg Zink	6	156.0	156.0

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist zum Wäschewaschen einfach großartig, wunderbare, wohlriechende Lauge, große Reinigungskraft, kein Angreifen der Wäsche. Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen.

Das ewige Wunder.

Von Guido Kreutzer.

26

Den hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Teil des Romans kostenlos nachgeliefert.

„Ucha — Entsagung iſt des Weibes Los auf Erden. Wie leicht hätte man's im Leben, wenn alle Blütenträume reiften", ſagte Dr. Trawonn.

„Höhne mir auch noch ins Geſicht hinein!"

„Wie kannſt du vermuten, daß ich je ſolche Deſpektierlichkeiten wagen würde?!"

„Aber du irrſt dich."

Mit anſcheinend intenſivem Intereſſe prüfte er den ſpiegelnden Schimmer ſeiner manikürten Fingernägel.

„In welcher Hinſicht bitte?"

„Ich hänge nicht mehr an dieſem Daſein der Lüge und des Betruges und der Unaufrichtigkeit, zu dem du mich ſeit Monaten zwingſt. Das werfe ich leicht von mir. Denn in ihm iſt nichts mehr, um das es ſich für mich noch lohnt."

Und als er ſchwieg, wiederholte ſie in aufgewühltem flammenden Haß:

„Wie eine Krankheit und wie eine drückende Laſt werde ich dies Leben von mir werfen, wenn du es nicht endlich genug ſein läßt mit dem, was du bis heute angerichtet haſt. Deſſen aber ſei gewiß: daß ich mich nicht feige beiſeite ſchleiche und dich als Sieger auf dem Plane laſſe."

Jetzt endlich ſah er auf. Seine bleifarbenen Raubfiſchaugen begegneten kalt und drohend dem lodernden Blick von drüben.

„Hm — Palaſtrevolution! Der ſchwelende Brand unter der Aſche. Ich hatte derartiges immer vermutet und deshalb deiner Gefügigkeit nie getraut. Wertvoll, daß du mir endlich mal die Beſtätigung gibſt. Nur enthalten deine charmanten Prophezeiungen keinen Schrecken für mich. Weil ich ſeit dem erſten Tage auf alle Möglichkeiten vorbereitet war und danach meine Maßnahmen getroffen habe. Vielleicht könnte es dir trotzdem gelingen, mich zu Fall zu bringen. Doch vergißt du, daß ich mich ſtets im Leben von roſenroten Sentiments frei zu halten wußte. Deshalb träfeſt du dann nicht nur mich, ſondern viel vernichtender noch deinen bisherigen Verlobten, den ich mit ins Verderben reißen würde. Daß ich ſein Schickſal in der Hand halte — das weiß ja niemand beſſer als du ſelbſt. Und du weißt es nicht nur, weil ich es dir ſagte, ſondern weil du dich mit eigenen Augen davon überzeugt haſt. — Alſo, ſchöne Frau?"

Er hatte geſprochen, als plaudere er mit irgendeiner Dame in irgendeinem Salon. Sekundenlang auch noch bannten ſeine Augen ihren Blick, der ſich vergebens frei zu machen ſuchte. Dann wandte er den Kopf und muſterte gelangweilt die Tiſche ſeiner Umgebung.

Als er Lonny Lars ſchließlich wieder anſchaute, umhuſchte flüchtiges Zucken verhaltenen Triumphes ſeine Lippen.

Mutlos und geſchlagen war ſie in ihren Seſſel zurückgeſunken und ſtarrte mit toten Augen vor ſich hin. Der Ueberſchwang haßgepeitſchten Aufbegehrens war verrauſcht. Jetzt trug ſie gefügig wieder die Kette, an der ſie noch vor Minuten ſo wild gerüttelt hatte.

Da ſchloß er ironiſch:

„Sonderbar eigentlich: — Mancher überwindet oft ſpielend einen gigantiſchen Berg und ſtolpert hinterher über einen Maulwurfshügel. Im übrigen bedaure ich natürlich unſere temperamentvolle kleine Meinungsverſchiedenheit, zu der ich doch wirklich keine Veranlaſſung gab. Deine Nerven ließen dich eben mal im Stich, was zu verſtehen iſt. — Aber wenn dieſer Herr von Reeg wüßte, wie wenig Veranlaſſung er zur Eiferſucht hat und mit welchem -- eh — Fanatismus du ihn heute noch liebſt! Und daß er dir voll Dankbarkeit eigentlich hätte die Hände küſſen müſſen, anſtatt ſeine Repetierpiſtole gegen dich zu zücken! An ſich fabelhaft, welchen Heroismus eine Frau aufzubringen vermag, ſobald es ſich darum handelt, für ihre Liebe zu leiden! Und ſoweit kenne ich dich ja: — Selbſt wenn ihr beide nie mehr zuſammen kämet, würdeſt du dich doch immer ſchützend vor ihn ſtellen und ohne Zaudern das Letzte für ihn opfern. Das aber iſt lediglich eine Hypotheſe von mir. Denn natürlich war dieſer lächerliche Revolverſchuß geſtern keineswegs eine Schlußpointe, ſondern ebenfalls ein ... —"

Er zog ſeine goldene Uhr und ließ den Deckel aufſpringen.

„Oha — es geht auf elf! Ich werde erwartet. Und da fällt mir nebenbei ein: Wie ich dir vorhin am Telephon ſagte, habe ich heute nacht im Bac elend auf der falſchen Seite gelegen, was ich unbedingt ſchleunigſt wieder ausgleichen muß. Du warſt wohl ſo liebenswürdig, mir den gewünſchten Scheck über zwanzigtauſend Mark ..."

Sie hatte bereits ihre Taſche geöffnet, entnahm ihr ein zuſammengekniffenes Papier und ſchob es wortlos über den Tiſch.

Der Doktor entfaltete das Blättchen, prüfte es, nickte zufrieden und barg es in ſeinem Portefeuille. Dann winkte er den Kellner mit einer Kopfbewegung heran.

„Meine Rechnung."

Und während ſie warteten und Lonny Lars ihre Handſchuhe überſtreifte:

„Nebenbei bemerkt empfinde ich die Regelung unſerer finanziellen Beziehungen in dieſer tropfenweiſen lakaienhaften Form als peinlich für beide Teile. Deshalb wird es dir lieb ſein, wenn wir gelegentlich mal über eine Aenderung ſprechen. — Und wie iſt denn das: du haſt doch deinen Wagen hier?"

„Er ſteht unten vor dem Hotel."

„Dann darf ich dich wohl bitten, mich erſt in den Klub zu fahren, ehe du nach Hauſe zurückkehrſt. Was übrigens unſere Tennispartien anbelangt ... —"

Er unterbrach ſich. Der Kellner ſtellte neben ihn einen Teller mit der gefalteten Rechnung. Ohne ſie zu prüfen, legte er einen Hundertmarkſchein auf das Papier und winkte verabſchiedend mit der Hand.

„... — ja, alſo was unſere Tennispartien anbelangt, ſo wird es ſich aus mannigfachen Gründen empfehlen, ſie für einige Zeit zu unterbrechen. Erſtens dürften ſie dir im Moment ſowieſo kein ungetrübtes Vergnügen bereiten. Außerdem wäre dieſer ſonderbare Herr von Reeg in ſeinem gegenwärtigen Zuſtand womöglich fähig, uns die Rackets aus der Hand zu ſchießen. Und ſofern er es auf mich direkt abgeſehen hätte, könnte ich mich bei meinem traditionellen Pech beruhigt darauf gefaßt machen, daß er mal nicht vorbeiſchießt! Da aber bin ich treuherzig genug, ſchlankweg zuzugeben, daß ich für derartige Höhepunkte einſeitiger Debatten infam wenig Enthuſiasmus beſitze. Friede auf Erden! Tu was dagegen — ich bin nun mal Pazifiſt aus lauterſter Ueberzeugung! Und Ueberzeugungen ſoll man ehren — ſogar ſich ſelbſt gegenüber!"

Sechſtes Kapitel.

Am gleichen Abend gab es im „Tuſkulum-Theater" einen aufregenden Zwiſchenfall:

Das drittklaſſige Pariſer „Théatre Déjazet" auf dem Boulevard du Temple hatte ausgangs Winter mit ſeiner Premiere „Vierge et cocotte" das erlebt, was man an der Seine einen „succès d'estime" nennt: — einen ſanft verſchleierten Durchfall, den der Autor aber weiter nicht tragiſch nahm. Dieſer Schwank, der ſich fälſchlich „Luſtſpiel" nannte, war ein elender, gerade nur für den Export nach Deutſchland zuſammen gehauener Schmarren. Deshalb erzielte er denn auch hier an der Spree — unter dem Titel „Die Jungfrau wider Willen" und in ſchlechter Ueberſetzung — prompt ſeit zwei Monaten ausverkaufte Häuſer.

Einzig allerdings, weil Hedda Bellin die weibliche Hauptrolle ſpielte und aus der hanebüchenen, von allen guten Geiſtern des Geſchmacks verlaſſenen Eindeutigkeit ein darſtelleriſches Kabinettſtückchen ſchuf.

Im zweiten Akt gab es folgende an ſich belangloſe Szene:

Einer der hartnäckig genasführten Liebhaber der betörenden, von Hedda Bellin ſo virtuos „hingelegten" Marion Daguin zieht einen Revolver, um ſich vor ihren veilchenblauen Augen zu erſchießen. Woraus natürlich nichts wird. Denn eine reichlich verheißungsvolle Andeutung ſeiner Angebeteten veranlaßt ihn, die Waffe ſchleunigſt wieder einzuſtecken und ſich mit neuer Hoffnung der Jagd nach der „Jungfrau wider Willen" zu widmen.

Alſo eine völlig gleichgültige Epiſode, die lediglich beſtimmt war, zur eigentlichen Triebſzene des zweiten Aktes überzuleiten.

An dieſem Abend aber endete das läppiſche Zwiſchenſpiel mit einem unvorhergeſehenen Effekt:

Denn, als der vertrottelte Armand Guichon ſeinen Revolver zückte, da warf ſich Hedda-Marion nicht mit girrendem Lachen in einen Seſſel, um das zyklamenfarbene Teagown, ſcheinbar unabſichtlich, bis zu den berauſchenden molligen Knien hochzuziehen, wie es ihre Rolle vorſchrieb und wie ſie es mit betörendem Raffinement nun ſchon vierundſechzig Abende en suite getan hatte — ſondern ſie wechſelte unter der Schminke die Farbe, ſtieß einen leiſen, klagenden Laut aus, griff mit der Hand nach dem Herzen und begann zu ſchwanken.

Vorhang runter!

Durch eine Seitenkuliſſe ſchaffte man ſie von der Bühne und in ihre Garderobe. Dr. Laſamnick, der Theaterarzt, kam, unterſuchte, fühlte den Puls, kontrollierte den Herzſchlag, horchte Bruſt und Rücken ab. Darauf zog er die Brauen hoch, ſchüttelte den Kopf und erklärte diktatoriſch, daß Fräulein Bellin unter keinen Umſtänden heute abend weiterſpielen dürfe. Ueberhaupt mindeſtens drei bis vier Tage abſoluter Ruhe und Ausſpannung! Nach einer Viertelſtunde unfreiwilliger Unterbrechung ging der Vorhang wieder hoch. Eine junge, unbeholfene Remplaçantin war eingeſprungen, damit man das Stück wenigſtens zu Ende ſpielen konnte und nicht die Eintrittsgelder zurück zu zahlen brauchte.

Die Kranke aber wurde unter Aſſiſtenz des Theaterarztes ſchleunigſt heimgeſchafft. Zwanzig Minuten ſpäter lag ſie ſchon in ihrem rieſenhaften, prunkvollen Spitzenbett, in dem ihre pagenhaft grazile Zierlichkeit faſt verſchwand.

(Fortſetzung folgt.)

Kaltblütig.

Logenſchließer: „Um Gotteswillen, Herr Intendant, eben iſt ein Herr von der Galerie ins Parkett gefallen, was ſollen wir tun?"

„Hm, er muß natürlich ſofort nachlöſen!?!"

*

Streng nach der ärztlichen Vorſchrift.

Ein Arzt hatte einem jungen Manne Diät vorgeſchrieben und dann hinzugefügt: „Und namentlich nur eine Zigarre nach jeder Mahlzeit!" Einige Zeit darauf fragte er ihn bei ſeinem Beſuche, wie ihm die verordnete Lebensweiſe bekomme. „Sehr gut", war die Antwort. „Nur die verwünſchte Zigarre nach dem Eſſen ... Ich habe nämlich noch nie geraucht!"

*

Die letzte Reliquie.

Nach dem Tode des ſchottiſchen Dichters Robert Burns beſuchte, ſo erzählt „Reclams Univerſum", ein Verehrer des Dichters deſſen Witwe und bat ſie um irgendein Erinnerungszeichen ihres Gatten. Die alte Dame erklärte, ſie habe ſchon alle derartigen Dinge verſchenkt und könne ſeinen Wunſch nicht befriedigen. Als der Beſucher ſich nicht abweiſen ließ, ſagte die Witwe ärgerlich: „Nun, wenn Sie nicht mich nehmen wollen, wüßte ich nichts von meinem Manne, das ich Ihnen noch geben [illegible]

*

Beim Photographen.

„Und nun, gnädige Frau, bitte recht freundlich!"

Der Gatte: „Um Gotteswillen, Helene, tu' das nicht, niemand würde dich erkennen!"

Sichern Sie sich Vortei
und benutzen Sie die nur kurze Gelegenheit
in meinem großen
Möbel-Ausverkauf
wegen Räumung meiner Filiale [illegible]
Speise-, Herren-, Schlafz.-, Küchen-,
[illegible], [illegible]
Die von mir stets geführten nur erstklassigen Fabrikate kommen zu außergewöhnl. bill. Preisen zum Verkauf. — Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
I. H. Wiens, Barmen-R.
Berlinerstr. 100/104, [illegible]

Preiswerte Betten

Eisenbettstelle weiß lackiert 22^{50}
Eisenbettstelle 33 mm, 90/190 cm, weiß lackiert ..... 28^{50}
Eisenbettstelle 33 mm, 90/190 cm, mit Fußbrett ...... 36^{50}
Eisenbettstelle 33 mm, mit Fußbrett und Messing .... 38^{50}
Eisenbettstelle 33 mm, 100/200 cm. m. Fußbr. u. Mess. 43^{50}
Kinderholzbettstelle 70/140 cm, ...39.50, 34.00, 28^{50}

Oberbett 1½ schl., Inlett, echt rot und federdicht, 6 Pfd. Federn ....25.50, 18.90, 17^{90}
Oberbett 1½ schl., echt rot und federdicht, 6 Pfd. Halbdaunen ....50.60, 43.50, 38^{90}
Oberbett 2 schl., Inlett, echt rot und federdicht, 7 Pfd. Federn ....37.60, 30^{60}
Oberbett 2 schl., Inlett, türkischrot und federdicht, 7 Pfd. Halbdaunen ....51.20, 46^{40}
Kissen 70/80 Inlett, echt rot und federdicht, 2 Pfd. Federn 4^{90}
Kissen 80/80 Inlett, echt rot u. federd., 2½ Pfd. Federn 8.50, 5^{90}
Kissen 80/80 Inlett, türkischrot und federdicht, 2 Pfd. Halbdaunen ....15.00, 12^{00}
Kissen 80/80 Inlett, türkischrot und federdicht, 2 Pfd. Ia Halbdaunen ....23.00, 18^{00}
Bettfedern und Daunen doppelt gereinigt und gewaschen, per Pfund 13.50, 9.50, 6.50, 4.25, 3.00, 2.00, 95 ₰
Steppdecken Ia Satin, in Woll- und Halbwollfüllung ....p. Stück 40.00, 22.50, 19.50, 15.00, 12^{50}
Auflege-Matratzen 3-teilig mit Keil, Ia gestreift Jute, Alpengras ..... 24^{00}
Auflege-Matratzen 3-teilig mit Keil, gestr. oder rot Drell, Alpengras 32^{00}
Auflege-Matratzen 3-tlg. mit Keil, Alpengras, Wollfüllung, gestr. oder rot Drell, 90/190 cm 45^{00}
Auflege-Matratzen Ia Java-Kapok, 3-tlg. m. Keil, Alpengras, Ia Jacquard 87^{00}
Inlett echt rot und federdicht, 160 cm brt., 4.00, 130 cm brt. 3.50, 80 cm brt. p. Mtr. 2^{00}
Inlett türkischrot und federdicht ......p. Mtr. 5.20, 4.30, 2^{00}
Waffeldecken per Stück ....8.00, 6.50, 4.90, 4^{25}
Reform-Unterbetten Drell mit Trikot ....90/190 24^{00}

Anfertigung von Sofakissen und Schlummerrollen für alle Handarbeiten.
Auf- und Umarbeitung von Stepp- und Daunendecken schnell und billig.

Otto Klischan & Co., Elberfeld

Wenn Du

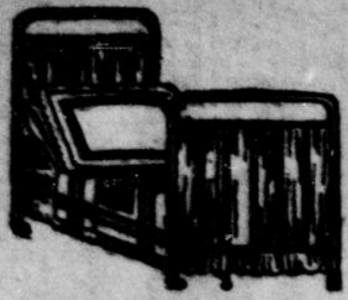
willst, so kaufe Deine Betten in dem im Jahre 1879 gegründeten

Betten-Spezialhaus

Siegmund Alsberg

Elberfeld

nur 15 Erholungstraße 15.



Metallbettstelle

weiß lackiert, mit la Zugfeder-Matratze

25 mm Rohr	27 mm Rohr	33 mm Rohr	33 mm Rohr
Größe 80 X 190	Größe 90 X 190	Größe 90 X 190	Größe 100 X 200
M. 21.50	M. 25.50	M. 27.50	M. 30.50

Oberbetten

aus nur garantiert federdichtem Inlett. Gr. 130×200 cm, Mk. 72.—, 64.—, 56.—, 48.—, 40.—, 30.50, 24.50, **17.50**

Oberbetten

Größe 160×200 cm Mk. 78.—, 66.—, 54.—, 42.—. 30.50, **23.50**

Kopfkissen

Mk. 35.—, 30.—, 25.—, 20.50, 16.50, 12.50, 9.50, 7.50, **5.50**

Bettfedern u. Daunen

in nur auserlesenen, seit Jahren eingeführten Qualitäten, Mk. 16.50, 12.—, 10.50, 8.50, 7.—, 5.50, 4.50, 3.50, 2.25, **1.10**

Metallbettstelle

weiß lackiert, mit la Zugfeder-Matratze und Fußbrett, allerbestes deutsches Fabrikat

27 mm Rohr	27 mm Rohr	33 mm Rohr	33 mm Rohr
Größe 80 X 190	Größe 90 X 190	Größe 90 X 190	Größe 100 X 200
M. 29.50	M. 32.50	M. 36.50	M. 39.50

Steppdecken

2seitig Satin, Größe 160×210 cm und 140×200 cm Mk. 36.50, 32.50, 24.50 19.75, 17.50, 14.50, **12.75**

1 Posten la Satindecken mit weißer Schafwolle .... Mk. **46.50**

Daunendecken Mk. 118.—, 98.—, **84.-**

1 Restposten einzelner **Daunendecken** **42.-**

Schlafdecken:

Kamelhaar-, Woll- u. Baumwolldecken in großer Auswahl, in nur ganz soliden Qualitäten, in allen Preislagen.

Matratzen in Roßhaar, Haar, Kapok, Wolle, Alpengras in vielen Preislagen, Farben und Qualitäten.

Franko-Lieferung im bergischen Land.

h21

PELZE!

Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!

Echte [illegible] ... Mk. 68.50
Amer. Opossum-Schal ca. 170 cm lang . Mk. 48.50
Echte große [illegible] .... Mk. 88.50
[illegible] .... Mk. 1.50
Amer. Opossum .... Mk. 3.50
[illegible]-Schal . Mk. 18.50
ca. 100 cm lang 60 cm breit

Sämtliche [illegible] und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei. Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman

Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8394. Ecke Kölnerstr.

Wäsche direkt ab Fabrik an Private!

zu Original-Fabrikpreisen!

[illegible]

Wäschefabrik Paul Grube, Elb., [illegible] 81, I.
gegenüber der [illegible] Telephon 9173

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Rhein. Winter-Aepfel

in schönen Sorten, per 100 Pfd. v. 18 M. an. [illegible]
Peter Nader, Boppard, Rhein. Telephon 275.

Pelz-[illegible]

Kragen u. Mäntel, fert. zum Aufnähen liefert sehr preiswert

A. Grothe Pelzwaren-Fabrikation
Elbf., Bleichstraße 6.

Wer

sparte Schuhe für sich, dauerhaftes Schuhwerk für die Jugend, elegante Schuhe mit „vernünftigen“ Absätzen oder gar preiswerte „Doktor-Stiefel“ braucht,

Der

wende sich an das Schuh-Spezialhaus

August Wetter

Elberfeld, Islandufer 11

Er

wird steter Kunde bleiben, da in Preis und Qualität sowie in zeitgemäßer Auswahl stets das Beste geleistet wird.

In der Kritik der Presse

wird die große Ausstellung

„Unsere Wohnung“

als ein Ereignis allererster Art bezeichnet.

Mit Recht sagt man: „Sie ist der Maßstab für die Geschmacksrichtung und den Preis der kleinen und der großen Wohnungs-Einrichtung.“ Die

„Tische für frohe Stunden“

bilden mit ihrem herrlichen Blumenschmuck das Entzücken der Besucher.

Auch Sie müssen die Ausstellung besuchen!

Möbelhaus Kramm, Essen

Limbecker Straße 97-99-101-103.

a25

Sie sind da

die beliebten **95** Pfennig-Tage.
Die letzten in diesem Jahre. Man
wird wieder reden von nichts anderem.

Denn unsere Veranstaltung ist seit 17 Jahren immer Sensation. — Wir erwarten Sie. Alle Vorbereitungen sind getroffen. — Eine günstige Kaufgelegenheit für alle Hausfrauen, Brautleute, Verlobte.

Einige Beispiele aus unseren Abteilungen Emaille, Aluminium, Porzellan, Steingut, Holz- und Bürstenwaren.

Emaille-Eimer, 28 cm	nur 95₰
Emaille-Schüssel, 32 cm	nur 95₰
Emaille-Waschbecken mit Einlage	nur 95₰
Emaille-Zwiebelkasten	nur 95₰
Emaille-Topflappenkasten	nur 95₰
Emaille-Kochtopf mit Deckel, 16 cm	nur 95₰
Emaille-Kuchenpfanne, 24 cm	nur 95₰
Emaille-Milchkrug mit Deckel	nur 95₰
Emaille-Wasserschöpfer, 16 cm	nur 95₰
Emaille-Nachttopf, 22 cm	nur 95₰
Emaille-Brotkorb, dekoriert	nur 95₰
Emaille-Kehrschaufel und Handfeger, zus.	nur 95₰
Emaille-Spülwanne	1.95 u. 1.45
Alumin.-Kochtopf mit Deckel u. Isoliergriff	nur 95₰
Aluminium-Schüssel, tief, 24 cm	nur 95₰
Aluminium-Wäschesprenger	nur 95₰
Aluminium-Eßlöffel, 6 St. u. 6 Kaffeelöffel	nur 95₰
Aluminium-Eierkocher für 6 Stück	nur 95₰
Nickel-Brotkorb mit Majolika-Einlage	nur 95₰
Nickel-Butterdose mit Glaseinsatz	nur 95₰
Nickel-Keksdose	nur 95₰
Nickel-Tortenplatten mit Majolika-Einlage	nur 1.95
Küchenlampe m. Messingverschraub. u. Zyl.	nur 95₰
Messing-Nachtlampe	nur 95₰
Taschenlampe mit Birne u. 7-Std.-Batterie	nur 95₰
Großer Wandspiegel	nur 95₰
Sprungform mit wechselbarem Boden	nur 95₰
Kartoffelreibe, Haarsieb, Kaffeesieb u. Muskatreibe	nur 95₰
Leibwärmer mit Messingverschraubung	nur 95₰
Kohleneimer u. **Kohlenlöffel** zus.	nur 1.95
Kohlenfüller u. **Kohlenlöffel** zus.	nur 1.95
Geschliffene Kuchenpfannen, 26 cm	nur 95₰
Engl. Kohlenkasten, schöne Dekore	nur 2.95
Hochglanz verzinkte Mülleimer	nur 2.95

Gebäckkasten, schöne Dekore	nur 2.95
Satz Gemüseküмpe 5 Stück **u. 2 Teller** zus.	nur 95₰
3 Tassen echt Porz., indbl., m. Untertassen,	nur 95₰
5 Tassen echt Porzellan, mit Untertassen	nur 95₰
Satz Kümpe echt Porzellan	nur 95₰

Der große Sensations-Schlager:
Kaffeeservice f. 6 Ps., echt Porz., 2-L.-Kanne, nur 1.95

Ein Satz Glas-Kompotieren 5 Stück	nur 1.95
Aufsatz 2teilig	nur 1.95
Tortenplatte auf Fuß	nur 1.95
Sahne-Service	nur 1.95
Jardiniere	nur 1.95
Satz Aufschnittbretter 6 Stück	nur 95₰
Putz- oder Wichskasten lackiert	nur 95₰
Handtuchhalter Buchen, lackiert	nur 95₰
Garderobehalter mit 4 Nickelhaken	nur 95₰
Fussbank Buche, lackiert	nur 95₰
Servierbrett Buche, lackiert	nur 95₰
Bestockkasten 3tlg., gezinkt **u. 3 Eßlöffel** zs.	nur 95₰
6 dicke Rollen Klosett-Krepp-Papier 6 St.	nur 95₰
6 Rollen Butterbrotpapier fettdicht	nur 95₰
Rosshaarbesen u. Rosshaarhandfeger zus.	nur 1.95
Wischschrubb., Abseifbürste, Schmutzbürste und Handwaschbürste zus.	nur 95₰
Cocosfussmatte und Cocoshandfeger zus.	nur 95₰
Piasava-Strassenbesen u. Cocosbesen zs.	nur 95₰
Fensterleder echt Chamoi, extra groß	nur 95₰
Karton feinste Blumenseifen 6 Stück	nur 95₰
1 Karton **Haushaltskerzen** 8 Stück	nur 95₰

und noch viele, viele andere Artikel.

Achtung! Große Posten vorjährige Spielwaren zu bedeutend herabges. Preisen. **Achtung!**

Mengenabgabe vorbehalten. Geschäftszeit während der 95₰-Woche durchgehend!

Mein Geschäftsprinzip:
Großer Umsatz, wenig Nutzen, gute Ware für wenig Geld.

Bitte auszuschneiden! Denn dies Inserat erscheint nur einmal. Beim Einkauf zur Orientierung zu benutzen.

Jetzt auf zum groß. Massen-Verkauf im

Elberfelder Emaillehaus

Inhaber **Friedr. Dermann**
Elberfeld
nur Kölnerstr. 60

Viel genannt — viel bekannt, das maßgebende Spezialgeschäft im Bergischen Land.

h206

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit u. körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

Kola-Dultz

es

bringt Lebenslust und Tatkraft.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein.

Um jedem Gelegenheit zu geben, die Vorzüge unseres

altbewährten Nervenanregungsmittels Kola-Dultz

anzuprobieren, ist jetzt

Kola-Dultz zu M. 1.-

erhältlich.

Man achte auf den Namen Kola-Dultz und weise alle ähnlich klingenden Präparate zurück.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

g206

PELZE!

Nur gute Qualitäten zu billigen Preisen! Einige Beispiele:

Seal-Kanin ... v. 1.75 an	Echte Füchse ... v. [illegible] an
Biberett ... v. [illegible] an	Amerik. Opossumkrag. v. [illegible] an
Echter Nutria-Biber .. v. 17.50 an	Sealschal-Elektrik ... v. [illegible] an

Reichhalt. Auswahl in Jacken u. Mänteln sowie verschiedenen Besatzfellen. — Umarbeitungen gut und billig.
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus Kalmanowitsch, Elberfeld
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Etagengeschäft.

Zu äußerst billigen Preisen

Bestecke

für Private u. Hotels billig abzugeb. Wetter, Elbf., Mühlenstraße 5. III. e483

Nur für Wiederverkäufer!
Neu aufgenommen
Kohlen- u. Gas-

Herde!

Josef G. Wangenheim
Möbel-Großhandlung
Elberfeld
Vereinstraße 19
Fernruf 5330 und 1895

Schwan
[illegible]
ELBERFELD
Friedrichstraße 38
sind preiswert [illegible]

12teilig, von M. 5.90 an. Strapazierfähig m. schönen Kanten und echten Griffen, 12teil., von M. 25.00 an.

Ich kenne ihn
liebe ihn und eſſe ihn oft
den
Galbani Kloſterkäſe
mit dem Paſtorenkopf.

h270

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße [illegible]

Sie werden wieder schlank und lebensfroh!!!
Nehmen Sie den bewährten
— **Rhöndorfer** —
Entfettungs-Tee
Glänzende Anerkennungen! Aerztlich empfohlen! Zu hab. in all. Apotheken.
Rhöndorfer Kräuterhaus, Elberfeld.

Auto-Fahrten
mit [illegible] billigst und gut besorgt. Dietsch G. Teleph. 2929.

Mäntel und Jackenkleider
fertigt erstkl. Schneiderin zu bill. Preis. G., Hombüchel 24.

Es hat sich schon herumgesprochen, daß die Verteilung unserer **15 teiligen**

Kaffee-Service

eine nie wiederkehrende Gelegenheit für alle Hausfrauen ist. Wir raten auch Ihnen, sich ein solch schönes Service zu sichern. Nur noch eine beschränkte Anzahl unserer Reklame-Prospekte gelangt zur Ausgabe.

OTTO MESS G. m. b. H.

billigste u. beste Bezugsquelle für sämtl. Lebensmittel

[illegible] 10 b **BARMEN** [illegible] 10 b

Achtung! Achtung!

Hier Welle
Barmen, Heidterstr. 14!

Meine Damen und Herren!

Ich eröffne am 1. Oktober 1926, vorm. 9.00 Uhr, mein Geschäft in Herren- u. Damenkonfektion, Herren- und Damenleibwäsche, Strümpfen, Bettwäsche und Arbeiter-Berufskleidung.

Ich habe mir zum Prinzip gesetzt, jedem, auch dem kleinen Mann, Gelegenheit zum Einkauf gegen Kasse zu geben. Die großen Gewinne müssen gestrichen werden. Ich will keine Reichtümer ansammeln, ich will nur leben. Getreu diesem Prinzip habe ich meine Kalkulation aufgebaut. Ich kaufe nur in bar ein, deshalb günstigere Preise. Ich habe ein bescheidenes Lokal, deshalb geringe Unkosten, meine ganze Arbeitskraft stelle ich meinem Geschäft zur Verfügung, deshalb keine hohen Gehälter.

Alle diese Ersparnisse meinen Kunden!

Einige Beispiele:

Herren-Anzug aus guten, tragfähig. Stoff, tadelloser Sitz ..... RM.	35.-	**Damen-Mantel** elegante Form tragf. Stoff RM.	19.75
Herren-Oberhemd sehr gute Qualität ... RM.	5.95	**Damen-Taghemd** gute Qualität RM.	1.15
Blauer Arb.-Anzug prima Hauptuch RM.	5.95	**Dam.-Schlupfhose** aus Chiffon, stumpf mit Einsatz ... RM.	1.65

Strümpfe, Nessel, Chiffon, prima Qualitäten, **sehr billig.**

Bevor Sie kaufen, kommen Sie zu mir! Kein Kaufzwang! Aber sehen müssen Sie meine Ware!
Bitte besuchen Sie mich!

Hugo Schmitz

Barmen, Heidterstr. 14, an der Wertherbrücke.
1 Minute von der Haltestelle der Schwebebahn u. Talbahn.

Unser Schlager:

Salatbesteck in Kunsthorn, weit höherer Wert .... 95 ₰, **50 ₰**

1 Eßbesteck schwarz, mit gut. Solinger Stahl....... per Paar nur **75 ₰**

Fabelhaft billige Massen-Verkäufe

in allen Abteilungen.

Nur dieser kleine Teil aus der Fülle unserer Angebote in unseren Spezial-Angeboten dürfte Sie schon überzeugen, daß **unsere Preise** zum Tagesgespräch v. Elberfeld u. Umgegend werden.

Unser Schlager:

1 Party Cases in schwarzem oder rotem Kunstlack mit Innenspiegel **oder:**

1 herrlicher Kinderbeutel in geschmackvollen Farben 95, **50 ₰**

95 ₰

- **6 [illegible]** echt versilbert .... zus. **95 ₰**
- **6 [illegible]** mit Perlrand, echt Alpacca .... zus. nur **95 ₰**
- **4 [illegible]** dieselbe Ausführung .... nur **95 ₰**
- **2 [illegible]** dieselbe Ausführung .... nur **95 ₰**
- **1 [illegible]** ½ Ltr. 24 Std. heiß od. kalt mit Al-Trinkbecher **95 ₰**
- **6 Kaffee- u. 6 Eßlöffel** aus Aluminium........ zus. **95 ₰**
- **[illegible]** m. Dauerreibfläche, 2 Stck. 95 ₰ oder 1 Stck **95 ₰**
- **3 [illegible]** Britannia........ zus. **95 ₰**
- **1 Rasiergarnitur** gut vernickelt, mit Spiegel, Becken und Pinsel **95 ₰**
- **1 [illegible]** mit Netzball und guter Nickel- od. Messinggarnit., herrliche Form u. Pressung .... **95 ₰**
- **1 [illegible]** 4teilig, gut vernickelt .... **95 ₰**
- **1 eleg. Taschenmanicure** mit 4 prima Instrumenten .... **95 ₰**
- **10 Stück Glasteller** schönes Preßmuster .... zus. **95 ₰**
- **4 große Glasschalen** im Satz, schöne Pressung .... zus **95 ₰**
- **6 Stück Likör-Gläser** auf halbhohem Fuß........ zus **95 ₰**
- **1 großer Kuchenteller** herrlich gepreßt........ **95 ₰**
- **4 [illegible]** echt Porzellan zusammen........ **95 ₰**
- **2 [illegible]** mit Goldrand, echt Porzellan........ zus. **95 ₰**
- **6 [illegible]** echt Porzellan, mit schönem Dekor........ zus **95 ₰**

95 ₰

- **1 Portemonnaie** echt Rindleder, großes Format........ nur **95 ₰**
- **1 Brieftasche** Volleder mit mehreren Fächern ..... nur **95 ₰**
- **1 Besuchstasche** echt Leder, in vielen geschmackv. Ausführungen **95 ₰**
- **1 Einkaufsbeutel** a. gut. schwarz. od. gemust. Ledertuch nur 1.45 u. **95 ₰**
- **1 Collegmappe** Ia Wachstuch, schwarz mit breitem Boden..... **95 ₰**
- **1 Schüleretuis** reich gefüllt, sehr gut ausgeführt........ **95 ₰**
- **1 Post. Frühstückstaschen** zum Umhängen mit Lederriemen **95 ₰**
- **1 mod. Ring** echt Silber, mit schönen bunten Steinen .... **95 ₰**
- **1 Collier** echt Silber, mit geschmackvollen farbig. Anhängern oder echter Antillenperle........ **95 ₰**
- **Die mod. Wachsperlkette** teils mit echt. Silberschloß .. nur **95 ₰**
- **1 eleg. Blusennadel** mit echter Antillenperle .... nur **95 ₰**
- **1 Herrenuhrkette** zum Durchziehen, Doublé ...... **95 ₰**
- **Kerzenleuchter,** Messing oder vernick., 2 Stck 95 ₰ oder 1 Stck **95 ₰**
- **1 Confekt.- od. Zuckerkorb** in allen erdenkl. Ausführungen **95 ₰**
- **1 Brotkorb** gut vernickelt, mit bunt. dekor. Kacheleinlage .... **95 ₰**
- **1 Zigarren- od. Zigarettenspitze** in elegantem Etui .... **95 ₰**
- **1 Handspiegel,** weiß, Celluloid, mit langem Griff .... **95 ₰**
- **1 Taschenbügel** Cellul., in sort. Farben mit Kette **95 ₰**
- **1 Paar Manschettenknöpfe** echt Silber, m. Perlmutt-Einl. nur **95 ₰**

1.95

- **1 Manicure,** sehr reich gefüllt, mit guten Instrumenten u. eleg. Kasten **1.95**
- **1 Tafelaufsatz,** versilbert, auf Fuß u. teils bunter Glasschale **1.95**
- **1 Keksdose,** reich geschliffen, Ia Nickelgarnitur **1.95**
- **1 Zigarettenkasten,** Glas mit poliertem echten Messingdeckel **1.95**
- **1 Eiermenage,** 3- oder 4-teilig, gut vernickelt........ per Stück **1.95**
- **1 Butter- und 1 Käsemesser,** gut vernickelt, m. schwarzem od. weiß. Heft zus. **1.95**
- **1 Alpaccabörse,** m. geschmackvoll graviert. Bügel extra fein. Geflecht **1.95**
- **1 Edelsteinkette,** 70 und 80 cm zulaufend **1.95**
- **1 Perlkette,** gefüllt, unzerbrechlich, 120 cm ... **1.95**
- **1 Herrenuhrkette,** moderne Form, Platina oder echt Alpacca...... **1.95**
- **1 Taschenmesser,** mit 2 Klingen u. Korkenzieher, echt Horn...... **1.95**
- **3 Weinrömer,** auf grünem Fuß, mit Tablett (gehämmert)..... zus. **1.95**
- **1 Rahmsatz,** Preßkristall 3-teilig **1.95**
- **1 großes Schreibzeug,** oval, Marmor .... nur **1.95**
- **1 Wandspiegel,** extra groß, mit breitem, weißem Holzrahmen **1.95**
- **1 Kopfbürste und 1 Handspiegel,** weiß, Celluloid........ zus. nur **1.95**
- **1 Salatbesteck,** echt Horn Krallenform........ **1.95**
- **1 Besuchstasche,** in vornehmer Ausführung u. aparten Ledersorten **1.95**
- **1 Portemonnaie,** f. Herr u. Dam., m. groß. Zahltasche, Ia Ledersort **1.95**
- **1 Brieftasche,** echt Rindleder, mit Geheimfach u. divers. Fächern **1.95**

2.95

- **1 große Marmoruhr,** auf Säulen, Ia Werk........ **2.95**
- **1 Taschenuhr,** gut gehend........ **2.95**
- **1 Wecker,** gut vernickelt, Ia Werk........ **2.95**
- **1 Koffertasche,** ca. 26 cm, mit Spiegel........ **2.95**
- **1 eleg. Damenbeutel,** in Batik od. anderen geschmackvoll. Ledersorten **2.95**
- **1 Brieftasche,** Vollrindled. o. schwarz Saffian m. viel. Fäch. u. Geheimfach **2.95**
- **1 großer Brotkorb,** gut versilbert........ **2.95**
- **1 Satz Compotschalen** schön dekoriert, echt Porzellan 7teilig **2.95**
- **1 Kaffeeservice** echt Blauband od. and. schön. Dekor. echt Porz., 5tlg. **2.95**
- **1 Tortenplatte** Messing vernickelt, mit schön dekorierter Kacheleinlage und **1 Tortenheber** zusammen........ **2.95**
- **1 Krümelgarnitur** Schaufel u. Besen echt Messing oder Mess. vernickelt **2.95**
- **1 Fruchtschale** aparte Form, mit herrl. sort. bunten Glasschalen ... **2.95**
- **1 Obstmesser- oder Löffelkorb** Alpacca versilbert 2teilig **2.95**
- **2 Paar Eßbestecke** mit Perlrand, echt Alpacca........ zus. nur **2.95**
- **1 Toilettekasten** Kamm, Bürste, Spiegel, weiß Cell. od. Schildpattfarbe, in eleg. Kasten **2.95**
- **1 Butter- und 1 Zuckerdose** Preßkristall „Elektra"........ **2.95**
- **1 Fruchtaufsatz** Preßkristall „Elektra", auf hoh. Fuß **2.95**
- **1 extra große Vase** handgemalt, in selten schöner Ausführung **2.95**
- **1 herrl. Messingvase** ca. 35 cm hoch, geschmackvolle Ausführung **2.95**

5.95

- **1 Weinbowle,** Edelsteinzeug 4 Ltr. Inhalt **5.95**
- **1 Armbanduhr,** Ia Werk........ **5.95**
- **1 Alabaster-Standuhr,** gutgehend **5.95**
- **1 Wecker,** mit Leucht- oder mit vers. Zifferbl. u. 2 Glocken, Ia Werk **5.95**
- **1 Rauchservice,** echt Messing, eleg. ausgeführt, 4 Teile auf Tablett **5.95**
- **1 Rasiergarnitur,** Messing vernickelt mit Doppelspiegel, mit gut. Pinsel und Becken **5.95**
- **1 Kaffeemaschine,** Messing versilbert, Ia Qualität .. **5.95**
- **1 Mocca- und Likörservice,** 6 Teile auf Tablett, rein Messing **5.95**
- **1 Eiermenage,** 7- bezw. 9teilig, Ia Ausführung vernickelt **5.95**
- **1 Tafelaufsatz,** Messing versilbert od. Messing vernickelt mit Innengold u. echter geschl. Glasschale (Luxusausführung)........ **5.95**
- **1 Aktenmappe,** Voll-Rindleder u. extra starker Griff, Doppelschloß und Stahlschiene **5.95**
- **1 hocheleg. Theaterbeutel,** i. modernst. Ausfüh. u. Ia Ledersorte **5.95**
- **1 Koffertasche,** dreifacher Verschluß 26 o. 28 cm groß echt Rindled. **5.95**
- **1 mod. Besuchstasche,** neueste Ledersorten m. Einrichtung **5.95**
- **1 Posten Party-Cases,** Voll-Leder m. reicher Einrichtung zum Aussuchen (Wert bis 12 Mk.) **5.95**
- **1 Manicure,** hochelegant m. Innenspiegel u. gut. Instrument. 10 teil. **5.95**

Unser Schlager:

1 [illegible]
oder
1 Löscher
oder
1 [illegible]
oder
1 Petschaft

alles in Marmorausführung per Stück **95 ₰**

Unser Schlager:

Krümel-garnitur gut vernick. nur **95 ₰**

Unser Schlager:

1 Tortenheber gut bronciert oder vernickelt, mit schwarzem oder weißem Heft........ 195 ₰, 95 ₰, **50 ₰**

Unser Schlager:

Keks-Dose hohe Form, in verschied. Farben und gut. Nickelgarnitur **95 ₰**

Unser Schlager:

Ein Riesenposten Toilette-Garnituren in allen nur erdenklichen Zusammenstellungen wie z. B. **1 Seiftuch, 1 Kamm, 1 St. Seife und 1 Celluloid-Seifendose etc.** im Karton z. Aussuchen pr. Garnitur **95 ₰**

Nur durch zentralisierten Einkauf für 8 Geschäfte können wir diese sensationell billigen Preise bieten.

Besichtigen Sie unbedingt unsere Schaufenster. — Durchgehend geöffnet.

Elberfeld, Wall 26
neben dem Modernen Theater.

Berliner Bazar G. m. b. H.

h112

Elberfeld, Wall 26
neben dem Modernen Theater.

Vom 1. bis 8. Oktober

Werbe-Woche!

für Marke „Clevia" eigenes Fabrikat!

„Clevia" der fußgerechte gute Schuh

Unübertroffen in Qualität und Paßform

Damen-Schuhe 9.00 10.50 12.50 13.50 14.00 15.50 16.50

Böhmer

Elberfeld, Schwanenstr. 17.

Herren-Schuhe und -Stiefel
12.50 13.00 14.50
15.50 16.50 17.50
18.50 19.50 21.50

Kamelhaarschuhe Kamelhaarschuhe Kamelhaarschuhe Kamelhaarschuhe [illegible]

Die Gießbachkataſtrophe im Rhonetal.

Das Loch in der Simplon-Bahn.

Ueber die Hochwaſſerkataſtrophe im Rhonetal wird noch berichtet:

Lavey-les-Bains, 29. Sept. Ein ungeheuer breites Loch hat der entfeſſelte Wildbach vom St. Barthelemy an der Stelle der gleichnamigen, kaum 16 Meter breiten Eiſenbahnbrücke in die Route der Simplonbahn geriſſen. Es mißt heute wohl an fünfzig Meter. Die Gewalt der Stein- und Schlammlawine, die hier niedergegangen iſt, hat es geriſſen. Hätte ſie nicht wie durch ein Wunder die 50 Meter oberhalb der Eiſenbahnbrücke gelegene Brücke der Chauſſee von St. Maurice nach Evionnaz verſchont und erſt weiter unten ihre ganze Wucht gegen die Eiſenbahnbrücke ergoſſen, ſo wäre heute auch die einzige Fahrſtraße des an dieſer Stelle ſehr ſchmalen Rhonetales zerſtört und das Wallis auf Wochen hinaus geſperrt.

Die Hoffnung der Direktion der ſchweizeriſchen Bundesbahnen, in wenigen Tagen den Verkehr mittels einer Notbrücke wenigſtens proviſoriſch aufnehmen zu können, dürfte zuſchanden werden an dem Umfang der Zerſtörung, den die in Bewegung geratenen Gebirgsmaſſen angerichtet haben. Vor vierzehn Tagen iſt nach Ausſage ſachkundiger Ingenieure an eine Wiederaufnahme des direkten Verkehrs nicht zu denken, trotz der eifrigſten Arbeit an der Wiederherſtellung der Eiſenbahnbrücke, die auch nachts im Licht rieſiger Scheinwerfer fortgeſetzt wird, denen gegenüber der Mond hoch über den Walliſer Alpen ſich wie ein ärmliches Oellämpchen ausnimmt.

Die vielen Zehntauſende von Kubikmetern Felsgeſtein und Schlamm, die durch den Bruch der Gletſcherhöhle an der Dent Noir vor etwa 14 Tagen ſich über eine Felswand hinab nahe bei dem Bergdorf L'Haut vorbei, in den Barthelemybach geſtürzt haben, bedrohten dort infolge des Regens der letzten Tage voriger Woche dauernd die ganze Gegend. Man machte Sprengverſuche, aber es war alles vergebens: die kalkige Felsmaſſe blieb als ungeheurer Block liegen, bis am Sonntag der ſtrömende Regen erreichte, was den Sappeuren nicht gelungen war, und die Maſſe ins Rutſchen geriet. Unter ungeheurem Krachen begannen ſich die Stein- und Schuttmaſſen unter der Chauſſeebrücke hindurchzuwälzen und warfen ſich gegen die Eiſenbahnbrücke, die die erſten Stöße gut aushielt, aber doch langſam nachzugeben begann, ſo daß bereits am Sonntag nachmittag der Zugverkehr über die Brücke eingeſtellt wurde und die Reiſenden die Brücke zu Fuß paſſieren mußten. Am Abend gegen 10 Uhr, als gerade 200 Paſſagiere das andere Ufer erreicht hatten, erfolgte der ſtärkſte Stoß neuer gewaltiger Steinmaſſen.

Weitere Bergſtürze am Dent du Midi?

WTB. **St. Moritz**, 30. Sept. (Drahtb.) Ein Flugzeug, das den Dent du Midi überflog, hat an der Cime de L'Eſt beobachtet, daß in der Nähe der Bergſpitze ſich eine Spalte geöffnet hat. Die Vermutung liegt nahe, daß weitere Abſtürze erfolgen.

Abſturz eines Kunſtfliegers.

TU. **Weilheim**, 29. Sept. (Drahtb.) Bei Vorführung von Kunſtflügen bei Schloß Hirſchberg ſtürzte der bekannte Flieger Alexander v. Bismarck infolge Ausſetzens des Motors ab. Das Flugzeug verfing ſich in einen Baumwipfel, überſchlug ſich und wurde beim Abſturz vollkommen zertrümmert. Der Pilot wurde unter dem Flugzeug begraben und konnte erſt nach einſtündigen Bemühungen aus den Trümmern geborgen werden. Er wurde mit doppeltem Kiefer- und Oberſchenkelbruch und einer ſchweren Rippenverletzung ins Krankenhaus Weilheim gebracht. Bismarck hatte die Geiſtesgegenwart, beim Abſturz die Benzinleitungen abzuſtellen, ſo daß ein Brand vermieden wurde.

Zum Tode verurteilt.

WTB **Hannover**, 29. Sept. Das Schwurgericht Hannover verurteilte den Tiſchler Heinrich Woth wegen Mordes und verſuchten ſchweren Straßenraubes zum Tode und den Arbeiter Strohöffer wegen verſuchten ſchweren Straßenraubes zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverluſt. Die beiden hatten im November 1925 einen Radfahrer überfallen, um ihn zu berauben. Woth hatte drei Schüſſe auf den Ueberfallenen abgefeuert, der ſpäter ſeinen Verletzungen erlag.

Max Klante erneut verurteilt.

Berlin, 30. Sept. Der Rennwettſchwindler Max Klante, der beim letzten Derby in Hamburg wiederum verſucht hatte, Anhänger für ſein Syſtem zu gewinnen, wurde vom Hamburger Amtsgericht wegen Betrugs zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

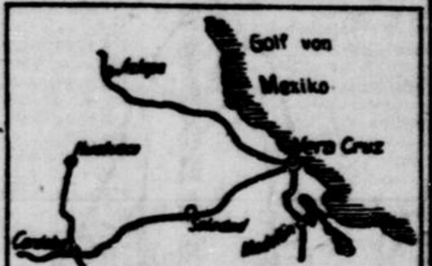
Tippgeber und Saldowerer des Faſſadenkletterers Wald.

WTB **Berlin**, 29. Sept. Die unterſuchenden Kriminalbeamten ſchloſſen aus der Auswahl der Opfer und der genauen Ortskenntnis des verhafteten Faſſadenkletterers Wald, daß er „Tippgeber und Saldowerer" an der Hand gehabt haben müſſe. Auf Grund ſeiner Andeutungen haben die Berliner und die Hamburger Kriminalpolizei in Hamburg eine Dame der beſten Geſellſchaftskreiſe ermittelt und verhaftet, in deren Wohnung für über 20000 Mark Schmuckſachen gefunden wurden, die aus Einbrüchen ſtammen. Die Dame gab an, Wald in Hamburg als Juwelenhändler Borran kennen gelernt zu haben und mit ihm in Beziehungen getreten zu ſein, beſtritt aber, einen Tipp gegeben zu haben. Auch in Berlin wurden zwei weibliche Perſonen, zu denen Wald in Beziehungen geſtanden hat, ermittelt.

Salzſäure ſtatt Kochſalzlöſung.

TU. **Berlin**, 30. Sept. Wie die „Voſſ. Ztg." meldet, wurde in das ſtädtiſche Krankenhaus in Spandau ein acht Jahre altes Mädchen eingeliefert, das bei einem Feuer ſchwere Brandwunden erlitten hatte. Da das Kind ſehr ſchwach war und bei ihm die Herztätigkeit auszuſetzen drohte, ſollte es eine Einſpritzung von Kochſalzlöſung erhalten. Durch ein ganz unerklärliches Verſehen erhielt die Kleine jedoch eine Salzſäureinjektion. An den Folgen dieſer Einſpritzung iſt das Mädchen geſtorben.

Zur Wirbelſturmkataſtrophe in Mexiko.



Anſicht der Stadt Veracruz, in der durch den Wirbelſturm ſtarke Zerſtörungen angerichtet wurden.

TU. **Berlin**, 30. Sept. Wie aus London gemeldet wird, ſcheint nach den bisher aus Galveſton (Texas) vorliegenden Nachrichten der Wirbelſturm in Veracruz nur wenig Menſchenleben gefordert zu haben. Dagegen ſind die Sachſchäden bedeutend. Sie werden auf etwa fünf Millionen Peſos geſchätzt. Im Hafen von Veracruz ſind vier Dampfer geſunken, wobei die Beſatzung ums Leben kam. In etwa zehn Orten der Umgebung wurde ſchwerer Sachſchaden angerichtet. Die Straßen der Stadt ſind noch immer überſchwemmt.

Es iſt nicht möglich, drahtlos mit Veracruz oder mit einem Schiff im Hafen zu verkehren, ſo daß man noch völlig im Ungewiſſen über den Umfang des Schadens iſt. Die Meldungen widerſprechen ſich auch; zunächſt hieß es, daß die Verluſte an Menſchenleben gering ſeien. Das ſcheint nicht ganz zuzutreffen; man hört neuerdings, daß ſchwerer Verluſt an Menſchenleben zu beklagen iſt.

Besonders vorteilhaftes Herbst-Angebot

Taffet-Kleid
mit bunter Malerei ..... 16^{50}
Herbst-Mantel
jugendl. Form, in allen mod. Farben, mit Seitenfalten .. 14^{50}
Pascher Mantel
in Velour de laine, Kragen u. an den Ärmeln m. Biberettpelz 39^{00}
[illegible]
mit hübscher Garnitur in vielen modernen Farben .. 19^{50}
[illegible]
Rock aus modernem Wirkstoff .... 24^{50}
Mantel
aus Velour-Ottoman, mit breitem Biberettkragen .. 29^{50}
[illegible]
in Velour de laine, Kragen u. [illegible] Biberettpelz 54^{50}

Ottoman-Mantel weite Form, mit seitlichen Falten **39.00**

Ottoman-Mantel jugendl. Blusenf., mit Biberettkragen und seitl. Pelzgarnitur **49.00**

Velour de laine-Mantel sehr fesche Form, mit breitem Biberettkragen halb auf Damassé gefüttert **65.00**

Schotten doppeltbreit, neue Dessins ......Meter 1.25 85 ₰
Wirkstoffe enorme Ausmusterung .. Meter 1.95, 1.45, 98 ₰
Papillon-Schotten ganz neue Stellungen ...Meter 1^{75}
Pullover-Stoffe reine Wolle elegante Muster....Meter 3.75 2^{90}
Popeline reine Wolle ....Meter 3.75 2^{25}

Rips 130 cm br., reine Wolle kräftige Ware ......Meter 5.90 4^{90}
Mantelstoffe 130 cm breit, eng [illegible] ....Meter 1^{95}
Mantelstoffe 130 cm breit, gute Flauschware ....Meter 4.90 3^{90}
Velour de laine [illegible], in allen Farben, Meter 8.90 6^{75}
Ottoman 130 cm breit, [illegible] Gewebe, [illegible] Meter 11.50 8^{90}

Seidenseide [illegible] ...Meter 2^{95}
Crepe de chine [illegible] ....Meter 6.50 4^{90}
Façonné [illegible] ..Meter 4^{75}
Crepe de chine bedruckt, neue kleine Must. Mtr. 11.50 9.75 7^{90}
Damassé Futterseide, enorme Ausmusterung ...Meter 3.90 2.75 1^{95}

Waschsamt in allen modernen Farben ....Meter 2.25 1^{95}
Hutsamt in vielen Modefarben ......Meter 2^{75}
Lindener Cöper-Velvet 70 cm breit, Fabrik-Reste Meter 4^{90}
Samt 90 cm br. beste Lindener Cöperqualität, Fabrik-Reste Mtr. 6^{90}
Felle in sehr großer Auswahl für Pelzkragen u. Pelzbesätze, von 1^{75} an

GEBR. KAUFMANN · BARMEN

[illegible] [illegible]

Inge	Eva	Harald	Ellen	Lore	Günther	Ruth
weiß. Eisbär-Mantel, reizende Form waschbar, Gr. 45	Velourart. Mantel kar., m. abknüpfb. Pellerine, bes. flott, Größe 50	Strickanz., hochapart, in vielen Pastell-Farben, Größe 40	Jungmädchen-Mantel, Ia. Velour, Blusenform, Gr. 105	Baby-Kleid, aus Flanell, reizende Formen, Größe 40	Wasch-Samt-Anzug, m. Smoke-Garnierung, sehr apart, Größe 45	Flausch-Mantel, hübsch garniert, schöne, weiche Qualität, Gr. 40
12.75	8.75	17.75	29.75	6.75	12.75	9.75

6410

Neu! Neu!

Eröffnung.

Am Freitag dem 1. Oktober eröffnen wir in Elberfeld,

Hochstraße 39,

im Lokale der Firma Grobbeck eine Verkaufsstelle für sämtliche

Lebensmittel

in nur guten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen
Einige Beispiele:

Echter Emmenthaler Schweizerkäse	Pfd. 1.48
Vollfetter 40% Edamer	Pfd. 98
45% Goudakäse	Pfd. 1.18
Eier jedes Stück ist durchleuchtet ... 10 Stück von	1.00 Mk. an
Weiße Bohnen	Pfd. 15
Linsen	Pfd. 23
Blütenmehl, feinstes Kuchenmehl, 5-Pfd.-Beutel	1.38
Haushaltmehl	Pfd. 24

Um unsere Kunden auf unsere Spezialartikel hinzuweisen

verschenken wir am Freitag u. Samstag

1 Pfd. Stampfzucker

bei Einkauf von 2 Pfd. Margarine unserer beiden Edelmarken zu 85 Pfg. und 1.— Mk. Diese Margarine ist mit bester Frischmilch gekirnt und daher feiner als minderwertige Naturbutter.

1/2 Pfd. Würfelzucker

bei Einkauf von 1 Pfd. frisch geröstetem Kaffee.

Außerdem werden bei Kauf anderer Lebensmittel prakt. Haushaltungsgegenstände verschenkt.

Der Verkauf von Spirituosen und Weinen findet weiterhin zu den billigsten Preisen statt.

Bergisches Kaufhaus für Lebensmittel

L. Lüngen.

b226

Auto-Garagen

aus Wellblech
[illegible]
[illegible]
Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art
[illegible]
[illegible] G. m. b. H. [illegible]
[illegible] Postfach Nr. 300.
Vertr.: Jakob Wetzstein, Elb., Königstr. 351, I. Tel. 7904.

Achtung! Achtung!

[illegible]

Ia Hammelfleisch!

[illegible] Pfd. von 0.75 an
[illegible] 0.90—1.10
[illegible] Pfd. von 1.20 an
[illegible], im ganzen Pfd. 0.40
[illegible] Pfd. 0.40
Ia [illegible] nur Pfd. von 0.80 an
Ia [illegible] nur Pfd. von 0.90 an
Ia [illegible] nur Pfd. von 0.80 an
Ia [illegible] nur Pfd. von 1.20 an
Spezialität: Ia [illegible] Pfd. 0.80
[illegible] wieder eingetr., Pfd. nur 0.65
Trock. ger. [illegible] Pfd. 1.10, bei 3 Pfd. 1.05

Gust. Weber,

4231 [illegible]

Elberfeld: Mühlenstraße 5, Fernsprecher 3301.
Barmen: Unterbörnerstraße 132, Fernsprecher 7347.

SCHWARZKOPF
BARMEN · RITTERSHAUSEN

Die Abteilungen

TEPPICHE LINOLEUM BILDER

haben

zum Herbstanfang wieder Sonder-Angebote herausgebracht.

Die **Bilder-Abtlg.** unter anderen viele Neuheiten in **langgerahmten Bildern** (60×130) für Schlaf- und Wohnräume in hochfeiner Ausführung zu Mk. **22.- 25.- 28.- 31.-**

Größte Auswahl in meiner Ausstellung!

Einrahmungen schnell sauber u. preiswert!

5041

Frische Fische billigst

Fettbücklinge, feinste ... Pfd. 50 Pfg.
Ger. Schellfisch ... Pfd. 50 Pfg.

Fischmarinaden, das Beste, billigst

u. a. Heringe in Gelee, Bratheringe, ohne Kopf und Eingeweide, 2-Pfd.-Dose 90 Pfg., Bismarck- u. Roll-Heringe in Remoulade 2-Pfd.-Dose 1.80

Salzheringe

6164

feinste Holländer, vollfett
Milchner u. Rog. 10 Stck. 55 ₰ ausgesucht große 10 Stck. 75 ₰

Birnen

ff. Koch- und Einmachbirnen ..... 6 Pfd. 50 Pfg. an
u. a. echte Köstliche, zum Aufbewahren, 10 Pfd. 1.50

Aepfel

große Auswahl, Preise im Schaufenster.

Freitag und Sonnabend billige

Ia Hühner ohne Därme Pfund **1.20**

Ia junge Hähnchen und Enten.

Preiswerte Angebote in Teppichen, Läufern, Gardinen

Bettvorlagen, Verbindungsstücken, Dekorationen, Tisch-, Diwan- und Reisedecken.

Teppiche

Deutschperser ca. 200/300 26.50, 165/236	18.75
Prima Velour 250/350 75.00, 200/300 cm	55.00
Haargarn sol. Qual., 250/350 67.00, 200/300 cm	40.00
[illegible] dichte Qualität 300/400 185.00, 250/350 114.00, 200/300 78.00, 170/235 cm	51.00
Tournay-Teppiche elg. Qual., 300/400 295.00, 250/350 215.00, 200/300	140.00
Vorwerk wach. Smyrna, 300/400 325.-, 250/350 235.00, 200/300 cm	165.00

Läufer

Schlafzimmer-Läufer 65 cm breit .... Mtr. 1.95,	1.25
Cocos-Läufer 90 cm breit 3.25, 67 cm breit	2.25
Boucle-Läufer solide Qualität, 90 cm breit 4.50, 67 cm breit	2.75
Wolltapestry prachtv. Blumenmuster .... 68 cm breit	5.75
Wollvelour Perser Muster und Streifen, 67 cm breit .. 9.75,	6.95

Bettvorlagen

Bettvorlagen solide Qualität 2.95,	1.25
Haargarn-Vorlagen 10.50, 5.75,	3.75
Tapestry-Vorlagen 6.50,	3.95
Verbinder 90/180 cm, m. Frans., 24.50,	13.50
Fußmatten i. größt. Auswahl, 2.85, 1.45	55 ₰

Gardinen

Scheibengardinen moderne Muster	33 ₰
Spannstoff gute Qualit., 130 cm breit, Tupfen......	68 ₰
Halbstore Etamin, mit schönen Einsätzen u. Spitze .. 2.95, 1.75,	95 ₰
Halbstore mit echten Filet-Motiven ..	4.95
Vorhänge 2 Flügel, schöne Muster ..	5.50

Dekorationen und Decken

Madras-Dekoration hellgrundig 7.50, 4.50,	2.95
Dekoration aus dunkl. Stoff., elegante Form	13.50
Dekoration aus K'seid.-Damast, elegante Bogenform....	24.50
Ia Schweizer-Voile gute Qualität ...... Mtr.	1.45
Tischdecke 140/170 cm, Persermuster 8.50,	6.75
Diwandecke 140/290 cm, Persermuster 24.50,	14.50
Diwandecke 150/300 cm, fellartig und Persermuster	39.00

Spezial-Haus **G. Heinz-v. Moock** **Elberfeld**
Neuenstr. 37. - Tel. 2225.

5105

MODERNES THEATER

Elberfeld

Wir wissen genau
welches große Interesse in der Stadt für unseren
morgen Freitag beginnenden deutschen Großfilm
besteht, daher geben wir endstehend die genauen Aufführungszeiten bekannt!

Morgen zum ersten Male:

Die elf Schillschen Offiziere

Das elffache Heldenschicksal deutscher Freiheitsschwärmer in 7 packenden Akten.

Regie: Rudolf Meinert.

Die Hauptrollen und ihre Darsteller:

König Friedrich Wilhelm III. von Preußen	Gustav Adolf Semmler
Königin Luise	Grete Reinwald
Freiherr von Wedel	LEOPOLD v. LEDEBOUR
Marie, seine Tochter	IMOGENE ROBERTSON
Fritz, sein Sohn	ERNST RÜCKERT
Udo von Reckenthin	WERNER PITTSCHAU
Major von Schill	RUDOLF MEINERT
Freiherr von Mallwitz	Fritz Greiner
Der französische Kommandant	Albert Steinrück
Ein französischer Offizier	Charles Willy Kayser
Minne	Camilla von Hollay
Franz, ein Knecht	Henry Peters Arnolds
Ein Freischärler	Jack Mylong Münz

Diesem Filmwerk, welches — noch im Entstehen begriffen — viel von sich reden machte, gibt heute Presse und Publikum der deutschen Großstädte, in welchen es vor täglich ausverkauften und restlos begeisterten Häusern aufgeführt wird, das einstimmige Urteil:

eine Großtat des deutschen Films

zu sein! Eine besondere Note, die es weit über alle ähnlichen Filme hinaushebt, gibt ihm die Anlehnung an die Vorzeichnung bekannter Gemälde aus großer Zeit:

die Zitadelle, die Erschießung,

wodurch dieses Drama von der ersten bis zur letzten Szene jeden tiefernst packt. Rudolf Meinert, der Regisseur, beschert uns nur selten ein Filmwerk, aber dann ist es jedesmal ein Meisterwerk. Sein letzter Riesenerfolg bleibt in Elberfeld unvergessen: „Rosenmontag“, ein Film, der noch heute auf dem Spielplan hunderter deutscher Lichtspieltheater steht! — Im Verein mit der oben angeführten Künstlerschar schuf Rudolf Meinert hier wiederum ein überragendes Werk, das sich seinen früheren Erfolgen würdig an die Seite stellt!

Unsere Aufführungszeiten:

3.30 Uhr 6.10 Uhr 8.50 Uhr

Jede Aufführung „Die elf Schillschen Offiziere“ mit vollem Orchester ohne Pause!

◆

Hierzu ein weiteres neues Filmwerk der Metro-Goldwyn Pictures, New York:

Der kleine Steuermann

Schauspiel in 6 vorzüglich gespielten Akten.

Außerdem:

Aus uns. Kulturfilm-Reihe: **Der Hamburger Hafen.**

Trianon- In- u. -Auslandwoche

Kassenöffnung 2½ Uhr. Beginn der Aufführungen 2.30 Uhr.

Sonntag vormittag [illegible] 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:

Die elf Schillschen Offiziere.

Einleitende Worte: Studienrat **Hinz**, Elberfeld.

Kleine Preise. **Jugendliche haben Zutritt.**

3161

Vereinigte Stadttheater

Barmen 81b Elberfeld

Freitag den 1. Oktober:

Barmen: Geſchloſſen.

Elberfeld: 5–10: **Die Meiſterſinger von Nürnberg.** Vorſtellung f. den M.-G.-B. Deutſcher Sängerkreis. Reſtliche Karten an der Kaſſe.

Thalia-Theater.

3142 Täglich 8 Uhr abends
Der größte Erfolg der Saison!

Annemarie

Schlager-Operette von Gilbert.
Allabendlich stürmischer Beifall

Im Salamander

Heute Donnerstag zum
134.
und **letzten** Male 381

Der fröhliche Weinberg

Geschlossene Vorstellung
AUSVERKAUFT.

Ab 1. Oktober im

Salamander

die große **Schau** des

Ueber-Sinnlichen

Ein Zweistundenflug durchs Reich der 4. Dimension. - Der berühmte
Zaubermeister 381

Kassner

der größte Magier der Gegenwart.

150 Minuten Lachen! 150 Minuten Staunen
150 Minuten Kopfzerbrechen!

Trotz riesiger Unkosten keine erhöhten Eintrittspreise.

Premiere: **1. Oktober 8 Uhr.**

Eintrittspreise: Loge Mk. 4, Sperrsitz Mk. 3, Balkon num. Mk. 2,50, Saal Mk. 2, II. Balkon Mk. 1,50, II. Rang Mk. 1 einschl. Billettsteuer. Vorverk. ab 11 Uhr an d. Theaterk. Tel. 212.

BAVARIA Café - Varieté
Täglich nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr
Familien-Vorstellg.
Wochentags Eintritt frei. 5270

Barmen! Concordia!

Das

Theater Vandredi

gastiert nur bis einschl. Sonntag den 3.10. Beginn allabendlich 8 Uhr. Außer dem reichh. Programm **ab heute** täglich

Gastspiel der 3 Grochettis

Lachen ohne Ende! Lachen ohne Ende!

sowie des berühmt. Schnellmalers **Oskar Strauch, Franz, Fritz** und **Clown Ossi** vom Zirkus Sarasanni.

Sonntag den 3.Okt., nachm. 3 Uhr: **Letzte große Schüler-u. Familien-Vorstellung zu halben Preisen** bei vollst. Progr.

Mandelplätze

ſüß und mürb mit reinen Mandeln	50 u. 80 ₰
Echte Elberfeld. Roggenplätze mit Korinthen	50 u. 80 ₰

empfiehlt

Bäckerei Rüth, Elberf.

Karlſtraße 33, Ecke Nordſtraße. Tel. 5906

Freibank Freitag ab 1 Uhr Verkauf v. friſchem Fleiſch
130 Schlachthofſtraße E.

Radeberger Pilsner Bierstube

Nach vollständiger Renovierung des bekannten

„Bürgerstübchens“

im Rheinischen Hof, Elberfeld,

wird ab Freitag den 1. Oktober das beliebte Radeberger Pilsner Bier, das beste deutsche Pilsner – ärztlich empfohlen – zu rationellen Preisen verzapft. Zum Ausschank gelangt:

8/20 Glas zu Mk. **0.45**, 5/20 Glas zu Mk. **0.30**,

Kein Bedienungsgeld.

Zu zahlreichem Besuch der neuen Radeberger Bierstube ladet ergebenst ein

Karl Esser.

9802a

Das gesprochene Wort ist eine Macht!

Mancher könnte im Leben eine andere Rolle spielen, wenn er es wagte, frei und unerschrocken aufzutreten. Scheu und furchtsam aber hält er sich abseits, dieweil Beherztere die Führung auf allen Gebieten an sich reißen. **Samstag, 2. Okt.**, abends 8½ Uhr, im **Union-Hotel, Schloßbleiche 22 zu Elberfeld**

Kursus für freie Rede

folgerichtiges Denken, Willensbildung u. öffentliches Auftreten. Viele Schüler haben sich zu besseren Positionen emporgerungen. Mäß. Preis. Erfolg garantiert. **Die hochinteress. Probestunde ist frei für jedermann.** —

Chefred. Paquin, Kursusleiter.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50

Warnung! Frauen, die echten, rühmlichſt bekannten Kampmanns Patent-Waſchmaſchinen gibt es in Elberfeld nur im Fabriklager Hofkamp 7a. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße u. Nr. Billigſte Bezugsquelle für Wäſcherei-Maſchinen aller Art. Zahlungserleichterung.

Kampmanns Patent **Waſchmaſchinen**

ſind die beſten der Welt. Größtes Spezialfabrikgeſchäft der Branche. **Mieten** Sie eine Waſch- oder Wringmaſchine, dieſe iſt in kurzer Zeit Ihr Eigentum. [illegible]

1.–7. Okt. 26 **Der** 1.–7. Okt. 26

Film-Palast

Elberfeld, Kipdorf,

bringt diese Woche den

Spielplan der

Sensationen.

I.

Der Flug ums Leben

oder

Der Diamanten-König von Kimberley.

Eine Sensation eigener Art in 6 Akten.

Man sollte es nicht für möglich halten, wieviel Spannung und Aufregung ein Film erzeugen kann. Hier wird das Unmögliche Ereignis. Ein Kampf um Gold, Diamanten, Leben und Ehre. Der Fluch der Steine wandelt sich in Segen. Spannung, nichts wie Spannung.

II.

Asphalt-Schmetterlinge

6 Akte von schönen Frauen und andern schönen Sachen aus der Welt, in welcher man sich nie langweilt. Amüsant und pickfein.

III.

Palastschau

Neues aus aller Welt.

IV.

Eine tolle Groteske

Unser Theater ist angenehm geheizt.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld **Schwanenstr.**

Ab Freitag

Stellen Sie sich auf Ihre Lachmuskeln ein! Bringen Sie alle Ihre Freunde und Bekannten mit, denn bei uns ist etwas los.

2 Filmkanonen,
die alles auf den Kopf stellen!

Pat und Patachon auf der Weltreise

Ein großes Lustspiel in 6 Akten.
Es werden Tränen gelacht. Dieser Film ist einer der besten Filme mit Pat u. Patachon.

2. Schlager

Stuart Webbs – Ernst Reicher

beim deutschen Kinopublikum sicher bekannter und populärer unter dem Namen des weltberühmten Detektivs, den er für seine Filme geschaffen

Das Rätsel der Karo Acht

Sensationeller Detektiv-Abenteurerfilm in 6 Akten.

Nach Asien, in exotisches Milieu und an Bord einer malayischen Dschonke führt den Meisterdetektiv das erste seiner Abenteuer.

h210

Außerdem:

Brownie als Kindermädchen!

2 fidele Akte.

Sonntag

gelangt das vollständige Programm zur Vorführung

Wie allgemein bekannt weithin um Elberfeld
Im Kipdorf 83 spart man eine Masse Geld!

beim Einkauf von Fellen aller Art wie: Seal-Electric und Biberette von Mk. 1.50, Opossum von Mk. 3.80 an, Persianern, Mufflons, Libetin etc. für Kragen, Mäntel- u. [illegible] Nackenbesatz, Wollplüsch- u. Pelzbesätzen, Seal-Plüschen (auch in Resten), Galons und Spitzen aller Art. 16795

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83

Bei Hochzeiten

und allen Festlichkeiten sparen Sie Geld und können sich Ihren Gästen widmen, wenn Sie meine

Stadtküche

in Anspruch nehmen. Referenzen in großer Zahl beweisen die schmackhafte Zubereitung, aparte Aufmachung und Reichhaltigkeit meiner Lieferungen.

Lieferungen nach auswärts ohne Preisaufschlag

Verlangen Sie unverbindliche Vorschläge von

Diners :: Soupers
:: kalten Buffets. ::

Elegante Tafelgedecke, Tische, Stühle u. s. w. bis zu 300 Personen stehen zur Verfügung. Bewährte Küchenmeister kommen ins Haus.

Feinkosthaus

Hugo Wilhelm, Düsseldorf

Königsallee.
— Telephon 15889, 1598, 8498, 35248. —

Eier

Freitag — Samstag
hoch-billige Einschlag-
Eier

Elberfeld, Aderstr. 33. Telef. 143.

Ausnahme-Angebot!

Frische Kocheier 10 Stück ... Mk.	1.05
Frische Butter leicht gesalzen ... Pfd. Mk.	1.88
Vollfetter Edamer Pfd. ... Mk.	1.00
Holländer u. Edamer 20% ... Pfd.	77 ₰
Echter vollfett. Emmenth.-Schweizer Pfd. ... Mk.	1.58
Westf. Mettwurst z. Koch. u. Rohess. Pfd. Mk.	88 ₰

D. Mayerhoff

Grünstr. 31 Klotzbahn 24.

LODEN

Sportanzüge . . v. M	19 50
[illegible] . . v. M	19 50
[illegible] v. M	24 50
Lodenmäntel v. M	24 50
[illegible] v. M	1[illegible] 50
[illegible] . . v. M	15 50
Windjacken . . v. M	9 50
Lodenjoppen . v. M	9 50
Sommerjacken v. M	4 50
[illegible] . . . v. M	7 50
Knick.-Hosen . v. M	9 50
[illegible] v. M	9 50
Loden 140 br., v. M	3 50
Cord 120 br., v. M	4 50
[illegible] 68 br., v. M	3 50
Lodenmant., 6 Str., v. M	2 50

in Qual. eigene Anfertig.

LENZ,
Elberfeld, Pfalzstraße 2,
Ecke Hochstraße.

Nähmaschinen

ganze 16764
Zahlungs-Erleichterung

Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Reparaturen u. Ersatzteile
für sämtl. Fabrikate.

Niederlagen:

Elberfeld
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973.

Barmen
reform. Kirchst. 7
Fernruf 3615.

Düsseldorf
Schadowstraße
Ecke Wagnerstr
Fernruf 6680

HEUTE zum letzten Male

das mit so großem Beifall aufgenommene herrliche
PROGRAMM:

Das Gasthaus zur Ehe

Köstliches Lustspiel in 7 Akten.

Qualen der Nacht! Roman ein. Jugendlieb. 7 Akt.

Der schienenlose Zug Besuch der Amerikaner i. Filmpalast Westfalia Barmen. — Abertausende Barmer sehen sich im Film!

Varieté: PERKEO das musikalische Rätsel??
Und das übrige Programm in Varieté und Film.

MORGEN: Beginn 3 Uhr

REINHOLD SCHÜNZEL

Lesen SIE die morgige Anzeige!

REINHOLD SCHÜNZEL
ladet hiermit ergebenst
zum
Fünf-Uhr-Tee
in der Ackerstraße
ein.

Film-Palast Westfalia

VERSÄUMEN SIE ES NICHT! **Großbarmen** BARMEN

4412

MONOPOL

HOFKAMP 50 ELBERFELD HOFKAMP 50

Auch in dieser Woche ab Freitag schießen wir den Vogel ab mit unseren beiden neuen Filmen.

I.

Die blonde Mia

7 Akte Spannender Sensations- — und Abenteurerfilm — **7 Akte**

Hier schufen Künstler von internationalem Ruf eine Lebensgeschichte von ergreifender Tragik.

Das Schicksal der blonden Mia sollte **jeder Mutter, allen Mädchen,** überhaupt jeder Frau ein Zeichen geben von der **Großstadt u. ihren Gefahren.**

Alljährlich verschwindet spurlos eine Anzahl junger Mädchen und wird von Mädchenhändlern in öffentliche Häuser verschleppt. Dieser Film soll all. Volksschichten zugängl. gemacht werden.

II. Großfilm:

Liebe und Wahnsinn

Erschütternde Liebes- und Ehetragödie aus den malerischen ungarischen Donaugefilden in 6 Akten.

Ferner **Joe Rock** in seinem besten Lustspiel

Ein neuer Oliver Twist

2 tolle Akte.

Die neuesten Berichte aus aller Welt!

Zur Beachtung: **Sonntag** gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

h220

---

h214

U.T

ELBERFELD :: HERZOGSTRASSE

Ab Freitag:

Wieder ein Programm, das seine Publikumswirksamkeit nicht verfehlen wird

Ein ganz groß angelegter Spitzenfilm der Saison 1926/27.

Der goldene Schmetterling

Das indiskrete Abenteuer zweier Tanzbeinchen in 6 Akten.
Trägerin der Hauptrolle: **LILY DAMITA,**
eine 19jährige Tänzerin vom Casino de Paris.

Mit ihrer bezaubernden Anmut und ihrem überragenden schauspielerischen Talent erringt sie sich einen Platz in der **vordersten Reihe der großen Stars.** — Dieser Film bringt eine **verschwenderische Ausstattung,** die an Pracht und Glanz kaum ihresgleichen hat, selbst in wirklichen **Revuen** sieht man selten eine solch erlesene Pracht. Geradezu Gedichte sind die **Toiletten** der Lily Damita.

II.
Als zweiten Großfilm zeigen wir:

Ein Mädel von Klasse

Eine Abenteuergeschichte von packendstem Reiz ist hier mit einem schönen Liebesidyll zu einem Kunstwerk verwoben worden, das bisher nirgends noch seine tiefe Wirkung auf das Publikum verfehlt hat. — 6 Akte.
Einer der besten **CORINNE GRIFFITH**-Filme......
und das will viel sagen!

Regen bringt Segen
2 lustige Akte.

Gene Tunney, den neuen Weltmeister aller Kategorien,
zeigt die Deulig-Woche

Im Nord-Fjordhochland

Interessanter Lehrfilm.

Sonntag: Große Früh-Vorstellung
11–1 Uhr. Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk. 11–1 Uhr

Bergiſch Land

Nr. 229 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 30. September

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA **Höhſcheid**, 30. Sept. In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung ſtellten vor Eintritt in die Tagesordnung die Kommuniſten den Antrag, eine Anzahl von Unterſtützungsanträgen für Erwerbsloſe in einer beſonderen Sitzung zu verhandeln. Gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien wurde beſchloſſen, die nächſte Sitzung, die ſich allein mit Erwerbsloſenfragen beſchäftigen wird, am kommenden Dienstag abzuhalten. Dann trat das Kollegium in die Tagesordnung ein. Ein Antrag auf Ueberweiſung von Lohnſummenſteuern für in den Nachbargemeinden beſchäftigte Heimarbeiter iſt abgelehnt worden. Das Kollegium beſchloß, gegen dieſen ablehnenden Beſchluß Einſpruch zu erheben. Die Schule Hoſtenhaus, die nicht mehr benutzt wird, ſoll in Lehrerwohnungen umgebaut werden. Eine längere Erörterung entſpann ſich bei der Frage der Aufbringung der erhöhten Koſten des Arbeitsnachweiſes und der Erwerbsloſenfürſorge für 1926. Die Verwaltung hatte vorgeſchlagen, durch Zuſchläge zur Grundvermögensſteuer dieſe Koſten hereinzubringen. Dies wurde aber von den Linksparteien abgelehnt. Auf einen Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft wurde der Punkt vertagt und ſoll erneut beſprochen werden, wenn die Verwaltung die Steuerumlage der Gemeinde Höhſcheid, die vom Bezirksausſchuß noch nicht genehmigt iſt, gebilligt hat. Die Ausführung einer Reihe von Notſtandsarbeiten, zu denen die Gemeinde zuſammen 157 796 Mark zuſchießen muß, wurde nach längerer Debatte genehmigt. Bei dieſen Notſtandsarbeiten ſollen in erſter Linie ausgeſteuerte Erwerbsloſe beſchäftigt werden.

—o— **Wipperfürth**, 30. Sept. Der neu hergerichtete Stadtverordnetenſaal des Rathauſes hatte in ſeiner geſtrigen außerordentlichen Sitzung nochmals alle Abgeordneten in ſich verſammelt. Die Wahl des Stadtverordneten Leo Marth zum zweiten unbeſoldeten Beigeordneten der Stadt hatte die Beſtätigung der Regierung gefunden. Bürgermeiſter Dr. Graf vereidigte nach einer eindrucksvollen Anſprache den neuen Beigeordneten auf die Reichs- und Staatsverfaſſung und führte ihn in ſein Amt ein. — Den Hauptgegenſtand der nun folgenden Beratungen bildete die Beſchlußfaſſung über die zukünftige Form der hier beſtehenden ſtaatlichen Aufbauſchulen, deren ſächliche Unterhaltung zu Laſten der Gemeinde geht. Mit Rückſicht auf das große Intereſſe, das die Gemeinde auch ſchon deshalb an der Aufbauſchule hat, haben ſchon mehrere Vorberatungen ſtattgefunden. Die einzelnen Parteien gaben nochmals ihre Stellungnahme bekannt. In der Abſtimmung fällt die Entſcheidung zu Gunſten der deutſchen Oberſchule und man beſchließt, beim Miniſter für Kunſt, Wiſſenſchaft und Volksbildung den Antrag zu ſtellen, der Aufbauſchule den Charakter der deutſchen Oberſchule zu geben. Die Mehrheit war der Anſicht, daß ſich dieſe den hieſigen Verhältniſſen beſſer anpaſſe und auch eine ſpätere Vereinigung mit dem Gymnaſium nicht ausſchließe. In der weiteren Verhandlung befaßte ſich die Stadtverordnetenverſammlung mit der Neufaſſung der Vergnügungsſteuerordnung, die ſich den Reichsbeſtimmungen anpaßt.

Die Geldbeſtände bei den Sparkaſſen.

#**Velbert**, 30. Sept. Die unten angegebenen Zahlen liefern ein intereſſantes Bild über den fortſchreitenden Sparwillen in der Bevölkerung und die ſteigende Benutzung der Sparkaſſen im Bankverkehr. Sie laſſen erkennen, welche wichtige Poſition die Sparkaſſen bereits heute wieder im Wirtſchaftsleben einnehmen. Es liegen uns die Zahlen von den Sparkaſſen unſerer engeren Heimat per Ende des erſten Halbjahres 1926 vor, die folgendes beachtliche Bild ergeben:

Spark.	Velbert	(26)	Geſamtgeldbeſt.	1 881 435 R.-M.
„	Vohwinkel	(16)	„	1 781 137 R.-M.
„	Gräfrath	(10)	„	1 617 189 R.-M.
„	Langenberg	(10)	„	1 554 238 R.-M.
„	Werden	(14)	„	1 308 956 R.-M.
„	Ratingen	(15)	„	1 306 277 R.-M.
„	Mettmann	(12)	„	1 297 379 R.-M.
„	Heiligenhaus	(7½)	„	1 195 742 R.-M.
„	Wülfrath	(11½)	„	1 121 036 R.-M.
„	Cronenberg	(14)	„	1 080 765 R.-M.
„	Haan	(10½)	„	1 029 869 R.-M.
„	Kettwig	(9)	„	853 080 R.-M.
„	Neviges	(13)	„	777 928 R.-M.
„	Eckamp	(7)	„	542 440 R.-M.
„	Kettw.v.d.Br.	(5)	„	475 145 R.-M.
„	Heidhauſen	(4)	„	334 085 R.-M.
„	Gruiten	(5)	„	159 521 R.-M.

Die hinter den Ortsnamen in Klammern eingeſetzten Zahlen geben die Einwohnerzahl der Orte in Tauſend an und laſſen wertvolle Betrachtungen über die unterſchiedliche Entwicklung der Inſtitute zu. Es mag zwar nicht unerwähnt bleiben, daß neben der Regſamkeit der einzelnen Sparkaſſenleitungen insbeſondere die Gunſt der Lage der Orte zu den größeren Städten, wie auch das Vorhandenſein guter Verkehrsverbindungen eine mehr oder weniger große Rolle ſpielen. Früher war es jedenfalls ſo, daß der Städter, der Sonntags über Land ging und Gefallen an benachbarten kleineren Orten fand, auch gerne ſein Spargeld den Sparkaſſen dieſer dem Großſtadtgetriebe entrückten Orte anvertraute. Dieſe Tatſache wird heute zwar von den Sparkaſſen noch verneint, jedoch läßt die obige Statiſtik u. E. bereits wieder gleiche Schlüſſe zu.

Aus der Tätigkeit der Verkehrsvereine.

Tagung des Verbandes Deutſcher Verkehrsvereine.

TU. **Münſter**, 29. Sept. Ueber die Tätigkeit des Weſtfäliſchen Verkehrsverbandes erſtattete Dr. Schantz-Dortmund Bericht. Im abgelaufenen Geſchäftsjahr ſeien 271 Fahrplanwünſche und 30 ſonſtige, beſonders den Sonntagsausflugsverkehr betreffende Wünſche von dem Verband befolgt worden. Nicht ohne Erfolg ſeien die Bemühungen um die verkehrte Einlegung von Ferienſonderzügen, Wochenend- und Sonntagszügen geblieben. Ebenſo ſei die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten am Montag und die Freigabe der Eilzüge für die Benutzung ein Verdienſt des Verbandes. Aufgabe des Verkehrsverbandes ſei es, auch der Entwicklung des Luftverkehrs größte Aufmerkſamkeit zu ſchenken. Mit der Reichszentrale für die deutſche Verkehrswerbung ſeien bereits früher Verhandlungen über Herausgabe und Verbreitung eines Verkehrsheftes „Weſtfalen" eingeleitet worden. Alle Propagandamaßnahmen würden mehr oder weniger wirkungslos bleiben, wenn die weſtfäliſchen Bäder und Sommerfriſchen nicht ſelbſt mitwirken. Ein offenes Wort müſſe geſprochen werden. Es ſei kein Geheimnis, daß vielfach weſtfäliſche Sommerfriſchen, beſonders im Sauerland, wegen der unzulänglichen Unterkunftsverhältniſſe gemieden würden. Auch die Preiſe ſeien in vielen weſtfäliſchen Sommerfriſchen zu hoch. Der Verband habe ſich nachdrücklichſt bemüht, in dieſen Verhältniſſen Beſſerung zu ſchaffen. Als eine wichtige Aufgabe betrachtet der Verband den Zuſammenſchluß von Verkehrsintereſſenten in Verkehrsvereinen. Mancherlei ſei erreicht worden, doch müſſe die Verbandsarbeit noch wirkungsvoller geſtaltet werden.

Abends um 6 Uhr wurde im großen hiſtoriſchen Rathausſaal die Bundestagung der Deutſchen Verkehrsvereine mit einer großen öffentlichen Verſammlung eröffnet. Der Präſident der Reichsbahndirektion Münſter, Schumacher, ſchnitt in ſeiner Begrüßungsanſprache die Frage der Betriebsſicherheit auf der deutſchen Reichsbahn an. Im Jahre 1925 hätten ſich 30 Prozent, in der Zeit von Januar bis Auguſt 1926 ſogar 40 Prozent weniger Todesfälle durch Betriebsunfälle ereignet als in den gleichen Monaten des Jahres 1913. Das ſei der beſte Beweis dafür, daß es falſch ſei, zu behaupten, die Betriebsſicherheit habe nachgelaſſen.

Einen ſehr intereſſanten Vortrag hielt ſodann Oberregierungsrat Rappoport vom Ruhrſiedlungsverband über die Umgeſtaltung des deutſchen Straßennetzes für den Kraftwagenverkehr.

Am Sonntag morgen trat die Vertreterverſammlung des Bundes Deutſcher Verkehrsvereine zuſammen. Der Vertreter des Nordſeeverbandes ſprach ſich für eine beſſere Verbindung von Rheinland und Weſtfalen nach den Nordſeebädern aus. Die Verbindung nach den belgiſchen und holländiſchen Bädern ſei heute ungleich günſtiger als nach den deutſchen Nordſeebädern.

Dr. Veſter erſtattete den Jahresbericht für 1925, Diplom-Kaufm. Born-Magdeburg den Tätigkeitsbericht über die Monate Januar bis September. Nach langen Verhandlungen gelang es endlich, die Schaffung der 45tägigen Rückfahrkarten durchzuſetzen. Der Bund war ferner bemüht, die Frage der einheitlichen Hotelpreisrechnung, wie ſie in faſt allen größeren Hotels durchgeführt werden ſoll, wie auch die Frage einer einheitlichen Trinkgeldablöſung zu einer günſtigen Löſung zu bringen.

Eine längere Ausſprache entſpann ſich um die Frage der Wetterberichte für den Winterſport. Der Vorſitzende ſprach der deutſchen Preſſe die Anerkennung aus, daß ſie heute in einer Weiſe für die Förderung des Verkehrs wirke, die vorbildlich ſei.

Als Ort der nächſten Tagung wurde Frankfurt a. M. gewählt.

Eine bewegte Ausſprache entſpann ſich um die Frage der Auswirkung der Hauszinsſteuer auf den Fremdenverkehr.

Der Zuſammenſchluß der Niederbergiſchen Verkehrsvereine.

#**Heiligenhaus**, 30. Sept. Die Einladung des Bürgermeiſters Scheiper-Heiligenhaus zur Beſprechung über den Zuſammenſchluß der niederbergiſchen Verkehrsvereine war allenthalben auf fruchtbaren Boden gefallen. Aus faſt allen Städten des Niederbergiſchen, aus dem Ruhrtal, Wuppertal, Eſſen uſw. waren Vertreter der Verkehrsvereine hierher gekommen, um an der angeregten Ausſprache teilzunehmen. Nach einer Beſichtigung des neu erbauten Parkhauſes ging man zum geſchäftlichen Teil über. Bürgermeiſter Scheiper-Heiligenhaus erläuterte in einem eingehenden Vortrag die Gedanken, die ihn zu ſeinem Plane des Zuſammenſchluſſes bewogen hatten. Es komme ihm nicht darauf an, Einzelintereſſen der verſchiedenen Gemeinden zu verfolgen, ſondern durch die Bildung einer Arbeitsgemeinſchaft die Baſis zu ſchaffen, auf der gemeinſam zu verfolgende Ziele bearbeitet werden könnten. Er wies dabei u. a. auf Fahrplanverbeſſerungen, Verkehrswerbung, Schaffung von Wanderkarten uſw. hin. An den Vortrag ſchloß ſich eine Ausſprache. Bürgermeiſter Angermann-Langenberg wies auf verſchiedene Bedenken hin, die der Bildung der Arbeitsgemeinſchaft entgegenſtänden, und erwähnte beſonders die verſchieden gearteten Verkehrsintereſſen zwiſchen Langenberg und Velbert-Heiligenhaus. Namens der Oberpoſtdirektion Düſſeldorf verſprach Oberpoſtmeiſter Beder-Heiligenhaus, daß die Reichspoſt als Verkehrsinſtitut dem Verkehr jede Förderung angedeihen laſſen werde. Bürgermeiſter Breuer-Werden unterſtützte den von Heiligenhaus angeregten Gedanken, ebenſo Beigeordneter Dr. Reinhaus-Barmen, der Vorſitzende des Bergiſchen Verkehrsverbandes, wobei er jedoch die Bedingung unterſtrich, daß die Arbeitsgemeinſchaft ſich an den Bergiſchen Verband anſchließe, deſſen Beſtreben es ſei, gerade die Randgebiete zu unterſtützen. Auch der Vorſitzende des Eſſener Verkehrsverbandes, Dr. Jaehncke, hielt den Gedanken des Zuſammenſchluſſes für gut. Nachdem ſo die Anſichten hinreichend geklärt worden waren, ging man auf Vorſchlag des Bürgermeiſters Breuer-Werden an die Bildung einer Kommiſſion, deren Aufgabe es ſein ſoll, zu prüfen, ob und unter welchen Vorausſetzungen und in welchen Grenzen die Bildung eines Verbandes Niederbergiſcher Verkehrsvereine möglich iſt. Der Kommiſſion gehören an: die Bürgermeiſter Scheiper-Heiligenhaus, Angermann-Langenberg, Breuer-Werden, Havemann-Wülfrath, Hoymann-Kettwig, Schaphaus-Werden-Land, Bauer-Eckamp, Dr. Reinhaus-Barmen, ferner Hermann Cremer-Velbert, Pflüger-Werden, Piper-Kupferdreh, Breiſch und Tibur-Elberfeld, Dr. Jaehncke-Eſſen. — Schließlich gab noch der Vorſitzende der Ortsgruppe Velbert des „Sauerländiſchen Gebirgsvereins", Fabrikant Albert Jahn, einen Ueberblick über die Wegezeichnung im Niederbergiſchen, die gemeinſam mit dem Verein Bergiſch-Land durchgeführt wird, wobei er die Mitteilung machte, daß dieſe Zeichnung im Frühjahr nächſten Jahres durchgeführt ſein werde.

Werbeveranſtaltung des Verkehrsvereins.

GA. **Ronsdorf**, 30. Sept. Der Werbeabend in Verbindung mit der Hauptverſammlung des Verkehrsvereins hatte nicht den Beſuch aufzuweiſen, wie es im Intereſſe der Verkehrsbeſtrebungen wünſchenswert geweſen wäre. Der Vorſitzende, Bürgermeiſter Wagner, eröffnete die Verſammlung und bemängelte, daß die Beſtrebungen des Verkehrsvereins noch immer nicht den richtigen Widerhall in der Bevölkerung zu finden ſcheinen. Er wünſche, daß die heutige Verſammlung dazu beitragen möge, die Geiſter wachzurütteln und die dem Gemeinwohl dienende Arbeit des Vereins eine beſſere Unterſtützung fände. Aus dem Kaſſenbericht des Kaſſierers, Finanzdirektors Böning, ging hervor, daß der Kaſſenbeſtand nach Einnahme und Ausgabe 229 Mk. beträgt. Der Vorſtand wurde wiedergewählt. Zum ehrenamtlichen Geſchäftsführer wurde Rektor Otto Ritter gewählt. Bemerkenswert war die Anmerkung des Vorſitzenden, daß die Einrichtung einer Geſchäftsſtelle in Kürze notwendig erſcheine. In einem ausgedehnten Vortrage legte Rektor Leonhard Rechenſchaft ab über die bisherige Tätigkeit des Verkehrsvereins und betonte, daß der Verein den eigentlichen Zweck, den Verkehr zu wecken und zu fördern, ebenſo verfolge wie den ideellen Zweck, in geiſtiger und kultureller Hinſicht Anregungen zu geben, wenn die Entwicklungslinie nicht abwärts führen ſoll; daß dazu die Mitarbeit und Unterſtützung aller Schichten der Bevölkerung unerläßlich ſei. Der Redner wies zum Schluſſe auf die dringendſten Aufgaben hin, die der Verkehrsverein in Zukunft zu erledigen habe. Im Anſchluß an den geſchäftlichen Teil wurde von den Ratskellerlichtſpielen der Film von der 180-Jahr-Feier vorgeführt.

Zuſammenſchluß der Verkehrsvereine des Kreiſes Solingen-Land.

Opladen, 30. Sept. Unter dem Vorſitz des Landrats Dr. Lucas tagten hier die Vorſtände der Verkehrsvereine des Kreiſes Solingen-Land. Sie ſchloſſen ſich zu einem Kreisverkehrsverbande zuſammen. Der Ausſchuß hat dem neugeborenen Verbande 3000 Mark als Patengeſchenk gegeben. Als Jahresbeitrag für die Gemeinden iſt vorläufig 1 Pfennig je Kopf der Einwohnerzahl vorgeſehen.

Wetterbericht

Donnerstag, den 30. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter
Borkum	772.2	ONO leicht	bewölkt
Hamburg	771.4	O leicht	bewölkt
Swinemünde	771.7	ſtill	Nebel
Danzig	771.8	NW leicht	bewölkt
Aachen	772.5	SW leiſe	Nebel
Frankfurt a. M.	772.4	ſtill	Nebel
Hannover	772.0	SSO leicht	bewölkt
Berlin	771.8	ſtill	Nebel
Breslau	771.4	NO leiſe	Regen
München	771.7	ſtill	bewölkt
Zugſpitze *)	533.8	NO leicht	Nebel
Brocken *)	668.4	SW ſchwach	Nebel
Kahler Aſten	694.9	WSW leicht	Nebel
Vliſſingen	772.4	NNW leicht	bewölkt
Brüſſel	—	—	—
London	762.8	SSW leiſe	bewölkt
Yarmouth	771.6	WNW ſchwach	Nebel
Plymouth	772.7	SO leicht	bewölkt
Paris	—	—	—
Toulouſe	—	—	—
Madrid	—	—	—
Zürich	770.4	N leiſe	zieml. heiter
Genf	768.3	NNO leiſe	bewölkt
Lugano	767.3	N leicht	klar
Genua	—	—	—
Rom	—	—	—
Meſſina	—	—	—
Wien	770.3	WNW leicht	Regen
Budapeſt	—	—	—
Warſchau	772.1	NW leiſe	Regen
Kopenhagen	772.8	O leicht	heiter
Stockholm	772.3	ſtill	bedeckt
Haparanda	766.9	WSW ſchwach	bewölkt

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.5	768.9	771.3
Temperatur	12.0	8.9	8.8
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	bedeckt	zieml. heiter	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... [illegible]
Höchſte Temperatur geſtern .... [illegible]
Niedrigſte Temperatur heute früh .... [illegible]

Ueber dem Feſtland iſt der Luftdruck ſtark geſtiegen und das über der Nordſee gelegene Tief hat ſich faſt gänzlich ausgefüllt. Für einige Tage iſt mit Beſſerung des Wetters zu rechnen. In Deutſchland herrſchte heute morgen im Binnenlande vielfach Nebel bei Temperaturen zwiſchen 4 und 10 Grad; im Südoſten fällt Regen. Im Nordweſten machen ſich noch leichte Störungen bemerkbar.

Wetterausſichten bis Samstag:

Stellenweiſe Frühnebel; ſonſt trocken bei etwas anſteigender Tageswärme, ſchwache Luftbewegung.

Kikuth immer gut

LACK SALAMANDER FÜR DEN HERBST
SALAMANDER SCHUHE SIND SCHÖN, GUT UND PREISWERT
MARKE SALAMANDER
SALAMANDER

BARMEN, Mittelstr. 19, Tel. 1400
ELBERFELD, Herzogstr. 27 Tel. 4174

[illegible] des Velberter Kommunalfriedhofs.

[illegible] Velbert, 30. Sept. Geſtern nachmittag wurde in Anweſenheit der Stadtverordneten und geladener Gäſte der Kommunalfriedhof durch einen kurzen Weiheakt, in dem Bürgermeiſter Dr. Tweer auf die Geſchichte des Kommunalfriedhofs einging, ſeiner Beſtimmung übergeben. Im Anſchluß daran begaben ſich die Stadtverordneten nach dem ſtädtiſchen Gut Langenhorſt, wo die Stadtverwaltung ſie bewirtete. Bei dieſer Gelegenheit gab die Verwaltung einen Ueberblick über die [illegible] ſchwebenden kommunalen Fragen und Pläne.

Die Durchführung der Kanaliſation in Neviges.

[illegible] Neviges, 30. Sept. Der zweite Bauabſchnitt der Kanaliſation kann jetzt ebenfalls in Angriff genommen werden, da die Regierung die Mittel bewilligt hat, um die Arbeit als große Notſtandsarbeit durchführen zu können. Der zweite Bauabſchnitt umfaßt eine Sammelleitung vom Bahnhof bis zum Schloß Hardenberg, einen Teil der Wilhelmſtraße und den Bezirk am Weinberg.

Schwerer Unglücksfall.

GA [illegible], 30. Sept. Ein auf einer Leiter ſtehender und mit dem [illegible] eines Hauſes in der Freiheitſtraße beſchäftigter [illegible] ſtürzte heute vormittag gegen 10½ Uhr aus einer Höhe von 8 Metern in die Tiefe. Er trug einen Schädelbruch und einen Beinbruch davon. Das Unglück iſt auf ein Fuhrwerk zurückzuführen, deſſen Pferde aus irgendeinem Anlaß ſcheuten, wobei der Wagen die Leiter ſtreifte und umriß. Der am Fuße der Leiter befindliche [illegible] des Verunglückten, der die Aufgabe hatte, die Leiter wegen des regen Straßenverkehrs feſtzuhalten, konnte das Unglück nicht verhindern und ſich ſelbſt nur durch einen ſchnellen Sprung zur Seite retten.

Vorſicht, Falſchgeld!

! Remſcheid, 30. Sept. Hier befindet ſich ſeit einigen Tagen Falſchgeld im Umlauf. Bei der Reichsbank ſowie auch bei der Güterabfertigungsſtelle wurden falſche Ein- und Zweimarkſtücke in Zahlung gegeben, ohne daß die Empfänger die Falſchſtücke als ſolche erkannt hatten. Nachforſchungen ſind von der Kriminalpolizei aufgenommen worden.

Langfinger an der Arbeit.

! Remſcheid, 30. Sept. Einen unerwarteten Beſuch hatte in einer der letzten Nächte eine Familie aus der [illegible]ſtraße. Durch ein offenſtehendes Schlafzimmerfenſter war eine unbekannte Perſon eingeſtiegen, die jedoch von dem Wohnungsinhaber und deſſen Ehefrau bemerkt wurde. Leider entkam der Täter unerkannt. Außerdem wurden verſchiedene Diebſtähle gemeldet. So ſind einem Unternehmer vor einigen Tagen aus einer Baubude in der Haberaue vier Sack Zement und einem [illegible] in der [illegible]ſtraße ſowie einem [illegible] in der Hochſtraße größere Geldbeträge geſtohlen worden.

Unterſchlagungen.

(:) Solingen, 30. Sept. Der Kaufmann Heinrich W., der für eine hieſige [illegible] als Reiſender und Kaſſierer tätig war, gab zu, im Laufe der Zeit über 2000 Mark unterſchlagen zu haben und wollte das [illegible] getan haben. Später habe er dann auch einen großen Teil des Geldes vertrunken und verſpielt. Mit Rückſicht darauf, daß es ſich um einen groben Vertrauensbruch handle, lautete das Urteil des Solinger Schöffengerichts auf vier Monate Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Unterſuchungshaft.

Betrug zum Nachteile der Reichsbahn.

(:) Solingen, 30. Sept. Ein Arbeiter von hier verſuchte mit einer ungültigen Wochenkarte die Bahn zu fahren, wurde aber dabei erwiſcht. Sein [illegible] brachte ihm eine Gefängnisſtrafe von einer Woche ein.

Zu Tode geſchleift.

(x) [illegible], 30. Sept. Der Landwirt Johann H. aus [illegible], der eine Kuh führte, wurde von dieſer zuerſt geſchleift und dann eine hohe Böſchung hinuntergeſchleudert, ſo daß er infolge der erlittenen inneren Verletzungen geſtorben iſt. Die Kuh war vor einem herannahenden Kraftwagen ſcheu geworden.

Von der Düſſeldorf-Neußer Rheinbrücke.

GA Düſſeldorf, 30. Sept. Mit der Errichtung der neuen Rheinbrücke, die Düſſeldorf und Neuß verbinden ſoll, und über die wir ſchon Mitteilungen gemacht haben, hat ſich der Finanzausſchuß der Düſſeldorfer Stadtverordneten grundſätzlich einverſtanden erklärt. Die Finanzierung der Brücke, die 13 Millionen Mark erfordern wird, ſoll durch einen Vorvertrag, den die Rheiniſche Bahngeſellſchaft als Eigentümerin der Brücke unter Zuſtimmung der Stadt Düſſeldorf mit der Vereinigte Stahlwerke A.-G. geſchloſſen hat, dadurch ermöglicht werden, daß dieſe die Koſten für die Eiſenkonſtruktion in Höhe von rund 6 Millionen Mark auf zehn Jahre ſtundet, und zwar von Fertigſtellung der Brücke, alſo vom 1. April 1930 an. Zwei Millionen werden aus der produktiven Erwerbsloſenfürſorge erwartet und die reſtlichen fünf Millionen will man von den Städten Düſſeldorf und Neuß, ſo daß Neuß etwa 20 v. H. übernimmt. Die genaue Beteiligung von Neuß ſteht noch nicht feſt. Einen großen Zuſchuß bekommt der Bauherr noch durch die Zinsverbilligung, die der preußiſche Wohlfahrtsminiſter wie anderen, ſo auch dieſer Notſtandsarbeit zugeſagt hat und die 4 v. H. für das erſte Jahr und 3 v. H. für die beiden folgenden Jahre beträgt. Obwohl man überall ernſtlich bemüht iſt, das Brückengeld abzuſchaffen, wird die Regierung der neuen Brücke das Recht, Brückengeld zu erheben, nochmals zugeſtehen. Das Brückengeld iſt mit 400 000 Mark auf das Jahr veranſchlagt. Damit ſoll die Inſtandhaltung getragen werden. Die jährliche Belaſtung durch Zinſen und Zinſeszinſen beträgt eine Million.

Schnell ermittelt.

GA Köln, 29. Sept. Zu dem von uns gemeldeten ſchweren Autounfall bei Urfeld erfahren wir von der Kölner Kriminalpolizei, daß die Spur des Kraftwagens, der in der Nacht vom Sonntag auf Montag zwiſchen Weſſeling und Urfeld zwei Perſonen überfahren und tödlich verletzt hatte, nach Köln führen. Die weiteren Ermittelungen der Weſſelinger und Kölner Polizei haben ſehr ſchnell zur Feſtſtellung des Kraftwagenführers, der ſich um die Opfer ſeiner ruchloſen Fahrt nicht gekümmert hat, geführt. Der Täter iſt ein 23jähriger Wagenlenker aus Köln-Ehrenfeld. Er wurde verhaftet. Ein Kölner hatte den Wagen nach den bekanntgegebenen Kennzeichen in einer Garage in Ehrenfeld erkannt und Anzeige erſtattet.

Abenteuerliche Flucht aus dem Gerichtsgefängnis.

GA Duisburg, 30. Sept. Mit unerhörter Verwegenheit brach am Mittwoch in der Morgenfrühe ein ſchwerer Junge namens Gottfried Klein aus dem hieſigen Gerichtsgefängnis aus. Man hatte ihn vorſichtshalber in einer hoch und luftig gelegenen Zelle im dritten Stock des Gerichtsgefängniſſes untergebracht. Als Ausrüſtung für ſeine Flucht nahm er einen Haken und Bettlaken mit. Hierauf ſpazierte er über die Dächer, wobei er vom wachhabenden Gerichtsbeamten beobachtet wurde. Als der Flüchtling auf Anruf nicht ſtillſtand, wollte der Beamte ſchießen, doch verſagte die Waffe. Der Bewohner eines Nachbarhauſes, der durch das Geräuſch erwacht war, bemerkte, wie auf der Straße drei Helfer des Ausbrechers ſtanden, von denen ein jeder ein Bekleidungsſtück, Hoſe, Hut, Jacke, lieferte. Der Gerichtsbeamte hatte inzwiſchen die Wache und Schutzpolizei alarmiert, doch war der Verbrecher mit ſeinen Helfern verſchwunden.

GA Köln, 30. Sept. Vor einigen Tagen war ein mit vielen Jahren Zuchthaus vorbeſtrafter Gefangener mit Namen Telkamp aus dem hieſigen Gerichtsgefängnis am Klingelpütz ausgebrochen und entſprungen. — Er hatte ſich eine Metallſäge zu verſchaffen gewußt, mit der er das Gitter eines Zellenfenſters durchſägte. Es gelang ihm auch, mit einem außerhalb der Gefängnismauer wartenden Helfershelfer in Verbindung zu kommen, der ihm von außen eine Leine in die Hände ſpielte. Mit dieſer Leine ließ er ſich auf den Gefängnishof hinab und der Helfershelfer zog ihn über die Mauer nach außen.

Kein Raubüberfall im A.E.G.-Haus.

GA. Duisburg, 30. Sept. Wie wir kürzlich berichteten, ſollte im A.E.G.-Haus hier ein Angeſtellter der Hauptverwaltung Meiderich überfallen und ihm ein Geldbetrag von rund 19 500 Mark geraubt worden ſein. Der von Anfang an beſtehende Verdacht, daß der angeblich Ueberfallene den Ueberfall fingiert habe, hat jetzt ſeine volle Beſtätigung gefunden. Ein im gleichen Hauſe wohnender Herr, auf den die Beſchreibung, die der „Ueberfallene" von dem Räuber gegeben hatte, paßte, konnte ſein Alibi nachweiſen. Der wirklich Schuldige geſtand ſchließlich den eigenen Verwandten die Tat ein und begab ſich zur Meidericher Kriminalpolizei, wo er den wahren Hergang erzählte und das Geld reſtlos ablieferte. Nachdem er das Geld bei der Sparkaſſe abgehoben hatte, fuhr er damit nach der Eſſenbergerſtraße, wo er es in dem Schutthaufen einer Ziegelei verſteckte, dann erſt fuhr er zum A.E.G.-Haus, wo er den Betrag einem Architekten als Kaufpreis für Grundſtücke abliefern ſollte, und täuſchte in der bekannten Weiſe den Raubüberfall vor.

Aus der Fremdenlegion entflohen.

GA [illegible], 29. Sept. Aus der Fremdenlegion entflohen und in der Heimat glücklich angekommen iſt ein Metzgergeſelle von hier. Er ging vor einem halben Jahre in die Fremdenlegion. Mit noch zwei Legionären faßte er den Entſchluß, zu entfliehen. Der Plan wurde jedoch verraten, und die drei ſollten nach Syrien abtransportiert werden. Auf der Fahrt nach Syrien gelang es ihnen, zu entkommen. Während der dritte, ebenfalls ein [illegible], nach zwei Tagen wieder eingefangen wurde, gelang es den anderen, auf italieniſches Gebiet zu kommen. Von Tripolis wurden ſie nach Genua geſchafft, wo ſie beim deutſchen Konſulat Unterſtützung fanden. Von Genua ging es dann zu Fuß durch Italien, Oeſterreich und Bayern zur Heimat, die ſie in fünf Wochen erreichten. Der zweite iſt ein Kölner. Zurzeit befinden ſich noch fünf junge Leute von hier in der Fremdenlegion.

Perſönliches.

⊥ Schwelm, 30. Sept. Paſtor Kersbpeter verläßt heute endgültig Schwelm, um ſein neues Amt in Pommern zu übernehmen. Die Wünſche vieler Freunde begleiten ihn in ſeinen neuen Wirkungskreis.

⊥ Sprockhövel, 30. Sept. Einer unſerer älteſten Einwohner, der Rentner Guſtav Bäcker, ſtarb nach nur zweitägigem Krankenlager. Der Verſtorbene hat ein Alter von 84 Jahren erreicht; früher war er lange Zeit Gemeindevorſteher in Niederſprockhövel.

⊥ Altenvoerde, 30. Sept. Zum Handelsrichter beim Landgericht Hagen wurde Fabrikant Peddinghaus von hier ernannt.

Berufsunfall.

⊥ Altenvoerde, 30. Sept. In der Fabrik der Firma Carl Dan. Peddinghaus verunglückte der Dreher Fritz Kayſer von hier. Beim Schleifen flog ihm ein Stück Eiſen ſo unglücklich an den Kopf, daß er einen Schläfenbeinbruch davontrug.

Brand eines Zechenhauſes.

⊥ Haßlinghauſen, 30. Sept. Gegen 10 Uhr abends brach in dem früheren Zechenhauſe der Zeche „Ewald", Haus Wielemal, Feuer aus. Da kein Waſſer vorhanden war, konnte das Gebäude nicht gerettet werden, trotzdem die Feuerwehr ſofort eingriff. Das Gebäude iſt vollſtändig niedergebrannt. Der Schaden iſt durch Verſicherung gedeckt.

Eine Falſchmünzerwerkſtatt ausgehoben.

nb. Hagen, 29. Sept. Seit einigen Monaten wurde in Hagen und der näheren Umgebung Falſchgeld in größeren Mengen in Umlauf gebracht. Jetzt gelang es Kriminalbeamten, einen Fälſcher feſtzunehmen, als er verſuchte, in einem hieſigen Geſchäft Falſchgeld in Zahlung zu geben. Man fand bei ihm 25 falſche Einmark- und 74 falſche Zweimarkſtücke vor. Er gibt ſich als Hod aus Heppenheim (Heſſen) aus. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß der Verhaftete zuſammen mit ſeinem Bruder und einem Freund in Hemer in der ſogenannten Hemerhardt in einer Waldhütte ihre Werkſtatt hatten, wo Gipsformen, Schmelztiegel, Metalle und halbvollendete Falſchſtücke vorgefunden wurden. Inzwiſchen wurden auch der Bruder des H. und der dritte „Teilhaber" der Firma verhaftet.

Verhängnisvolles Preisſchießen.

(x) Olpe, 30. Sept. Bei einem in Langenei abgehaltenen Preisſchießen wurde ein 19jähriger junger Mann, der mit der Aufſtellung der Scheibe beſchäftigt war, von einem Schützen ſo unvorſichtig angeſchoſſen, daß er noch am ſelben Abend im Krankenhaus zu Altenhundem geſtorben iſt. Die Schuldfrage iſt noch nicht völlig geklärt.

Vater und Sohn unterm Geſtein.

WTB Gerthe, 30. Sept. Auf der Schachtanlage 4 der Zeche Lothringen gerieten die Bergleute Georg und Wilhelm Wegener, Vater und Sohn, unter plötzlich hereinbrechende Geſteinsmaſſen. Der Sohn war bereits verſchieden, als die Bergungsmannſchaften zum Lagerort der beiden Verunglückten vorgedrungen waren. Der Vater war ſchwer verletzt.

Urteil im Dinarfälſcherprozeß.

WTB. Bielefeld, 29. Sept. Wegen der Fälſchung von Dinarnoten hatte ſich vor dem hieſigen Schwurgericht eine Reihe von Angeklagten zu verantworten. In dem heute verkündeten Urteil wurde einer der Hauptangeklagten zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverluſt, zwei weitere zu viereinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Vier Angeklagte wurden wegen Beihilfe zu Gefängnisſtrafen von vier Monaten bis drei Jahren verurteilt. Der Staatsanwalt hatte gegen die Hauptangeklagten je zehn Jahre Zuchthaus beantragt.

Der Rheinlandſender in Langenberg.

Sendeverſuche noch vor Weihnachten?

Im Rheinland hat man ſich vielerorts trügeriſchen Hoffnungen in bezug auf die Inbetriebnahme des neuen Großſenders bei Langenberg hingegeben, indem man annahm, daß die Sendeanlage jetzt zum Herbſt mit dem Beginn der Rundfunkſaiſon betriebsbereit ſein würde. Demgegenüber wird amtlicherſeits erklärt, daß bei der techniſchen Einrichtung dieſer Großſtation erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden ſind, weil es ſich um eine Anlage handelt, die in dieſer Art in Europa bisher noch nicht ausgeführt worden iſt. Schon die Maſchinenanlage wird in weſentlichen Punkten von den bisherigen Anlagen dieſer Art abweichen. In Langenberg wird zum erſten Male in Deutſchland der größte Teil der für die Heizung der Senderöhren erforderlichen elektriſchen Energie aus dem Drehſtromnetz unmittelbar entnommen werden. Von den drei großen Senderöhren ſoll jede über einen Transformator mit einer Phaſe des Drehſtromes geheizt werden. Auch die Anodenſpannung für die Senderöhren, die andernorts aus Gleichſtromhochſpannungsmaſchinen entnommen wird, ſoll in Langenberg dadurch gewonnen werden, daß der vorhandene 50periodige Drehſtrom mit Hilfe von Hochvakuumgleichrichtern ſechsphaſig gleichgerichtet wird. Mittels eines Stufentransformators kann die erforderliche Anodenſpannung in den Größen von 2000—10 000 Volt abgegriffen werden. Für den Steuerſender werden der Heizſtrom und die Anodenſpannung unmittelbar aus Gleichſtrommaſchinen entnommen werden. Auch die Schaltung des Senders ſelbſt weiſt gegenüber der bisher allgemein angewandten weſentliche Änderungen auf. An Stelle des zweiſtufigen, fremdgeſteuerten Senders mit drei Schwingungskreiſen wird der Rheinlandſender drei Stufen und ſechs Schwingungskreiſe erhalten. Der eigentliche Steuerſender, der hier ſelbſt fremdgeſteuert wird, wird mit Schwingungsröhren aus Hartglas ausgerüſtet, während die dritte Stufe, alſo der eigentliche Hauptſender, drei waſſergekühlte Röhren von je 20 Kilowatt Leiſtung erhält. Auf die drei Stufen wird ſich die Energie wie folgt verteilen: 1. Stufe 4 Kilowatt, 2. Stufe 3 Kilowatt, 3. Stufe 60 Kilowatt. Ein weiterer Unterſchied von den bisherigen Senderſchaltungen wird darin beſtehen, daß an Stelle eines Zwiſchenkreiſes hier zwei eingebaut werden und ſtatt der induktiven Antennenkoppelung eine kapazitive Koppelung vorgeſehen wird. Man hofft auf dieſe Weiſe die Oberwellen, die wegen der größeren Leiſtung ſich ſtörender als bei den übrigen Sendern bemerkbar machen würden, praktiſch unwirkſam zu machen. Die Modulation der Trägerwelle erfolgt erſt in der zweiten Senderſtufe in der bekannten Gittergleichſtromſchaltung. Man glaubt dadurch mit weniger Steuerenergie auszukommen als bei den 10-Kilowatt-Sendern. Aus dem Geſagten geht hervor, daß eine ſolche Neuanlage nicht überſtürzt aufgebaut werden kann. Die Reichspoſt hat jedoch alle dafür verfügbaren Kräfte in Langenberg eingeſetzt, ſo daß, wenn nicht ganz beſondere Umſtände eintreten, mit den Sendeverſuchen noch vor Weihnachten begonnen wird. Die offizielle Inbetriebnahme hängt von dem Ausfall dieſer Verſuche ab.

•

Inzwiſchen geht das Rätſelraten über den Kölner Zwiſchenſender weiter. In der letzten Zeit behauptet ſich mit Hartnäckigkeit das Gerücht, daß dieſer Zwiſchenſender bei Fiſchenich aufgeſtellt würde. Die Grundſtücke ſeien ſchon gekauft. Nach Erkundigung bei der Oberpoſtdirektion kommt der Ort Fiſchenich aus techniſchen Gründen nicht mehr in Frage. Man ſpricht davon, den Sender näher bei Köln aufzuſtellen. Aber dieſe ganze Senderfrage würde erſt dann entſchieden werden können, wenn die Strahlenverhältniſſe des großen Langenberger Senders geprüft ſeien. Damit würde die Prüfung der Frage, ob ein Kölner Zwiſchenſender notwendig iſt, erſt im kommenden Jahre möglich ſein.

Neueröffnung des Hamburger Opernhauſes.

Nachdem das Hamburger Stadttheater — richtiger Opernhaus — zwei Jahre lang geſchloſſen war, um für faſt acht Millionen Mark vollſtändig umgebaut zu werden, eröffnete es am Sonntag nachmittag mit den Meiſterſingern vor geladenem Publikum aufs neue ſeine Pforten. Große Hoffnungen knüpfen ſich an dies nunmehr modernſte Opernhaus auf deutſchem Boden, und man erinnert ſich dabei ſeiner großen Vergangenheit. Das von Hamburger Bürgern 1767 gegründete erſte Deutſche Nationaltheater am Gänſemarkt, nicht viel mehr als eine beſſere Bretterſcheune, war ſein Vorgänger, der aber durch Leſſings Dramaturgie und des großen Schröder Klaſſikeraufführungen unſterblich geworden iſt. Einen Steinwurf davon entfernt am Dammtor wurde 1827 an ſeiner Stelle das jetzige „Stadttheater" errichtet, das nach dem erſten großen Umbau 1874 jahrzehntelang unter Bernhard Pohl genannt Pollini [illegible], der auch das Thaliatheater und das Altonaer Theater pachtete, einen glanzvollen Aufſchwung nahm. Als Kapellmeiſter wirkten hier [illegible], Weingartner, Zumpe, Mahler, Brecher, [illegible] und als Gaſtdirigenten [illegible], Mascagni, [illegible] als Gäſte [illegible], Lucca, [illegible], Bülow [illegible].

Die [illegible] Feuergefährlichkeit des alten Hauſes gab den Anſtoß zum Umbau. Die [illegible] und die Koſten eines Neubaus von ca. [illegible] Millionen Mark ließen von einem Neubau abſehen; der Umbau führte [illegible] zu einer [illegible] Erneuerung des ganzen Hauſes. Die feuergefährliche Heizung machte der Fernheizung Platz, eine [illegible] ſorgt für [illegible] Berieſelung. [illegible] wurde ein völlig neues, [illegible] Bühnenhaus [illegible] und mit den Linnebach'ſchen Bühnenkuppeln [illegible]. Dieſes [illegible] oberhalb und unterhalb des [illegible] neue Szenerien in Bereitſchaft zu halten, die durch [illegible] werden — ein [illegible] wie der Drehbühne. Die Dekorationsſtücke werden elektriſch bewegt. Der Orcheſterraum iſt bedeutend erweitert und unter dem Parkett ein Raum für unſichtbare Chöre „hinter der Szene" geſchaffen. Der Beleuchtungsleiter mit ſeinen Schalthebeln ſitzt vor der Bühne neben dem Souffleurkaſten, kann daher die Beleuchtung aufs feinſte den Bühnenvorgängen anpaſſen. Ueber dem Zuſchauerraum iſt ein Probeſaal von ſolchen Ausmaßen geſchaffen, daß dort Proben auch mit größtem Perſonal und mit dem geſamten Orcheſter (bis 125 Mann) abgehalten werden können — gleichzeitig mit der Probe eines anderen Stückes auf der Hauptbühne. Neben dem ganzen Bau erregte beſonders dieſer Probeſaal das Staunen des in Hamburg weilenden Direktors der Neuyorker Metropolitan-Oper.

Unter Schonung der Schinkelſchen Architektur und der Hallerſchen Bemalung iſt der Zuſchauerraum in Parkett und drei Rängen — der Nivellierung der Zeit entſprechend — mit völlig gleichmäßigem neuen [illegible] mit weinrotem Samtbezug verſehen, der dem Hauſe zuſammen mit dem roten Wandanſtrich eine feſtliche Wärme verleiht. Für je drei Parkettreihen iſt eine Seitentür geſchaffen. Auf der freitragenden Decke iſt der die Sicht hemmende Kronleuchter durch eingelaſſene Zentralbeleuchtungskörper erſetzt.

Ganz neu iſt auch ein ſieben Meter hohes, bequem-feſtlich ausgeſtattetes Foyer in den Flächenmaßen fünfzehn mal zwölf Meter, deſſen Einbau beſonders durch Füllung des Säulenvorbaues ermöglicht wurde. Auch der vierte Rang beſitzt ein weites, vornehm-ruhig gehaltenes Foyer. Im Ganzen faßt das erneuerte Haus 2011 Zuſchauer, 116 Sitz- und 108 Stehplätze mehr als das alte. Daß Direktor Sachſe ſich der erhöhten künſtleriſchen Anſprüche bewußt iſt, die dieſer erſtklaſſige Rahmen an das geſamte Perſonal ſtellt, verſteht ſich von ſelbſt. — Zugleich mit der Eröffnungsvorſtellung beging auch das Altonaer Stadttheater ſein 50jähriges Jubiläum mit der Oreſtie des Aiſchylos.

Dr. V.

Der Reichswirtſchaftsverband bildender Künſtler.

GA Düſſeldorf, 30. Sept. (Drahtb.) Der Reichswirtſchaftsverband bildender Künſtler Deutſchlands, in dem 8000 bildende Künſtler aller Richtungen, darunter auch faſt alle „Prominenten", organiſiert ſind, begann heute hier ſeine fünfte Jahresverſammlung, zu der 75 Gäſte aus allen Teilen des Reiches Vertreter geſchickt haben. Die herzliche Aufnahme beweiſt, daß Düſſeldorf eine Ehre darin ſieht, die Beſtrebungen der Künſtlerſchaft alter Ueberlieferung gemäß nach Kräften zu fördern. Der Malkaſten hat geſtern abend die Vertreter des Reichsverbandes in ſeinem ſchönen Hauſe gaſtlich empfangen. Begrüßungen vom Düſſeldorfer Oberbürgermeiſter, vom preußiſchen Kultusminiſterium, vom Reichsamt des Innern und deſſen Staatsſekretär Schulz und Miniſterialdirektor Donnewerth ſowie Telegramme des Bundes der Gebrauchsgraphiker, des Bundes deutſcher Architekten, der öſterreichiſchen Künſtlerſchaft, des Reichsbundes deutſcher Kunſthochſchüler fanden lebhaften Beifall. An den Reichspräſidenten v. Hindenburg, der Ehrenmitglied des Malkaſtens iſt, wurde ein Telegramm geſandt.

•

Notgemeinſchaft weſtdeutſcher Bühnen-Angehöriger. Durch die Zeitverhältniſſe bedingt, haben ſich in Köln unter dem Protektorat der Genoſſenſchaft Deutſcher Bühnenangehörigen eine Anzahl Mitglieder erſter Bühnen zu einer Notgemeinſchaft weſtdeutſcher Bühnen-Angehörigen zuſammengeſchloſſen, die es ſich zur Aufgabe macht, im Laufe des Winters in den verſchiedenſten Städten Rheinlands und Weſtfalens, die ohne ſtändige Theater ſind, Vorſtellungen zu veranſtalten. Der Spielplan dieſer Künſtlergemeinſchaft wird aus muſtergültigen Aufführungen klaſſiſcher, moderner und rheiniſcher Heimatdichtungen beſtehen, ſowie aus Opern und Operetten. Die künſtleriſche Leitung dieſer Aufführungen liegt in den Händen des Schauſpielers K. Paris. Das Unternehmen ſteht unter der Aufſicht des Bezirksverbandes Rheinland der Genoſſenſchaft Deutſcher Bühnenangehöriger, vertreten durch ſeinen Obmann Dr. Simchowitz.

Abwanderung alter Meiſterwerke nach Amerika. In letzter Zeit iſt eine ganze Anzahl von wertvollen Gemälden aus ehemals deutſchem Beſitz von verſchiedenen Händlern nach Neuyork übergeführt worden. Bemerkenswert iſt beſonders ein Porträt, das von Wilhelm von Bode als echter Tizian erkannt, vom Beſitzer billig erworben werden konnte. Beim Reinigen des Bildes fand ſich ſpäter ſogar die Signatur des Meiſters, ſo daß der Käufer bei der Weitergabe ein Vielfaches des Kaufpreiſes erzielte. Ferner wanderten ſieben ſchöne Bildniſſe von Franz Hals „Mann und Frau" die Reiſe über den Ozean an ſowie zwei Werke von Tintoretto, eine „Beweinung Chriſti unter dem Kreuz", und ein Bildnis. Amerika wird ſich dieſe koſtbaren Werke, von denen ſich die Beſitzer leider trennen mußten, zu ſichern wiſſen, und die Abwanderung wertvoller Kunſtſchätze aus Europa geht unaufhaltſam weiter. Für Gemälde iſt die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten frei, während für Teppiche ſehr beträchtliche Einfuhrzölle erhoben werden.

Neues vom Büchermarkt.

Julius Berſtl: „Die Fahrt ins Roſenrote". Roman. Verlag Georg Weſtermann, Braunſchweig, Hamburg und Berlin.

Wie Don Quichote zieht in dieſem Roman Graf Morton aus, das Leben zu bezwingen, um am Ende mit leeren Händen, aber um die Erfahrungen eines Lebens reicher, zu ſeiner ſelbſtloſen Gattin heimzufinden. Die Schilderung des Amerika der achtziger Jahre, die Beſchreibung Neuyorks, Kaliforniens und die Gegenüberſtellung deutſcher und amerikaniſcher Typen macht dieſen Roman zu einer nachdenklichen Lektüre.

Ernſt Didring: „Spekulanten". Uebertragung aus dem Schwediſchen von Elſe v. Hollander-Loſſow. Verlag Georg Weſtermann, Braunſchweig, Hamburg und Berlin.

Im Anblick der machtvollen Urnatur und des bezwingenden Eindrucks der Landſchaft Lapplands macht ſich in dieſem Roman ein den äußerlichen Dingen des Lebens verfallener Menſch los von der Vergangenheit und von dem, was ihn bisher an die Ziviliſation und ihren raſenden Taumel gebunden hatte.

Gudmundur Kamban: „Das ſchlafende Haus". Roman. Berechtigte Uebertragung aus dem Däniſchen von Elſe von Hollander-Loſſow. Verlag von Georg Weſtermann, Braunſchweig, Hamburg und Berlin.

Im Mittelpunkt des Romans ſteht eine Frau, die ſich an die Äußerlichkeiten des Lebens klammert. Ihre Ehe muß zerbrechen, da das geſchäftliche Mißgeſchick ihres Gatten von ihr Einſchränkungen verlangt. Sie hat nie gelernt, ſich ſelbſt genug zu ſein und ein Ziel zu finden, das ihrem Leben Inhalt gegeben hätte. Das Buch des isländiſchen Dichters mit ſeinem ſympathiſchen, ſtraff geſtalteten Stoff bedeutet mehr als bloße Unterhaltungslektüre.

Münchener Wegweiſer 1928. Von Dr. ing. G. Steinlein. Verlag Höſſenbacher, München 2 C. 5, Herzogſpitalſtraße 19.

Das Büchlein enthält Bilder aus Alt- und Neu-München, Pläne, Straßenverzeichnis, Beſuchszeitentafel der Sehenswürdigkeiten, Hotel- und Penſionsverzeichnis mit Preisangaben und ein neuartiges Syſtem, das dem Fremden die Aufſuchung jeder Sehenswürdigkeit auf ſelbſtgewählten Rundgängen ermöglicht.

21. Generalſynode der ev. luth. (altluth.) Kirche zu Breslau.

(Schluß.)

Für die Neudrucklegung der Gemeindeordnung wurde eine lange Reihe von Anträgen erledigt. Abgelehnt wurde u. a. eine Verlegung der Generalſynode von dem für die Kirche hiſtoriſch gewordenen Sitz der Behörde Breslau. Gegen die wachſende Sonntagsentheiligung durch ſportliche und ähnliche Veranſtaltungen während der Zeit des Vormittagsgottesdienſtes wurde Proteſt und Eingabe bei den zuſtändigen Stellen beſchloſſen. Gegen Unſitten der Zeit in unſchicklicher Kleidung der Frauen, Tanzunweſen u. dgl. wird ein Hirtenbrief ausgeben.

In der 4. öffentlichen Sitzung kam es zu eingehender Verhandlung der Biſchofsfrage. Paſtor Fehlberg-Inſterburg begründete ausführlich ſeinen Antrag. Wiewohl auch der Referent, P. Wagner-Frankfurt a. M., keine grundſätzlichen Bedenken äußerte, glaubte die Synode, da dies eine Änderung der Verfaſſung in ſich ſchließt, in ihrer überwiegenden Mehrheit von der Errichtung des Biſchofsamtes vorläufig Abſtand nehmen zu ſollen. Aber auch die Amtsbezeichnung „Oberkirchenrat“ für den Direktor des Oberkirchenkollegiums fand eine nur ſo ſchwache Mehrheit, daß es bei dem Bisherigen vorläufig bleibt.

In der nächſten Sitzung trat die Generalſynode ein in die Behandlung der Neuordnung des Verhältniſſes unſerer Kirche zum Staat. Nach Ausführungen des Referenten Sup. Reuter (Stolp) und des 3. Vorſitzenden der Synode, des Regierungsrats Graf Lambsdorf (Neubabelsberg), nahm die Synode folgenden Antrag einſtimmig an:

„Generalſynode dankt dem Oberkirchenkollegium für die vielfachen Bemühungen, vom Staat für die Kirche die Anerkennung ihres Beſitzes, der Eigenſchaft einer Korporation, öffentlichen Rechts und den Namen „Evangeliſch-lutheriſche Kirche“ zu erlangen und iſt mit den geplanten, ihr bekannt gegebenen weiteren Schritten zur Erlangung dieſes Zieles mit der Maßgabe einverſtanden, daß die Bezeichnung „ev.-altlutheriſch“ abgelehnt werden ſoll, in die Bezeichnung „Ev.-luth. Kirche Altpreußens“ und „evangeliſch-lutheriſche, nicht unierte Gemeinde“ eingewilligt werden kann.“

Auf dem Gebiet der Inneren Miſſion wird des Gubener Diakoniſſenhauſes, der Samariteranſtalten in Fürſtenwalde (Spree) und des vor 5 Jahren gegründeten Waiſenhauſes in Freyſtadt (Ndr.-Schleſien) beſonders gedacht.

Der Jünglingsbund erwarb in Mühlhauſen (Thür.) ein Bundesheim. Mit der Arbeit an der geſamten Jungmännerwelt der Kirche wurde Paſtor Liz. Brocks-Mühlhauſen hauptamtlich beauftragt. Pfingſten 1925 bildete ſich auch ein Jungfrauenbund mit dem Sitze Berlin. Der Poſaunenbund zählt ſechs Gruppen mit 75 Chören. Der Gotteskaſtenverein unterſtützt nicht nur lutheriſche Gemeinden in Deutſchland, ſondern auch in Oeſterreich, Rußland, dem Baltikum, Braſilien uſſ. Segensreich erwies ſich auch die Arbeit der liturgiſchen Arbeitsgemeinſchaft für die Hebung des gottesdienſtlichen Lebens. Der Bericht über die Preſſe gewährte einen intereſſanten Einblick in den Aufſchwung, den dieſe nach der Inflationszeit genommen.

Am letzten Verhandlungstage beſchäftigte ſich die Synode mit dem Verhältnis zu anderen Kirchen und kirchlichen Verbänden. Zur Stärkung der lutheriſchen Kirche in aller Welt beauftragt die Synode das Oberkirchenkollegium, auf einen Zuſammenſchluß lutheriſcher Landes- und Freikirchen (corpus Lutheranorum) hinzuarbeiten. Mit herzlichem Dank gedenkt die Synode der vielen Unterſtützungen, die der Kirche in der Nachkriegszeit aus den lutheriſchen Gebieten Amerikas, Auſtraliens u. a. zufloſſen.

Ihren erfreulichen Abſchluß fanden die Verhandlungen in der Annahme des Haushaltungsplanes. Er ſieht eine Erhöhung der Pfarreinkommen und der Bezüge der Pfarrwitwen und -Waiſen vor. Eine kirchliche „Krankenhilfe“ iſt eingerichtet. Der Dispoſitionsfonds des Oberkirchenkollegiums iſt bedeutend verſtärkt. Haupteinnahmequellen bilden ohne jeglichen Staatszuſchuß die Beiträge der Gemeinden, die auf Grund einer den Vermögens- und Gehaltsverhältniſſen entſprechenden Einſchätzung faſt überall noch auf dem Wege eines freiwilligen Verfahrens erhoben werden.

J. Fr.

Verbandſtoffe in allen D-Zugwagen.

a. Die der Perſonenbeförderung dienenden Züge waren ſeither ſchon mit den für die erſte Hilfeleiſtung notwendigen Verbandmitteln ausgerüſtet. Darüber hinaus iſt neuerdings die Mitführung von Verbandſtoffen in jedem D-Zugwagen zur Ergänzung und Verbeſſerung der bisherigen Maßnahmen angeordnet worden.

Damit dieſe neue Einrichtung in Notfällen allen Reiſenden leicht zugänglich iſt, werden die Verbandſtoffe in flache Schränkchen, die im Seitengang der D-Zugwagen in die Wand eingelaſſen werden, untergebracht. Der Verſchluß wird durch eine Glasſcheibe geſchützt. In Notfällen können dann die Verbandmittel nach Zertrümmerung der Scheibe entnommen werden. Der Inhalt iſt von den Vertrauensärzten der Reichsbahn-Geſellſchaft unter Berückſichtigung ihrer Erfahrungen bei der Hilfeleiſtung zuſammengeſtellt worden. Keimfreie Schnellverbände ſind ausreichend vorgeſehen.

Die Reichsbahnſtellen ſind angewieſen, mit den Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz dauernd Fühlung zu behalten.

„Trumpf“ Rasiermesser
Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer
Weitgehendste Garantie.
C. A. Lütters Elberfeld, Telephon 5296 **Turmhof 6.**

25 Q 47/20 2

BESCHLUSS

in Sachen

1. der Firma *Caravellis* Zigarettenfabrik G. m. b. H. in Düsseldorf, vertreten durch ihren Geschäftsführer,
2. der Zigarettenfabrik *S. Fabian* in Köln,
3. der *Halpaus* Zigarettenfabrik G. m. b. H., Zweigniederlassung Köln, vertreten durch ihren Geschäftsführer,
4. der Zigarettenfabrik *Merkur* in Linz a. Rh.,
5. der Firma *Haus Neuerburg* o. H. G. in Köln

Antragsteller

Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte *van de Sandt* und *Finck* in Köln,
gegen die *Reemtsma A.-G.*,
vertreten durch ihren Vorstand, in Altona-Bahrenfeld
Antragsgegnerin,

wird im Wege der einstweiligen Verfügung, – und zwar wegen der Dringlichkeit des Falles ohne vorgängige mündliche Verhandlung – der Antragsgegnerin unter Androhung einer Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten,

in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere in sogenannten Wurfsendungen die folgenden Erklärungen zu verbreiten:

> *„Die klimatischen Verhältnisse in der Nähe des Rheins waren für wertvolle und daher hochempfindliche Tabake, wie wir sie ausschließlich verarbeiten, nicht günstig. Die hohe Luftfeuchtigkeit des Herstellungsortes wirkte unvorteilhaft auf die Haltbarkeit der Ware. . . .“*

und ferner:

> *„Dieses Austrocknen, das von vielen Fabriken geübt wird, hätte aber unsern Zigaretten das zarte Aroma, dessen Pflege und Erhaltung unsere Hauptsorge ist, vollkommen genommen.“*

Die Kosten dieser einstweiligen Verfügung trägt die Antragsgegnerin.

Gründe: --

Köln, den 22. September 1926

Landgericht, II. Kammer für Handelssachen

L.S. Der Vorsitzende:
gez. *Ichenberg*.

Ausgefertigt:
gez. *Pelletier*, Kanzl.-Ass. als Gerichtsschreiber des Landgerichts.

ABSCHRIFT beglaubigt:
Rechtanwälte: *van de Sandt* und *Finck*,
durch *van de Sandt*, Rechtsanwalt.

Dieser einstweiligen Verfügung, welche die obengenannten Firmen gegen die Reemtsma A.-G. wegen versuchter grober Irreführung der rheinischen Raucher zu erwirken genötigt waren, liegt folgender Tatbestand zu Grunde:

> *Die Reemtsma A.-G. in Altona-Bahrenfeld hat letzthin durch Briefwurfsendung in breiter Öffentlichkeit bekanntgegeben, daß sie ihre während der Ruhrbesetzung in Düsseldorf-Reisholz errichtete Zweigfabrik späterhin deshalb stillgelegt habe, weil die klimatischen Verhältnisse in der Nähe des Rheins für wertvolle und daher hochempfindliche Tabake nicht günstig gewesen seien und die hohe Luftfeuchtigkeit des Herstellungsortes unvorteilhaft auf die Haltbarkeit der Ware gewirkt habe.*

Die Behauptungen über die klimatischen Verhältnisse des Rheinlands sind unrichtig, denn die Feststellungen der amtlichen Wetterwarte besagen im Gegenteil, daß sowohl der relative Feuchtigkeitsgehalt als auch die Niederschlagsmengen im Hamburger Bezirk viel höher sind als im Rheinland. Außerdem sind die klimatischen Verhältnisse des Herstellungsortes für eine fachlich eingerichtete Fabrik ohne jeden Belang, denn sie lassen sich durch entsprechende Anlagen regulieren. Die wahren Gründe für die Einstellung des Reisholzer Betriebes gibt die Reemtsma A.-G. in ihrem Geschäftsbericht über das Jahr 1925 selbst bekannt.

„Nachdem von einem Umsatz-Rückgang die Rede ist, heißt es wörtlich:

> *„Hierdurch brachte das letzte Vierteljahr des Geschäftsjahres 1925 eine starke Störung des Geschäfts, unter deren Einwirkung wir unsere Zweigfabrik in Reisholz schlossen, um durch Zusammenlegung der Fabrikation in dem Hauptwerk Altona-Bahrenfeld die Produktionskosten senken zu können.“*

Wenn es, wie die Reemtsma A.-G. mit ihrem Rundschreiben sagt, geschehen konnte, daß größere Warenmengen von nicht einwandfreier Beschaffenheit in ihrem Reisholzer Betrieb hergestellt wurden, so kann dies niemals auf das rheinische Klima zurückzuführen sein, sondern ausschließlich auf Fabrikationsfehler.

Verband der Zigaretten-Industrie am Rhein E.V.
Köln.

6353

[illegible]

Dienstag, 5. u. Mittwoch, 6. Oktober: [illegible] Rain, Barmen: „Die Lehre von der Seelenwanderung". — Montag, 4., Mittwoch 6., Donnerstag, 7. Okt., Thalia-Theater: „Annemarie", ermäßigte Preise. — Ermäßigte Preise für Freitag, 8. Okt.: [illegible] Berlin: „[illegible] und elektrisches Fernsehen". Experimentalvortrag. Gelber Saal der Stadthalle. — Dienstag, 12., Mittwoch, 13. Okt.: Universitätsprofessor Dr. v. d. Pfordten, München: „Weber, der Deutsche". Begleitung am Konzertflügel: Kapellm. H. G. Schmidt. — Freitag, 22. Okt., 7½ Uhr, Stadttheater: Freytag: „Die Journalisten". — Mitglieds-Karten sowie Karten für Thalia-Theater und Einzelkarten für den Stadttheaterverkauf bei Roth, Weiths. 7 5–7 Uhr. Daselbst auch Bezahlung der Theater-Dauerkarten unter Vorlage der Mitgliedskarten am 7., 8. und 11. Oktober 5–7 Uhr. 1895

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissensch. Leitung: Oberstudienrat Dr. [illegible]

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10½ Uhr)

Die elf Schillschen Offiziere

Ein vaterländisches Drama.

In zeittreuen starken Bildern zieht das historische Geschehen groß vorüber. Das heldenhaft-kühne Unternehmen des Majors von Schill mit seinem Freikorps, sein preußisches Vaterland aus tiefster Niederlage emporzureißen, bis zum tragischen Ende, dem Heldentod des Führers in Stralsund und der Erschießung seiner Offiziere in Wesel. Die historischen Stätten sind treu wiedergegeben und die Persönlichkeiten darstellerisch treffend gestaltet. Aus dem patriotisch erhebenden Rahmen tritt das persönliche Geschehen zweier Offiziere lebhaft hervor und zwingt zu ergreifendem Nacherleben.

Die einleitenden Worte spricht Studienrat [illegible].

Orchester-Musik.

Vorher: I. **Wochenschau**

II. Aus unserer Kulturfilmreihe **Im Hamburger Hafen.**

Kleine Preise: 0.80, 1.00, 1.50.

Jugendliche haben Zutritt!

161

Hansa-Café – Künstlerspiele

Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt

Das Oktober-Großstadt-Programm
mit
Alexander Schäffer
Deutschlands best. Klavierhumoristen
Eintritt frei! „[illegible]" kein Weinzwang!

Besuchen Sie das
Winzerfest im Hansa-Bier-Palast!

Münchener Oktoberfest ab Donnerstag den 30. Sept. im **Franziskaner** Barmen

---

„Myosotil"

das beste Haarpflegemittel der Welt. Von Herren [illegible] hervorragend begutachtet u. empfohlen. (Erhältl. in einschl. Geschäften.) J. Burgmüller & Sohn, hyg.-kosm. Laborat. Mülheim-Ruhr. 2980

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Aus dem Oktoberheft des

UHU

Der Sitz der Weisheit
Illustration aus einem Aufsatz über den unvergeßlichen Gustave Doré

★

Emil Ludwig: Wie Bismarck Kanzler wurde

★

Klabund: Eifersucht

★

Rumpler: Morgen fliegen wir alle!

★

Tragisches Ende eines Haarnadel-Fabrikanten

★

H. G. Wells: Wir haben alle falsch Geschichte gelernt!

Charleston-Unterricht in Wort und Bild. / Seelenkunde durch Löschpapier. / Zimmer ohne Sorgen. Was machen Menschen, wenn sie allein sind?
UHU-Umschau / Zeichnungen von Trier, Bateman, Barlog, Kobbe u. a. / Bücherschau

3445

Freitag 1. Oktober 1926 (Beginn 4.00, 5.45 u. 7.30 Uhr)
im großen Saale der Stadthalle, Elberfeld
Uraufführung des Filmwerkes
Keine gestellten Bilder! Wirklichkeitsaufnahmen!
I. Teil:

Unser Hindenburg

II. Teil:

Mackensen

1896

Karten: Mark 0.70, 1.20 u. 2.— an der Kasse. Kartenvorverkauf: Elberfeld: Buchhdlg. Hartmann, Walter Rathenaustr. 38; Baedeker'sche Buchhdlg., Herzogstr. 33; Verkehrsverein, Schwebebahnhof Döppersberg; Barmen: Buchhdlg. Gräper, Wertherstr. 10–14.
Der Reinertrag ist für das Schlageterdenkmal im Wuppertal best.

Restauration
„ZUM BÜRGERKRUG"
BARMEN, Schönebeckerstrasse 33

Neueröffnung
am Donnerstag 30. Sept. 1926, nachmittags 6 Uhr

Komfortable behaglich ausgestattete Räume

Zum Ausschank gelangen Bremme-Biere, erstkl. Weine, Liköre u. alkoholfr. Getränke

Zum Besuche lade ich hiermit höfl. ein mit der Zusicherung, daß ich bestrebt bin, d. aufmerksame Bedienung u. zivile Preise meine Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Inh.: Wilh. Hemeyer, Schönebeckerst. 33
Geschäftsführer: J. Sandkaulen.

„Holbutko"

bürgt für **Qualität und Billigkeit.**

Allerfeinste holländische **Süßrahm-Butter** ... Pfd.	**2.10**
Garant. echter **Emmenthaler Schweizer-Käse** vollfett und saftig ... Pfd.	**1.44**
Feinster vollfetter Holländer Käse Pfd.	**1.00**
Edamer Käse Pfd.	**1.00**
Hochfeiner Holländer und Edamer Käse 20% Fettgehalt ... Pfd.	**78** ₰
Ia **Allgäuer Stangenkäse** ... Pfd.	**70** ₰
Plockwurst, hervorragende Qualität ... Pfd.	**1.65**

Von neu eingetroffenen **Gemüse-Konserven**

Ia **Gemüse-Erbsen** ... 1-Kilo-Dose	**58** ₰
Ia **junge Erbsen** ... 1-Kilo-Dose	**72** ₰
Feinste Oelsardinen ... Klubdose	**48** ₰

usw. 134

Holbutko-Filialen Elberfeld

Keine Ladenmiete — Kein Personal

Große Auswahl in Kohlen-Herden, Gasherden, Kaminen, Zimmer-Oefen, Waschmasch., Mangelmaschin., Wringmaschinen, Herdkesseln, Nickel-Wasser-Kesseln, Zinkwaren sow. sämtlichen Haus- u. Küchengeräten

Wöchentliche Teilzahlungen von 2 Mk. an

Willy Proebsting

U.-Barmen Telephon 1002 **Grotestr. 7/10.**
Lagerbesuch lohnend! — Kein Kaufzwang!

Altdeutsches Weinhaus

Kipdorf 104 **Elberfeld** Altermarkt

Kommen Sie Donnerstag 30. September zum
Abschieds-Abend
des beliebten Schrammel-Trios

Kunze ◇ Häcker ◇ Ständer

Stimmung! Humor! Gesang! Ia Musik!

Radio

Anodenbatterien, 60 Volt (Spezial) ...	M. 6.00
Anodenbatterien, 90 Volt (Spezial) ...	M. 9.00
Anodenbatterien, 60 Volt (Mannesmann)	M. 7.20
Anodenbatterien, 90 Volt (Mannesmann)	M. [illegible]
Steckerbuchsen ...	M. [illegible]
Lampensockel ...	M. [illegible]
Pertinax-Platten in jeder Gr., pro □cm ...	M. [illegible]
Hartgummi-Platten, gaufriert, in jeder Größe, pro □cm	M. [illegible]
Löwe-Röhren La 74 ...	M. 4.75
Valvo-Röhren ...	M. [illegible]
Telefunken-Röhren ...	M. [illegible]
1-Röhren-Apparate ... von	M. 25.00 an
2-Röhren-Apparate ... von	M. 40.00 an
3-Röhren-Apparate ... von	M. 65.00 an
4-Röhren-Apparate ... von	M. [illegible] an

Reichhaltige Auswahl in allen Bastlerteilen und Apparaten zu billigen Preisen.

Specht

Elektr. Ges. m. b. H. 338

Elberfeld
Kipdorf 33.
Telefon 1112.

Barmen
Karlstraße 26.
Telefon 6811.

Essen
Kopstadtplatz 2
Telefon 28410.

Autotransporte
für modernen geschl. 1-To.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

---

n171

Für Herren.

Herren-Anzüge Mk. 95, 85, 72, 69, 56, 45, 39, 33,	**27.-**
Gabard.-Mäntel Mk. 75, 63, 50, 42, 36, 33, impr.	**27.-**
Gummi-Mäntel Mk. 45, 38, 33, 27, 22, 18, 15,	**12.-**
Loden-Mäntel Mk. 19.75 ..	**15.75**
Herren-Hosen Mk. 15, 12, 10.50, 9.75, 7.50, 6.90, 4.90 ...	**2.90**
Windjacken, a. gefütt., Mk. 24, 19, 16.50, 15.75, 12.75, 9.75, 8.50,	**6.90**
Lodenjoppen, ganz gefütt.	**15.75**

[illegible] & Co.
Elbf., Wall 34.

Für Damen

Bubikopfschneiden, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft aufs beste und bei sorgfältiger Bedienung ausgeführt.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfriseur, **Elb., Grünstr. 33** (Eing. Schläfergasse) Telefon Nr. 2277.

Billige Strümpfe

Waschseide 3.50,	**2.90**
Herrensocken 1.75, 1.25,	**60** ₰

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

A. Brockhaus
Elberf., [illegible] 6, am Markt. 15763

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Bergisch-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Von drinnen und draußen.

Wien, dritte Septemberwoche 1926.

Neulich hat jemand zu mir geſagt: „Schreiben Sie wieder Ihre Berliner Briefe?“ — Gleich bin ich nach Wien gefahren (denn auf „Berliner Briefe“ will ich nicht feſtgenagelt ſein!). Und wie bin ich gefahren! Bei hellſtem Sonnenſchein zwei Tage lang die Donau hinunter, von Paſſau bis Wien. Wie die Nibelungen gefahren ſind — nur nicht zu ſo fatalem Feſt und Ende: „Laßt uns die Brände treten nieder in das Blut — eine üble Hochzeit war es, zu der die Königin uns lud ...“.

Und doch, „hochzeitlich“ wird heute dem Deutſchen zu Mute, der langſam, auf grünen Wellen gleitend, den ſtolzen Barockdom der alten Bauernſtadt Paſſau verſchwinden ſieht und den blau-weißen Grenzſtein am Jochenſtein. Das ehemalige Oeſterreich — die Zuſammenkoppelung unmöglicher Staaten, die eine morſche Tradition und ein gekrönter alter Herr, der in dem Prunkgemach von Schönbrunn an einem armſeligen Tiſchlein unterſchrieb und zu Mittag ſpeiſte, mühſam zuſammenhielten — das Oeſterreich lebt nicht mehr! Im Armeemuſeum grüßen ſeine ſchwarz-gelben Fahnen von den Pfeilern, ſonſt nirgends mehr. „Keine Trophäen — alte Regimentsfahnen“, erklärt der Führer gewiſſenhaft. Unweit davon liegt unter Glas eine Feldzeugmeiſter-Uniform, über und über von geronnenem Blut beſudelt, unterm hohen goldenen Kragen der Einſchuß der Kugel, die in Sarajewo die Halsſchlagader des Thronfolgers traf ... Schreckliche Erinnerung an den Schuß eines gedungenen Buben, der den Weltkrieg entfachte — den Weltkrieg, der mit der Nibelungentreue begann und ...

Aber noch fahre ich die Donau hinunter. Liebliches wechſelt mit Romantiſchem. Hoch liegen die Klöſter, hoch die Ruinen der Raubburgen, verſteckter in Gärten die Schlöſſer, in denen die großen Herren von ehedem vergeſſen und vergeſſend ihre alten Tage verbringen. Und leiſe harft Herbſtwind durch die Wälder an den Ufern. Pöchlarn, das durch den getreuen Markgrafen berühmte, liegt links hinter uns, da leuchtet für Augenblicke am linken Ufer weit in der Ferne ein Schlößchen auf. Amſtetten — in ſeiner Gruft ruht der Erzherzog-Thronfolger, deſſen ſickerndes Blut ſymboliſch die Quelle war von einem gewaltigen Blutſtrom aus Millionen zerriſſener Adern, einem Blutſtrom, der jahrelang über Europa hinfloß ...

Aber die Donau, unſagbar herrlich im beſonnten Waldſchmuck ihrer Ufer, rauſcht friedlich dahin, ſpiegelt die Türme der Feſte Dürnſtein, in der Englands löwenherziger König gefangen ſaß, bis des getreuen Blondel weltberühmtes Lied ihn erreichte, ſpiegelt die friedlichen kleinen Märkte, die zerfallenen Burgen grauſamer Raubritter, die Klöſter und Stifte, ſpiegelt die Wachau mit ihren geſegneten Rebenhügeln. Schon dunkelt es über dem Strom, da ſchieben ſich — eine liebliche Kuliſſe — die Höhen des Wiener Waldes vor. Kloſterneuburg ragt empor, der Bergoldsberg ſcheint der Einfahrt nach Wien wehren zu wollen, aber die Donau weiß ſich zu winden. Ein Lichtmeer taucht aus der Dunkelheit -- Wien!

Ich ſang ſo oft in Luſt und Pein
Vom lieben, deutſchen Rheine:
Der Ahnen Häuschen ſchau'n hinein
Und ihre Leichenſteine.
Ein Becher ſeiner Reben bringt
Mir leichten Sinn und Lieder,
Und meine frohe Jugend klingt
Aus ſeinen Tälern wider.

Doch da ich heut' die Donau fuhr
Hinab mit guten Jungen,
Gedachten wir an Weg und Schwur
Der edlen Nibelungen;
Führt' uns der Wellen grünes Band
— Wie ſchlug uns das Gewiſſen! —
Tief, tief in altes deutſches Land,
Das Zwietracht uns entriſſen.

Und wechſeln Flaggen auch geſchwind,
Wo wir vorüberglitten,
Daß wir in Deutſchland blieben ſind,
Das melden Sprach' und Sitten;
Der Mädels blonde Lieblichkeit,
Blauäug'ger Trotz der Knaben
Zeigt, daß wir — eins in Luſt und Leid —
Dieſelbe Mutter haben!
Brüder am Ufer, ſeid gegrüßt
In jungem Hoffenstriebe;
Die alte Schuld iſt längſt gebüßt,
Es lebt die alte Liebe.
Vielleicht, wenn recht ich's überleg'
Und alten Zwieſpalt löſe:
Die Donau weiſt den neuen Weg
In Deutſchlands neue Größe! ....

Sind mir meine Leſer böſe, daß ich einmal den Tagesfragen ausbiege und nach ſchöner Donaufahrt mitten im Herzen von Wien mich nur der Frage erinnere, die vielleicht dem Völkerbund hülfe! oder wenn nicht, Deutſchen von Rhein und Donau — helft euch ſelbſt durch Feſtigkeit der Geſinnung und ſicheren Blick aufs Ziel! — die aller-allerwichtigſte ſein ſollte und müßte. Der Zuſammenſchluß der ſechzig Millionen Deutſchen und der neun Millionen Deutſch-Oeſterreicher zu einem Volk und Land und Staat. Läßt ſich die Weltvernunft durch feindliche Politik aufhalten? Läßt ſich auf die Dauer Blut von Blut, Volkstum von Volkstum trennen? Die vereinigten Staaten von Europa liegen noch in weiter, weiter Ferne. Und kommen ſie, ja, ſo wird in dieſem neuen Volksparlament viel Wunderliches und Schwervereinbares nebeneinander ſitzen. Zwiſchen dem heutigen Deutſchland und dem heutigen Oeſterreich muß ja auch noch manches ausgeglichen werden. Aber das ſind Aeußerlichkeiten! Und wie ſchnell iſt das geſchehen, wo die Geſchichte, die Tradition, die Sprache und die ehrliche Herzensneigung die ſtarken Hilfen geben. Ich bin Rheinländer, lebe ſeit mehr als fünfundzwanzig Jahren in Berlin, komme nach mehr als einem Dutzend Jahren — nach Jahren, in denen Krieg und Zuſammenbruch lagen — von der Spree an die Donau und fühle mich nach ein paar Tagen glücklich und wie zu Hauſe. Was macht's da aus, daß ich an der Landungsſtelle des Dampfers ſpät abends keinen Träger bekomme und kein Auto; daß ich mir meine Koffer ſelbſt ſuchen muß; daß im Kaffeehauſe drei Kellner zugleich um mich herum ſind, anſtatt des einen, der in Berlin auch nicht mal immer da iſt; daß die Schilling- und Groſchenrechnerei ein Kreuz für ſchlechte Mathematiker iſt; daß die Wagen in Wien links ausweichen ſtatt rechts wie bei uns; daß mir die Portiers angeblich zwanzigmal am Tage die Hand küſſen wollen; daß die Leute ins Parkett des Burgtheaters die Hüte und Mäntel mitnehmen, und daß ſie „nachtmahlen“ ſtatt „zu Abend eſſen“ ſagen und „jauſen“ ſtatt „Kaffee trinken“, und daß ich von der Hökerin am Naſchmarkt, die mir ſchrecklich viel Kupfer herausgibt, kein Wort verſtehe — dafür iſt die gute Stadt noch — oder wieder ſo leichtſinnig und elegant wie früher. Bloß — von der Feſchheit wird weniger geſprochen, und die Offiziere mit dem Käppi überm Ohr und dem Säbel unterm Arm fehlen im Bild. Und die paar Fiaker ohne Taxe, die wartend am Graben ſtehen, unbeſchäftigt zwiſchen den vielen raſenden Autos, geben auch kein Bild der früheren Herrlichkeit mehr, von der Girardi einſt das Fiakerlied ſang. Aber wieviel Kultur und Geſchmack in den Läden, wieviel hübſche Mädels auf den Straßen, wieviel Geduld und Liebenswürdigkeit im Verkehr (lerne, Berlin!) und wie ſchmackhaft und preiswert das Eſſen.

Ein Schimmer des Oſtens und Südens fällt auf dieſe große deutſche Weltſtadt in Oeſterreich. Und den Schimmer vom Oſten liebe ich, wo er mir begegnet, während mich der Weſten wenig angezogen und der Norden — ich will ehrlich ſein — faſt enttäuſcht hat. Sicher, der Fehler liegt auf meiner Seite, in meiner Art, in meinem Temperament. Aber wer kann für ſich ſelbſt? „Da kann mer eh' nix machen“, ſagt der Wiener.

Aus mir wär' nichts geworden,
Nichts hätt' mein Herz geſchwellt,
Wär' ich im hohen Norden
Gekommen auf die Welt.

Mein Herz und Mund hätt' geſchwiegen;
Mir ward's nicht Luſt noch Preis,
Im Robbenpelz zu fliegen
Auf Schneeſchuh'n übers Eis.

Ich möcht' auch nicht ewig koſten
Den lauen Lenz im Süd,
Das heiße Licht im Oſten
Machte mich träg' und müd'.

Ich bin der deutſchen Erde,
Der deutſchen Sonne Kind
Und was ich ward und werde,
Iſt deutſches Angebind'.

Mir gaben rheiniſche Augen
Ein Spürchen ihrer Pracht,
Mich haben fränkiſche Frauen
Zuweilen zum Dichter gemacht.

Ich zechte mit deutſchen Sündern,
Durch deutſches Lied geeint,
Ich habe mit deutſchen Kindern
Gelacht und auch geweint ....

Diogenes.

Die Fehlbeträge in der Lenneper Stadtkaſſe.

Wegen Unterſchlagung 9 Monate Gefängnis.

Elberfeld, 30. Sept.

Wegen Unterſchlagung ihm in amtlicher Eigenſchaft anvertrauter Gelder war Anklage erhoben worden gegen den Stadtinſpektor Karl Klein in Lennep. K. war Kaſſenbeamter bei der Lenneper Stadtkaſſe, durch ſeine Hand gingen alle Einnahmen der Stadt an Steuern, Schulgeld uſw. und andererſeits waren auch alle Zahlungen, die die Stadt zu leiſten hatte, von ihm zu bewerkſtelligen. Er war ein tüchtiger Beamter und konnte ſich des Vertrauens aller ſeiner Vorgeſetzten erfreuen. Eines Tages aber während ſeines Urlaubs wurden Unregelmäßigkeiten entdeckt, und eine genaue Nachprüfung ſeiner Amtsgeſchäfte ergab Fehlbeträge von insgeſamt 5600 Mark, und dieſe Beträge ſollte K. unterſchlagen und für ſich verbraucht haben. In einem Falle, dem ſchlimmſten, handelte es ſich um 5000 Mark, die der Gemeinde Lennep vom Kreisarbeitsnachweis als Vorſchuß für die Erwerbsloſen zugeſtanden worden waren. In einem anderen Falle hatte er 198 Mark eingenommene Steuern nicht in Einnahme geſtellt, in einem weiteren Falle ſtatt einer Einnahme von 240 Mark nur 42 Mark verbucht, alſo 198 Mark weniger. K. erklärte dieſen letzten Fall, in dem ihm die Höhe des Betrages von ſeinem Hilfsbuchhalter zugerufen worden war, mit einem Hörfehler, aber die Differenz hätte ſich ebenſo wie die vorherigen 198 Mark beim Kaſſenabſchluß doch als Plus vorfinden müſſen. Wo ſie geblieben ſind, wollte er ſich nicht erklären können. In einem vierten Falle endlich handelte es ſich um einen Betrag von 289 Mark, um rückſtändige Steuern, die ein nach Wermelskirchen verzogener Lenneper noch zu zahlen hatte und von der Wermelskirchener Stadtkaſſe der Lenneper zur Weiterleitung an das Finanzamt in Lennep überwieſen worden waren. Das Finanzamt hatte das Geld nicht bekommen.

Das erweiterte Schöffengericht in Remſcheid hatte am 7. Mai K. im ganzen Umfange der Anklage ſchuldig erklärt und, im letzterwähnten Falle ſchwere Amtsunterſchlagung annehmend, weil die unrichtige Führung eines Einnahmeverzeichniſſes feſtgeſtellt worden war, auf insgeſamt ein Jahr und drei Monate Gefängnis erkannt. Gegen dieſes Urteil hatte K., der immer behauptet hatte, daß er völlig unſchuldig ſei, Berufung eingelegt, desgleichen aber auch der Staatsanwalt, der vier Jahre Zuchthaus beantragt hatte und die vom Schöffengericht erkannte Strafe für viel zu gering hielt. Infolgedeſſen kam die Sache geſtern vor dem Berufungsgericht, der Großen Strafkammer in Elberfeld, nochmal zur Verhandlung. Auch hier verſicherte K. mit aller Entſchiedenheit, daß er auch nicht einen Pfennig veruntreut habe. Den wohlgemeinten Rat des Vorſitzenden, ſich, und wenn er ſich auch nur in einem der Fälle ſchuldig fühle, durch ein Geſtändnis die Milde des Gerichts zu ſichern, wies er weit von ſich. In der mehrſtündigen Beweisaufnahme nahm die Erörterung der rein buchtechniſchen Fragen den breiteſten Raum ein. Was die verſchwundenen 5000 Mark Erwerbsloſengelder anlangt, ſo wurde feſtgeſtellt, daß K. den Stadtſekretär Sch. beauftragt hatte, das Geld abzuholen. Er hatte zunächſt nur 3000 Mark in einem Scheck auf die Reichsbank bekommen, hatte dieſen ohne weiteres ſofort vorgezeigt und das Geld dann, wie er unter Eid verſicherte, noch an demſelben Tage an K. ausgeliefert. Der Reſt von 2000 Mark wurde erſt einige Wochen auf Veranlaſſung des K. von einem anderen Angeſtellten abgeholt und gleichfalls ſofort dem K. überbracht. K. wollte den Empfang des Geldes nicht in Abrede ſtellen, wenn er es bekommen habe — er wiſſe es nicht — dann müſſe es ihm geſtohlen worden ſein. Die für das Finanzamt in Lennep beſtimmt geweſenen 289 Mark will er in ſein Einnahmeverzeichnis gelegt und dieſes einem bei der Stadtkaſſe beſchäftigten Lehrling zur Abſendung des Betrages übergeben haben. Das Geld und auch die Liſte ſeien nachher abhanden gekommen. Waren dieſe Einreden ſchon an ſich wenig glaubwürdig, ſo brachte K. ſich dadurch völlig um ſeine Glaubwürdigkeit, daß er einen vor 18 Jahren begangenen Diebſtahl von 20 Mark abſtritt, obgleich er ihn im Jahre 1912 einem geſtern vernommenen Zeugen eingeſtanden und ihm das Geſtändnis ſogar ſchriftlich gegeben hatte. Der Zeuge hatte den betreffenden Zettel jahrelang aufbewahrt, dann aber doch eines Tages weggeworfen. Das Berufungsgericht hielt ihm vor, daß das Ableugnen dieſes eidlich erhärteten Vorganges ein ſehr ungünſtiges Licht auf ſeine Charaktereigenſchaften werfe. Wenn er den Diebſtahl ruhig zugegeben und ihn mit jugendlichem Leichtſinn entſchuldigt hätte, würde das Gericht das Geſtändnis eher zu ſeinen Gunſten als Ungunſten verwertet haben. Im übrigen erklärte das Berufungsgericht K. der einfachen Amtsunterſchlagung in bezug auf die 5000 und die 289 Mark unter eingehender Begründung für überführt, ſchwere Unterſchlagung in letzterem Falle nahm das Gericht, abweichend vom erſten Richter, nicht an. Die beiden erſten Fälle hielt es nicht für genügend geklärt. Bei der Strafzumeſſung berückſichtigte es, daß der Angeklagte durch ſeine Entlaſſung aus dem Dienſt ſchon ſchwer beſtraft worden ſei. Es erkannte unter Aufhebung des erſten Urteils wegen einfacher Amtsunterſchlagung in nur zwei Fällen auf 9 Monate Gefängnis.

Warum der Magenleidende kein Natron gebrauchen ſoll.

Eine üble Angewohnheit, die ſchon viel Leiden verurſacht hat.

Umfragen haben ergeben, daß die üble Gewohnheit, bei Magenbeſchwerden doppeltkohlenſaures Natron zu verwenden, einen erſchreckenden Umfang angenommen hat. Geradezu gefährlich iſt der Gebrauch von Natron. Es gewährt im beſten Falle zeitweiſe Linderung und verſchlimmert in der Folge oftmals die Urſache der Beſchwerden. Natron neutraliſiert lediglich die Säuren. Wenige ſcheinen es wohl zu wiſſen, daß dieſelbe Säure, die die Verdauungsbeſchwerden verurſacht hat, auch die zarten Magenwände angreift und hier Entzündungen verurſacht. Dabei iſt es von ſo außerordentlicher Wichtigkeit, gerade die Magenwände zu ſchützen, um chroniſcher Säurebildung, Magenentzündung und Geſchwüren im Magen vorzubeugen, die ſich bei einer Natronkur ungeſtört entwickeln können. Vermeiden Sie in Zukunft Natron, und wenn Ihnen zum nächſten Male Ihr Magen bei der Verdauung Beſchwerden verurſachen ſollte, ſo machen Sie einen Verſuch mit Biſerirter Magneſia, wie es Tauſende getan haben und wie es Ihnen auch Ihr Arzt empfehlen wird. Das Mittel neutraliſiert die Magenſäuren, lindert die Beſchwerden, verhindert Gasbildung, mildert und ſchützt die entzündeten Magenwände. Biſerirte Magneſia iſt in jeder Apotheke und in allen Drogerien erhältlich. Wichtig! Biſerirte Magneſia wird in drei verſchiedenen Verpackungsgrößen geliefert: in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 das Fläſchchen und in größeren Flaſchen mit Pulver zu M. 3.00 die Flaſche. 1253

Nur ein echtes Paradiesbett
verschafft den Genuß, am Morgen prächtig ausgeschlafen zu haben!

Paradies-Bettstellen

33 mm, 190/90, weiß lackiert	28.50
33 mm, 200/100, weiß lackiert	36.-
30 mm, 90/190, weißer Granatlack	52.-

Paradies-Polstermatratzen

190/90, 3teilig, mit Keil, Seegras	23.-
200/100, 3teilig, mit Keil, Seegras	28.-
190/90, 3teilig, mit Keil, Seegras-Wolle, Rahmenarbeit	42.-

Woll-, Kapok- und Roßhaar-Matratzen billigst.

Paradies-Unterbetten

190/90, Trikot, 2seitig, sehr weich	13.50
200/100, Trikot, 2seitig, sehr weich	15.50
190/90, Trikot, 1 Drell, sehr weich	21.-

Steiner's
Paradiesbett

Paradies-Steppdecken sehr warm und leicht ... Mk. 26.– 22.– 20.–	15.-
Paradies-Daunendecken große Auswahl in allen Farben, Mk. 105.– 90.– 85.–	78.-
Paradies-Leibdecken schönste und wärmste Decke, Mk. 48.– 43.– 34.–	30.-

Paradies-Einzelmöbel weiß lackiert
besonders preiswert

Schrank	68.–
Waschkommode	65.–
Nachtkonsole	19.–

Kamelhaar- und Wolldecken sehr billig.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. nur echt Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 52.
Fachmännische Bedienung. Telefon 539 Franko-Lieferung im Berg. Land.
1113

Vermischtes.

Eisenbahnunglück bei Durmersheim.

Zwei Frauen getötet.

TU. Karlsruhe, 30. Sept. (Funkspruch) Bei der Station Durmersheim wurde ein landwirtschaftliches Fuhrwerk beim Ueberfahren der Bahnlinie von einer rangierenden Maschine erfaßt. Zwei auf dem Fuhrwerk sitzende Frauen waren auf der Stelle tot; ein junger Mann wurde schwer verletzt. Die Gleisschranken waren nicht geschlossen.

Zuchthaus für einen Eisenbahnattentäter.

TU. Dessau, 30. Sept. (Funkspruch) Das Dessauer Schöffengericht verurteilte heute den neunzehn Jahre alten Formergesellen Erich Schön, der gemeinsam mit einigen noch vom Jugendgericht abzuurteilenden Lehrlingen einen vorüberfahrenden elektrischen Güterzug mit Schottersteinen beworfen und damit das Zugpersonal gefährdet hatte, zu einem Jahr Zuchthaus. Das Gericht war mit Recht der Ansicht, daß die Zuganschläge in der letzten Zeit eine rücksichtslose Anwendung des Gesetzes notwendig erscheinen lassen.

Wieder ein Eisenbahnfrevel.

WTB. Weimar, 30. Sept. (Funkspruch) Gestern nacht wurde von Unbekannten auf das Gleis der Berkaer Bahn ein zentnerschwerer Stein gewälzt, der zuvor nahe der Staatsstraße Weimar-Erfurt gelegen hatte. Die Lokomotive des Zuges vermochte den Stein auf die Seite zu schieben, so daß ein Unglücksfall verhütet wurde. Auf die Ergreifung der Täter wurde eine Belohnung ausgesetzt.

Drei Kinder durch Tollkirschen vergiftet.

BB. Augsburg, 30. Sept. (Drahtb.) Die drei unbeaufsichtigten Kinder eines Landwirts aßen große Mengen Tollkirschen, während die Eltern Feldarbeiten vornahmen. Die Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren sind nach qualvollen Schmerzen gestorben.

[illegible]

WTB. Berlin, 30. Sept. (Funkspruch) Der bekannte [illegible] Kempfdenkel ist das Opfer eines Autounfalls geworden und an den Folgen des Unglücks gestern gestorben.

Unfall eines französischen Torpedoboots.

TU. Paris, 30. Sept. (Funkspruch) Das französische Torpedoboot Nr. 349 ist an der Küste von Korsika gekentert. Zwei Mann der Besatzung ertranken.

Die verschütteten Bergleute von Ironwood gerettet.

TU. Newyork, 30. Sept. (Funkspruch) Die in einem Schacht in Ironwood (Michigan) durch einen Bergrutsch verschütteten 53 Bergleute konnten gerettet werden. Sie waren fünf Tage von der Außenwelt abgeschnitten.

Die Hochwasserkatastrophe im Gebiet von Laibach.

TU. Belgrad, 30. Sept. (Funkspruch) Zu der Hochwasserkatastrophe im Gebiet von Laibach wird noch gemeldet, daß alle Holz- und Betonbrücken in den Ueberschwemmungsgebieten eingestürzt sind. Sämtliche Ernten sind vernichtet, Felder und Wälder vermoort und zahlreiche Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten worden. Die Wasserläufe sind in zwei Stunden bis zu acht Meter über normalen Stand gestiegen. Die Zahl der Todesopfer wird nach den bisher vorliegenden Mitteilungen auf zwanzig geschätzt. Die Stadtgemeinde Laibach hat als erste Hilfe 100 000 Dinar für die Verunglückten zur Verfügung gestellt.

Stürme in Mexiko und Columbien.

WTB. Newyork, 30. Sept. (Funkspruch) Wie aus der Grenzstadt Nogales (Arizona) gemeldet wird, ist in der an der Küste des Stillen Ozeans gelegenen mexikanischen Hafenstadt Mazatlam und in dem mexikanischen Staate Sonora durch Stürme schwerer Schaden angerichtet worden.

Die Typhuserkrankungen in Hannover.

Die Krankenziffer 1724. — 150 Todesfälle.

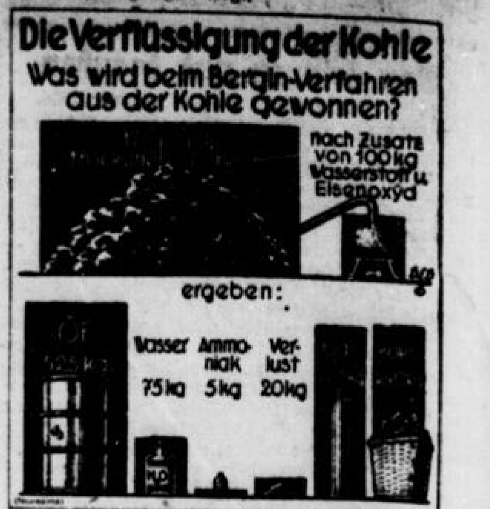
WTB. Hannover, 30. Sept. (Funkspruch) Seit Mittwoch morgen sind aus den Krankenhäusern zwölf Personen als gesund entlassen und neunzehn Erkrankte neu aufgenommen worden, während sieben Personen gestorben sind. Die Gesamtzahl der Kranken und Typhusverdächtigen betrug am Donnerstag morgen 1724, die der Gestorbenen 150.

Alters- und Ledigenheim für Angestellte.

Das vor einigen Jahren vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) bei Zehlendorf (Wannseebahn) in einem 40 Morgen großen Park gelegene, für ein Altersheim erworbene Anwesen wird Anfang nächsten Jahres seiner Bestimmung zugeführt werden. Zugleich mit dem Altersheim wird ein Ledigenheim eingerichtet, in dem weibliche und männliche ledige Angestellte zweckentsprechende billige Wohngelegenheit finden sollen.

Tiere, die man durch Lärm tötet.

Nach einer Mitteilung in der „Pharmazeutischen Presse“ haben die amerikanischen Professoren Wood und Loomis von der Hopkinsuniversität mit einer neuen Tiertötungsmethode Versuche angestellt, die sie als „Todeslärm“ bezeichnen. Mit diesem Todeslärm, den menschliche Ohren allerdings nicht wahrnehmen können, kann man kleine Fische, wie auch andere im Wasser lebende Kleintiere innerhalb des Wassers sehr rasch töten, indem man mit Hilfe eines elektrischen Apparates Schallwellen von 100 000 bis 400 000 Schwingungen in der Sekunde erzeugt und diese Schallwellen gegen die Wasseroberfläche richtet. Auf diese Weise wird die Kleintierwelt in weniger als einer Minute vollständig vernichtet. Gleichzeitig wird durch die Einwirkung der Schallwellen auf die Wasserfläche die Wassertemperatur bis zu 5 Grad erhöht. Daß der Mensch diese Töne nicht vernehmen kann, liegt daran, daß die oberste Grenze der menschlichen Hörfähigkeit zwischen 20 000—30 000 Schwingungen liegt.


Die Verflüssigung der Kohle
Was wird beim Bergin-Verfahren aus der Kohle gewonnen?
nach Zusatz von 100 kg Wasserstoff u. Eisenoxyd
ergeben:
Wasser 75 kg
Ammoniak 5 kg
Verlust 20 kg

Die Oelgewinnung aus Kohle, die jetzt von der J. G. Farbenindustrie nach dem vor 13 Jahren durch Dr. Friedrich Bergius in Hannover entdeckten Verfahren fabrikmäßig betrieben werden soll, verspricht bei der zunehmenden Bedeutung der Oelfeuerung für die Schiffahrt, den Automobilismus u. a. und bei der geringen Eigenproduktion von Erdöl in Deutschland ein zukunftsreicher Industriezweig zu werden. Die Abfälle und Verluste sind verhältnismäßig gering. Das bei dem Verfahren entstehende Bergingas ist besonders hochwertig und kann von Gasanstalten weiter verwertet werden. Man rechnet für 1000 Kilo flüssige Produkte 90 Mk. Herstellungskosten bei einem Verkaufswert von 140 bis 190 Mk. je nach der Qualität.

a297

Darüber sollten Sie sich klar sein: Einfacher, schneller und billiger können Sie gute Suppen nicht herstellen als aus MAGGI's Suppenwürfeln. Durch sie ist Ihnen die ganze Arbeit des Zurichtens abgenommen. Sie kochen diese Würfel nur noch mit Wasser u. erhalten für 13 Pfg. 2 Teller delikater Suppe, z. B. Eiernudeln, Erbs, Blumenkohl, Reis, Königin, Ochsenschwanz, Reis m. Tomaten, Grünkern, Erbs m. Speck, Spargel und viele andere.

Unterricht

[illegible] Nachhilfe [illegible]

[illegible] Deutsch [illegible]

Kaufm. Privatschule **Förster** [illegible]

Am 4. Oktober beginnen [illegible] Unterricht über [illegible] Lehre für kaufm. und techn. Angestellt. zur Vorbereitung auf gehobene Stellungen durch [illegible] erfahrene Wirtschafts-Juristen. — Anmeldungen tägl. von 12—1 u. 6—7 Uhr [illegible] part. b6830

Schwedisch!

[illegible] Unterricht [illegible] Barmen, [illegible] 57. [illegible]

Neue Halbjahreskurse beginnen am 7. Oktober.

Kaufmännische Privatschule

Flockenhaus

Barmen, Sedanstr. 16

[illegible] Sprachschule für [illegible] für Barmen

Tages- und Abendkurse

Anerkannt beste Ausbildung in Buchführung, [illegible] [illegible] Französisch, Englisch.

Anmeldungen tägl. Einzelfächer

Mielewerke A.-G., Gütersloh/Westf.
[illegible] Deutschlands.

Mein Räumungs-

AUSVERKAUF

wegen Umzugs bietet ganz enorme Vorteile!

Große Preisermäßigung

teilweise bis zu

50%

Es lohnt sich jetzt zu kaufen:
Trikotagen, Manufaktur-, Weiß-, Woll-, Modewaren, Herren- und Kinder-Artikel.

Peter Giesen, Elberfeld (Island)

Bekannt für preiswerte Qualitäten.

a280

e491

[illegible] Privat- u. Einzel-Unterr. in Stenographie [illegible] Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. [illegible] bis 10 Uhr abends.
C. J. HILGERS
Barmen, [illegible]straße 5

[illegible] erteilt gründl. [illegible] Unterricht in Klavier, [illegible] Monatl. Mk. 10.—. Auch abends. Ang. u. E 4874 Gesch.

Vermischte Anzeigen

Wer sucht [illegible] als Dekorateur und Reklameschreiber? Ang. H 029 Fil. B., Hedingshauserstr. 131

Tägl. bis 10 Mark zu verdienen. [illegible] Garantieschein. [illegible] b1313 [illegible] Adressen-Verlag, Köln 378.

[illegible] Ang. u. R 2519 an die Gesch. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible] **Reklamegiebel** in Elberf. zu verg. [illegible] in Gesch. [illegible]

Lohnspulerei übernimmt noch Aufträge in sämtlich. vorkommenden Arbeiten. Ang. unter E 1886 an die Geschäftsstelle. z191

Metzger, Bäcker, Handwerker, Landwirte kaufen ihre Berufs-Kleidung sowie **Strickjacken** am besten und billigsten bei **Berufs-Fröhling** Elberfeld, [illegible] 99/101 (1 Min. v. Rathaus) [illegible]

Wer besorgt u. [illegible]? Elberfeld, [illegible] Nr. 6, 2× schellen.

Ia Pianist, routin. i. schwersten Repertoire, für Café oder Kino sofort od. später frei. Gef. Ang. [illegible] b1261

[illegible] Ang. E 4095 Gesch.

Wer repariert **Zentralheizung,** Gliederkessel. Angeb. unter B 2519 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Für Sonntag nachmittag **Trio (Jazzband)** gesucht. Angeb. an Hotel Sieg-Rheinischer Hof, Dieringhausen b. Gummersbach. b4586

Schrammelmusik gesucht. [illegible] Barmen, Höhnestr. 3.

Bierfuhr für Geschäftstouren usw. für 15 Mk. pro Tag zu verm., auch [illegible] Angeb. u. R 4823 an die Gst.

Leichte Fuhren [illegible] werden bill. besorgt [illegible] zu vermieten. Barmen, [illegible]

[illegible] Elberf. [illegible]straße 63, I.

Dieckmann'sche Privatschule

Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. d. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda- u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Stenogr. und Linear- u. Freihandzeichnen.
Tagesunterricht v. 8—13. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 3—6. Kl. Klass. u. individ. Behandlg. Aufn. v. 10. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.
Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von ½7—9 Uhr. Volksschulbildung gen. zum Eintritt.
Langj. Erfahr. (seit 1916) u. beste Erfolge. [illegible] 90 Kand., dar. 36 Abit. — [illegible] (Die „Mühle im Wiebachtal“ bei Radevormw.). — Preis 30 M. im Monat.
Beginn des neuen Winter-Halbjahres am 1. Oktober.
Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2
Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr. — Fernspr. 7922. [illegible]

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Aisenstraße 27 — Telefon 2700.
Aufnahme
für das Wintersemester tägl. 12—1 und 6—7 Uhr.
Prospekt frei. [illegible]

Augen auf

An diesen 3 Preisen sehen Sie meine Leistungsfähigkeit.

5.80	7.80	9.50
Schulstiefel für Kinder	**Damen-Spangen** in Lack, Boxcalf und Chevreaux	**Lackspangen** m. echt. franz. Absatz, hochelegant, mein Hauptschlager
Dam.-Spangen- u. Schnürschuhe	**Herren-Stiefel und Halbschuhe**	**Herren-Stiefel und Halbschuhe** in schwarz und braun
5.80	7.80	9.50

Schuh-Engroslager

Elberfeld, Döppersberg 13.